

Anhang

A Allgemeine Angaben

» 01 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, Deutschland, (DZ BANK) für das Geschäftsjahr 2024 ist gemäß der *Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002* nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Des Weiteren werden die in § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) genannten Vorschriften für kapitalmarkt-orientierte Unternehmen im Konzernabschluss der DZ BANK angewendet. Daneben werden grundsätzlich weitere vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. verabschiedete Standards beachtet, sofern sie vom Bundesministerium der Justiz gemäß § 342q Abs. 2 HGB im Bundesanzeiger bekannt gemacht wurden.

Die DZ BANK ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 45651 eingetragen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind bestimmte Posten, insbesondere im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen, in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz zusammengefasst und durch zusätzliche Angaben im Anhang ergänzt. Sofern nicht abweichend gekennzeichnet, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) dargestellt. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses der DZ BANK erfolgt durch den Vorstand nach Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat am 27. März 2025.

» 02 Rechnungslegungsmethoden und Schätzungen

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2024 erstmals berücksichtigte Änderungen der IFRS

Im Konzernabschluss der DZ BANK für das Geschäftsjahr 2024 werden die aufgeführten Änderungen an den IFRS erstmals berücksichtigt:

- Änderungen an IFRS 16 *Leasingverhältnisse* – *Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion*,
- Änderungen an IAS 1 *Darstellung des Abschlusses* – *Einstufung von Schulden als kurz- oder langfristig und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen*,
- Änderungen an IAS 7 *Kapitalflussrechnungen* und IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben* – *Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen*.

Die Änderungen an IFRS 16 stellen klar, dass die Leaseback-Verbindlichkeit aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion mit variablen, nicht auf einem Index oder Zinssatz basierenden Zahlungen eine Leasingverbindlichkeit gemäß IFRS 16 ist, dass die Erstbewertungsvorschriften in IFRS 16.100(a) für den Ansatz des Nutzungsrechts am Vermögenswert und des Gewinns oder Verlusts aus dem Sale-and-Leaseback gelten und dass bei der Folgebewertung dieser Leasingverbindlichkeit kein Gewinn oder Verlust in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht entsteht. Diese Änderungen an IFRS 16 haben keine Auswirkung auf die bilanzielle Abbildung der im Konzern bestehenden Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

Die Änderungen an IAS 1 präzisieren, wie ein Unternehmen Verbindlichkeiten und sonstige Schulden, bei denen der Erfüllungszeitpunkt ungewiss ist, in seiner Bilanz anzusetzen hat. Demnach sind Verbindlichkeiten oder sonstige Schulden als kurzfristig einzustufen, wenn diese voraussichtlich innerhalb eines Jahres zu erfüllen sind. Als langfristig einzustufen sind Verbindlichkeiten oder sonstige Schulden, die erst nach einem Jahr oder später erfüllt werden müssen. Die Änderungen verbessern auch die Angaben, die ein Unternehmen machen sollte, wenn sein Recht auf Verschiebung der Erfüllung einer Schuld um mindestens 12 Monate Nebenbedingungen unterliegt. Die Änderungen an IAS 1 haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da in diesem nicht nach Kurz- oder Langfristigkeit der Verbindlichkeiten und sonstigen Schulden unterschieden wird.

Die Änderungen an IFRS 16 und IAS 1 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist.

Die Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 legen ergänzende Angabepflichten bezüglich Lieferkettenfinanzierungen fest. Damit sollen deren Auswirkungen auf Verbindlichkeiten, Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken sichtbarer werden. Ein Unternehmen muss gemäß IAS 7 und IFRS 7 künftig die Vertragsbedingungen solcher Finanzierungsgeschäfte beschreiben, die Bilanzposten und die Buchwerte jeweils zum Periodenbeginn und -ende benennen, die Bandbreite von Zahlungsfristen für solche Geschäfte und im Vergleich dazu für sonstige Verbindlichkeiten angeben sowie Risikokonzentrationen darlegen. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Die Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Nicht vorzeitig angewendete von der EU übernommene Änderungen der IFRS

Von einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung der aufgeführten Änderungen der IFRS wird abgesehen:

- Änderungen an IAS 21 *Auswirkungen von Wechselkursänderungen – Mangelnde Umtauschbarkeit.*

Die Änderungen an IAS 21 regeln, wann eine Währung gegen eine andere Währung tauschbar ist und wann nicht, wie ein Unternehmen den Wechselkurs bestimmt, der anzuwenden ist, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist, und welche Informationen ein Unternehmen in diesem Fall angeben muss.

Die Änderungen an IAS 21 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Bislang von der EU nicht übernommene verabschiedete Änderungen der IFRS

Für die folgenden neuen IFRS Rechnungslegungsstandards, Änderungen der IFRS Rechnungslegungsstandards sowie Klarstellungen an IFRS Rechnungslegungsstandards ist eine Übernahme durch die EU noch nicht erfolgt:

- IFRS 18 *Presentation and Disclosure in Financial Statements*,
- IFRS 19 *Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures*,
- Amendments to IFRS 9 and IFRS 7 – *Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments*,
- Amendments to IFRS 9 and IFRS 7 – *Contracts Referencing Nature-dependent Electricity*,
- *Annual Improvements to IFRS Accounting Standards – Volume 11*.

Derzeit werden die Auswirkungen aus den oben genannten neuen IFRS Rechnungslegungsstandards, Änderungen der IFRS Rechnungslegungsstandards sowie Klarstellungen an IFRS Rechnungslegungsstandards auf den Konzernabschluss geprüft.

Änderung der Darstellung

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 8.41 ff. werden ab dem Geschäftsjahr 2024 die Erfahrungswertanpassungen der vereinnahmten Prämien und gezahlten Abschlusskosten, die sich auf künftige Leistungsperioden beziehen, im Versicherungstechnischen Finanzergebnis ausgewiesen. Die Änderung führt zu einer höheren Aussagekraft für das direkt überschussberechtigte Geschäft. Aus der retrospektiven Änderung ergeben sich folgende Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung:

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in Mio. €	2023 vor Anpassung	Anpassungsbetrag	2023 nach Anpassung
(...)			
Versicherungstechnisches Ergebnis	1.994	-811	1.183
Versicherungstechnische Erträge	12.317	-739	11.578
Versicherungstechnische Aufwendungen	-10.245	-72	-10.317
Nettoergebnis aus Rückversicherungsverträgen	-78	-	-78
(...)			
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	-4.107	811	-3.297
(...)			
Konzernergebnis vor Steuern	3.189	-	3.189
Ertragsteuern	-955	-	-955
Konzernergebnis	2.234	-	2.234

Darüber hinaus ergeben sich aus der voranstehenden Änderung der Darstellung entsprechende Anpassungen bei den dazugehörigen Angaben in Abschnitt 29 Anteile an Tochterunternehmen, in Abschnitt 32 Segmentberichterstattung, in Abschnitt 40 Versicherungstechnisches Finanzergebnis, in Abschnitt 88 Versicherungstechnische Erträge, in Abschnitt 89 Ergebnisdarstellung im Versicherungsgeschäft und in Abschnitt 90 Entwicklung der Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen.

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 8.41 ff. werden ab dem Geschäftsjahr 2024 die Verbindlichkeiten gegenüber nichtmonetären Kreditinstituten als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Diese wurden bisher innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gezeigt. Aus der retrospektiven Änderung ergeben sich folgende Anpassungen in der Bilanz:

Bilanz zum 1. Januar 2023

PASSIVA

in Mio. €	01.01.2023 Anpassung	Anpassungs- vor betrag	01.01.2023 nach Anpassung
(...)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	186.787	2.595	189.382
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	159.429	-2.595	156.834
(...)			
Summe der Passiva	628.365	-	628.365

Bilanz zum 31. Dezember 2023

PASSIVA

in Mio. €	31.12.2023 Anpassung	Anpassungs- vor betrag	31.12.2023 nach Anpassung
(...)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	174.580	2.014	176.594
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	159.641	-2.014	157.627
(...)			
Summe der Passiva	644.589	-	644.589

Darüber hinaus ergeben sich aus der voranstehenden Änderung der Darstellung entsprechende Anpassungen in der Kapitalflussrechnung sowie bei den dazugehörigen Angaben in Abschnitt 61 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, in Abschnitt 62 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, in Abschnitt 71 Klassen, Kategorien und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten, in Abschnitt 75 Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden und in Abschnitt 86 Fälligkeitsanalyse. Die Änderung der Kontrahentenzuordnung erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2024 auch für derivative Finanzinstrumente, sodass sich Anpassungen in Abschnitt 82 Derivative Finanzinstrumente und dort innerhalb der Angaben zur Kontrahentenstruktur ergeben. Die Anpassungen erfolgen retrospektiv.

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 8.41 ff. wird ab dem Geschäftsjahr 2024 in Abschnitt 79 Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäfte und dort innerhalb der Angaben zu Wertpapierpensionsgeschäften und In Pension gegebene oder verliehene Wertpapiere, die ohne Zahlungsverzug durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden können, das bisherige Verfahren der Zuordnung von Wertpapieren zu Wertpapierpensionsgeschäften auf Basis einer Expertenschätzung durch ein Zuordnungsverfahren aus dem wirtschaftlichen Vermögen ersetzt. Darüber hinaus ergeben sich aus der voranstehenden Änderung der Darstellung entsprechende Anpassungen bei den dazugehörigen Angaben in Abschnitt 78 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Anpassungen erfolgen retrospektiv.

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 8.41 ff. wird in Abschnitt 85 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, und dort innerhalb der Angaben zur Risikovorsorge und den Bruttobuchwerten die Summe der nicht abgezinsten erwarteten Kreditverluste von Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, welche im Berichtszeitraum erstmalig angesetzt werden, retrospektiv angepasst.

Zur Bereitstellung von zuverlässigen und relevanteren Informationen werden in Abschnitt 85 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, und dort innerhalb der Angaben zur Risikovorsorge und den Bruttobuchwerten ab dem Geschäftsjahr 2024 Prolongationen der Stufe 3 in den Bruttobuchwertspiegeln

und Risikovorrespiegel nicht mehr als Abgänge und Tilgungen beziehungsweise Zugang/Erhöhung Kreditanspruchnahme dargestellt. Die Anpassungen erfolgen retrospektiv. Darüber hinaus ergeben sich aus der voranstehenden Änderung der Darstellung entsprechende Anpassungen bei den dazugehörigen Angaben in Abschnitt 42 Risikovorresorge und in Abschnitt 58 Risikovorresorge.

Quellen von Schätzungsunsicherheiten

Für die Ermittlung der Buchwerte der im Konzernabschluss angesetzten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen sind in Übereinstimmung mit den betreffenden Rechnungslegungsstandards teilweise Annahmen und Schätzungen vorzunehmen. Diese beruhen auf historischen Erfahrungen, Planungen und Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse.

Annahmen und Schätzungen kommen vor allem bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Erhebung der Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden. Annahmen und Schätzungen wirken sich des Weiteren auf die Bewertung von Nutzungsrechten, Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen und sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen, Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen, bausparspezifischen Rückstellungen und anderen Rückstellungen sowie auf den Ansatz und die Bewertung von Ertragsteueransprüchen und Ertragsteuerpflichtungen aus.

Beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten ist mit Schätzungsunsicherheiten verbunden, wenn für die jeweiligen Finanzinstrumente keine Kurse aktiver Märkte verfügbar sind. Schätzungsunsicherheiten treten vor allem dann auf, wenn die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels Bewertungstechniken erfolgt, in die wesentliche nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter einfließen. Dies betrifft sowohl Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als auch Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und deren beizulegende Zeitwerte im Anhang angegeben werden. Die der Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten zugrunde liegenden Annahmen zu verwendeten Bewertungsparametern und Bewertungsmethoden sind in den Angaben zu Finanzinstrumenten in den Abschnitten 74 und 75 dargestellt.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Bei der in Abschnitt 05 dargestellten Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs finanzieller Vermögenswerte, die Fremdkapitalinstrumente darstellen, sowie bei Kreditzusagen und Finanzgarantien sind die erwarteten künftigen Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie aus der Verwertung von Sicherheiten zu ermitteln. Unsicherheiten ergeben sich aus den hierfür erforderlichen Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich der Höhe sowie des zeitlichen Anfalls der künftigen Zahlungsströme. Zu den Einflussfaktoren auf den Wertberichtigungsbedarf, die durch Ermessensentscheidungen festgelegt werden, gehören beispielsweise wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die finanzielle Performance des Kontrahenten sowie der Wert gehaltener Sicherheiten. Im Rahmen der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für Portfolios werden zudem mithilfe statistischer Modelle ermittelte Parameter, wie die Ausfallwahrscheinlichkeit, in die Einschätzungen und Annahmen einbezogen.

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte

Der Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten basiert im Wesentlichen auf zukünftig erwarteten positiven Erträgen und Synergieeffekten sowie nicht ansetzbaren immateriellen Vermögenswerten, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben beziehungsweise im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden. Die Werthaltigkeit wird mittels Planungsrechnungen überprüft, die im Wesentlichen auf Schätzungen beruhen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare immaterielle Vermögenswerte werden auf Basis ihres künftigen wirtschaftlichen Nutzens angesetzt. Dieser wird aufgrund angemessener und begründeter Annahmen durch das Management beurteilt. Die für Unternehmenszusammenschlüsse angewendeten Schätzungen sind in Abschnitt 100 dargestellt.

Nutzungsrechte

Bei der in Abschnitt 12 dargestellten Bewertung von Nutzungsrechten im Zusammenhang mit Leasingverträgen kommen Schätzungen und Annahmen insbesondere in Bezug auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme, die Laufzeit und den Abzinsungssatz zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Nutzungsrechten.

Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen und sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen

Bei der Bewertung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen und der sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen werden Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere in Bezug auf Sterblichkeit, Schäden, Kapitalanlageverzinsung, Storno sowie Kosten vorgenommen. Es kommen aktuarielle Verfahren, statistische Schätzverfahren, Pauschalierungen und Bewertungen anhand von Erfahrungswerten der Vergangenheit zum Einsatz. Die Bewertungsgrundlagen sind in den Angaben zum Versicherungsgeschäft in Abschnitt 11 dargestellt.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen und andere Rückstellungen

Schätzungsunsicherheiten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich vor allem aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, auf deren Bewertung versicherungsmathematische Annahmen wesentlichen Einfluss haben. Die versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten zahlreiche langfristige, zukunftsorientierte Faktoren wie Gehalts- und Rententrends oder durchschnittliche künftige Lebenserwartungen.

Bei den Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen ergeben sich Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts. Dieser berücksichtigt Annahmen zur Auszahlungshöhe in Abhängigkeit von der Entwicklung der in den zugrunde liegenden Vereinbarungen festgelegten Variablen.

Für die Bewertung der baupartechnischen Rückstellung werden baupartechnische Simulationsrechnungen (Kollektivsimulationen) eingesetzt, die zur Bewertung der Optionen zur Verfügung stehen und das künftige Verhalten der Bausparer prognostizieren. Zu diesen Optionen, die dem Bausparer zustehen, zählen zum Beispiel die Inanspruchnahme des Bauspardarlehens, ein Darlehensverzicht nach der Zuteilung oder die Fortführung des Bausparvertrags. Unsicherheiten bei der Bewertung der Rückstellungen können daraus resultieren, inwieweit die durch die Kollektivsimulation prognostizierten Annahmen über das künftige Kundenverhalten unter Berücksichtigung von Zinsszenarien und Managementmaßnahmen in der Zukunft zutreffen werden. Zur Ermittlung des Barwerts des Kollektivs werden baupartechnische Simulationsrechnungen verwendet. Die wesentlichen Inputparameter der Kollektivsimulationen werden in Abschnitt 26 dargestellt.

Zukünftig tatsächlich eintretende Mittelabflüsse aufgrund von Sachverhalten, für die andere Rückstellungen erfasst wurden, können von der erwarteten Inanspruchnahme abweichen.

Die Bewertungsgrundlagen sowie die der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen werden in Abschnitt 26 dargestellt.

Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Der Ermittlung der in Abschnitt 56 dargestellten latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen liegen Schätzungen zukünftiger zu versteuernder Einkommen der Steuersubjekte zugrunde, welche sich insbesondere auf die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Ertragsteueransprüche auswirken. Weiterhin erfordert die Berechnung der tatsächlichen Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen zum Zeitpunkt der Erstellung der handelsrechtlichen Abschlüsse Einschätzungen ertragsteuerrelevanter Sachverhalte.

Klimabezogene Sachverhalte

Klimabezogene Sachverhalte wirken auf die bekannten Annahmen und Schätzungen. Es treten keine zusätzlichen Schätzungsunsicherheiten bei der Ermittlung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen auf. Schätzungsunsicherheiten sowie damit einhergehende Ermessensentscheidungen bei klimabezogenen Sachverhalten ergeben sich grundsätzlich bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, der Erhebung der Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte sowie der Bewertung von Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum keine expliziten Anpassungen aufgrund von klimabezogenen Sachverhalten erfolgt. Teilweise werden klimabezogene Sachverhalte jedoch implizit in den einschlägigen Modellen berücksichtigt. Die Berücksichtigung von klimabezogenen Sachverhalten bei Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte im Berichtszeitraum wird in Abschnitt 85 und dort innerhalb der Auswirkungen von makroökonomischen Entwicklungen erläutert. Bei der Bewertung von Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen werden klimabezogene Sachverhalte durch eine vorsichtige Dotierung der Schadenrückstellungen und ein umfangreiches Rückversicherungsprogramm, das bei Überschreitung einer definierten Schadenhöhe greift und die finanziellen Risiken limitiert, berücksichtigt.

» 03 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 sind neben der DZ BANK als Mutterunternehmen 14 Tochterunternehmen (Vorjahr: 16) und 5 Teilkonzerne (Vorjahr: 5) mit insgesamt 83 Tochterunternehmen (Vorjahr: 90) einbezogen.

Im Geschäftsjahr verändert sich der Konsolidierungskreis im Wesentlichen durch die Entkonsolidierung der Immobilien-Gesellschaft "DG Bank-Turm, Frankfurt am Main, Westend" mbH & Co. KG des genossenschaftlichen Verbundes, Frankfurt am Main, die im Geschäftsjahr liquidiert wurde.

Im Konzernabschluss werden 7 unter gemeinschaftlicher Führung mit mindestens einem konzernfremden Unternehmen stehende gemeinschaftliche Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: 5) und 24 assoziierte Unternehmen (Vorjahr: 23), auf die die DZ BANK maßgeblichen Einfluss ausübt, nach der Equity-Methode bilanziert. Gemeinschaftliche Vereinbarungen, die als gemeinschaftliche Tätigkeiten zu klassifizieren sind, liegen derzeit nicht vor.

Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes des DZ BANK Konzerns ist in Abschnitt 115 dargestellt.

» 04 Konsolidierungsgrundsätze

Finanzinformationen im Konzernabschluss enthalten Daten des Mutterunternehmens inklusive dessen konsolidierter Tochterunternehmen, dargestellt als wirtschaftliche Einheit.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis als Tochterunternehmen erfolgt grundsätzlich ab dem Zeitpunkt, zu dem die DZ BANK die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen erlangt. Die DZ BANK beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie direkt oder indirekt die Verfügungsgewalt über ein Beteiligungsunternehmen besitzt, hierdurch erheblich schwankenden Renditen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und mittels dieser Verfügungsgewalt die Höhe der schwankenden Renditen aus dem Beteiligungsunternehmen beeinflussen kann. Beherrschung an einem Unternehmen liegt vor, soweit durch vertragliche Abreden nichts anderes vereinbart wurde, wenn die DZ BANK mehr als die Hälfte der direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechte besitzt. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden ebenfalls potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden.

Ebenfalls beurteilt die DZ BANK das Vorliegen einer Beherrschung von Unternehmen als gegeben, an denen nicht die Mehrheit der Stimmrechte gehalten wird, aber die Fähigkeit zur einseitigen Lenkung der relevanten Unternehmenstätigkeit besteht. Dabei sind teilweise Ermessensausübungen erforderlich, wobei alle relevanten Sachverhalte und Umstände berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Berücksichtigung von Prinzipal-Agenten-Beziehungen, die eine Einschätzung erfordern, ob die DZ BANK oder andere Parteien mit Entscheidungsrechten als Prinzipal oder als Agent einzustufen sind. Maßgebliche Ermessensausübungen im Zusammenhang mit Prinzipal-Agenten-Beziehungen umfassen die Beurteilung der Angemessenheit von vertraglich vereinbarten Vergütungen sowie den Umfang der damit erhaltenen variablen Rückflüsse.

Der Umfang der einzubeziehenden Tochterunternehmen wird mindestens halbjährlich geprüft.

Die Abschlüsse der in den DZ BANK Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt. Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden für gleichartige Geschäftsvorfälle einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet.

Die konsolidierten Tochterunternehmen stellen ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31. Dezember 2024 auf. Die Abschlüsse der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind mit 20 (Vorjahr: 19) Ausnahmen zum Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Da die Auswirkungen bei den Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen jeweils unwesentlich sind, wird auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen verzichtet.

Konzerninterne Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Umsätze werden eliminiert.

Bei der Konsolidierung von Tochterunternehmen im Konzernabschluss wird der Buchwert von Anteilen an Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Nicht dem Mutterunternehmen zuzurechnende Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

Wird ein Unternehmen beherrscht, ohne dass eine Beteiligung am Eigenkapital des beherrschten Unternehmens besteht, wird das gesamte Eigenkapital des Tochterunternehmens als nicht beherrschende Anteile im Eigenkapital ausgewiesen. Sollte das Eigenkapital des Tochterunternehmens nicht als Eigenkapital gemäß IAS 32 qualifizieren, erfolgt der Ausweis in den Verbindlichkeiten.

Aktivische Unterschiedsbeträge aus erstmaliger Verrechnung der Anschaffungskosten eines Tochterunternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt neu bewerteten Eigenkapital werden im Rahmen der Anwendung der Erwerbsmethode als Geschäfts- oder Firmenwerte angesetzt. Der Ausweis erfolgt in den Sonstigen Aktiva. Mindestens einmal jährlich werden die Geschäfts- oder Firmenwerte einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Passivische Unterschiedsbeträge werden zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam erfasst.

Zu dem Zeitpunkt, an dem die DZ BANK die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, werden die Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen Tochterunternehmens sowie der Buchwert eventueller nicht

beherrschender Anteile an dem ehemaligen Tochterunternehmen ausgebucht. Gleichzeitig wird der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung erfasst. Der Gewinn oder Verlust, der im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung entsteht, wird erfolgswirksam erfasst.

Im Konzernabschluss werden Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung mit mindestens einem konzernfremden Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Die DZ BANK ist an der gemeinschaftlichen Führung über eine Vereinbarung beteiligt, wenn vertraglich festgelegt ist, dass Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten der Vereinbarung die einstimmige Zustimmung aller an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Einen maßgeblichen Einfluss übt die DZ BANK auf ein Beteiligungsunternehmen aus, wenn die Möglichkeit besteht, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne die Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung zu besitzen. Dies wird bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent widerlegbar vermutet.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert und in den Bilanzposten Finanzanlagen beziehungsweise Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ausgewiesen.

Nach der Equity-Methode werden die im DZ BANK Konzern gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und nachfolgend um den Anteil des Konzerns an dem nach Akquisition anfallenden Jahresergebnis oder an sonstigen Reinvermögensänderungen des betreffenden assoziierten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens erhöht oder vermindert.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes oder gemeinschaftlich geführtes Unternehmen wird der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile erfolgswirksam erfasst.

» 05 Finanzinstrumente

Kategorien von Finanzinstrumenten

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value PL) („Financial assets measured at fair value through profit or loss“)

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zu kategorisieren. Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte („Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss“)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche die Zahlungsstrombedingung nach IFRS 9 nicht erfüllen, sowie finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden. Darüber hinaus fallen finanzielle Vermögenswerte, die Teil eines Portfolios

eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sind, bei dem es in der jüngeren Vergangenheit nachweislich kurzfristige Gewinnrealisierungen gab, und derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen designiert sind, in diese Unterkategorie.

In der Kategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen („Contingent considerations“)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert hat.

In der Kategorie „Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen“ werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte („Fair Value Option“)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden. Die Fair Value Option wird zur Beseitigung oder erheblichen Verringerung von Rechnungslegungsanomalien eingesetzt, die aus der abweichenden Bewertung von nicht derivativen Finanzinstrumenten und zu deren Absicherung abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten resultieren. Derivative Finanzinstrumente sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, während bei nicht derivativen Finanzinstrumenten die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt oder Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst werden können. Erfolgt keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, führt dies zu Rechnungslegungsanomalien, die durch die Ausübung der Fair Value Option in erheblichem Umfang vermindert werden. Im Zusammenhang mit der Vermeidung von Rechnungslegungsanomalien erfolgt die Ausübung der Fair Value Option bei finanziellen Vermögenswerten für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie für auf den Inhaber lautende Anleihen und Schuldverschreibungen.

In der Kategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI) („Financial assets measured at fair value through other comprehensive income“)

Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte („Financial assets mandatorily measured at fair value through other comprehensive income“)

Eine Klassifizierung in diese Unterkategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht. Zudem müssen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (sogenannte Zahlungsstrombedingung).

Diese finanziellen Vermögenswerte bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Schuldinstrumenten. Sie sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Sowohl Zinserträge und Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Jegliche nicht aus Wertberichtigungen oder Währungsumrechnungen resultierenden Differenzen zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert werden im erfolgsneutralen Konzernergebnis berücksichtigt. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge sind bei Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (sogenanntes Recycling).

Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte („Fair Value OCI Option“)

Für Eigenkapitalinstrumente besteht bei Zugang das unwiderrufliche Wahlrecht der Designation als „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value OCI Option). Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden, bis auf nicht kapitalrückführende Dividenden, im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung (Recycling) des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung – etwa aufgrund des Abgangs des Instruments – erfolgt nicht. Nach Abgang dieser Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Umbuchung des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinnrücklagen. Das generelle Wahlrecht zur Ausübung der Fair Value OCI Option gilt nur für Eigenkapitalinstrumente, die weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt wird, darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC) („Financial assets measured at amortised cost“)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen an festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Fremdkapitalinstrumenten. Sie sind zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten. Sowohl Zinserträge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – als auch Wertberichtigungen und Effekte aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value PL) („Financial liabilities measured at fair value through profit or loss“)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten („Financial liabilities mandatorily measured at fair value through profit or loss“)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst finanzielle Verbindlichkeiten, die mit der Absicht zur kurzfristigen Rückzahlung ausgegeben werden, sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sind, bei dem es in der jüngeren Vergangenheit

nachweislich kurzfristige Gewinnrealisierungen gab, oder bei denen es sich um derivative Finanzinstrumente handelt, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen designiert sind.

In der Kategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen („Contingent considerations“)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert hat.

In der Kategorie „Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen“ werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten („Fair Value Option“)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden, diese als Portfolio auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden oder ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten sind.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option zur Beseitigung oder erheblichen Verminderung von Rechnungslegungsanomalien ausgeübt wird, handelt es sich um Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, auf den Namen oder den Inhaber lautende emittierte Pfandbriefe, sonstige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere sowie auf den Namen oder den Inhaber lautende nachrangige Verbindlichkeiten. Bei den emittierten Schuldscheindarlehen und Schuldverschreibungen handelt es sich teilweise um strukturierte Finanzinstrumente, die nicht trennungspflichtige derivative Finanzinstrumente enthalten. Die derivativen Komponenten dieser Finanzinstrumente unterliegen einer wirtschaftlichen Absicherung, die für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht geeignet ist.

Darüber hinaus kommt die Fair Value Option bei strukturierten finanziellen Verbindlichkeiten mit trennungspflichtigen eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten zur Anwendung, sofern eine gesonderte Bewertung der eingebetteten derivativen Finanzinstrumente nicht möglich ist und die finanziellen Verbindlichkeiten nicht als zu Handelszwecken gehalten eingestuft sind.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuft sind, ist ein Ergebnis, resultierend aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeit, das auf Änderungen des Ausfallrisikos dieser Verbindlichkeit zurückzuführen ist, im erfolgsneutralen Konzernergebnis zu erfassen. Der verbleibende Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts dieser Verbindlichkeit ist erfolgswirksam zu erfassen. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge werden bei Abgang der relevanten finanziellen Verbindlichkeiten in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC) („Financial liabilities measured at amortised cost“)

Finanzielle Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung grundsätzlich als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren.

Davon ausgenommen sind: „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, finanzielle Verbindlichkeiten, die entstehen, wenn eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nicht die Bedingung für die Ausbuchung erfüllt oder die Bilanzierung unter Zugrundelegung eines anhaltenden Engagements erfolgt, Finanzgarantien, Kreditzusagen mit einem unter dem Marktzinssatz liegenden Zins und bedingte Gegenleistungen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden.

Gemäß den Vorschriften des IAS 32 sind Anteile an Personengesellschaften in der Regel als Fremdkapitalinstrumente zu kategorisieren. Aufgrund ihres nachrangigen Charakters gegenüber den Verbindlichkeiten der jeweiligen Personengesellschaften werden nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften als Nachrangkapital ausgewiesen. Auf nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften entfallende noch nicht ausgeschüttete Ergebnisse werden grundsätzlich in den Sonstigen Passiva erfasst, sofern das hieraus resultierende Passivum keinen nachrangigen Charakter aufweist. Das auf nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften entfallende Kapital und Ergebnis von Personengesellschaften wird im Nachrangkapital beziehungsweise in den Sonstigen Passiva als „Auf Verlangen rückzahlbares Anteilskapital“ bezeichnet und der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten aus Ausgleichszahlungsverpflichtungen gegenüber nicht beherrschenden Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen dieser Kategorie zugeordnet. Diese Verbindlichkeiten entstehen, wenn die DZ BANK oder ein anderes von der DZ BANK beherrschtes Unternehmen einen Gewinnabführungsvertrag gemäß § 291 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) mit einem Tochterunternehmen geschlossen hat, bei welchem nicht beherrschende Anteile existieren. Verbindlichkeiten aus Ausgleichszahlungsverpflichtungen werden in Höhe des auf den Abschlussstichtag abgezinsten Betrags der Verpflichtung bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen, die nicht den fondsgebundenen Versicherungen zuzuordnen sind, sind ebenfalls der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet. Mangels Übernahme eines signifikanten Versicherungsrisikos erfüllen diese Kapitalanlageverträge nicht die Kriterien eines Versicherungsvertrags nach IFRS 17 und sind infolgedessen als Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 zu bilanzieren.

Sowohl Zinsaufwendungen – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – als auch Effekte aus der Währungsrechnung werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weitere Finanzinstrumente

Sicherungsinstrumente

Die Designation von derivativen und nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten als Sicherungsinstrumente wird durch IFRS 9 geregelt. Bilanzierung und Bewertung dieser Sicherungsinstrumente werden in Abschnitt 16 dargestellt.

Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien

Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien, die nach den Vorschriften des IFRS 9 bewertet werden, sind beim Garantiegeber zum Zeitpunkt der Zusage bilanziell in Höhe des beizulegenden Zeitwerts als Verbindlichkeit zu erfassen. Der beizulegende Zeitwert entspricht zum Zeitpunkt der Zusage in der Regel dem Barwert der für die Übernahme der Finanzgarantie erhaltenen Gegenleistung. Im Rahmen der Folgebewertung ist die Verpflichtung mit dem höheren Betrag aus Wertberichtigung und dem ursprünglich erfassten Betrag – gegebenenfalls abzüglich der nach den Grundsätzen von IFRS 15 erfassten kumulierten Erträge – zu bewerten. Für den Ausweis von Finanzgarantien werden die Forderungen auf die vom Garantienehmer an den DZ BANK Konzern als Garantiegeber zu zahlenden Avalprovisionen mit den resultierenden Garantieverpflichtungen saldiert (Nettomethode).

Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen fallen in den Anwendungsbereich des IFRS 16.

Versicherungsspezifische finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Neben Finanzinstrumenten im Anwendungsbereich des IFRS 9 werden weitere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen des Versicherungsgeschäfts gehalten.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden mit den Nominalwerten ausgewiesen. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Nominalwerten abzüglich geleisteter Zahlungen bilanziert. Wertberichtigungen von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und von Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden direkt im Buchwert erfasst. Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice wird erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert auf Basis der zugrunde liegenden Kapitalanlagen bewertet.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Nominalwerten angesetzt.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sowie Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice werden in der Bilanz unter den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ausgewiesen. Der Ausweis von Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft erfolgt unter den Sonstigen Aktiva beziehungsweise den Sonstigen Passiva.

Erstmaliger Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz und der Abgang von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen am Handelstag. Marktübliche Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich am Erfüllungstag bilanziert. Bei konsolidierten Investmentfonds erfolgt die Bilanzierung am Handelstag. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zwischen Handelstag und Erfüllungstag werden entsprechend der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Grundsätzlich werden alle Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die bei der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der Ansatz zuzüglich oder abzüglich von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswerts beziehungsweise der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Unterschiedsbeträge zwischen Transaktionspreisen und beizulegenden Zeitwerten werden beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die beizulegenden Zeitwerte dem in einem aktiven Markt notierten Preis für einen identischen Vermögenswert beziehungsweise für eine identische Schuld entsprechen oder auf einer Bewertungstechnik basieren, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet. Ist die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dagegen nicht durch den auf einem aktiven Markt notierten Preis für den identischen Vermögenswert beziehungsweise die identische Schuld belegt oder basiert die Ermittlung nicht auf einer Bewertungstechnik, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, so erfolgt der Ansatz in der

Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zugangszeitpunkt zuzüglich dem nicht erfolgswirksam erfassten Unterschiedsbetrag. Beim erstmaligen Ansatz nicht erfolgswirksam erfasste Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit oder zum Zeitpunkt der Beobachtbarkeit aller in die Bewertungsmodelle eingehenden Parameter erfolgswirksam aufgelöst.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder diese auf Dritte übertragen wurden und keine substanziellen Chancen und Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten verbleiben. Werden Chancen und Risiken nur teilweise übertragen und ein Teil der Verfügungsmacht zurückbehalten, wird der finanzielle Vermögenswert nur bis zur Höhe seines anhaltenden Engagements ausgebucht. Sind die Ausbuchungskriterien für finanzielle Vermögenswerte nicht erfüllt, wird die Übertragung an Dritte als besicherte Kreditaufnahme bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben wurden oder ausgelaufen sind.

Das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten

Wertberichtigungen nach IFRS 9 fallen bei finanziellen Vermögenswerten an, die Fremdkapitalinstrumente darstellen, sowie bei Kreditzusagen und Finanzgarantien. Derivate und Eigenkapitalinstrumente fallen dagegen nicht in den Anwendungsbereich von Wertberichtigungen nach IFRS 9. Wertberichtigungen sind für die folgenden finanziellen Vermögenswerte zu bilden:

- Finanzielle Vermögenswerte der IFRS 9-Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Finanzielle Vermögenswerte (nur Schuldinstrumente) der IFRS 9-Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, die in den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen, und
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen,

sowie für

- Kreditzusagen bei einer aktuell bestehenden rechtlichen Verpflichtung zur Kreditgewährung (unwiderrufliche Kreditzusagen), soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden, und
- Finanzgarantien, soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden.

Bei Zugang werden alle finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich der Stufe 1 zugeordnet. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, sogenannte purchased or originated credit-impaired assets (POCI). Weitere Ausnahmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen. Diese werden direkt der Stufe 2 zugeordnet (sogenannter simplified approach).

Der erwartete 12-Monats-Kreditverlust stellt für Vermögenswerte der Stufe 1 die Bemessungsgröße für die Risikovorsorge dar. Die Risikovorsorge wird für „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen in der Bilanz auf der Aktivseite im Posten Risikovorsorge ausgewiesen. Für „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis

bewertete finanzielle Vermögenswerte“ erfolgt die Erfassung auf der Passivseite in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis. Der Ausweis der Risikovorsorge für Kreditzusagen und Finanzgarantien erfolgt auf der Passivseite in den Rückstellungen.

Finanzielle Vermögenswerte, die den Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 unterliegen, sind an jedem Abschlussstichtag daraufhin zu überprüfen, ob ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte eingetreten sind beziehungsweise noch fortbestehen.

Zu jedem Abschlussstichtag werden diejenigen Vermögenswerte der Stufe 2 zugeordnet, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, jedoch keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung, die eine Zuordnung in die Stufe 3 erfordert, vorliegen. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Vereinfachend kann davon ausgegangen werden, dass sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wenn ermittelt wird, dass bei dem betreffenden Finanzinstrument zum Abschlussstichtag beispielsweise aufgrund von Investment Grade Ratings ein niedriges Ausfallrisiko besteht (sogenannte Low Credit Risk Exemption). Die Low Credit Risk Exemption findet für Wertpapiere Anwendung.

Finanzielle Vermögenswerte, die aufgrund objektiver Hinweise als wertgemindert eingestuft werden, sind entsprechend der Stufe 3 zuzuordnen. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI) sind bei Zugang mit ihrem um die für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste reduzierten Buchwert anzusetzen und entsprechend mit einem risikoadjustierten Effektivzinssatz zu amortisieren. Zum Abschlussstichtag sind nur die kumulierten Änderungen der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertberichtigung zu erfassen. Ein Stufentransfer ist für diese Vermögenswerte nicht vorgesehen. Weitergehende Ausführungen zur Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten finden sich in Abschnitt 85.

Eingebettete Derivate

Ein eingebettetes Derivat ist Bestandteil eines hybriden Vertrags, der auch ein nicht derivatives Finanzinstrument (Basisvertrag) enthält, mit dem Ergebnis, dass ein Teil der Zahlungsströme des zusammengesetzten Finanzinstruments ähnlichen Schwankungen unterliegt wie ein alleinstehendes Derivat. Ein Derivat, das mit einem Finanzinstrument verbunden, aber unabhängig von diesem vertraglich übertragbar ist oder mit einer anderen Vertragspartei geschlossen wurde, ist kein eingebettetes Derivat, sondern ein eigenständiges Finanzinstrument.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich um einen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 handelt, sind die Vorschriften der Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte auf den gesamten hybriden Vertrag anzuwenden.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich nicht um einen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 handelt, ist ein eingebettetes Derivat dann vom Basisvertrag zu trennen und separat zu bilanzieren, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind,
- ein eigenständiges Instrument mit gleichen Bedingungen die Definition eines Derivats erfüllen würde und
- der hybride Vertrag nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Sind diese Voraussetzungen nicht kumulativ erfüllt, darf das eingebettete Derivat nicht vom Basisvertrag getrennt werden. Wird ein eingebettetes Derivat getrennt, so ist der Basisvertrag separat nach den einschlägigen Vorschriften zu bilanzieren.

Sofern ein Vertrag ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält und der Basisvertrag kein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 ist, kann der gesamte hybride Vertrag als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Davon ausgenommen sind Fälle, in denen eingebettete Derivate die vertraglich vorgeschriebenen Zahlungsströme nur insignifikant verändern oder bei erstmaliger Beurteilung mit vergleichbaren hybriden Instrumenten ohne oder mit nur geringem Analyseaufwand ersichtlich ist, dass eine Abtrennung der eingebetteten Derivate unzulässig ist.

Klassen von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des IFRS 7 werden für Angaben zur Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den im Folgenden dargestellten 7 Klassen von Finanzinstrumenten zugeordnet.

Klassen finanzieller Vermögenswerte

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält finanzielle Vermögenswerte der folgenden Kategorien des IFRS 9:

- „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets measured at fair value through profit or loss“) mit ihren Unterkategorien „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss“), „Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen“ („Contingent considerations“) und „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ („Fair Value Option“) und
- „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets measured at fair value through other comprehensive income“) mit ihren Unterkategorien „Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets mandatorily measured at fair value through other comprehensive income“) und „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ („Fair Value OCI Option“).

Neben den finanziellen Vermögenswerten der genannten Kategorien umfasst die Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte auch die Positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Zur Klasse der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte zählen insbesondere die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Barreserve, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Die Klasse der Finanzierungs-Leasingverhältnisse besteht ausschließlich aus Forderungen im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

Klassen finanzieller Verbindlichkeiten

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ („Financial liabilities measured at fair value through profit or loss“) mit den Unterkategorien „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ („Financial liabilities mandatorily measured at fair value through profit or loss“), „Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen“ („Contingent considerations“), „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“ („Fair Value Option“) sowie Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten bilden die Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Klasse der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ist identisch mit der gleichnamigen Kategorie finanzieller Verbindlichkeiten.

Leasingverhältnisse

Die Klasse der Leasingverhältnisse besteht ausschließlich aus Verbindlichkeiten im Rahmen von Leasingverhältnissen.

Finanzgarantien und Kreditzusagen

In der Klasse der Finanzgarantien und Kreditzusagen werden Rückstellungen für Finanzgarantien und Rückstellungen für Kreditzusagen im Anwendungsbereich von IAS 37 zusammengefasst.

» 06 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Allgemeine Erläuterungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Im Rahmen der Risikomanagementstrategie werden Absicherungen gegen Risiken aus Finanzinstrumenten vorgenommen.

Soweit sich aus der Absicherung von Risiken aus Finanzinstrumenten bei der Bilanzierung Rechnungslegungsanomalien zwischen den gesicherten Grundgeschäften und den eingesetzten Sicherungsinstrumenten ergeben, werden zu deren Beseitigung oder Verminderung im Rahmen der Regelungen des IFRS 9 grundsätzlich Sicherungsbeziehungen designiert. Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis werden gemäß dem Wahlrecht des IFRS 9.6.1.3 weiterhin unter Anwendung der Regelungen des IAS 39 bilanziert.

Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts

Durch die Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts sollen Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der gesicherten Grundgeschäfte durch gegenläufige Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente ausgeglichen werden. Hierzu werden die auf das gesicherte Risiko entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Grundgeschäfte sowie die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern Eigenkapitalinstrumente abgesichert werden, bei welchen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst werden, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente ebenfalls im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Die Absicherungen erfolgen entweder durch Designation individueller Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 oder durch Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis gemäß IAS 39.

Gesicherte Grundgeschäfte der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden entsprechend den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen für diese Finanzinstrumente bewertet und jeweils um die auf das gesicherte Risiko entfallende Änderung des beizulegenden Zeitwerts angepasst. Gesicherte Grundgeschäfte der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei nur über die gesicherten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hinausgehende Änderungen im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst werden. Aus gesicherten Grundgeschäften sowie aus Sicherungsinstrumenten resultierende Zinserträge und Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss erfasst.

Soweit Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts gegen Zinsrisiken auf Portfoliobasis erfolgen, werden die kumulierten und auf das gesicherte Risiko entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts für Portfolios finanzieller Vermögenswerte im Bilanzposten Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten und für Portfolios finanzieller Verbindlichkeiten im Bilanzposten Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei vollständig effektiven Sicherungsbeziehungen gleichen sich die erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts während der Laufzeit der Sicherungsbeziehungen vollständig aus. Die im Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden spätestens nach Beendigung der Sicherungsbeziehung erfolgswirksam amortisiert.

Absicherungen von Zahlungsströmen

Durch Absicherungen von Zahlungsströmen sollen Änderungen ungewisser künftiger Zahlungsströme aus den gesicherten Grundgeschäften durch gegenläufige Änderungen von Zahlungsströmen aus den Sicherungsinstrumenten ausgeglichen werden.

Die Bewertung der Sicherungsinstrumente erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, werden erfolgsneutral erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf den unwirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, werden erfolgswirksam erfasst. Die Bilanzierung und Bewertung der gesicherten Grundgeschäfte erfolgt nach den allgemeinen Grundsätzen der zugeordneten Bewertungskategorie. Nach der Beendigung einer Sicherungsbeziehung werden die erfolgsneutral gebuchten Wertänderungen zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam, zu dem die gesicherten Grundgeschäfte oder Transaktionen die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe dienen der Kompensation von Währungsumrechnungsdifferenzen, die aus Nettoinvestitionen in fremder Währung resultieren.

Die Bilanzierung von Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entspricht der Bilanzierung von Absicherungen von Zahlungsströmen.

» 07 Währungsumrechnung

Sämtliche monetären Vermögenswerte und Schulden sowie noch nicht abgewickelte Kassageschäfte werden mit dem Stichtagskurs in die jeweilige funktionale Währung der Unternehmen des DZ BANK Konzerns umgerechnet. Sorten werden mit dem Sortenankaufskurs am Abschlussstichtag bewertet. Die Umrechnung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden richtet sich nach den für sie angewendeten Bewertungsmaßstäben. Soweit nicht monetäre Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist die Umrechnung mit dem historischen Kurs vorzunehmen. Mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Vermögenswerte werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden zum Zeitpunkt ihrer erfolgswirksamen oder erfolgsneutralen Erfassung umgerechnet.

Falls die funktionale Währung der in den Abschluss des DZ BANK Konzerns einbezogenen Tochterunternehmen von der Konzernberichtswährung Euro abweicht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden mit dem Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals (mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage) erfolgt mit historischen Kursen. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum jeweiligen Kassakurs am Tag der Transaktion oder vereinfachend mit dem Durchschnittskurs. Sofern sich keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber der Anwendung von Durchschnittskursen ergeben, kann auch der Kurs am Abschlussstichtag verwendet werden. Aus dieser Vorgehensweise resultierende Unterschiedsbeträge werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht überwiegend der Konzernberichtswährung Euro.

» 08 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch darauf hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Der Rechtsanspruch auf Saldierung darf nicht von einem künftigen Ereignis abhängen und muss im normalen Geschäftsverlauf, im Falle eines Ausfalls sowie im Falle einer Insolvenz des Unternehmens und sämtlicher Gegenparteien durchsetzbar sein.

» 09 Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäfte

Wertpapierpensionsgeschäfte sind Transaktionen, bei denen Pensionsgeber und -nehmer einen Verkauf und einen späteren Rückkauf von Wertpapieren zu einem festgelegten Preis und Zeitpunkt vereinbaren. Die Chancen und Risiken aus in Pension gegebenen Wertpapieren verbleiben vollständig beim Pensionsgeber, sofern es

sich um echte Pensionsgeschäfte handelt. Im Rahmen von Geschäften als Pensionsgeber (Repo-Geschäfte) bleiben veräußerte Wertpapiere aufgrund der Nichterfüllung der Ausbuchungskriterien des IFRS 9.3 ff. in der Konzernbilanz erfasst. In Höhe des erhaltenen Kaufpreises wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt. Im Rahmen von Geschäften als Pensionsnehmer (Reverse-Repo-Geschäfte) erworbene Wertpapiere dürfen in der Konzernbilanz nicht angesetzt werden. In Höhe des gezahlten Kaufpreises wird eine Forderung erfasst.

Wertpapierleihgeschäfte sind Transaktionen, bei denen der Verleiher dem Entleiher Wertpapiere für eine bestimmte Zeit zur Nutzung überlässt. Im Rahmen von Wertpapierleihgeschäften verliehene Wertpapiere bleiben bilanziell angesetzt. Für in diesem Zusammenhang erhaltene Barsicherheiten werden Verbindlichkeiten erfasst. Entlehene Wertpapiere erfüllen nicht die Ansatzkriterien des IFRS 9.1 ff. und dürfen somit nicht bilanziell erfasst werden. Im Rahmen der Wertpapierentleihe gestellte Barsicherheiten werden als Forderungen ausgewiesen.

Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäfte führen zu Übertragungen, bei denen die übertragenen Vermögenswerte in ihrer Gesamtheit bilanziert bleiben. Übertragungen, bei denen die übertragenen Vermögenswerte nach der Maßgabe ihres anhaltenden Engagements bilanziert werden, oder Übertragungen finanzieller Vermögenswerte mit anhaltendem Engagement, die in ihrer Gesamtheit ausgebucht sind, liegen im DZ BANK Konzern nicht vor.

» 10 Sicherheiten

Als Sicherheiten gestellte Vermögenswerte in Form von Barsicherheiten führen zum Ansatz von Forderungen. Sonstige als Sicherheiten gestellte Vermögenswerte bleiben unverändert bilanziell erfasst. Für erhaltene Barsicherheiten werden in entsprechender Höhe Verbindlichkeiten angesetzt. Sonstige als Sicherheiten erhaltene finanzielle und nichtfinanzielle Vermögenswerte werden nicht in der Bilanz erfasst, soweit sie nicht in Zusammenhang mit der Verwertung der Sicherheiten oder im Rahmen von Rettungserwerben übernommen werden.

» 11 Versicherungsgeschäft

Allgemeine Erläuterungen zur Bilanzierung des Versicherungsgeschäfts

Im Rahmen des Versicherungsgeschäfts werden Versicherungsverträge, Kapitalanlageverträge und Dienstleistungsverträge abgeschlossen. Darüber hinaus werden Finanzgarantien an Versicherungsnehmer gestellt.

Versicherungsverträge regeln die Übernahme signifikanter Versicherungsrisiken von einem Versicherungsnehmer durch Vereinbarung der Zahlung einer Entschädigung für den Fall, dass ein ungewisses zukünftiges Ereignis den Versicherungsnehmer nachteilig betrifft. Versicherungsverträge werden gemäß den Vorschriften des IFRS 17 bilanziert. Bei Kapitalanlageverträgen handelt es sich insbesondere um Pensionsfondsverträge auf der Basis leistungsbezogener Pensionspläne und Verträge zur Absicherung von Altersteilzeitmodellen. Kapitalanlageverträge werden als Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des IFRS 9 eingestuft. Dienstleistungsverträge sind insbesondere separierbare Komponenten von Versicherungsverträgen, die andere Dienstleistungen als die Leistungen gemäß IFRS 17 beinhalten. Für diese gelten die Vorschriften des IFRS 15 zur Ertragsvereinbarung. Im Rahmen des Versicherungsgeschäfts abgeschlossene Verträge über Finanzgarantien werden nach den für Versicherungsverträge geltenden Vorschriften bilanziert.

Das Versicherungsgeschäft wird grundsätzlich in den versicherungsspezifischen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz ausgewiesen. Wesentliche Bestandteile der versicherungsspezifischen Posten werden im Folgenden beschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die im Rahmen des Versicherungsgeschäfts gehalten oder eingegangen werden, erfolgt nach den in Abschnitt 05 dargestellten Rechnungslegungsmethoden für Finanzinstrumente. Der Ausweis der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen, den sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen und den sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen. Wertberichtigungen von in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und den sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen erfassten finanziellen Vermögenswerten werden für die Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ gebildet und sind aktivisch innerhalb des jeweiligen Bilanzpostens abgesetzt beziehungsweise in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen. Für Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, und für sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen gilt für die Risikovorsorge die Nettodarstellung. Im Anhang zu diesen Bilanzposten erfolgt der Ausweis der Risikovorsorge hingegen als Bruttodarstellung.

In den sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen sind die Leistungsverpflichtungen aus Kapitalanlageverträgen enthalten, bei denen im Rahmen des Versicherungsabschlusses kein wesentliches Versicherungsrisiko übernommen wird. Diese sind unter den Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen innerhalb der Verbindlichkeiten und übrigen sonstigen Passiva ausgewiesen. Die diesen Verträgen zugrunde liegenden Finanzinstrumente sind im Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice unter den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ausgewiesen.

Investment Property

Das in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen enthaltene Investment Property wird nach dem Anschaffungskostenmodell zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Im Zuge der Folgebewertung erfolgt die Abschreibung auf Basis der Anschaffungskosten linear über die Nutzungsdauer.

Werterhöhende Ausgaben, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer oder zu einer erheblichen Verbesserung der Gebäudesubstanz führen, werden aktiviert. Instandhaltungsaufwendungen und Reparaturen werden als Aufwendungen erfasst.

Die erzielbaren Werte von Immobilien werden im Rahmen von Werthaltigkeitstests sowie für die erforderlichen Anhangangaben gemäß den Regelungen des IFRS 13 ermittelt. Hierzu werden in der Regel normierte Bewertungsverfahren angewendet, die auf den Vorschriften der Wertermittlungsrichtlinie und des Baugesetzbuchs basieren. Demgemäß werden die Verkehrswerte der Immobilien mittels Vergleichswert-, Ertragswert- oder Sachwertverfahren sowie anhand der Bestimmungen der abgeschlossenen Verträge ermittelt.

Vorteile aus niedrigverzinslichen, nichtverzinslichen und erlassbaren Darlehen sowie Förderdarlehen werden wie Zuwendungen der öffentlichen Hand bilanziert. Der Umfang der Förderung beziehungsweise die Zuwendungen der öffentlichen Hand werden bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abgezogen und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Dauer der Förderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Allgemeine Bewertungsmethoden

IFRS 17 umfasst 3 Bewertungsverfahren, wobei das grundlegende Verfahren das allgemeine Bewertungsmodell ist. Daneben gibt es den Prämienallokationsansatz, welcher als Vereinfachung Anwendung findet, sofern

keine wesentlichen Unterschiede bei der Bewertung der Deckungsrückstellung gegenüber dem allgemeinen Bewertungsmodell zu erwarten sind, oder für kurzfristiges, maximal einjähriges Geschäft sowie den variablen Gebührenansatz für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung. Es kommen alle Bewertungsmodelle zum Einsatz. Aufgrund des unterschiedlichen Charakters der zusammengefassten Geschäftsfelder variiert jedoch der Umfang der Anwendung der Bewertungsmodelle in den Geschäftsfeldern.

Allgemeines Bewertungsmodell

Für das allgemeine Bewertungsmodell legt IFRS 17 fest, dass die Deckungsrückstellung einer Gruppe von Versicherungsverträgen (GVV) bei erstmaligem Ansatz als die Summe aus dem Betrag des Erfüllungswerts und der vertraglichen Servicemarge (VSM) zu ermitteln ist. Der Erfüllungswert setzt sich zusammen aus der wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme und Anpassungen hinsichtlich des Zeitwerts des Geldes sowie finanziellen und nichtfinanziellen Risiken. Alle relevanten Unsicherheiten aus finanziellen Risiken werden bei der Schätzung der Zahlungsströme berücksichtigt. Des Weiteren wird eine risikobedingte Anpassung in Bezug auf die nichtfinanziellen Risiken vorgenommen. Bei der VSM handelt es sich um den zukünftigen Gewinn, der über die Dauer der Deckung erwartet und mittels eines Auflösungsmusters über die Gewinn- und Verlustrechnung realisiert wird. Die Bewertung im allgemeinen Bewertungsmodell erfolgt nicht auf der Ebene einzelner Verträge, sondern auf der Basis von GVV. Zur Bildung der GVV werden zunächst Portfolios definiert, die Verträge mit ähnlichen Risiken enthalten und die gemeinsam gesteuert werden. Diese Portfolios sind auf Grundlage von Rentabilität, Bewertungsansatz und Jahreskohorten in GVV zu unterteilen.

Bei der Folgebewertung ergibt sich der Buchwert einer GVV zum Ende einer Berichtsperiode als Summe aus der Deckungsrückstellung und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Für die Folgebewertung der Deckungsrückstellung erfolgt eine Neubewertung der jeweiligen GVV mit aktuellen Annahmen und Parametern. Die VSM nimmt hierbei unter anderem nichtfinanzielle Schätzänderungen hinsichtlich der zukünftigen Deckung sowie Neugeschäftsmargen auf und wird entsprechend der Leistungserbringung fortgeschrieben. Die Deckungsrückstellung ergibt sich zu jedem Bilanzstichtag aus der Summe des Barwerts erwarteter Auszahlungsströme, der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken sowie der VSM.

Das allgemeine Bewertungsmodell findet Anwendung auf die übernommene und abgegebene Rückversicherung mit Ausnahme der Feuer-, Sach- und Hagel-Portfolios der übernommenen Rückversicherung, den Risikoanteil für das Unfallgeschäft mit Beitragsrückgewähr in der Kompositversicherung sowie die Restkreditversicherung als Teil des Personenversicherungsgeschäfts.

Prämienallokationsansatz

Die Bewertung einer GVV kann bei Erfüllung bestimmter Kriterien durch die Anwendung des Prämienallokationsansatzes vereinfacht werden. Diese Vereinfachung kann bei erstmaligem Ansatz einer GVV in Anspruch genommen werden, wenn ein Unternehmen vernünftigerweise davon ausgehen kann, dass die Anwendung des Prämienallokationsansatzes zu einer Bewertung der Deckungsrückstellung führt, die sich nicht wesentlich von derjenigen unterscheidet, die aus dem allgemeinen Bewertungsmodell hervorgehen würde, oder wenn der Deckungszeitraum jedes Vertrags in der GVV nicht mehr als ein Jahr beträgt. Beim Vergleich der verschiedenen möglichen Bewertungen wird berücksichtigt, wie sich der Zeitwert des Geldes und die unterschiedlichen Auflösungsmuster der Deckungsrückstellung auf den Gewinn oder Verlust auswirken. Aufgrund der Art des zugrunde liegenden Geschäfts wird keine signifikante Variabilität der Erfüllungswerte vor Eintritt der Schäden erwartet.

Beim erstmaligen Ansatz jeder Gruppe von mit dem Prämienallokationsansatz bewerteten Versicherungsverträgen wird der Buchwert der Deckungsrückstellung mit den beim erstmaligen Ansatz erhaltenen Prämien abzüglich aller der GVV zugeordneten Zahlungsströme aus dem Versicherungsabschluss bewertet. Zudem wird, sofern vorhanden, der Buchwert um alle Beträge berichtigt, die sich aus der Ausbuchung aller Vermögenswerte

oder Schulden ergeben, die zuvor für Zahlungsströme im Zusammenhang mit der GVV erfasst wurden, einschließlich der Vermögenswerte für Zahlungsströme aus dem Versicherungsabschluss.

Gehaltene Rückversicherungsverträge werden auf derselben Grundlage bewertet wie die zugrunde liegenden Versicherungsverträge. Wenn bei der erstmaligen Erfassung einer Gruppe von belastenden zugrunde liegenden Versicherungsverträgen ein Verlust erfasst wird oder wenn weitere belastende zugrunde liegende Versicherungsverträge zu einer GVV hinzugefügt werden, wird eine Verlustrückerstattungskomponente berechnet, sofern ein entsprechender Rückversicherungsschutz vorhanden ist, indem der für die zugrunde liegenden Versicherungsverträge ausgewiesene Verlust mit dem Prozentsatz der Ansprüche aus den gehaltenen Rückversicherungsverträgen multipliziert wird.

Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Deckungsrückstellung um die erhaltenen Prämien und die Amortisation der als Aufwand erfassten Zahlungsströme aus dem Versicherungsabschluss erhöht und um den als versicherungstechnischen Ertrag für die erbrachten Dienstleistungen erfassten Betrag sowie um alle zusätzlichen Zahlungsströme aus dem Versicherungsabschluss, die nach dem erstmaligen Ansatz zugewiesen werden, verringert. Gleiches gilt für die Folgebewertung der gehaltenen Rückversicherungsverträge, mit Ausnahme der erfassten Zahlungsströme aus dem Versicherungsabschluss, die für diese Verträge nicht vorliegen.

Der Prämienallokationsansatz findet Anwendung in der Kompositversicherung mit Ausnahme des Unfallgeschäfts mit Beitragsrückgewähr, der Feuer-, Sach- und Hagel-Portfolios der übernommenen Rückversicherung, der Auslandsreisekrankenversicherung in der Personenversicherung sowie der passiven Rückversicherung.

Variabler Gebührenansatz

Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung sind nach den Regelungen des variablen Gebührenansatzes abzubilden. Dabei ist die Erstbewertung identisch zum allgemeinen Bewertungsmodell, wohingegen die Folgebewertung vor allem bei der Fortschreibung der VSM den Besonderheiten der Versicherungsnehmerbeteiligung Rechnung trägt.

Für die Vorschrift zur Bildung von Jahreskohorten nach IFRS 17.22 sieht das EU-Endorsement ein Wahlrecht vor, von dem Gebrauch gemacht wird. Die EU-Kommission räumt den Anwendern in der EU das Recht ein, zu wählen, ob sie die Anforderung in IFRS 17.22 für bestimmte Verträge anwenden oder nicht. Betroffen von dieser Entscheidung sind die Teilbestände nach Artikel 2 a) der Verordnung (EU) Nr. 2023/1803. Dies umfasst GVV mit direkter Überschussbeteiligung, Gruppen von Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung und Versicherungsverträge mit Zahlungsströmen, die gemäß IFRS 17.B67 und IFRS 17.B68 andere Versicherungsverträge beeinflussen oder von diesen beeinflusst werden (Mutualisierung). Diese Mutualisierung findet über Jahreskohorten hinweg statt. Im überschussberechtigten Geschäft der Personenversicherung mit Mutualisierung sowie für die kapitalbildenden Lebensversicherungen des Unfallgeschäfts mit Beitragsrückgewähr wird im Wesentlichen auf eine Bildung von Jahreskohorten verzichtet.

Bei der Folgebewertung einer GVV mit direkter Überschussbeteiligung werden die Erfüllungswerte für die Gesamtheit der Änderungen der Verpflichtung zur Zahlung an die Versicherungsnehmer um einen Betrag angepasst, der der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Referenzwerte entspricht. Diese Änderungen beziehen sich nicht auf künftige Leistungen und werden daher in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die VSM wird dann um die Änderungen des Unternehmensanteils am beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte, die sich auf künftige Leistungen beziehen, angepasst.

Der variable Gebührenansatz findet Anwendung in der Personenversicherung, mit Ausnahme von Restkredit- und Auslandsreisekrankenversicherung, sowie bei dem Sparanteil für das Unfallgeschäft mit Beitragsrückgewähr in der Kompositversicherung.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen

Deckungsrückstellung

Erfüllungswerte

Für die Kompositbestände werden zur Bestimmung der Deckungsrückstellung Zahlungsströme nach dem allgemeinen Bewertungsmodell für zukünftig erwartete Schäden und die zugehörigen Prämien und Kosten benötigt. Die zukünftig erwarteten Zahlungsströme werden unter Verwendung von erwarteten Quoten, Realisierungsmustern und erwarteten gebuchten sowie verdienten Prämien ermittelt.

Es werden folgende Quoten modelliert:

- erwartete ultimative Schadenquoten, um die zukünftigen Schadenaufwendungen für Entschädigungsleistungen, Regresse, Provenues und Teilungsabkommen sowie externe Schadenregulierungskosten zu modellieren,
- erwartete Quoten für interne Schadenregulierungskosten, Abschlusskosten, Verwaltungskosten, Feuerschutzsteuern, Beitragsrückerstattung und Storno.

Zur Abwicklung werden verschiedene Realisierungsmuster modelliert. Das Auszahlungsmuster für zukünftige Entschädigungsleistungen, Regresse, Provenues, Teilungsabkommen und Schadenregulierungskosten leitet sich aus dem in der Schadenreservierung verwendeten Abwicklungsmuster ab. Darüber hinaus werden verschiedene Auszahlungsmuster für die Abschlusskosten, die Verwaltungskosten, die Feuerschutzsteuer und die Beitragsrückerstattungen modelliert.

In der Personenversicherung basieren die Erfüllungswerte auf einer Projektion der künftigen Zahlungsströme innerhalb der Vertragsgrenzen. Hierbei werden alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme berücksichtigt, die zur Abrechnung der Versicherungsverbindlichkeiten während ihrer Laufzeit benötigt werden. Diese umfassen Prämienzahlungen und damit im Zusammenhang stehende Zahlungsströme, sämtliche Zahlungen an Versicherungsnehmer und Anspruchsberechtigte einschließlich künftiger Überschussbeteiligungen sowie sämtliche bei der Bedienung der Versicherungsverpflichtungen anfallenden Aufwendungen, sofern direkt zuordenbar.

Die Projektion von Prämien, garantierten Leistungen und Kostenaufwendungen erfolgt für die wesentlichen Bestände einzelvertraglich bis zum Ablauf. Diese deterministischen Zahlungsströme gehen als wesentlicher Bestandteil in die stochastische Bewertung ein, in der unter anderem ein dynamisches Versicherungsverhalten berücksichtigt wird. Das nicht einzelvertraglich modellierte Geschäft wird durch einen angemessenen Skalierungsansatz berücksichtigt.

Neben den Produkt- und Bestandsdaten zu Beginn der Projektion gehen insbesondere Annahmen zur Entwicklung der Bestände über die Projektionslaufzeit ein. Dies sind Annahmen zur Biometrie und zum Versicherungsverhalten, zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeiten 2. Ordnung, Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten. Bei der Projektion der Kosten werden Inflationsannahmen berücksichtigt.

Zur Bewertung der Leistungen aus Überschussbeteiligung wird für jedes Projektionsjahr eine Überschussbeteiligung in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach HGB zugeteilt. Die Fortschreibung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach HGB erfolgt unter Beachtung der Mindestzuführungsverordnung.

Der Wert der Optionen und Garantien wird durch eine stochastische Simulation ermittelt.

In der übernommenen Rückversicherung werden für die Bewertung des Erfüllungswerts, sowohl für die Deckungsrückstellung als auch für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Erwartungswerte über die zukünftigen Zahlungsströme gemäß IFRS 17.33-35 unter Berücksichtigung von IFRS 17.B65, B66 und B66(a) ermittelt. Dabei wird in der Modellierung zwischen den Beitrags-, Leistungs- und Kostenzahlungsströmen unterschieden. Als Kosten werden die zurechenbaren Verwaltungskosten sowie sonstige versicherungstechnische Kosten modelliert. IFRS 17.59(a) findet nur Anwendung, wenn Abschlusszahlungsströme im Sinne des IFRS 17 vorhanden sind.

Die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme werden je GVV separat für Prämien-, Schaden- und Kostenpositionen in einem mehrstufigen Modell als beste Schätzung individuell aus der Historie sowie zukunftsbezogenen Prognosen abgeleitet. Die künftigen Zahlungsströme der noch ausstehenden Zahlungen werden mittels aktueller Zahlungsstrommuster generiert. Änderungen der Schätzungen der zukünftigen Zahlungsströme basieren im Wesentlichen auf Informationen der Vorversicherer sowie historischen und aktuellen Erkenntnissen. In Ergänzung dazu werden Änderungen der Schätzungen aufgrund von Ermessensentscheidungen separat dokumentiert. Die Modellierung der prognostizierten Zahlungsströme erfolgt auf Basis der 5 volumenmäßig größten Währungen (Euro, US-Dollar, Britische Pfund, Japanische Yen und Südafrikanische Rand).

Abschließend erfolgt die Aufteilung der noch ausstehenden Zahlungsströme in den Anteil der bereits geleisteten Deckung (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) und den Anteil der noch ausstehenden Deckung (Deckungsrückstellung). Die Ermittlung der zukünftigen Zahlungsströme erfolgt auf Zeichnungsjahresbasis, wobei Prognosen über zukünftige Schadeneintritte und die Abwicklung bereits eingetretener Leistungen vermischt werden. Es ist daher erforderlich, die noch verbleibende Schadenreserve auf die zukünftige Deckung und die vergangene Deckung zuzuordnen. Als Basis für diese Verteilung wird zu jedem Bilanzstichtag die Aufteilung der gesamthaften Prämienervartung herangezogen. Die Betrachtung des Abrechnungsjahres ermöglicht es, die Prämienzahlungen der tatsächlichen Deckung des Vorversicherers zuzuordnen.

Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken

Zur Ermittlung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken wird eine Konfidenzniveau-basierte Methode verwendet. Dabei wird ein konzerneinheitliches Konfidenzniveau von 75 Prozent festgelegt. Das Wahlrecht, auf eine Aufteilung der Veränderung der Risikoanpassung in eine versicherungstechnische Leistungs- beziehungsweise Finanzkomponente zu verzichten, wird nicht ausgeübt. Bei der Ermittlung der Risikoanpassung pro GVV werden keine Risikoausgleichseffekte berücksichtigt, die über die Ebene des jeweiligen Rechtsträgers hinausgehen.

Abzinsungssätze

Alle Zahlungsströme werden mit einer risikofreien Zinskurve abgezinst, die an die Merkmale der Liquidität der Versicherungsverträge angepasst ist. Dabei wird die Liquidität eines Versicherungsvertrags über die Vorhersagbarkeit seiner Zahlungsströme charakterisiert. Die Höhe der Liquiditätsprämie wird aus der Liquidität des Referenzmarktes abgeleitet. Die Unsicherheiten bei der Bestimmung der Abzinsungssätze und insbesondere die Unterschiede zwischen verschiedenen Versicherungsverträgen werden bereits in der Bewertung der Erfüllungszahlungsströme an anderer Stelle und damit nicht durch eine Anpassung der Zinskurve berücksichtigt. Die relevanten Unsicherheiten aus finanziellen Risiken werden bei der Schätzung der Zahlungsströme im Rahmen einer stochastischen Bewertung berücksichtigt, wobei diese Bewertung auf stichtagsaktuellen Marktpreisen entsprechender Absicherungsinstrumente basiert. Nichtfinanzielle Unsicherheiten werden in der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken berücksichtigt. In der Bewertungszinskurve erfolgt daher keine weitere Differenzierung hinsichtlich Illiquidität. Die Zinskurve wird über den Bottom-up-Ansatz je Währung bestimmt. Hierbei wird über ein zweistufiges Vorgehen zunächst die risikofreie und liquide Basiszinskurve ermittelt und anschließend um eine Illiquiditätsprämie angepasst.

Die Herleitung der risikofreien liquiden Basiszinskurve erfolgt über die risikofreien liquiden Swapsätze auf Basis des 6M-Euribor, die aus beobachtbaren Marktpreisen abgeleitet sind und die für Laufzeiten, für die keine beobachtbaren Marktpreise abgeleitet werden können, extrapoliert werden. Die Extrapolation wird mit dem Nelson-Siegel-Verfahren umgesetzt. Falls keine geeigneten Zinssätze am Markt beobachtet werden können, sind diese gemäß IFRS 17.B78 zu schätzen. Marktdaten, die zwar grundsätzlich beobachtbar sind, aber nicht aus liquiden Märkten mit ausreichendem Transaktionsvolumen abgeleitet werden können, werden nicht als verlässlich angesehen. In diesem Fall sind Ermessensentscheidungen zu treffen, um den Grad der Ähnlichkeit zwischen den Merkmalen der zu bewertenden Versicherungsverträge und beobachtbaren Marktpreisen zu beurteilen.

Um die Liquiditätsmerkmale der Versicherungsverträge widerzuspiegeln, wird die risikofreie, liquide Basiszinskurve um eine Illiquiditätsprämie angepasst. Da die vollständige Illiquidität eines Zahlungsstroms per Definition nicht am Markt beobachtbar ist, wird diese nur approximativ aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Diese Ableitung führt auf eine untere Schranke der vollständigen Illiquiditätsprämie und somit zur abstrakten risikofreien und vollständig illiquiden Zinskurve gemäß IFRS 17.B84. Höhere Illiquiditätsprämien können aufgrund von mangelnder Datenverfügbarkeit nicht begründet und somit nicht auf Basis zuverlässiger Daten geschätzt werden. Zur Herleitung der Illiquiditätsprämie aus Marktdaten wird die Renditedifferenz zwischen deutschen Pfandbriefen und Bundeswertpapieren für die Laufzeiten 1, 5 und 10 Jahre zum jeweiligen Bilanzstichtag verwendet und zwischen diesen Laufzeiten interpoliert. Schätzungsunsicherheiten für längere Renditedifferenzen werden zusätzlich berücksichtigt.

In der übernommenen Rückversicherung existieren Geschäfte in Fremdwährungen, für die in den Hauptwährungen US-Dollar, Britische Pfund, Japanische Yen und Südafrikanische Rand ebenfalls Zinskurven zur Abzinsung bereitgestellt werden. Die Währungskurven werden mit einer Differenzenmethode hergeleitet. Hierzu wird die Differenz der risikolosen Zinssätze zur risikolosen Euro-Zinskurve ermittelt und die EUR-IFRS 17-Zinsstrukturkurve um die jeweiligen laufzeitabhängigen Zinsdifferenzen bereinigt.

Kapitalanlagekomponente

Die Kapitalanlagekomponente eines Vertrags wird ermittelt, indem der Betrag bestimmt wird, der in allen Szenarien mit wirtschaftlicher Substanz, unabhängig vom Eintreten eines versicherten Ereignisses, an den Versicherungsnehmer zurückzuzahlen ist. Auszahlungen von Kapitalanlagekomponenten sind nicht als Teil der versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen auszuweisen.

In der Personenversicherung wird die Kapitalanlagekomponente als der in den Vertragsbedingungen festgelegte Rückkaufswert abzüglich etwaiger anfallender Gebühren ermittelt. Überschussbeteiligung in Form von verzinslicher Ansammlung oder fondsgebundene Überschussbeteiligung stellen ebenfalls eine Kapitalanlagekomponente dar.

In der übernommenen Rückversicherung ergibt sich die Höhe der sicheren Auszahlung an den Zedenten und damit die Kapitalanlagekomponente als Minimum aus Leistung und den vertraglichen Vereinbarungen bei Schadenfreiheit. Aufgrund der Art des Rückversicherungsgeschäfts wird davon ausgegangen, dass die sichere Leistung im Falle der Schadenfreiheit kleiner ist als die Leistungen im Schadenfall. Da die Konditionen eines Vertrags klar definiert sind, kann die Höhe der Kapitalanlagekomponente bei Zeichnung des Vertrags eindeutig bestimmt werden.

Vertragliche Servicemarge

Bei Erstbewertung stellt die VSM einer GVV im Wesentlichen den noch nicht realisierten Gewinn dar, der bei der Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen dieser Verträge in der Zukunft erfasst wird.

Bei Versicherungsverträgen ohne direkte Überschussbeteiligung ergibt sich die VSM zu jedem Berichtszeitpunkt aus dem Buchwert zum Ende der vorangegangenen Berichtsperiode, berichtigt um

- die VSM aller neuen Verträge, die der GVV im Laufe des Jahres hinzugefügt werden,
- die Aufzinsung des Buchwerts der VSM während des Berichtszeitraums,
- die Änderungen des Erfüllungswerts im Zusammenhang mit künftigen Leistungen,
- die Auswirkung etwaiger Wechselkursdifferenzen auf die VSM,
- den Betrag, der aufgrund der im Jahr erbrachten Dienstleistungen als versicherungstechnische Erträge erfasst wurde.

Für Versicherungsverträge mit Merkmalen der direkten Überschussbeteiligung ergibt sich die VSM zu jedem Berichtszeitpunkt aus dem Buchwert zum Ende der vorangegangenen Berichtsperiode, berichtigt um

- die VSM aller neuen Verträge, die der GVV im Laufe des Jahres hinzugefügt werden,
- die Änderung des Betrags des Unternehmensanteils am beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte,
- die Änderungen des Erfüllungswerts im Zusammenhang mit Leistungen in der Zukunft,
- die Auswirkung etwaiger Wechselkursdifferenzen auf die VSM,
- den Betrag, der aufgrund der im Jahr erbrachten Dienstleistungen als versicherungstechnische Erträge erfasst wurde.

In jeder Periode wird ein Anteil der VSM einer GVV in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, um die erbrachten Leistungen auf der Grundlage der Anzahl der in dem Jahr erbrachten Deckungseinheiten widerzuspiegeln. Die Deckungseinheiten werden für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des Umfangs der erbrachten Leistungen sowie der erwarteten Deckungsdauer und zu jedem Berichtszeitpunkt überprüft und aktualisiert.

Als Maß für die Versicherungsdeckungsleistungen in der Lebensversicherung wird das projizierte Risikoergebnis herangezogen, welches konsistent über alle Produktarten der Lebensversicherung angewendet werden kann. In der Krankenversicherung wird der je Tarif summierte Wert des auf ein einheitliches Alter normierten tariflichen Kopfschadens verwendet. Sowohl das projizierte Risikoergebnis als auch der tarifliche Kopfschaden stellen eine angemessene Approximation für die tarifliche Versicherungsleistung dar. Für kapitalanlagebezogene Leistungen ist die Höhe der jeweiligen am Kapitalmarkt investierten Beträge maßgeblich. Ein aus der Tarifierung und der HGB-Rechnungslegung heraus ableitbares Äquivalent stellt die projizierte Deckungsrückstellung nach HGB dar.

Bei biometrischen Produkten unterscheidet sich die relative Gewichtung zwischen Versicherungsdeckungsleistung und kapitalanlagebezogener Leistung deutlich von der bei sparintensiven Produkten. Dieser Unterschied spiegelt den Charakter der Leistungserbringung wider. Bei biometrischen Produkten überwiegt die biometrische Absicherung, während bei sparintensiven Produkten der Aspekt der kapitalanlagebezogenen Dienstleistung höher einzuschätzen ist, ohne dass dabei die biometrische Absicherung als unwesentlich anzusehen wäre.

Die Versicherungsnehmer von Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung in der Personenversicherung werden unter anderem sowohl am Risikoergebnis als auch am Ergebnis aus der Kapitalanlage beteiligt. Diese Beteiligung kann man auch als Gebühr („variable fee“) an das Unternehmen für die zu erbringenden Dienstleistungen auffassen. Der Versicherungsdeckungsschutz wird anhand des projizierten Risikoergebnisses gewichtet, wobei sich das Gewicht an der Mindestzuführungsverordnung (MindZV) orientiert. Die Ge-

wichtung der investmentbasierten Dienstleistung erfolgt auf Basis der festzustellenden Bandbreite der historischen Beteiligung des Aktionärs am Kapitalanlageergebnis der projizierten HGB-Deckungsrückstellung. Über die Gewichtungsfaktoren wird schließlich die Relation der Gebühren für Versicherungsdeckungsleistung und kapitalanlagebezogener Leistung bestimmt.

In der übernommenen Rückversicherung wird das Abwicklungsmuster der verdienten Beiträge als Maß für die Deckungseinheiten beziehungsweise die Auflösung der VSM verwendet. Aufgrund der vertragsindividuellen, komplexen Struktur der Rückversicherungsprodukte existiert keine objektivere Quantifizierung der Versicherungsleistung, durch die einzelne Verträge miteinander verglichen und ins Verhältnis zueinander gesetzt werden können. Durch die Wahl der verdienten Beiträge statt der gebuchten Beiträge wird sichergestellt, dass eine periodengerechte Abgrenzung erfolgt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

In der Kompositversicherung wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einer GVV in Höhe der mit den eingetretenen Versicherungsfällen verbundenen Erfüllungswerte erfasst. Die künftigen Zahlungsströme werden zu aktuellen Zinssätzen abgezinst.

Zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle müssen die folgenden 3 Komponenten bewertet werden:

Schadenrückstellung

Schadenrückstellungen sind die Rückstellungen für bekannte und unbekannte bereits eingetretene Schäden. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass die endgültige Höhe des Schadens und auch der Zeitpunkt der Auszahlung des Schadens unbekannt sind. Schadenrückstellungen beinhalten Entschädigungsleistungen, nicht anerkannte Renten, externe Schadenregulierungskosten, interne Schadenregulierungskosten sowie Regresse, Provenues und Teilungsabkommen.

Zu großen Teilen werden die Schadenrückstellungen mit Hilfe des Chain-Ladder-Verfahrens oder weiteren schadenversicherungsmathematischen Verfahren ermittelt. Das Chain-Ladder-Verfahren ist eine versicherungsmathematische Methode zur Berechnung der Schadenrückstellungen auf Basis von Schadenzahlungen und Schadenaufwendungen. Dieses multiplikative Reservierungsverfahren ist Marktstandard in der Schadenversicherung. Das Verfahren basiert auf der Annahme, dass der Verlauf der Schadenabwicklung aus der Vergangenheit Rückschlüsse auf die zukünftige Abwicklung zulässt. Ferner wird angenommen, dass die einzelnen Anfalljahre unabhängig voneinander sind. Die Abwicklung eines Anfalljahres erfolgt dabei nach einem Abwicklungsmuster, welches für alle Anfalljahre identisch ist. Aus diesem Abwicklungsmuster werden dann die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme geschätzt.

In der Personenversicherung ermittelt sich die Schadenrückstellung aufgrund der sehr kurzen Abwicklungsdauer in Höhe der Nominalwerte der erwarteten Leistungen für eingetretene Versicherungsfälle. In der Lebensversicherung sind Leistungen aufgrund von Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit Teil der Deckungsrückstellung.

Für die übernommene Rückversicherung wird hinsichtlich der Ermittlung der Schadenrückstellung auf den Abschnitt Deckungsrückstellung und die Ausführungen zur Abgrenzung von Deckungsrückstellung und Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verwiesen.

Rückstellung für anerkannte Renten

Rückstellungen für anerkannte Renten decken Verpflichtungen aus Schäden ab, die zuvor in den Schadenrückstellungen zu erfassen waren und verrechnet wurden. Renten können in den Sparten Haftpflicht, Unfall und Kraftfahrt-Haftpflicht entstehen. Diese Renten werden analog der Lebensversicherung bewertet.

Risikoanpassung

Zur Ermittlung der Risikoanpassung wird eine Konfidenzniveau-basierte Methode verwendet. Dabei wird ein konzerneinheitliches Konfidenzniveau von 75 Prozent festgelegt. Die hierfür benötigten Verteilungsannahmen werden auf Basis von stochastischen Simulationen und unter Verwendung von marktüblichen Verteilungen, insbesondere der Lognormalverteilung, bestimmt. Als Parameter gehen dabei unter anderem die Erwartungswerte und die Prognosefehler aus der Schadenreservierung ein.

Bilanzielle Berücksichtigung von verlustträchtigem Geschäft

Wenn für nicht nach dem Prämienallokationsansatz bewertete Verträge die Erhöhung des Erfüllungswerts durch Schätzänderungen bezogen auf die zukünftige Deckung den Betrag der VSM übersteigt, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Verlust in Höhe dieser Differenz angesetzt. Die Verlustkomponente wird als Teil der Verbindlichkeit für zukünftigen Versicherungsschutz gebucht und über die Deckungsperiode systematisch abgebaut. Wenn für nach dem Prämienallokationsansatz bewertete Verträge zu irgendeinem Zeitpunkt während des Deckungszeitraums Tatsachen und Umstände darauf hindeuten, dass eine GVV belastend ist, wird der Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Deckungsrückstellung wird in dem Umfang erhöht, in dem die aktuellen Schätzungen der Erfüllungswerte, die sich auf die verbleibende Deckung beziehen, den Buchwert der Deckungsrückstellung übersteigen. Diese Differenz wird ebenfalls über die Deckungsperiode systematisch abgebaut.

Mit der Veränderung der Deckungsrückstellung aufgrund der verlustträchtigen Verträge ändert sich auch anteilig die Verlustrückerstattungskomponente aus der abgegebenen Rückversicherung.

Wahlrecht zur Darstellung im erfolgsneutralen Konzernergebnis

Es wird das Bilanzierungswahlrecht zur Aufgliederung und Erfassung des gesamten Versicherungstechnischen Finanzergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung und im erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgeübt (Wahlrecht zur Darstellung im erfolgsneutralen Konzernergebnis). Für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung ergibt sich bei der Ausübung dieses Wahlrechts gemäß IFRS 17.89(b) der im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasste Betrag in gleicher Höhe wie der im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasste kumulative Betrag der zugrunde liegenden Referenzwerte. In der Folgebewertung wird das versicherungstechnische Finanzergebnis so aufgegliedert, dass sich zusammen mit den erfolgswirksam für die zugrunde liegenden Referenzwerte erfassten Erträgen und Aufwendungen ein Saldo der getrennt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Posten von null ergibt. Für Versicherungsverträge ohne direkte Überschussbeteiligung ergibt sich in Ausübung des Wahlrechts zur Darstellung im erfolgsneutralen Konzernergebnis gemäß IFRS 17.88(b) der im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasste Betrag gemäß IFRS 17.C 19(b)(i) auf Basis der zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes einer GVV bestimmten Abzinsungssätze. In der Folgebewertung wird das Versicherungstechnische Finanzergebnis so aufgeteilt, dass der im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasste kumulative Betrag zu jedem Zeitpunkt der Differenz zwischen dem Buchwert der GVV unter Anwendung der zum Stichtag gültigen Zinskurve und dem Buchwert der GVV unter Anwendung der zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes der GVV gültigen Zinskurve (Locked-in-Zinskurve) entspricht. In Bezug auf die Schadenrückstellung für Versicherungsverträge gemäß Prämienallokationsansatz wird die zu verwendende Locked-in-Zinskurve auf Basis des Zeitpunkts des Schadenanfalls festgelegt.

» 12 Leasingverhältnisse

DZ BANK Konzern als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungs-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen sämtliche mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer übertragen werden. Verbleiben die Chancen und Risiken im Wesentlichen beim Leasinggeber, liegt ein Operating-Leasingverhältnis vor.

Bei einer Klassifizierung als Finanzierungs-Leasingverhältnis ist eine Forderung gegenüber dem Leasingnehmer anzusetzen. Die Forderung wird mit dem Nettoinvestitionswert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bewertet. Die vereinnahmten Leasingraten sind in einen Zins- und Tilgungsanteil aufzuteilen. Während der Zinsanteil auf Basis des internen Zinssatzes des Leasingvertrags bei periodisch gleichbleibender Rendite als Zinsertrag vereinnahmt wird, mindert der Tilgungsanteil die angesetzte Forderung.

Soweit ein Leasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert wird, verbleibt das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand bei den Gesellschaften des DZ BANK Konzerns. Leasinggegenstände werden als Vermögenswerte ausgewiesen. Die Bewertung von Leasinggegenständen erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und Wertminderung. Die Leasingraten werden – sofern nicht eine andere Art der Verteilung den Verlauf des Ertragsprozesses besser abbildet – gleichmäßig über die Vertragslaufzeit vereinnahmt und im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

DZ BANK Konzern als Leasingnehmer

Der Leasingnehmer setzt für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit an. Ausnahmen hiervon bestehen lediglich für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit ab Bereitstellungsdatum von weniger als einem Jahr sowie für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte mit einem Neuanschaffungswert von bis zu 5.000 € netto, bei denen die Leasingzahlungen als Aufwand erfasst werden.

Die Höhe des Nutzungsrechts entspricht im Zugangszeitpunkt grundsätzlich der Höhe der Leasingverbindlichkeit. In den Folgeperioden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich linear über die gesamte Laufzeit und wird in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen und wird in den Sonstigen Passiva ausgewiesen. Die Leasingraten sind in einen Zins- und Tilgungsanteil aufzuteilen. Während der Zinsanteil auf Basis des internen Zinssatzes oder des Grenzfremdkapitalzinssatzes als Zinsaufwand erfasst wird, mindert der Tilgungsanteil die Verbindlichkeit.

Von der Möglichkeit der Erleichterung, auf die Aufteilung zwischen den einzelnen Leasing- und Nichtleasingkomponenten zu verzichten und den Vertrag insgesamt als ein Leasingverhältnis zu bilanzieren, wird Gebrauch gemacht.

» 13 Erträge

Zinsen und Dividenden

Zinsen werden abgegrenzt und periodengerecht erfasst. Soweit für die Abgrenzung von Zinserträgen die Effektivzinsmethode angewandt wird, werden diese unter den nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinserträgen ausgewiesen.

Die zur Berechnung des Effektivzinses herangezogenen Zahlungsströme berücksichtigen vertragliche Vereinbarungen im Zusammenhang mit den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

Agien und Disagien werden über die Laufzeit der Finanzinstrumente effektivzinskonstant aufgelöst. Zusätzlich anfallende, direkt zurechenbare Transaktionskosten werden in die Berechnung des Effektivzinses einbezogen, wenn diese unmittelbar mit dem Erwerb oder der Veräußerung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit im Zusammenhang stehen. Hierzu zählen unter anderem vereinnahmte Abschlussgebühren, die direkt mit der Anbahnung von Bausparverträgen zusammenhängen, sowie Bereitstellungsprovisionen für Kredite.

Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

Zinserträge aus und Zinsaufwendungen für ohne Handelsabsicht abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Zinserträge aus und Zinsaufwendungen für mit Handelsabsicht abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden im Handelsergebnis ausgewiesen.

Ausweis von Bewertungsergebnissen bei Anwendung der Fair Value Option

Werden Grundgeschäfte zur Vermeidung von Rechnungslegungsanomalien der Kategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet (FVO-Grundgeschäfte), werden die Marktpreisänderungseffekte grundsätzlich im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen, es sei denn, die Marktpreisänderungseffekte stehen in Beziehung zu Derivaten, deren Ergebnisse im Handelsergebnis ausgewiesen werden. In diesem Fall erfolgt der Ausweis der Marktpreisänderungseffekte der betroffenen Finanzinstrumente im Handelsergebnis. Bonitätseffekte aus FVO-Grundgeschäften werden generell im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Die Bewertungsergebnisse von FVO-Grundgeschäften zugeordneten Derivaten, die nicht im Handelsergebnis ausgewiesen werden, sind grundsätzlich im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufteten Finanzinstrumenten erfasst. Ansonsten werden die Bewertungsergebnisse von FVO-Grundgeschäften zugeordneten Derivaten im Handelsergebnis ausgewiesen.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden berücksichtigt, wenn die zugrunde liegende Dienstleistung erbracht ist, es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der ökonomische Nutzen zufließen wird, und der Ertrag zuverlässig bestimmt werden kann.

Im Wesentlichen handelt es sich im DZ BANK Konzern bei den Erlösen aus Verträgen mit Kunden um Provisonerträge. Außerdem werden Erlöse aus Verträgen mit Kunden im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen sowie im Sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Zu den wesentlichen Provisionserträgen zählen Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft, Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft, Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäft sowie Provisionserträge aus Vermögensverwaltung.

Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft fallen im Fondsgeschäft sowie im Kommissionsgeschäft an und enthalten darüber hinaus Depotgebühren. Die Vereinnahmung erfolgt in der Regel sofort nach Erbringung der Dienstleistung. Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft sowie Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäft werden sofort nach Erbringung der Dienstleistung vereinnahmt.

Zu den Provisionen, die über den Zeitraum der Leistungserbringung verdient werden, gehören bestimmte Entgelte für Verwaltung und Verwahrung im Rahmen des Wertpapiergeschäfts und der Vermögensverwaltung sowie für die Bereitstellung von Finanzgarantien. Im Falle von erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen erfolgt die Ertragsvereinnahmung, wenn die vertraglich vereinbarten leistungsabhängigen Kriterien erfüllt sind. Dies ist entweder bei Abschluss der Dienstleistung (Vermittlung von Lebensversicherungen beziehungsweise Fondsverträgen sowie Vermittlung von Bauspardarlehen) oder bei Erbringung der Dienstleistung (Provisionserträge aus dem Bauspargeschäft) gegeben.

Gebühren und Entgelte, die einen integralen Bestandteil des Effektivzins darstellen, sind vom Anwendungsbereich des IFRS 15 ausgenommen und werden unabhängig davon, ob die finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, nach IFRS 9 bilanziert.

Die praktischen Behelfe Portfoliobildung, Verzicht auf Anpassung der Gegenleistung um Auswirkungen aus einer Finanzierungskomponente, Erfassung von Vertragsanbahnungskosten als Aufwand und Verzicht auf Angaben zu Leistungsverpflichtungen werden angewendet.

Versicherungsgeschäft

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung beziehungsweise in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge werden in das Versicherungstechnische Ergebnis, bestehend aus den versicherungstechnischen Erträgen, den versicherungstechnischen Aufwendungen sowie dem Nettoergebnis aus Rückversicherungsverträgen, und das Versicherungstechnische Finanzergebnis untergliedert. Die versicherungstechnischen Erträge stellen die Erbringung der aus der GVV entstehenden Leistungen mit einem Betrag dar, welcher der Gegenleistung entspricht, auf die das Unternehmen im Gegenzug für diese Leistungen erwartungsgemäß einen Anspruch hat. In den versicherungstechnischen Erträgen werden Beträge aus Erfahrungswertanpassungen auf vereinnahmte Prämien und Abschlusskosten erfasst, die sich nicht auf künftige Perioden beziehen. Die erfolgswirksam ausgewiesenen versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen dürfen keine Kapitalanlagekomponenten beinhalten.

Das Versicherungstechnische Finanzergebnis umfasst generell die Änderungen des Buchwerts der GVV, die sich aus den Auswirkungen des Zeitwerts des Geldes und den Auswirkungen des Finanzrisikos sowie den Änderungen dieser Auswirkungen ergeben. Die Bilanzierungswahlrechte zur teilweisen Darstellung im erfolgsneutralen Ergebnis gemäß IFRS 17.88(b) und IFRS 17.89(b) werden konzerneinheitlich ausgeübt.

» 14 Barreserve

Als Barreserve werden der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Zentralnotenbanken ausgewiesen.

Der Kassenbestand umfasst auf Euro und Fremdwährung lautende Bargeldbestände, die mit dem Nominalwert bewertet beziehungsweise zum Sortenankaufkurs umgerechnet werden. Guthaben bei Zentralnotenbanken

werden der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten der Barreserve werden als Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften erfasst.

» 15 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Als Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind sämtliche auf den Namen lautende Forderungen an Kreditinstitute und Kunden erfasst, die als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert sind. Zur Beseitigung oder signifikanten Verringerung von Rechnungslegungsanomalien erfolgt für bestimmte Forderungen eine Designation als „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“. Neben täglich fälligen und befristeten Forderungen aus dem Kredit-, Leasing- und Geldmarktgeschäft werden unter den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden auch Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Im Rahmen der Bilanzierung von Einzelabsicherungen des beizulegenden Zeitwerts werden die Buchwerte gesicherter Forderungen um die auf das gesicherte Risiko entfallende Änderung des beizulegenden Zeitwerts adjustiert. Die daraus resultierenden Buchwertanpassungen werden als Teil des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst. Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden nach den Vorschriften für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen angesetzt und bewertet.

Wertberichtigungen von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden nach den für die jeweilige Kategorie der finanziellen Vermögenswerte geltenden Vorschriften des IFRS 9 ermittelt und abhängig davon als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt oder in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen. Für Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen gelten ebenfalls die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden unter den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften erfasst. Diese umfassen auch die Amortisation von Buchwertanpassungen bei der Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts. Realisierte Gewinne und Verluste von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, die der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet werden, sind im Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

» 16 Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten

Als positive und negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten werden die Buchwerte der Finanzinstrumente ausgewiesen, die im Rahmen von effektiven und dokumentierten Sicherungsbeziehungen als Sicherungsinstrumente designiert sind.

Die Bewertung dieser Finanzinstrumente erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsinstrumenten der Kategorien „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ausgewiesen. Handelt es sich

bei dem gesicherten Grundgeschäft um ein Eigenkapitalinstrument, bei dem die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen werden, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente ebenfalls im erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen.

Bei Finanzinstrumenten, die den Absicherungen von Zahlungsströmen beziehungsweise Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe dienen, werden die auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehungen entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis erfolgt im Eigenkapital in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis. Die auf den unwirksamen Teil der Sicherungsbeziehungen entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind als Teil des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen enthalten.

» 17 Handelsaktiva und -passiva

Handelsaktiva und -passiva umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden.

Derivative Finanzinstrumente mit positiven beizulegenden Zeitwerten werden den Handelsaktiva zugeordnet, wenn diese mit Handelsabsicht abgeschlossen wurden oder trotz Sicherungsabsicht die Voraussetzungen zu einer Bilanzierung als Sicherungsinstrument nicht erfüllen. Weiterhin beinhalten die Handelsaktiva Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Forderungen, die mit Handelsabsicht gehalten werden.

Die Handelspassiva umfassen Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen, begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten sowie weitere mit Handelsabsicht eingegangene Verbindlichkeiten. Die Zuordnung von derivativen Finanzinstrumenten mit negativen beizulegenden Zeitwerten zu den Handelspassiva entspricht der Vorgehensweise bei den Handelsaktiva.

In den Handelsaktiva und Handelspassiva ausgewiesene Finanzinstrumente werden stets erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ergebnisse aus der Bewertung, Zinserträge und -aufwendungen sowie Dividenden aus Handelsaktiva und -passiva werden im Handelsergebnis erfasst, sofern bei den jeweiligen Instrumenten eine tatsächliche Handelsabsicht besteht.

» 18 Finanzanlagen

Als Finanzanlagen werden auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Investmentanteile sowie auf den Inhaber oder den Namen lautender sonstiger Anteilsbesitz an Unternehmen, bei denen kein maßgeblicher Einfluss besteht, ausgewiesen, sofern diese Wertpapiere beziehungsweise Unternehmensanteile nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Darüber hinaus umfassen die Finanzanlagen Anteile an unwesentlichen Tochterunternehmen sowie Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Der erstmalige Ansatz der Finanzanlagen erfolgt grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden beim Zugang mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung der Finanzanlagen erfolgt entsprechend den Grundsätzen der Bewertungskategorie, der sie zugeordnet sind. Bei Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen wird die Folgebewertung grundsätzlich nach der Equity-Methode vorgenommen.

Wertberichtigungen von Finanzanlagen werden nach den für die jeweilige Kategorie der finanziellen Vermögenswerte geltenden Vorschriften des IFRS 9 beziehungsweise nach den für die finanziellen Vermögenswerte

einschlägigen Rechnungslegungsstandards ermittelt und werden grundsätzlich als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt beziehungsweise in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen.

Zinsen sowie über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisierte Agien und Disagien aus Finanzanlagen werden im Zinsüberschuss erfasst. Dividenden aus Eigenkapitalinstrumenten gehen in die laufenden Erträge im Zinsüberschuss ein. Laufende Ergebnisse aus der Anwendung der Equity-Methode werden ebenfalls im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Bei Veräußerungen realisierte Gewinne und Verluste von Finanzanlagen, die nicht der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ angehören, sowie Wertminderungen und Wertaufholungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden im Ergebnis aus Finanzanlagen berücksichtigt. Realisierte Gewinne und Verluste von Finanzanlagen, die der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet werden, sind im Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

Bewertungsergebnisse von Finanzanlagen, die verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisiert wurden, sind im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

» 19 Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte

Im Bilanzposten Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte werden durch die Unternehmen des DZ BANK Konzerns genutzte Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einer erwarteten Nutzungsdauer von mehr als einem Jahr erfasst. Darüber hinaus werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ausgewiesen. Das Investment Property umfasst Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen dienen oder mit der Absicht der Wertsteigerung gehalten werden.

Sachanlagen und Investment Property werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, die nachfolgend um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen reduziert werden. Die Abschreibungen erfolgen im Wesentlichen linear über die Nutzungsdauer. Die Beurteilung der Werthaltigkeit erfolgt in der Regel anhand von externen Wertgutachten.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden nach den Vorschriften für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen angesetzt und nachfolgend um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen reduziert. Die Abschreibungen erfolgen im Wesentlichen linear über die Nutzungsdauer.

Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert ist, zu dem der Vermögenswert bilanziert wird. Der erzielbare Betrag bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten für Sachanlagen und Investment Property, bei denen es sich um qualifizierte Vermögenswerte handelt, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Abschreibungen auf Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte werden als Verwaltungsaufwendungen erfasst. Wertminderungen und Wertaufholungen gehen in das Sonstige betriebliche Ergebnis ein.

» 20 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche werden im Posten Ertragsteueransprüche, tatsächliche und latente Ertragsteuerverpflichtungen im Posten Ertragsteuerverpflichtungen ausgewiesen. Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden in der Höhe angesetzt, in der eine Erstattung oder eine künftige Zahlung erwartet wird.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden für temporäre Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte oder Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt mit dem landes- und unternehmensspezifischen Steuersatz, der voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung Gültigkeit haben wird. Für Konzerngesellschaften, die in einem ertragsteuerlichen Organisationsverhältnis zur DZ BANK stehen, kommt ein einheitlicher Organisationssteuersatz zur Anwendung.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden nicht abgezinst. Soweit temporäre Differenzen erfolgsneutral entstanden sind, werden die daraus resultierenden latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ebenfalls erfolgsneutral erfasst. Erfolgswirksame Erträge aus und Aufwendungen für tatsächliche und latente Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Ertragsteuern berücksichtigt.

Gemäß der Ausnahmeregelung des IAS 12.88A werden latente Steueransprüche und -schulden im Zusammenhang mit den Anforderungen zur globalen Mindestbesteuerung weder angesetzt noch Informationen darüber angegeben.

Der DZ BANK Konzern fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder materiellrechtlich umgesetzten Rechtsvorschriften zur globalen Mindestbesteuerung (Global Anti-Base Erosion Rules, Pillar Two (GloBE-Vorschriften zur weltweiten Bekämpfung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung, zweite Säule)). In Deutschland erfolgt die Umsetzung im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung durch das Mindeststeuergesetz. Das Gesetz ist seit dem am 1. Januar 2024 beginnenden Geschäftsjahr in Kraft. Für den DZ BANK Konzern ergibt sich keine Steuerbelastung nach dem Mindeststeuergesetz oder ausländischen Mindeststeuergesetzen.

» 21 Sonstige Aktiva und Sonstige Passiva

Unter den Sonstigen Aktiva und Sonstigen Passiva werden jeweils Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die nicht einem der übrigen Aktiv- beziehungsweise Passivposten zuzuordnen sind.

Sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen, immaterielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte werden unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen. Die immateriellen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Software, erworbene Kundenbeziehungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden bei der Folgebewertung um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen reduziert. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern mindestens einmal innerhalb des Geschäftsjahres auf Wertminderungen überprüft.

Hat der Konzern seine Leistungsverpflichtung gegenüber einem Kunden erfüllt, der Kunde aber seine Gegenleistung noch nicht erbracht, dann weist der Konzern anstelle einer Forderung einen Vertragsvermögenswert in der Bilanz aus, sofern die Erfüllung der Gegenleistung noch von einer anderen Bedingung als der Fälligkeit abhängig ist. Im Zeitpunkt des Eintretens eines unbedingten Anspruchs erfolgt eine Umbuchung in die Position Forderungen. Vertragsvermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern in die Ermittlung der Risikovorsorge nach IFRS 9 einbezogen.

Die Sonstigen Passiva umfassen unter anderem die sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen, abgegrenzte Schulden und Leasingverbindlichkeiten.

» 22 Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen und Sonstige Aktiva, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet beziehungsweise als Finanzierungs-Leasingverhältnisse eingestuft werden, wird als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt. Zuführungen zur und Auflösungen von Risikovorsorge für diese Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge erfasst.

Die Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen wird innerhalb der Bilanzposten Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen mit den Buchwerten dieser Vermögenswerte verrechnet. Zuführungen zur und Auflösungen von Risikovorsorge für diese Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen erfasst.

Die Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen und Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen, welche zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, wird nicht aktivisch abgesetzt, sondern in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen. Zuführungen zur und Auflösungen von Risikovorsorge für diese Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge beziehungsweise im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen erfasst.

Darüber hinaus werden die Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien und sonstigen Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge erfasst.

» 23 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden, deren Veräußerung geplant ist, realisieren ihren Buchwert überwiegend durch das Veräußerungsgeschäft und nicht durch ihre fortgesetzte Nutzung. Sie sind daher bei Erfüllung der nachfolgend genannten Bedingungen als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren.

Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten setzt voraus, dass die Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden im gegenwärtigen Zustand zu gängigen Bedingungen sofort veräußerbar sind und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine höchstwahrscheinliche Veräußerung liegt vor, wenn der Plan für den Verkauf beschlossen ist und die Suche nach einem Käufer und die Durchführung des Plans aktiv begonnen haben. Des Weiteren muss der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe zu einem Preis aktiv angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum derzeitigen beizulegenden Zeitwert steht. Der Vorgang der Veräußerung muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung abgeschlossen werden.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten wird die planmäßige Abschreibung der Vermögenswerte eingestellt.

Der Ausweis der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte beziehungsweise Veräußerungsgruppen erfolgt gesondert in den Bilanzposten Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Zur

Veräußerung gehaltene Schulden. Das Ergebnis aus der Bewertung sowie das Ergebnis aus der Veräußerung dieser Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die nicht zu einem aufgegebenen Geschäftsbereich gehören, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten. Sofern es sich um Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen aufgebener Geschäftsbereiche handelt, ist das gesamte Ergebnis aus diesen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen separat in einem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zu zeigen.

» 24 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden sämtliche auf den Namen lautende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ausgewiesen, die nicht als „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ eingestuft werden.

Neben täglich fälligen und befristeten Verbindlichkeiten aus dem Einlagen-, Bauspar- und Geldmarktgeschäft zählen hierzu insbesondere emittierte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden als gesichertes Grundgeschäft in einer effektiven Einzelabsicherung des beizulegenden Zeitwerts designiert sind, wird ihr Buchwert um die auf das gesicherte Risiko entfallende Änderung des beizulegenden Zeitwerts angepasst. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, für die zur Beseitigung oder signifikanten Verringerung von Rechnungslegungsanomalien die Fair Value Option ausgeübt wird, werden am Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden gesondert im Zinsüberschuss erfasst. Zu den Zinsaufwendungen zählen auch Ergebnisse aus der vorzeitigen Tilgung sowie die Amortisation von Buchwertanpassungen bei der Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts. Aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts resultierende Anpassungen des Buchwerts werden innerhalb des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfasst.

» 25 Verbriefte Verbindlichkeiten

In den Verbrieften Verbindlichkeiten werden Pfandbriefe, sonstige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere ausgewiesen, für die auf den Inhaber lautende übertragbare Urkunden ausgestellt sind.

Die Bewertung verbriefter Verbindlichkeiten erfolgt analog zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden.

» 26 Rückstellungen

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die mit den Arbeitnehmern der Unternehmen des DZ BANK Konzerns vereinbarte betriebliche Altersvorsorge beruht auf verschiedenen Arten von Versorgungssystemen, die von den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes abhängen und sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Versorgungspläne umfassen.

Bei Zusage von beitragsorientierten Versorgungsplänen werden festgelegte Beiträge an externe Versorgungsträger geleistet. Die Höhe der Beiträge sowie die daraus erwirtschafteten Vermögenserträge bestimmen die Höhe der künftigen Pensionsleistungen. Die Risiken aus der Verpflichtung zur Zahlung entsprechender Leistungen in der Zukunft liegen beim Versorgungsträger. Für diese beitragsorientierten Versorgungszusagen werden keine Rückstellungen gebildet. Die geleisteten Beiträge werden in den Verwaltungsaufwendungen als Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Bei leistungsorientierten Plänen sagt der Arbeitgeber eine Leistung zu und trägt sämtliche Risiken aus der Zusage. Die Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der Bewertung liegen verschiedene versicherungsmathematische Annahmen zugrunde. Dabei werden insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung getroffen. Die Annahme zum Gehaltstrend stützt sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen und berücksichtigt Erwartungen zur künftigen Entwicklung des Arbeitsmarkts; die Annahme zum Rententrend orientiert sich an der erwarteten Entwicklung der Inflationsrate. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung im Inland bilden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und im Ausland die jeweiligen landesspezifischen Sterbetafeln. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen im Euro-Raum verwendete Zinssatz ist ein adäquater Marktzinssatz für erstrangige, festverzinsliche Unternehmensanleihen mit einer den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entsprechenden Laufzeit. Die Ableitung des Zinssatzes erfolgt entsprechend der Verpflichtungsstruktur (Duration) anhand eines Portfolios hochwertiger Unternehmensanleihen, die festgelegte Qualitätsmerkmale erfüllen müssen. Als Qualitätsmerkmal gilt insbesondere ein AA-Rating von mindestens einer der beiden Ratingagenturen mit der größten Abdeckung je Währungszone. Dies sind für die Euro-Zone Moody's Investors Service und Standard & Poor's, beide New York. Anleihen mit bestehenden Kündigungsrechten in Form eingebetteter Derivate werden hierbei nicht berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Planvermögen und Erstattungsansprüchen werden in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst.

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer enthalten neben den Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionspläne außerdem Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rückstellungen für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer.

Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden insbesondere für Altersteilzeitregelungen sowie für Zuwendungen anlässlich Dienstjubiläen gebildet. Rückstellungen für Vorruhestandsregelungen werden den Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugeordnet.

Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Rahmen von Restrukturierungen werden getrennt von den übrigen Restrukturierungsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden grundsätzlich zulasten der Verwaltungsaufwendungen gebildet und zugunsten des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses aufgelöst. Abweichend davon erfolgt die Erfassung des Aufwands für die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen

Die Unternehmen des DZ BANK Konzerns haben mit Vorstandsmitgliedern sowie ausgewählten Angestellten verschiedene Vereinbarungen über variable Vergütungsbestandteile getroffen, deren Höhe und Auszahlung unter anderem von der Entwicklung des Werts des jeweiligen Unternehmens abhängen. Diese Vereinbarungen werden als anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich klassifiziert.

Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen werden angesetzt und mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine künftige Auszahlung der Vergütung hinreichend wahrscheinlich ist. Für Vergütungstransaktionen, deren Ziele sich auf einen mehrjährigen rückwirkenden Performancezeitraum beziehen, erfolgt der Ansatz der Rückstellung auf Basis des zugrunde liegenden Performancezeitraums. Somit liegt der Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung vor dem Zeitpunkt der Gewährung sowie der Auszahlung in den Folgejahren. Hieraus resultieren entsprechende Abweichungen zu den in Höhe ihrer Nominalbeträge in Abschnitt 109 angegebenen gewährten, nicht ausbezahlten anteilsbasierten Vergütungen.

Die Folgebewertung der Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen erfolgt ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen stellen Schulden dar, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit ungewiss sind. Sie werden für gegenwärtige Verpflichtungen angesetzt, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, sofern ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung mit dem Barwert der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt und bewertet. Dabei werden die mit dem jeweiligen Sachverhalt verbundenen Risiken und Unsicherheiten sowie künftige Ereignisse berücksichtigt. In die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen fließen neben Erfahrungswerten aus der Vergangenheit auch Erwartungen und Prognosen hinsichtlich der künftigen Entwicklung ein.

Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen und Rückstellungen für Finanzgarantien werden in Höhe der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste auf Basis des gleichen Modells wie bei den finanziellen Vermögenswerten gebildet.

Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft berücksichtigen in branchenüblichem Umfang vorliegende Unsicherheiten.

Die Tarifbedingungen der Bausparkasse sehen bei Vorliegen verschiedener Voraussetzungen Bonifikationen für den Bausparer in Form der Rückgewähr von Teilen der Abschlussgebühr oder in Form von Bonuszinsen auf die Einlagen vor. Die Bonifikationen stellen eigenständige Zahlungsverpflichtungen dar und werden in Anwendung von IAS 37 bewertet und bilanziert. Die Gewährung der Bonifikationen an die Bausparer ist nach den Tarifbedingungen der Bausparkasse an den Eintritt verschiedener Bedingungen geknüpft, wie zum Beispiel die Wahl der Option auf die Zinsbonifikation durch den Bausparer, die Einhaltung einer Wartezeit, die nach Wahl der Option an dem Bewertungsstichtag beginnt, an dem die Zielbewertungszahl und ein bestimmtes Mindestbausparguthaben erreicht sind, das Erreichen einer Mindestlaufzeit des Bausparvertrags und den Verzicht auf die Inanspruchnahme des zugeteilten Bauspardarlehens. Für die Bewertung der bauspartechischen Rückstellungen werden zur Bewertung dieser Optionen bauspartechische Simulationsrechnungen (Kollektivsimulationen) eingesetzt, die das künftige Verhalten der Bausparer prognostizieren. Die Parametrisierung der Kollektivsimulation, unter anderem der Ausübungswahrscheinlichkeiten der Optionen der Bausparer, erfolgt anhand der Ausübungsquote aus bereits beobachtetem Kundenverhalten und der aktuellen Marktzinsentwicklung. Als

Ergebnis der Kollektivsimulationen ergeben sich Cashflow-Projektionen, die zur Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen herangezogen werden. Diese Cashflow-Projektionen werden für einen Projektionszeitraum von 50 Jahren auf Portfolioebene vorgenommen. Unsicherheiten bei der Bewertung der Rückstellungen können daraus resultieren, inwieweit die durch die Kollektivsimulation prognostizierten Annahmen über das künftige Kundenverhalten unter Berücksichtigung von Zinsszenarien sowie Managementeinschätzungen in der Zukunft zutreffen werden. Unbedingte Bonifikationen in Form von zusätzlichen Zinsgutschriften werden als Bestandteil der fortgeführten Anschaffungskosten der Bauspareinlagen gemäß IFRS 9.5.3.1 in Verbindung mit IFRS 9.4.2.1 bilanziert.

Für Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten und für vorprozessuale Risiken inklusive steuerlicher Sachverhalte werden Rückstellungen gebildet, die mögliche daraus resultierende Verluste decken. Diese Rückstellungen werden gebildet, wenn mehr Gründe dafür als dagegen sprechen, dass sich aus dem jeweiligen Rechtsstreit eine Zahlungspflicht für ein Unternehmen des DZ BANK Konzerns ergibt. Etwaige Konzentrationsrisiken aufgrund der Vergleichbarkeit von Einzelfällen werden dabei berücksichtigt.

Die Höhe der gebildeten Rückstellungen für Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten und für vorprozessuale Risiken basiert jeweils auf den verfügbaren Informationen und ist Gegenstand von Beurteilungsspielräumen und Annahmen. Diese können zum Beispiel darin begründet sein, dass insbesondere in einem frühen Verfahrensstadium den Unternehmen des DZ BANK Konzerns noch nicht sämtliche Informationen zur abschließenden Beurteilung des Rechtsrisikos zur Verfügung stehen. Zudem können sich Prognosen der Unternehmen des DZ BANK Konzerns zu Änderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen und Veränderungen behördlicher Auslegungen sowie – im Rahmen von Gerichtsverfahren – zu verfahrensleitenden Verfügungen oder Entscheidungen der Gerichte oder dem zu erwartenden prozessualen Vortrag der Prozessgegner später als unzutreffend herausstellen.

Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen werden als Zinsaufwendungen im Zinsüberschuss erfasst.

» 27 Nachrangkapital

Als Nachrangkapital werden sämtliche auf den Namen oder den Inhaber lautende Fremdkapitalinstrumente erfasst, die im Insolvenz- oder Liquidationsfall erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Verbindlichkeiten, jedoch vor Verteilung des Insolvenz- oder Liquidationserlöses an die Gesellschafter zurückgezahlt werden.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen nachrangige Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen. Das Genussrechtskapital setzt sich aus begebenen Inhaber- und Namensgenussscheinen zusammen. Als sonstiges Hybridkapital wird aufsichtsrechtliches Kernkapital erfasst, welches die Eigenkapitalkriterien der IFRS nicht erfüllt. Als nachrangig einzustufende nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften, die durch Unternehmen des DZ BANK Konzerns beherrscht werden, werden als auf Verlangen rückzahlbares Anteilskapital ausgewiesen.

Die Bewertung des Nachrangkapitals erfolgt analog zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden.

» 28 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch zukünftige Ereignisse noch bestätigt wird, die nicht unter der Kontrolle der Unternehmen des DZ BANK Konzerns stehen. Darüber hinaus stellen gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch aufgrund eines unwahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht als Rückstellungen erfasst werden oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, ebenfalls Eventualverbindlichkeiten dar.

Die Angabe der Höhe der Eventualverbindlichkeiten erfolgt im Anhang, es sei denn, die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist äußerst gering. Eventualverbindlichkeiten werden mit der bestmöglichen Schätzung der möglichen künftigen Inanspruchnahme bewertet.

Eventualverbindlichkeiten für Prozessrisiken werden ausgewiesen, wenn mehr Gründe dafür als dagegen sprechen, dass keine gegenwärtige Verpflichtung besteht, jedoch die Möglichkeit, dass sich aus dem jeweiligen Rechtsstreit eine Zahlungspflicht für ein Unternehmen des DZ BANK Konzerns ergibt, nicht unwahrscheinlich ist. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

B Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

» 29 Anteile an Tochterunternehmen

Anteil, den nicht beherrschende Anteile an den Tätigkeiten des DZ BANK Konzerns und den Cashflows ausmachen

Bei den folgenden Tochterunternehmen und Teilkonzernen bestehen im DZ BANK Konzern wesentliche nicht beherrschende Anteile am Kapital und am Ergebnis:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Teilkonzern Bausparkasse Schwäbisch Hall	96	191
DZ PRIVATBANK	83	77
Teilkonzern R+V Versicherung	1.554	1.423
Teilkonzern Union Asset Management Holding	132	110
Sonstige	170	162
Insgesamt	2.036	1.963

Bausparkasse Schwäbisch Hall

Die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG – Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken, Schwäbisch Hall, (BSH) ist das Mutterunternehmen des Teilkonzerns BSH. Die Hauptniederlassung der BSH ist in Schwäbisch Hall. Die DZ BANK hält direkt 97,60 Prozent (Vorjahr: 97,59 Prozent) der Anteile an der BSH. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Auf nicht beherrschende Anteile entfallen 2,40 Prozent (Vorjahr: 2,41 Prozent) der Stimmrechts- und Beteiligungsquote. Diese werden wie im Vorjahr im Wesentlichen von Volksbanken und Raiffeisenbanken gehalten.

Der anteilige Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile im DZ BANK Konzern beträgt 2 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €). Dieser entfällt nahezu vollständig auf den anteiligen Jahresüberschuss der nicht beherrschenden Anteile im Teilkonzern BSH in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €). Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile im DZ BANK Konzern beläuft sich auf 96 Mio. € (Vorjahr: 191 Mio. €). Im Geschäftsjahr gibt es keine nicht beherrschenden Anteile aus dem Teilkonzern BSH (Vorjahr: 98 Mio. €). Die DZ BANK hat mit der BSH einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Dieser garantiert den außenstehenden Aktionären der BSH bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 6,97 € (nach Körperschaftsteuerbelastung und Nebensteuern) je Stückaktie. Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2025 verlängert sich der Gewinnabführungsvertrag automatisch unverändert um jeweils ein Jahr bis längstens 31. Dezember 2030, wenn der Vertrag nicht spätestens 6 Monate vor Ablauf gekündigt wird. Im Geschäftsjahr werden an außenstehende Aktionäre der BSH Garantiedividenden in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über den Teilkonzern BSH:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Vermögenswerte	82.684	84.369
Schulden	78.272	79.916

in Mio. €	2024	2023
Zins- und Provisionserträge	1.534	1.543
Erfolgswirksames Ergebnis	-38	-36
Erfolgsneutrales Ergebnis	92	277
Gesamtergebnis	53	241
Cashflow	-	-80

DZ PRIVATBANK

Die DZ PRIVATBANK S.A., Strassen, Luxemburg, (DZ PRIVATBANK S.A.) ist mit ihrer Hauptniederlassung in Luxemburg sowie ihren 100-prozentigen Tochterunternehmen DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz, (DZ PRIVATBANK Schweiz), IPCconcept (Luxemburg) S.A., Strassen, Luxemburg, (IPC Luxemburg) und IPCconcept (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz, (IPC Schweiz) das genossenschaftliche Kompetenzzentrum für Private Banking der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland.

Die DZ BANK hält direkt 91,84 Prozent (Vorjahr: 91,83 Prozent) der Anteile an der DZ PRIVATBANK S.A. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Auf nicht beherrschende Anteile entfallen 8,16 Prozent (Vorjahr: 8,17 Prozent), die durch Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie durch genossenschaftliche Beteiligungsgesellschaften gehalten werden.

Der anteilige Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile beträgt 7 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €). Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile beträgt 83 Mio. € (Vorjahr: 77 Mio. €). Die Dividendenausschüttung an die nicht beherrschenden Anteile beläuft sich im Geschäftsjahr auf 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Zusammengefasste Finanzinformationen über die DZ PRIVATBANK:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Vermögenswerte	21.681	26.190
Schulden	20.404	24.969

in Mio. €	2024	2023
Zins- und Provisionserträge	1.545	1.386
Erfolgswirksames Ergebnis	93	60
Erfolgsneutrales Ergebnis	-3	11
Gesamtergebnis	90	71
Cashflow	-5.414	1.445

R+V Versicherung

Die R+V Versicherung AG, Wiesbaden, (R+V) ist das Mutterunternehmen des Teilkonzerns R+V. Die Hauptniederlassung der R+V ist in Wiesbaden. Die DZ BANK hält direkt 92,32 Prozent (Vorjahr: 92,31 Prozent) der Anteile an der R+V. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Auf nicht beherrschende Anteile entfallen 7,68 Prozent (Vorjahr: 7,69 Prozent) der Stimmrechts- und Beteiligungsquote. Diese werden zu 5,92 Prozent (Vorjahr: 5,93 Prozent) durch Volksbanken und Raiffeisenbanken gehalten. Die übrigen Anteile von 1,75 Prozent (Vorjahr: 1,75 Prozent) liegen bei sonstigen Unternehmen der Genossenschaftsorganisation.

Der anteilige Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile im DZ BANK Konzern beträgt 108 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €). Dieser enthält den anteiligen Jahresüberschuss der nicht beherrschenden Anteile im Teilkonzern R+V in Höhe von 38 Mio. € (Vorjahr: -14 Mio. €). Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile im DZ BANK Konzern beläuft sich auf 1.554 Mio. € (Vorjahr: 1.423 Mio. €). Davon entfallen 819 Mio. € (Vorjahr: 774 Mio. €) auf die nicht beherrschenden Anteile des Teilkonzerns R+V. Die DZ BANK hat im Geschäftsjahr 2022 mit der R+V einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Dieser garantiert den außenstehenden Aktionären der R+V bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 7,32 € (nach Körperschaftsteuerbelastung und Nebensteuern) je Stückaktie. Nach dem Vertragsende kann der Vertrag bis zum Jahr 2031 um jeweils ein Jahr verlängert werden. Im Geschäftsjahr werden an außenstehende Aktionäre der R+V Garantiedividenden in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) ausgeschüttet. Im Teilkonzern R+V werden Dividenden in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) an nicht beherrschende Anteile ausbezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über den Teilkonzern R+V:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Vermögenswerte	134.737	127.039
Schulden	124.246	117.631

in Mio. €	2024	2023
Versicherungstechnisches Ergebnis	1.371	1.162
Erfolgswirksames Ergebnis	843	573
Erfolgsneutrales Ergebnis	318	277
Gesamtergebnis	1.161	850

Union Asset Management Holding

Die Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, (UMH) ist das Mutterunternehmen des Teilkonzerns UMH. Die Hauptniederlassung der UMH ist in Frankfurt am Main. Weitere wesentliche Standorte befinden sich in Hamburg und in Luxemburg. Die additive Beteiligungsquote der DZ BANK beträgt 96,60 Prozent (Vorjahr: 96,59 Prozent) der Anteile an der UMH. Die Stimmrechtsquote entspricht der additiven Beteiligungsquote. Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallen 3,40 Prozent (Vorjahr: 3,41 Prozent). Diese werden im Wesentlichen von Volksbanken und Raiffeisenbanken gehalten. Der durchgerechnete Anteil der DZ BANK beläuft sich auf 95,83 Prozent (Vorjahr: 95,82 Prozent).

Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile im DZ BANK Konzern beläuft sich auf 132 Mio. € (Vorjahr: 110 Mio. €) und bezieht sich auf den multiplikativen Anteil am Kapital der UMH. Davon entfallen 30 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) auf nicht beherrschende Anteile im Teilkonzern UMH. Der anteilige Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile im DZ BANK Konzern beträgt 36 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €). Dieser enthält den anteiligen Jahresüberschuss der nicht beherrschenden Anteile im Teilkonzern UMH in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €). Die Dividendenausschüttung an die nicht beherrschenden Anteile beläuft sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 15 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €). Im Teilkonzern UMH werden davon Dividenden in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) an nicht beherrschende Anteile ausbezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über den Teilkonzern UMH:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Vermögenswerte	5.935	5.156
Schulden	2.336	2.115

in Mio. €	2024	2023
Zins- und Provisionserträge	3.988	3.487
Erfolgswirksames Ergebnis	840	684
Erfolgsneutrales Ergebnis	26	-32
Gesamtergebnis	866	652

Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen

Nationale regulatorische Anforderungen sowie vertragliche und gesellschaftsrechtliche Bestimmungen schränken die Fähigkeit des DZ BANK Konzerns ein, Vermögenswerte innerhalb des Konzerns zu transferieren. Sofern Beschränkungen konkret einzelnen Bilanzposten zuordenbar sind, können die am Abschlussstichtag Beschränkungen unterliegenden Vermögenswerte und Schulden folgender Tabelle entnommen werden:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Vermögenswerte	104.540	110.433
Forderungen an Kreditinstitute	336	431
Forderungen an Kunden	6.869	4.974
Finanzanlagen	596	731
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	96.240	103.852
Sonstige Aktiva	499	445
Schulden	153.395	162.409
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	824	962
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	62.493	63.708
Rückstellungen	833	913
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	89.244	96.825

» 30 Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen

Prvá stavebná sporiteľňa

Die Prvá stavebná sporiteľňa a.s., Bratislava, Slowakei, (PSS) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BSH mit den Partnern Raiffeisen Bausparkassen Holding GmbH, Wien, Österreich, Slovenská sporiteľňa a.s., Bratislava, Slowakei, und der Erste Group Bank AG, Wien, Österreich. Die Hauptniederlassung der PSS ist in Bratislava, Slowakei. Die Beteiligungsquote der BSH an der PSS beläuft sich am Abschlussstichtag wie im Vorjahr auf 32,50 Prozent. Die Anteile an der PSS werden im DZ BANK Konzern nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr hat die PSS keine Dividende an die BSH ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die PSS:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Vermögenswerte	115	518
davon Barreserve	5	13
Langfristige Vermögenswerte	2.904	2.608
Kurzfristige Schulden	714	787
davon finanzielle Verbindlichkeiten	695	771
Langfristige Schulden	1.980	2.027
davon finanzielle Verbindlichkeiten	1.953	1.999

in Mio. €	2024	2023
Zinserträge	103	96
Zinsaufwendungen	-43	-35
Provisionserträge	14	11
Provisionsaufwendungen	-1	-1
Verwaltungsaufwendungen	-42	-41
Ertragsteuern	-5	-4
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	12	21
Gesamtergebnis	13	21

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der PSS:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Bilanzielles Nettovermögen	324	312
Anteiliges Nettovermögen	105	101
Kumulierte Wertminderungen des Beteiligungsbuchwerts	-35	-35
Buchwert aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	71	67

Zhong De Zuh Fang Chu Xu Yin Hang (Sino-German-Bausparkasse)

Die Zhong De Zuh Fang Chu Xu Yin Hang (Sino-German-Bausparkasse), Tianjin, China, (SGB) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BSH mit der China Construction Bank Corporation, Beijing, China. Die Hauptniederlassung der SGB ist in Tianjin, China. Die Beteiligungsquote der BSH an der chinesischen Bausparkasse beläuft sich wie im Vorjahr auf 24,90 Prozent. Die Anteile an der SGB werden im DZ BANK Konzern nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr hat die SGB keine Dividende an die BSH ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die SGB:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Vermögenswerte	2.288	1.681
davon Barreserve	330	332
Langfristige Vermögenswerte	3.169	3.111
Kurzfristige Schulden	3.931	3.345
davon finanzielle Verbindlichkeiten	3.877	3.129
Langfristige Schulden	1.113	1.058
davon finanzielle Verbindlichkeiten	1.113	1.058

in Mio. €	2024	2023
Zinserträge	161	149
Zinsaufwendungen	-93	-85
Provisionserträge	1	5
Provisionsaufwendungen	-11	-12
Verwaltungsaufwendungen	-39	-40
Ertragsteuern	1	-2
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	11	10
Erfolgsneutrales Ergebnis	14	-26
Gesamtergebnis	25	-16

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der SGB:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Bilanzielles Nettovermögen	413	388
Anteiliges Nettovermögen	103	97
Kumulierte Wertminderungen des Beteiligungsbuchwerts	-75	-75
Buchwert aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	28	21

Deutsche WertpapierService Bank

Die Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main, (dwpbank) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der DZ BANK mit dem Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband, Münster, dem Rheinischen Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf, sowie weiteren 3 Banken und wird nach der Equity-Methode in den DZ BANK Konzern einbezogen. Die Hauptniederlassung der dwpbank ist in Frankfurt am Main. Das Kapital der dwpbank ist eingeteilt in 20.000.000 Stück stimmberechtigte vinkulierte Namensaktien. Die DZ BANK hält an der dwpbank wie im Vorjahr 50,00 Prozent. Grundlage der Anwendung der Equity-Methode bei der dwpbank ist ein nach HGB aufgestellter Abschluss, da die Abweichung zu einem Abschluss, der nach IFRS erstellt wird, von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Anteile der dwpbank werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr hat die dwpbank keine Dividende an die DZ BANK ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die dwpbank:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Vermögenswerte	904	635
Schulden	514	301
davon finanzielle Verbindlichkeiten	272	91

Über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verfügt die dwpbank in nur geringfügigem Umfang.

in Mio. €	2024	2023
Zinserträge	10	7
Zinsaufwendungen	-3	-2
Provisionserträge	429	403
Provisionsaufwendungen	-103	-94
Verwaltungsaufwendungen	-286	-264
Ertragsteuern	-18	-25
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	55	49
Gesamtergebnis	55	49

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der dwpbank:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Bilanzielles Nettovermögen	390	334
Anteiliges Nettovermögen	195	167
Aktivierung von Geschäfts- oder Firmenwerten	29	29
Buchwert aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	224	197

Sonstige Gemeinschaftsunternehmen

Der Buchwert der einzeln nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, beträgt am Abschlussstichtag 63 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €).

Das anteilige Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen sowie das anteilige Gesamtergebnis sind im Geschäftsjahr ebenso wie im Vorjahr unwesentlich.

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an assoziierten Unternehmen

Sonstige assoziierte Unternehmen

Der Buchwert der einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, beträgt am Abschlussstichtag 163 Mio. € (Vorjahr: 139 Mio. €).

Zusammengefasste Finanzinformationen über einzeln nicht wesentliche assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden:

in Mio. €	2024	2023
Anteiliges Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-2	-1
Anteiliges Gesamtergebnis	-2	-1

» 31 Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder diesen vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor für die Frage der Beherrschung über das Unternehmen sind. Im DZ BANK Konzern werden ausgehend von deren Ausgestaltung sowie den damit verbundenen Risiken die folgenden Arten von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen unterschieden:

- Anteile an vom DZ BANK Konzern aufgelegten Investmentvermögen,
- Anteile an vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen,
- Anteile an Verbriefungsvehikeln.

Anteile an vom DZ BANK Konzern aufgelegten Investmentvermögen

Die Anteile an vom DZ BANK Konzern aufgelegten Investmentvermögen umfassen im Wesentlichen Investmentvermögen, die von Unternehmen des Teilkonzerns UMH nach dem Vertragsform-Modell ohne Stimmrechte und in geringerem Umfang in Gesellschaftsstrukturen mit eigener Rechtspersönlichkeit aufgelegt werden. Die Anzahl der Anteilsscheinigungen und das Volumen der von Unternehmen des Teilkonzerns UMH aufgelegten und verwalteten Investmentvermögen verteilen sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2024		31.12.2023	
	Volumen	Anzahl	Volumen	Anzahl
Publikumsfonds	273.887	342	240.449	337
davon Garantiefonds	108	4	282	6
Spezialfonds	161.053	507	152.181	517
Insgesamt	434.940	849	392.630	854

Die Höchstexponierung der vom DZ BANK Konzern aufgelegten und verwalteten Investmentvermögen ergibt sich als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten aus den folgenden Tabellen:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Vermögenswerte	3.124	-	219	3.344
Forderungen an Kunden	2	-	17	18
Finanzanlagen	2.723	-	33	2.755
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	33	-	154	187
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	98	-	-	98
Sonstige Aktiva	249	-	16	265
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	21	-	-	21
Schulden	116	4	-	116
Handelspassiva	4	4	-	4
Sonstige Passiva	111	-	-	112
Bilanzielle Nettoexponierung	3.009	-4	219	3.228
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	109	109	-	109
Sonstige Verpflichtungen	109	109	-	109
Höchstexponierung	3.118	105	219	3.337

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Vermögenswerte	2.786	-	154	2.940
Forderungen an Kunden	2	-	14	16
Finanzanlagen	2.402	-	27	2.429
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	30	-	98	128
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	110	-	-	110
Sonstige Aktiva	194	-	14	208
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	48	-	-	48
Schulden	128	7	-	128
Handelspassiva	7	7	-	7
Sonstige Passiva	121	-	-	121
Bilanzielle Nettoexponierung	2.658	-7	154	2.812
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	290	290	-	290
Sonstige Verpflichtungen	290	290	-	290
Höchstexponierung	2.948	283	154	3.102

Die Höchstexponierung für die Marktpreisgarantien der Garantiefonds stellt nicht das ökonomische Risiko dieser Produktgattung dar, da bei diesem auch das zum Berichtsstichtag vorhandene Nettovermögen dieser Garantiefonds sowie das zur Sicherung der Mindestzahlungszusagen verwendete Steuerungsmodell dieser Produkte zu berücksichtigen sind. Die Leistung unter einer Marktpreisgarantie wird ausgelöst, wenn der Marktwert der betroffenen Anteilscheine die garantierten Vorgaben an bestimmten Terminen nicht erreicht. Zum Bilanzstichtag verwaltet der Teilkonzern UMH Garantiefonds mit einem Volumen (Net Asset Value) von 108 Mio. € (Vorjahr: 282 Mio. €) und einem Nominalbetrag der Mindestzahlungszusage in Höhe von 109 Mio. € (Vorjahr: 290 Mio. €). Die in den Garantiefonds eingebetteten Put-Optionen werden zum Bilanzstichtag mit 4 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) bewertet und als negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Zusätzlich bestehen selbst aufgelegte Investmentvermögen im Zusammenhang mit der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 5.668 Mio. € (Vorjahr: 5.064 Mio. €), aus denen jedoch keine Höchstexponierung resultiert.

Es werden die folgenden Ergebnisse aus vom DZ BANK Konzern aufgelegten Investmentvermögen erzielt:

GESCHÄFTSJAHR 2024

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Zinserträge und laufendes Ergebnis	63	-	2	65
Provisionserträge	3.299	1	276	3.575
Ergebnis aus Finanzanlagen	14	-	-	13
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	46	-2	1	46
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	3	-	4	7
Verluste	-7	-3	-	-7
Insgesamt	3.418	-4	282	3.700

GESCHÄFTSJAHR 2023

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Zinserträge und laufendes Ergebnis	13	-	1	15
Provisionserträge	2.853	1	265	3.118
Ergebnis aus Finanzanlagen	-2	-	-	-2
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	55	6	7	62
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	3	-	8	11
Verluste	-4	-	-	-4
Insgesamt	2.918	7	281	3.199

Bei der Ermittlung der erlittenen Verluste pro Investmentvermögen werden im Geschäftsjahr für dieses Investmentvermögen bezogene Ausschüttungen abgesetzt.

Anteile an vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen

Die Anteile an vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen umfassen insbesondere von Unternehmen des Teilkonzerns UMH im Rahmen eigener Entscheidungskompetenz verwaltete und von konzernfremden Unternehmen aufgelegte Investmentvermögen beziehungsweise Teile von Investmentvermögen mit einem Volumen von 39.900 Mio. € (Vorjahr: 38.100 Mio. €). Darüber hinaus werden im DZ BANK Konzern Darlehen an Investmentvermögen vergeben, um Zinserträge zu generieren.

Zusätzlich bestehen von Konzernfremden aufgelegte Investmentvermögen im Zusammenhang mit der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 19.091 Mio. € (Vorjahr: 15.428 Mio. €), aus denen jedoch keine Höchstexponierung resultiert.

Die Höchstexponierung aus den vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen ergibt sich als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten. Im Zusammenhang mit Anteilen an vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen werden in der Bilanz des DZ BANK Konzerns folgende Vermögenswerte und Schulden erfasst:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Vermögenswerte	10.030	9.889
Forderungen an Kreditinstitute	1	-
Forderungen an Kunden	7.719	7.731
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	2.311	2.158
Bilanzielle Nettoexponierung	10.030	9.889
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	102	355
Finanzgarantien	41	38
Kreditzusagen	62	317
Höchstexponierung	10.132	10.244

Es werden die folgenden Ergebnisse aus Anteilen an vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen erzielt:

in Mio. €	2024	2023
Zinserträge und laufende Erträge	170	139
Provisionserträge	70	69
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	197	185
Ergebnis aus Risikoversorge	-1	2
Insgesamt	436	396

Anteile an Verbriefungsvehikeln

Bei den Anteilen an Verbriefungsvehikeln handelt es sich um Anteile an Vehikeln, an denen der DZ BANK Konzern über die Investorenposition hinausgehend beteiligt ist. Im Zusammenhang mit diesen Anteilen werden in der Bilanz des DZ BANK Konzerns die unten aufgeführten Vermögenswerte und Schulden erfasst. Überdies ergibt sich eine sonstige Exponierung aus Eventualverbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstigen Verpflichtungen, die mit ihren Nominalwerten angegeben werden. Dabei werden nur Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen berücksichtigt, für die keine Schulden oder Eventualverbindlichkeiten erfasst sind. Die Höchstexponierung wird als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten ermittelt.

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Vermögenswerte	3.671	3.851
Forderungen an Kunden	2.463	2.337
Handelsaktiva	67	52
Finanzanlagen	128	106
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	1.013	1.355
Schulden	38	28
Handelspassiva	26	26
Rückstellungen	11	2
Bilanzielle Nettoexponierung	3.633	3.823
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	4.729	3.712
Kreditzusagen	4.729	3.712
Höchstexponierung	8.362	7.535

Aus Anteilen an Verbriefungsvehikeln sind im Geschäftsjahr erfolgsneutrale Erträge in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) entstanden.

Es werden die folgenden Ergebnisse aus Anteilen an Verbriefungsvehikeln erzielt:

in Mio. €	2024	2023
Zinserträge	108	88
Provisionserträge	111	83
Handelsergebnis	-7	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	4	4
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	65	60
Ergebnis aus Risikovorsorge	-9	-
Insgesamt	273	236

Die wesentlichen Anteile an Verbriefungsvehikeln erstrecken sich auf die beiden Multiseller Asset-backed Commercial Papers-Programme (ABCP-Programme) CORAL und AUTOBAHN der DZ BANK sowie auf die Asset-backed Securities (ABS) der R+V.

Die DZ BANK tritt bei beiden Programmen als Sponsor und Programm Agent auf. Beim Programm AUTOBAHN übt sie zusätzlich die Funktion des Programm Administrators aus. Als Sponsor war die DZ BANK an der Errichtung der strukturierten Einheiten beteiligt und erbringt unterschiedliche Dienstleistungen für diese. Im Rahmen des CORAL-Programms verkaufen Kunden der Bank Forderungen an separate Zweckgesellschaften. Der Forderungsankauf umfasst im Wesentlichen Handels-, Kredit- und Leasingforderungen. Beim Programm AUTOBAHN werden Forderungen nordamerikanischer Kunden an eigens gegründete Zweckgesellschaften verkauft und über die Emissionsgesellschaft durch die Emission von ABCP refinanziert.

Bei den Zweckgesellschaften handelt es sich um nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen. Aufgrund der zellularen Struktur der Transaktionen liegen keine zu beurteilenden Beteiligungsunternehmen vor. Die DZ BANK verfügt bei den einzelnen Silos über keine Beherrschung, da sie die Agentenfunktion einnimmt und keine Prinzipalstellung ausübt.

Die Refinanzierung des Forderungsankaufs erfolgt über Liquiditätslinien und durch die Emission von geldmarktnahen ABCP. Die DZ BANK ist Liquidity Agent des Programms und stellt in diesem Zusammenhang Liquiditätsfazilitäten zur Verfügung.

Die DZ BANK stellt beiden Programmen im Geschäftsjahr keine nicht vertragliche Unterstützung zur Verfügung. Des Weiteren verfolgt sie derzeit auch nicht die Absicht, eine finanzielle oder sonstige Unterstützung zu gewähren. Da die ABCP-Programme als Fully Supported Program ausgestattet sind, trägt die DZ BANK das gesamte Ausfallrisiko.

Für die von der R+V gehaltenen ABS stellt der aktuelle Buchwert das maximale Verlustrisiko dar.

C Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Gesamtergebnisrechnung

» 32 Segmentberichterstattung

Angaben zu Geschäftssegmenten

GESCHÄFTSJAHR 2024

	BSH	R+V	TeamBank	UMH
in Mio. €				
Zinsüberschuss	537	-	534	101
Provisionsüberschuss	-14	-	-37	2.309
Handelsergebnis	-	-	-	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	14
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	-4	-	-	85
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	-	-	-
Versicherungstechnisches Ergebnis	-	1.371	-	-
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	5.210	-	-
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	-	-5.351	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	1	-	-
Risikovorsorge	-24	-	-205	-
Verwaltungsaufwendungen	-491	-	-283	-1.263
Sonstiges betriebliches Ergebnis	60	8	13	-6
Konzernergebnis vor Steuern	64	1.240	23	1.241
Aufwand-Ertrags-Relation in %	84,8	-	55,5	50,5
RORAC regulatorisch in %	5,1	13,0	4,4	>100,0
Durchschnittliche Eigenmittel-/Solvabilitätsanforderung	1.260	9.575	529	670
Bilanzsumme 31.12.2024	82.684	134.737	10.857	5.935

	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	DZ BANK – Holding- funktion	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	1.552	795	176	141	-158	992	4.670
	632	6	235	-35	-	95	3.191
	7	-	23	-	-	-872	-842
	12	4	-	-	-	35	65
	134	-8	-24	-	-	46	229
	43	-	-3	-	-	-	40
	-	-	-	-	-	29	1.400
	-	-	-	-	-	-116	5.094
	-	-	-	-	-	-	-5.351
	-	-	-	-	-	3	4
	-457	-90	-17	-52	-	-	-845
	-1.452	-246	-295	-78	-215	-229	-4.552
	-3	19	16	-	-	93	200
	468	479	112	-23	-373	72	3.303
	61,1	30,1	69,7	73,6	-	-	52,3
	8,2	34,9	32,0	-14,0	-	-	16,8
	5.708	1.373	350	164	-	-	19.628
	386.178	85.931	21.681	3.618	23.412	-95.395	659.638

GESCHÄFTSJAHR 2023

	BSH	R+V	TeamBank	UMH
in Mio. €				
Zinsüberschuss	550	-	530	71
Provisionsüberschuss	-13	-	-39	2.018
Handelsergebnis	-	-	-	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-31
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	1	-	-2	197
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-2	-	-	-
Versicherungstechnisches Ergebnis	-	1.162	-	-
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	3.136	-	-
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	-	-3.297	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	6	-	-
Risikovorsorge	-18	-	-133	-1
Verwaltungsaufwendungen	-536	-	-285	-1.231
Sonstiges betriebliches Ergebnis	38	-	10	-50
Konzernergebnis vor Steuern	20	1.008	81	974
Aufwand-Ertrags-Relation in %	93,4	-	57,1	55,8
RORAC regulatorisch in %	1,6	11,3	16,3	>100,0
Durchschnittliche Eigenmittel-/Solvabilitätsanforderung	1.276	8.955	495	647
Bilanzsumme 31.12.2023	84.369	127.039	10.640	5.156

	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	DZ BANK – Holding- funktion	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	1.483	721	147	123	-103	811	4.333
	544	9	220	-29	-	97	2.807
	674	-1	16	-	-	-864	-175
	-42	-	-	-	-	1	-72
	-93	87	17	-	-	91	298
	-35	-	-7	-	-	55	11
	-	-	-	-	-	21	1.183
	-	-	-	-	-	-138	2.998
	-	-	-	-	-	-	-3.297
	-	-	-	-	-	-	6
	-82	-111	-1	-18	-	2	-362
	-1.455	-247	-293	-73	-253	-224	-4.597
	41	19	-16	-2	-	16	56
	1.035	476	83	1	-356	-133	3.189
	56,6	29,6	77,7	79,3	-	-	56,4
	18,9	35,2	25,3	0,7	-	-	17,1
	5.474	1.355	328	161	-	-	18.690
	375.464	87.410	26.190	3.454	23.077	-98.210	644.589

Allgemeine Angaben zu Geschäftssegmenten

Die Angaben zu Geschäftssegmenten werden gemäß IFRS 8 entsprechend dem Management Approach erstellt. Demnach sind in der externen Berichterstattung diejenigen Segmentinformationen zu berichten, die intern für die Steuerung des Unternehmens und die quantitative Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger des Unternehmens verwendet werden. Die Angaben zu Geschäftssegmenten werden somit auf der Grundlage des internen Managementberichtssystems erstellt.

Abgrenzung der Geschäftssegmente

Die Segmentierung orientiert sich grundsätzlich an der Integrierten Risiko- und Kapitalsteuerung, welche die Funktion hat, Transparenz unter anderem über die Risikostruktur sowie die Risikotragfähigkeit der einzelnen Steuerungseinheiten herzustellen. In der Segmentberichterstattung werden die Steuerungseinheiten DZ HYP AG, Hamburg/Münster, (DZ HYP), TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, (TeamBank), DZ PRIVATBANK sowie die Teilkonzerne BSH, R+V, UMH und VR Smart Finanz separat dargestellt. Die DZ BANK wird entsprechend der internen Finanzberichterstattung in die Verbund- und Geschäftsbank (DZ BANK - VuGB) sowie die Konzernsteuerungsfunktion (DZ BANK - Holdingfunktion) aufgeteilt. Das Segment DZ BANK - VuGB beinhaltet die Verbund-/Zentralbankfunktion zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit der Volks- und Raiffeisenbanken als genossenschaftliche Zentralbank sowie die Funktion der Geschäftsbank. Die DZ BANK - Holdingfunktion bildet im Wesentlichen aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche und steuerrechtliche Aufgaben für den DZ BANK Konzern ab. Die Bilanzsumme der DZ BANK - Holdingfunktion beinhaltet neben dem Eigenkapital unter anderem einen fiktiven Beteiligungsbuchwert an der DZ BANK - VuGB sowie die Beteiligungsbuchwerte der weiteren Steuerungseinheiten. Die Bewertung der fiktiven Beteiligung an der DZ BANK - VuGB entspricht 11 Prozent der risikogewichteten Aktiva der DZ BANK - VuGB. Die DZ BANK - Holdingfunktion stellt kein eigenständiges Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8.5 dar, wird aber entsprechend der internen Berichterstattung separat abgebildet. Alle weiteren Gesellschaften des DZ BANK Konzerns, die keiner regelmäßigen quantitativen Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger unterliegen, sowie die Konsolidierungen werden als „Sonstige/Konsolidierung“ zusammengefasst berichtet.

Darstellung der Geschäftssegmente

Die von den Geschäftssegmenten erwirtschafteten Zinserträge und die damit in Zusammenhang stehenden Zinsaufwendungen werden in den Angaben zu Geschäftssegmenten saldiert als Zinsüberschuss ausgewiesen, da die Steuerung der Geschäftssegmente aus Konzernsicht ausschließlich auf dieser Nettogröße basiert.

Bewertungsmaßstäbe

Die interne Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger basiert im Wesentlichen auf den für den DZ BANK Konzern geltenden Rechnungslegungsmethoden nach den IFRS.

Geschäftssegmentübergreifende konzerninterne Transaktionen sowie unternehmensinterne Transaktionen im Geschäftssegment DZ BANK - VuGB werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Ihre Abbildung in der internen Berichterstattung erfolgt im Wesentlichen ebenfalls auf Basis der Rechnungslegungsmethoden der externen Rechnungslegung.

Der wesentliche Maßstab für die Beurteilung des Erfolgs der Geschäftssegmente sind das Konzernergebnis vor Steuern, die Aufwand-Ertrags-Relation sowie der Return on Risk-adjusted Capital (RORAC regulatorisch).

Die Aufwand-Ertrags-Relation zeigt das Verhältnis zwischen Verwaltungsaufwendungen und operativen Erträgen und spiegelt die wirtschaftliche Effizienz der Segmente wider.

Die operativen Erträge beinhalten den Zins- und Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis, das Ergebnis aus Finanzanlagen, das Sonstige Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten, das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, das Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft und das Sonstige betriebliche Ergebnis.

Der regulatorische RORAC ist ein risikoadjustiertes Performance-Maß. Er spiegelt das Verhältnis von Ergebnis vor Steuern zu dem auf Monatsbasis ermittelten Durchschnittswert eines Jahres für die Eigenmittel gemäß Eigenmittel-/Solvabilitätsanforderung des Finanzkonglomerats wider. Damit bringt der regulatorische RORAC die Verzinsung des eingesetzten aufsichtsrechtlichen Risikokapitals zum Ausdruck.

Sonstige/Konsolidierung

Die unter Sonstige/Konsolidierung ausgewiesenen konsolidierungsbedingten Anpassungen der Geschäftssegmentergebnisse vor Steuern auf das Konzernergebnis vor Steuern resultieren aus der Konsolidierung konzerninterner Transaktionen sowie aus der Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode. Darüber hinaus werden Ausweisunterschiede zwischen der internen Managementberichterstattung und der Konzernberichterstattung eliminiert, welche sich aus der Berücksichtigung von unternehmensinternen Transaktionen im Geschäftssegment DZ BANK - VuGB ergeben.

Die auf den Zinsüberschuss entfallenden Anpassungen resultieren im Wesentlichen aus der Konsolidierung konzerninterner Dividendenzahlungen sowie der vorzeitigen Tilgung von ausgegebenen Schuldverschreibungen und Geldmarktpapieren, die durch vom Emittenten abweichende Unternehmen des DZ BANK Konzerns erworben wurden. Darüber hinaus werden im Zinsüberschuss und gegenläufig im Handelsergebnis unternehmensinterne Transaktionen des Geschäftssegments DZ BANK - VuGB eliminiert.

Die Konsolidierungen im Provisionsüberschuss betreffen insbesondere das Provisionsgeschäft der TeamBank und des Teilkonzerns BSH mit dem Teilkonzern R+V.

Die übrigen Anpassungen sind im Wesentlichen ebenfalls auf die Aufwands- und Ertragskonsolidierung zurückzuführen.

Angaben auf Ebene des DZ BANK Konzerns

Informationen über geografische Bereiche

Die operativen Erträge entfallen auf die folgenden geografischen Bereiche:

in Mio. €	2024	2023
Deutschland	7.878	7.392
Übriges Europa	975	808
Übrige Welt	220	135
Konsolidierung/Überleitung	-373	-186
Insgesamt	8.700	8.149

Die Darstellung der Informationen über geografische Bereiche basiert auf dem Sitzlandprinzip der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Auf die gesonderte Angabe bestimmter langfristiger – im Wesentlichen materieller – Vermögenswerte wird aufgrund deren untergeordneter Bedeutung für das Geschäftsmodell des DZ BANK Konzerns verzichtet.

Informationen über Produkte und Dienstleistungen

Die Informationen über Produkte und Dienstleistungen sind in den nachfolgenden Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

» 33 Zinsüberschuss

in Mio. €	2024	2023
ZINSERTRÄGE UND LAUFENDES ERGEBNIS	15.843	13.834
Zinserträge aus	15.716	13.733
Kredit- und Geldmarktgeschäften	12.861	11.423
davon aus Hypothekendarlehen	1.524	1.340
davon aus Geldmarktgeschäften	4.765	4.262
davon aus Baudarlehen der Bausparkasse	1.105	1.063
davon aus Durchleitungskrediten	762	617
davon aus Namenspapieren	472	435
davon aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	19	20
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	1.356	916
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	1.502	1.405
finanziellen Vermögenswerten mit negativer Effektivverzinsung	-5	-11
Sonstigen Aktiva	3	-
Laufendes Ergebnis aus	127	101
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren der Finanzanlagen	79	57
davon Erträge aus sonstigem Anteilsbesitz	14	14
Anteilen an Tochterunternehmen	8	4
Bilanzierung nach der Equity-Methode	32	34
davon aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	34	34
davon aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-2	-
Erträgen aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	6	7
ZINSAUFWENDUNGEN FÜR	-11.173	-9.501
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-7.872	-7.180
davon für Bauspareinlagen	-661	-746
Verbriefte Verbindlichkeiten	-2.834	-1.754
Nachrangkapital	-161	-151
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	-322	-421
finanzielle Verbindlichkeiten mit positiver Effektivverzinsung	15	20
Rückstellungen und Sonstige Passiva	1	-15
Insgesamt	4.670	4.333

In den Zinserträgen aus Sonstigen Aktiva sind Gewinne aus nicht bonitätsinduzierten Modifikationen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) und Verluste aus nicht bonitätsinduzierten Modifikationen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €) enthalten, die sich aus finanziellen Vermögenswerten ergeben. In den Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Sonstige Passiva sind -8 Mio. € (Vorjahr: -7 Mio. €) Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten enthalten.

» 34 Provisionsüberschuss

in Mio. €	2024	2023
Provisionserträge	5.767	5.174
Wertpapiergeschäft	4.443	3.964
Vermögensverwaltung	392	334
Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	372	368
Kredit- und Treuhandgeschäft	209	178
Finanzgarantien und Kreditzusagen	115	96
Auslandsgeschäft	13	13
Bauspargeschäft	37	35
Sonstiges	184	186
Provisionsaufwendungen	-2.575	-2.368
Wertpapiergeschäft	-1.834	-1.656
Vermögensverwaltung	-245	-201
Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	-199	-224
Kreditgeschäft	-83	-79
Finanzgarantien und Kreditzusagen	-12	-12
Bauspargeschäft	-80	-73
Sonstiges	-122	-122
Insgesamt	3.191	2.807

In den Provisionserträgen sind Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 in Höhe von 5.767 Mio. € enthalten (Vorjahr: 5.166 Mio. €), siehe Abschnitt 102.

» 35 Handelsergebnis

in Mio. €	2024	2023
Ergebnis aus nicht derivativen und eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten	-1.331	-2.430
davon Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften Finanzinstrumenten, die mit Derivaten aus dem Handelsbestand in Beziehung stehen	-393	-975
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	341	2.193
Devisenergebnis	148	62
Insgesamt	-842	-175

Im Devisenergebnis sind Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 36 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) enthalten.

» 36 Ergebnis aus Finanzanlagen

in Mio. €	2024	2023
Ergebnis aus der Veräußerung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	16	-36
Ergebnis aus der Veräußerung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	17	-2
Ergebnis aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	1	-28
Wertminderungen	-	-28
Wertaufholungen	1	-
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	32	-5
Veräußerungen	35	-
Wertminderungen	-3	-11
Wertaufholungen	-	5
Insgesamt	65	-72

» 37 Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten

in Mio. €	2024	2023
Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	52	-44
Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften Finanzinstrumenten, die nicht in Beziehung mit Handelsderivaten stehen	-11	-162
Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	109	433
Ergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten	80	71
Insgesamt	229	298

Das Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten resultiert aus der Bewertung und Realisierung derivativer Finanzinstrumente, die in ökonomischen Sicherungsbeziehungen beziehungsweise im Zusammenhang mit zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften Finanzinstrumenten stehen, jedoch nicht in die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften einbezogen sind.

» 38 Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

in Mio. €	2024	2023
Gewinne aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	83	122
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1	2
Finanzanlagen	3	4
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	79	117
Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-43	-111
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-24	-70
Finanzanlagen	-11	-21
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	-8	-21
Insgesamt	40	11

Die Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ist überwiegend auf die Veräußerung wertberechtigter Kundenforderungen sowie vorzeitige Rückzahlungen auf Kundenwunsch zurückzuführen.

» 39 Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen

in Mio. €	2024	2023
Erträge aus Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	9.158	7.117
Zinserträge und laufende Erträge	3.055	2.535
Erträge aus Wertaufholungen und aus Auflösungen von Risikovorsorge sowie nicht realisierte Gewinne	1.143	342
Bewertungsgewinne aus erfolgswirksamer Bewertung	4.295	3.833
Gewinne aus Veräußerungen	666	407
Aufwendungen für Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	-3.361	-3.589
Aufwendungen für Verwaltung	-175	-156
Aufwendungen für Abschreibungen, Zuführung zur Risikovorsorge sowie Verluste aus Wertminderungen und nicht realisierte Verluste	-612	-859
Bewertungsverluste aus erfolgswirksamer Bewertung	-1.407	-1.899
Verluste aus Veräußerungen	-1.168	-675
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-704	-530
Insgesamt	5.094	2.998

Im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis sind Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -2 Mio. € (Vorjahr: -2 Mio. €) enthalten.

In den Erträgen aus und den Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis sind Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 48 Mio. € (Vorjahr: -9 Mio. €) enthalten.

In den Erträgen aus und den Aufwendungen für Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen sowie dem sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis sind Zuführungen zur Risikovorsorge in Höhe von -49 Mio. € (Vorjahr: -100 Mio. €) und Auflösungen in Höhe von 67 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) enthalten.

» 40 Versicherungstechnisches Finanzergebnis

in Mio. €	2024	2023
Versicherungstechnisches Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	-5.356	-3.298
Versicherungstechnisches Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	5	2
Insgesamt	-5.351	-3.297

» 41 Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Für finanzielle Vermögenswerte, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und ausgebucht wurden, ergeben sich Gewinne in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) und Verluste in Höhe von -1 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €).

» 42 Risikovorsorge

in Mio. €	2024	2023
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	-4	14
Zuführungen	-48	-36
Auflösungen	36	45
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen an Kreditinstitute	8	4
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-729	-374
Zuführungen	-2.288	-1.940
Auflösungen	1.495	1.480
Direkte Wertberichtigungen	-55	-53
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen an Kunden	89	105
Sonstiges	30	33
Risikovorsorge für Finanzanlagen	-2	2
Zuführungen	-20	-21
Auflösungen	18	23
Risikovorsorge für Sonstige Aktiva	-1	-1
Auflösungen	1	1
Direkte Wertberichtigungen	-1	-2
Sonstige Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-110	-3
Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Kreditzusagen	-108	9
Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Finanzgarantien	-27	-14
Zuführungen zu und Auflösungen von sonstigen Rückstellungen im Kreditgeschäft	25	2
Insgesamt	-845	-362

Das Ergebnis aus bonitätsinduzierten Modifikationen sowie das sonstige Ergebnis aus POCI werden unter Sonstiges ausgewiesen. Das sonstige Ergebnis aus POCI umfasst dabei die Veränderung der Risikovorsorge innerhalb des Berichtszeitraums.

» 43 Verwaltungsaufwendungen

in Mio. €	2024	2023
Personalaufwendungen	-2.201	-2.174
Löhne und Gehälter	-1.851	-1.812
Soziale Abgaben	-251	-239
Aufwendungen für Altersversorgung	-84	-105
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen	-15	-18
Sachaufwendungen	-2.058	-2.128
Aufwendungen für Mietpersonal	-32	-28
Beiträge und Gebühren	-156	-284
davon Beiträge an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute	-	-114
Beratung	-516	-509
Bürobetrieb	-159	-162
IT-Kosten	-668	-624
Grundstücks- und Raumkosten	-126	-120
Informationsbeschaffung	-112	-109
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	-166	-168
Sonstige sachliche Aufwendungen	-119	-120
Verwaltungsorgane	-4	-4
Abschreibungen	-293	-295
Sachanlagen und Investment Property	-79	-81
Nutzungsrechte	-88	-89
Sonstige Aktiva	-126	-125
Insgesamt	-4.552	-4.597

» 44 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in Mio. €	2024	2023
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	151	175
Aufwendungen für Restrukturierungen	-48	-94
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	30	25
Veräußerungserträge aus sonstigen Aktiva	25	21
Ergebnis aus Wertminderungen und Wertaufholungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-7	-53
Übriges sonstiges betriebliches Ergebnis	48	-18
Insgesamt	200	56

Das Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthält ausschließlich realisierte Veräußerungsgewinne.

Die Aufwendungen für Restrukturierungen enthalten Zuführungen zu Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Rahmen von Restrukturierungen in Höhe von -36 Mio. € (Vorjahr: -70 Mio. €).

Im übrigen sonstigen betrieblichen Ergebnis sind Mieteinnahmen aus Investment Property in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) und direkt zurechenbare Aufwendungen für die Verwaltung von Investment Property in Höhe von -6 Mio. € (Vorjahr: -4 Mio. €) enthalten.

» 45 Ertragsteuern

in Mio. €	2024	2023
Aufwendungen für tatsächliche Ertragsteuern	-792	-986
Aufwendungen für/Erträge aus latenten Ertragsteuern	-121	31
Insgesamt	-913	-955

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind Erträge in Höhe von 38 Mio. € (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von -302 Mio. €) enthalten, die Vorjahre betreffen. In den latenten Ertragsteuern sind Aufwendungen in Höhe von -52 Mio. € (Vorjahr: Erträge in Höhe von 4 Mio. €) auf das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Differenzen zurückzuführen.

Ausgehend von einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent) wird unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags für die Berechnung der tatsächlichen Ertragsteuern bei inländischen Kapitalgesellschaften ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,825 Prozent (Vorjahr: 15,825 Prozent) angewendet. Der zugrunde gelegte effektive Gewerbesteuersatz beträgt bei der DZ BANK und ihren Organgesellschaften 15,540 Prozent (Vorjahr: 15,470 Prozent).

Für die Berechnung der latenten Ertragsteuern ist auf die Steuersätze abzustellen, die voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung in Kraft getreten sind. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Abschlussstichtag für diesen Zeitpunkt gültig sind oder angekündigt wurden.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den – unter Anwendung des in Deutschland geltenden Steuerrechts – erwarteten und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar:

in Mio. €	2024	2023
Konzernergebnis vor Steuern	3.303	3.189
Konzernertragsteuersatz	31,365%	31,295%
Erwartete Ertragsteuern	-1.036	-998
Ertragsteuereffekte	123	43
Auswirkungen aus steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-85	-50
Abweichungen aufgrund anderer Ertragsteuerarten oder Gewerbesteuerhebesätze sowie Steuersatzänderungen	116	76
Steuersatzdifferenzen auf Ergebnisbestandteile, die in anderen Ländern der Besteuerung unterliegen	37	26
Tatsächliche und latente Ertragsteuern, die Vorjahre betreffen	42	-38
Veränderung der Wertminderungen von latenten Ertragsteueransprüchen	-2	38
Sonstige Effekte	15	-10
Ausgewiesene Ertragsteuern	-913	-955

» 46 Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung

Folgende Beträge werden im Berichtszeitraum im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst oder aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert:

in Mio. €	2024	2023
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	886	4.679
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	303	4.338
Im Berichtszeitraum in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederte Gewinne(-)/Verluste(+)	583	341
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	50	-12
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	27	-12
Im Berichtszeitraum in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederte Gewinne(-)/Verluste(+)	22	-
Erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis	-829	-3.745
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	-829	-3.745
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	5	-8
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	5	-8

» 47 Erfolgsneutrale Ertragsteuern

Auf die Bestandteile des erfolgsneutralen Konzernergebnisses entfallen die folgenden Ertragsteuern:

in Mio. €	2024			2023		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern
Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	113	-16	97	914	-349	566
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	886	-241	645	4.679	-1.460	3.219
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	50	-8	41	-12	5	-7
Erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis	-829	233	-595	-3.745	1.106	-2.638
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	5	-	5	-8	-	-8
Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	-241	129	-112	108	-117	-9
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	189	-29	161	-47	-71	-118
Gewinne und Verluste aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde	-513	161	-352	300	-94	206
Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	82	-3	79	-145	48	-98
Insgesamt	-129	113	-16	1.022	-465	556

D Angaben zur Bilanz

» 48 Barreserve

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Kassenbestand	446	366
Guthaben bei Zentralnotenbanken	81.344	101.463
Insgesamt	81.790	101.830

Das durchschnittliche Mindestreserve-Soll des Geschäftsjahres beträgt 4.207 Mio. € (Vorjahr: 4.134 Mio. €).

» 49 Forderungen an Kreditinstitute

in Mio. €	Täglich fällig		Andere Forderungen		Insgesamt	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Inländische Kreditinstitute	3.745	4.945	124.122	117.557	127.867	122.502
Angeschlossene Kreditinstitute	1.936	2.831	116.031	115.153	117.967	117.984
Andere Kreditinstitute	1.809	2.115	8.091	2.404	9.900	4.519
Ausländische Kreditinstitute	1.830	2.108	13.835	4.256	15.665	6.364
Insgesamt	5.575	7.054	137.957	121.813	143.532	128.867

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Hypothekendarlehen	58	56
Baudarlehen der Bausparkasse	158	103
Namenspapiere	11.549	11.502
Durchleitungskredite	69.372	69.065
Sonstige Bankkredite	29.410	27.175
Geldmarktgeschäfte	30.124	17.847
Kontokorrentforderungen	1.930	2.075
Übrige Forderungen	932	1.044
Insgesamt	143.532	128.867

» 50 Forderungen an Kunden

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen an inländische Kunden	178.565	178.389
Forderungen an ausländische Kunden	30.123	26.388
Insgesamt	208.688	204.776

Die Forderungen an Kunden gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Hypothekendarlehen	57.288	57.227
Baudarlehen der Bausparkasse	65.298	64.631
Finanzierungs-Leasingverhältnisse	385	463
Namenspapiere	6.891	7.605
Durchleitungskredite	8.350	8.378
Sonstige Bankkredite	53.027	49.643
Geldmarktgeschäfte	2.973	2.165
Kontokorrentforderungen	5.827	5.686
Übrige Forderungen	8.648	8.979
Insgesamt	208.688	204.776

» 51 Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten

Die Positiven Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten betragen 796 Mio. € (Vorjahr: 923 Mio. €) und resultieren ausschließlich aus derivativen Sicherungsinstrumenten für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts.

» 52 Handelsaktiva

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
POSITIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN	16.231	16.482
Zinsbezogene Geschäfte	12.752	13.799
Währungsbezogene Geschäfte	2.686	1.759
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	571	688
Kreditderivate	222	225
Sonstige Geschäfte	1	11
SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	10.441	8.334
Geldmarktpapiere	1.361	60
Anleihen und Schuldverschreibungen	9.080	8.275
AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	2.102	1.329
Aktien	2.102	1.325
Investmentanteile	-	4
FORDERUNGEN	1.666	8.815
davon an angeschlossene Kreditinstitute	516	816
davon an andere Kreditinstitute	598	7.522
Forderungen aus Geldmarktgeschäften	680	7.815
an Kreditinstitute	680	7.798
an Kunden	-	17
Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	986	1.000
an Kreditinstitute	434	539
an Kunden	552	461
Insgesamt	30.441	34.961

» 53 Finanzanlagen

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58.076	44.453
Geldmarktpapiere	2.082	925
Anleihen und Schuldverschreibungen	55.995	43.527
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.184	2.880
Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	357	388
Investmentanteile	2.826	2.492
Anteile an Tochterunternehmen	217	180
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	386	312
Anteile an assoziierten Unternehmen	186	145
Insgesamt	62.049	47.970

Der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen beträgt 386 Mio. € (Vorjahr: 312 Mio. €). Von den Anteilen an assoziierten Unternehmen sind 163 Mio. € (Vorjahr: 139 Mio. €) nach der Equity-Methode bilanziert.

» 54 Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Investment Property	3.655	3.866
Anteile an Tochterunternehmen	761	810
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	76	62
Anteile an assoziierten Unternehmen	20	-
Hypothekendarlehen	12.685	12.008
Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.991	5.996
Namensschuldverschreibungen	5.729	5.531
Sonstige Darlehen	906	1.014
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.257	11.871
Festverzinsliche Wertpapiere	55.403	53.647
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	60	159
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft und sonstige Kapitalanlagen	223	40
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice	24.859	20.563
Insgesamt	122.625	115.568

Der beizulegende Zeitwert des Investment Property beträgt 5.438 Mio. € (Vorjahr: 5.643 Mio. €).

Hinsichtlich der Bereitstellung von Investment Property als dingliche Sicherheiten bestehen Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen in Höhe von 1.175 Mio. € (Vorjahr: 1.242 Mio. €). Es bestehen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 56 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €). Für Reparaturen und Instandhaltungen von Investment Property werden im Geschäftsjahr -51 Mio. € (Vorjahr: -35 Mio. €) aufgewendet. Aus Leerständen resultieren Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von -5 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €).

» 55 Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Grundstücke und Gebäude	841	858
Betriebs- und Geschäftsausstattung	187	178
Investment Property	285	280
Nutzungsrechte	515	554
Insgesamt	1.828	1.870

Der beizulegende Zeitwert des Investment Property beträgt 354 Mio. € (Vorjahr: 345 Mio. €). Geleistete Anzahlungen sind den betreffenden Sachanlagen zugeordnet.

» 56 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Ertragsteueransprüche	4.899	4.827
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	385	329
Latente Ertragsteueransprüche	4.514	4.497
Ertragsteuerverpflichtungen	4.844	4.813
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	671	662
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	4.173	4.151

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden für temporäre Differenzen der folgenden Sachverhalte sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet:

in Mio. €	Latente Ertragsteueransprüche		Latente Ertragsteuerverpflichtungen	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Steuerliche Verlustvorträge	49	118		
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	76	33	218	222
Handelsaktiva/-passiva sowie positive und negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	792	812	47	29
Finanzanlagen	466	635	22	5
Risikovorsorge	407	262	-	-
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	2.506	2.745	240	223
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	11	10	200	207
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	203	196	193	310
Verbriefte Verbindlichkeiten	1	2	400	713
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und für anteilsbasierte Vergütungs-transaktionen	592	583	100	70
Andere Rückstellungen	369	361	34	33
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	1.204	1.162	4.929	4.746
Sonstige Bilanzposten	632	461	584	476
Insgesamt (Bruttowert)	7.308	7.380	6.968	7.034
Saldierung von latenten Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen	-2.795	-2.883	-2.795	-2.883
Insgesamt (Nettowert)	4.514	4.497	4.173	4.151

Latente Ertragsteueransprüche für temporäre Differenzen und für steuerliche Verlustvorträge werden nur angesetzt, sofern ihre Realisierung in der Zukunft hinreichend wahrscheinlich ist. Für zeitlich unbegrenzt vortragbare körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 212 Mio. € (Vorjahr: 182 Mio. €) und für gewerbe-

steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 157 Mio. € (Vorjahr: 148 Mio. €) werden keine latenten Ertragsteueransprüche angesetzt. Weiterhin bestehen ausländische Verlustvorträge in Höhe von 64 Mio. € (Vorjahr: 95 Mio. €), für die keine latenten Ertragsteueransprüche angesetzt werden. Unbegrenzt nutzbar sind davon 64 Mio. € (Vorjahr: 85 Mio. €).

Bei Gesellschaften beziehungsweise Betriebsstätten von Gesellschaften des DZ BANK Konzerns, die im Geschäftsjahr oder im Vorjahr in ihrem Steuerrechtskreis steuerliche Verluste erlitten haben, können zukünftig latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 4.178 Mio. € (Vorjahr: 4.219 Mio. €) realisiert werden, wenn in entsprechender Höhe zu versteuernde Einkünfte vorliegen. Hiervon wird aufgrund der steuerlichen Einkommensplanung ausgegangen.

Insgesamt besteht ein aktiver latenter Steuerüberhang in Höhe von 731 Mio. € (Vorjahr: 615 Mio. €), der erfolgsneutral gebildet wird.

Latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 3.241 Mio. € (Vorjahr: 3.347 Mio. €) und latente Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 3.044 Mio. € (Vorjahr: 3.064 Mio. €) werden erwartungsgemäß erst nach Ablauf von 12 Monaten realisiert.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen werden zum 31. Dezember 2024 auf temporäre Differenzen in Höhe von 208 Mio. € (Vorjahr: 182 Mio. €) keine latenten Ertragsteuerverpflichtungen gebildet.

» 57 Sonstige Aktiva

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen	3.983	3.578
Geschäfts- oder Firmenwerte	155	155
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	440	437
davon Software	389	388
davon erworbene Kundenbeziehungen	2	10
Sonstige Forderungen	639	526
Übrige sonstige Aktiva	1.860	1.149
Insgesamt	7.077	5.845

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten selbst geschaffene Vermögenswerte in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €).

In den übrigen sonstigen Aktiva sind Initial Margins aus dem Client Clearing in Höhe von 1.321 Mio. € (Vorjahr: 522 Mio. €) enthalten.

Die sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte	187	160
Forderungen aus Rückversicherungsverträgen	312	368
Deckungsrückstellung	32	34
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	279	334
Forderungen aus Versicherungsverträgen	-	1
Deckungsrückstellung	1	1
Forderungen	1.119	1.028
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	134	114
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	21	41
Sonstige Forderungen	964	873
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.029	647
Sachanlagen	465	424
Grundstücke und Gebäude	358	298
Betriebs- und Geschäftsausstattung	51	61
Nutzungsrechte der Versicherungsunternehmen	57	64
Übrige sonstige Aktiva	872	952
Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten	63	53
Andere Aktiva der Versicherungsunternehmen	809	899
Risikovorsorge	-2	-2
Insgesamt	3.983	3.578

Die immateriellen Vermögenswerte in den sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen enthalten selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 36 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €).

Für Grundstücke und Gebäude der Personenversicherungsgesellschaften sind Treuhändersperrvermerke in Höhe von 205 Mio. € (Vorjahr: 176 Mio. €) im Grundbuch eingetragen.

» 58 Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden umfasst auch die Risikovorsorge, welche auf Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen gebildet wird.

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge, verteilt auf die einzelnen Bilanzposten, entwickelt sich wie folgt:

in Mio. €	Forderungen an Kreditinstitute			Forderungen an Kunden			POCI
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Stand zum 01.01.2023	17	5	32	244	535	1.157	18
Zuführungen	26	2	8	275	920	713	31
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-2	-199	-5
Auflösungen	-29	-4	-13	-472	-592	-393	-21
Sonstige Veränderungen	-	-	-1	196	-357	152	-5
Stand zum 31.12.2023	15	2	26	243	504	1.430	18
Zuführungen	28	2	18	235	958	1.033	59
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-2	-255	-5
Auflösungen	-29	-1	-6	-382	-560	-497	-52
Sonstige Veränderungen	-	-3	-2	152	-345	253	-
Stand zum 31.12.2024	15	1	36	248	555	1.965	20

in Mio. €	Finanzanlagen			Sonstige Aktiva	Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	
Stand zum 01.01.2023	4	11	4	2	2.029
Zuführungen	2	2	1	-	1.980
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-205
Auflösungen	-10	-4	-2	-1	-1.541
Sonstige Veränderungen	8	-8	-	-	-15
Stand zum 31.12.2023	3	1	4	1	2.248
Zuführungen	3	2	4	-	2.342
Inanspruchnahmen	-	-	-3	-	-265
Auflösungen	-2	-3	-5	-	-1.539
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	57
Stand zum 31.12.2024	4	-	-	-	2.843

» 59 Anlagespiegel

Die Entwicklung des in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen enthaltenen Investment Property, der Sachanlagen und des Investment Property sowie der in den Sonstigen Aktiva enthaltenen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	
	Investment Property	
Buchwerte zum 01.01.2023	4.028	
Anschaffungskosten zum 01.01.2023	4.869	
Zugänge	29	
Umbuchungen	-	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-25	
Abgänge	-5	
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	
Anschaffungskosten zum 31.12.2023	4.867	
Wertaufholungen zum 01.01.2023	28	
Zugänge	-	
Wertaufholungen zum 31.12.2023	28	
Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2023	-869	
Zugänge aus Abschreibungen	-88	
Zugänge aus Wertminderungen	-84	
Umbuchungen	-	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	12	
Abgänge	1	
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	
Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2023	-1.029	
Buchwerte zum 31.12.2023	3.866	
Anschaffungskosten zum 01.01.2024	4.867	
Zugänge	18	
Umbuchungen	-	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-127	
Abgänge	-37	
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	
Anschaffungskosten zum 31.12.2024	4.722	
Wertaufholungen zum 01.01.2024	28	
Zugänge	1	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-2	
Abgänge	-12	
Wertaufholungen zum 31.12.2024	15	
Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2024	-1.029	
Zugänge aus Abschreibungen	-85	
Zugänge aus Wertminderungen	-58	
Umbuchungen	-	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	56	
Abgänge	34	
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	
Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2024	-1.082	
Buchwerte zum 31.12.2024	3.655	

Sachanlagen und Investment Property			Sonstige Aktiva		
Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Investment Property	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
867	179	293	155	508	
1.303	594	339	356	2.133	
535	61	2	-	137	
3	-2	-1	-	-	
-	-22	-	-	-48	
-	-42	-	-	-24	
-	1	-	-	3	
-521	-	-	-	-	
1.320	590	340	356	2.200	
18	-	6	-	4	
-	2	-	-	2	
18	2	6	-	6	
-454	-416	-52	-202	-1.628	
-24	-51	-6	-	-128	
-1	-	-8	-	-55	
-1	1	-	-	-	
-	13	-	-	23	
-	41	-	-	21	
-	-1	-	-	-2	
-480	-413	-66	-202	-1.769	
858	178	280	155	437	
1.320	590	340	356	2.200	
11	62	6	-	138	
-8	2	6	-	-	
-	-	-	-	-	
-2	-24	-	-	-157	
1	1	-	-	-	
1.322	629	352	356	2.181	
18	2	6	-	6	
-	-	-	-	1	
-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	
18	2	6	-	7	
-480	-413	-66	-202	-1.769	
-22	-52	-6	-	-127	
-	-	-	-	-8	
2	-1	-1	-	-	
-	-	-	-	-	
2	22	-	-	156	
-1	-	-	-	-	
-499	-444	-73	-202	-1.748	
841	187	285	155	440	

in Mio. €	Sonstige Aktiva davon sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen		
	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	immaterielle Vermögenswerte
Buchwerte zum 01.01.2023	281	65	145
Anschaffungskosten zum 01.01.2023	514	228	771
Zugänge	30	19	78
Umbuchungen	-	-	-2
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-8	-	-
Abgänge	-	-20	-81
Anschaffungskosten zum 31.12.2023	536	227	767
Wertaufholungen zum 01.01.2023	10	-	-
Wertaufholungen zum 31.12.2023	10	-	-
Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2023	-243	-163	-626
Zugänge aus Abschreibungen	-8	-22	-56
Zugänge aus Wertminderungen	-4	-	-
Umbuchungen	-	-	2
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7	-	-
Abgänge	-	20	73
Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2023	-247	-166	-607
Buchwerte zum 31.12.2023	298	61	160
Anschaffungskosten zum 01.01.2024	536	227	767
Zugänge	70	11	77
Abgänge	-5	-47	-12
Anschaffungskosten zum 31.12.2024	601	190	833
Wertaufholungen zum 01.01.2024	10	-	-
Abgänge	-3	-	-
Wertaufholungen zum 31.12.2024	7	-	-
Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2024	-247	-166	-607
Zugänge aus Abschreibungen	-7	-20	-49
Zugänge aus Wertminderungen	-2	-	-
Abgänge	5	47	11
Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2024	-251	-139	-645
Buchwerte zum 31.12.2024	358	51	187

Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden wie im Vorjahr 2 bis 60 Jahre, bei Betriebs- und Geschäftsausstattung wie im Vorjahr 1 bis 25 Jahre. Bei Investment Property beträgt die Nutzungsdauer wie im Vorjahr 1 bis 80 Jahre. Die Abschreibung der in den sonstigen immateriellen Vermögenswerten enthaltenen Software erfolgt wie im Vorjahr über eine Nutzungsdauer von 1 bis 10 Jahre und die der erworbenen Kundenbeziehungen wie im Vorjahr über 10 bis 20 Jahre. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

Geleistete Anzahlungen sind den betreffenden Sachanlagen zugeordnet.

In Abschnitt 100 werden die Veränderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte erläutert.

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind erworbene Kundenbeziehungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) enthalten. Darauf entfallen Abschreibungen in Höhe von -1 Mio. € (Vorjahr: -2 Mio. €) und Wertminderungen in Höhe von -7 Mio. € (Vorjahr: -50 Mio. €).

Die Entwicklung der Nutzungsrechte wird in Abschnitt 101 gezeigt.

» 60 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden beinhalten einzelne langfristige Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität, die im Folgenden dargestellt werden.

Zu den Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität zählen Investmentanteile an verschiedenen Sondervermögen mit einem Buchwert in Höhe von 21 Mio. €. Der Verkauf soll innerhalb eines Jahres erfolgen.

Die einzelnen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte enthalten Immobilien mit einem Buchwert in Höhe von 46 Mio. € und sonstigen Anteilsbesitz in Höhe von 1 Mio. €. Der Verkauf dieser einzelnen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte soll innerhalb eines Jahres erfolgen.

Auf Ebene des BSH Teilkonzerns wurden Anteile an dem ungarischen Tochterunternehmen Fundamenta-Laskaskassa Lakastrakarékpenztár Zrt., Budapest, Ungarn, (FLK) am 27. März 2024 an die zur Magyar Bankholding gehörende ungarische MBH Bank Nyrt, Budapest, Ungarn, veräußert. Die FLK stellt eine Veräußerungsgruppe ohne Geschäftsfeldqualität dar. Der Veräußerungsgewinn beträgt 1 Mio. € und ist im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Aus dem Verkauf einzelner zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte entsteht im Geschäftsjahr ein Ertrag in Höhe von 29 Mio. €, der im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen ist.

» 61 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Mio. €	Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		Insgesamt	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Inländische Kreditinstitute	53.177	49.823	110.890	109.078	164.066	158.901
Angeschlossene Kreditinstitute	48.921	44.407	28.511	27.644	77.432	72.052
Andere Kreditinstitute	4.256	5.415	82.379	81.434	86.634	86.849
Ausländische Kreditinstitute	8.798	9.698	14.661	7.995	23.459	17.694
Insgesamt	61.975	59.521	125.551	117.073	187.526	176.594

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Bauspareinlagen	194	433
Geldmarktgeschäfte	52.970	44.959
Übrige Verbindlichkeiten	134.362	131.203
Insgesamt	187.526	176.594

» 62 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio. €	Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		Insgesamt	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Inländische Kunden	36.793	37.126	96.782	97.628	133.575	134.754
Ausländische Kunden	18.063	19.049	2.465	3.824	20.528	22.874
Insgesamt	54.856	56.176	99.247	101.452	154.103	157.627

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Bauspareinlagen	62.487	63.702
Geldmarktgeschäfte	42.771	39.598
Übrige Verbindlichkeiten	48.845	54.327
Insgesamt	154.103	157.627

» 63 Verbriefte Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Begebene Schuldverschreibungen	88.139	88.011
Hypothekenpfandbriefe	32.551	31.859
Öffentliche Pfandbriefe	2.759	1.696
Sonstige Schuldverschreibungen	52.829	54.457
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	21.672	15.757
Insgesamt	109.810	103.768

Die anderen verbrieften Verbindlichkeiten entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf Geldmarktpapiere.

» 64 Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten

Die Negativen Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten betragen 659 Mio. € (Vorjahr: 624 Mio. €) und resultieren ausschließlich aus derivativen Sicherungsinstrumenten für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts.

» 65 Handelspassiva

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
NEGATIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN	14.997	17.131
Zinsbezogene Geschäfte	11.148	13.687
Währungsbezogene Geschäfte	2.314	1.897
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	1.397	1.362
Sonstige Geschäfte	61	112
Kreditderivate	77	73
LIEFERVERBINDLICHKEITEN AUS WERTPAPIERLEERVERKÄUFEN	2.379	701
BEGEBENE SCHULDVERSCHREIBUNGEN	20.961	20.836
VERBINDLICHKEITEN	3.898	9.007
davon gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten	3.773	3.688
davon gegenüber anderen Kreditinstituten	59	4.943
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften	3.754	8.854
gegenüber Kreditinstituten	3.742	8.571
gegenüber Kunden	13	284
Begebene Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	143	153
gegenüber Kreditinstituten	90	60
gegenüber Kunden	53	93
Insgesamt	42.234	47.675

Die begebenen Schuldverschreibungen umfassen wie im Vorjahr im Wesentlichen Aktien- und Indexzertifikate.

» 66 Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	1.170	1.508
Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne	729	1.045
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	216	213
davon für Altersteilzeitregelungen	83	79
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	193	221
davon für Vorruhestandsregelungen	23	26
davon im Rahmen von Restrukturierungen	151	156
Rückstellungen für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	32	29
Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen	59	58
Andere Rückstellungen	1.625	1.669
Rückstellungen für belastende Verträge	15	10
Rückstellungen für Restrukturierungen	25	31
Rückstellungen für Kreditzusagen	243	138
Rückstellungen für Finanzgarantien	128	105
Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	27	52
Bausparspezifische Rückstellungen	833	913
Übrige Rückstellungen	353	420
Insgesamt	2.854	3.235

Der für die Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegte Abzinsungssatz hat sich von 3,20 Prozent zum 31. Dezember 2023 auf 3,40 Prozent zum 31. Dezember 2024 erhöht. Die Annahme zum Gehaltstrend in Höhe von 2,30 Prozent gilt gegenüber dem 31. Dezember 2023 unverändert. Der Rententrend zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 2,30 Prozent wurde zum 31. Dezember 2024 auf 2,20 Prozent reduziert.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen entwickeln sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in Mio. €	Rückstellungen für belastende Verträge	Rückstellungen für Restrukturierungen	Rückstellungen für Kreditzusagen	Rückstellungen für Finanzgarantien	Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	Bausparspezifische Rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Insgesamt
Stand zum 01.01.2024	10	31	138	105	52	913	420	1.669
Zuführungen	6	12	430	127	10	222	135	943
Inanspruchnahmen	-	-17	-	-	-	-301	-123	-442
Auflösungen	-1	-1	-322	-100	-35	-1	-78	-538
Zinsaufwendungen/ Änderungen des Abzinsungssatzes	-1	-	-4	-4	-	-	-	-8
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-1	-1
Sonstige Veränderungen	-	-1	1	-	-	-	-	1
Stand zum 31.12.2024	15	25	243	128	27	833	353	1.625

In den übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für vorprozessuale Risiken in Zusammenhang mit dem Kredit- und Bauspargeschäft in Höhe von 103 Mio. € (Vorjahr: 111 Mio. €) enthalten. Die weiteren nach IAS 37 erforderlichen Angaben werden nicht gemacht, da damit gerechnet werden kann, dass sie den Ausgang der Rechtsstreitigkeiten ernsthaft beeinträchtigen würden.

Die erwarteten Fälligkeiten der anderen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €	≤ 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit
Rückstellungen für belastende Verträge	-	-	-	15	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	-	6	19	-	-
Rückstellungen für Kreditzusagen	26	76	97	38	6
Rückstellungen für Finanzgarantien	14	21	69	25	-
Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	1	26	-	-
Bausparspezifische Rückstellungen	4	251	439	140	-
Übrige Rückstellungen	70	209	46	20	8
Insgesamt	114	563	696	238	14

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €	≤ 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit
Rückstellungen für belastende Verträge	-	-	-	10	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	-	7	24	-	-
Rückstellungen für Kreditzusagen	19	16	57	41	5
Rückstellungen für Finanzgarantien	15	11	53	26	-
Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	1	1	50	-	-
Bausparspezifische Rückstellungen	4	266	490	153	-
Übrige Rückstellungen	84	181	52	94	9
Insgesamt	123	482	726	324	14

Die unter den Rückstellungen für Kreditzusagen und den Rückstellungen für Finanzgarantien ausgewiesene Risikovorsorge entwickelt sich wie folgt:

in Mio. €	Risikovorsorge für Kreditzusagen				Risikovorsorge für Finanzgarantien				Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	
Stand zum 01.01.2023	46	74	27	-	6	21	62	-	236
Zuführungen	90	123	51	2	12	28	61	-	367
Auflösungen	-113	-101	-59	-2	-11	-21	-55	-	-362
Sonstige Veränderungen	23	-28	5	-	-	-11	12	-	1
Stand zum 31.12.2023	46	68	24	-	8	17	80	-	242
Zuführungen	82	118	195	35	10	28	83	6	557
Auflösungen	-83	-96	-132	-11	-12	-27	-59	-2	-422
Sonstige Veränderungen	5	-3	-3	-1	2	-1	-5	-	-7
Stand zum 31.12.2024	50	86	84	22	9	16	99	4	371

» 67 Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	111.339	105.150
Deckungsrückstellung	98.482	93.033
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	12.856	12.117
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen	1	1
Deckungsrückstellung	2	2
Insgesamt	111.340	105.151

» 68 Sonstige Passiva

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Passiva der Versicherungsunternehmen	5.863	5.620
Abgegrenzte Schulden	1.724	1.518
Sonstige Verbindlichkeiten	301	250
Leasingverbindlichkeiten	543	576
Übrige sonstige Passiva	1.013	907
Insgesamt	9.443	8.872

In den übrigen sonstigen Passiva sind Initial Margins aus dem Client Clearing in Höhe von 620 Mio. € (Vorjahr: 489 Mio. €) enthalten.

Die sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Rückstellungen	391	394
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	340	344
davon Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne	103	125
Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen	4	4
Andere Rückstellungen	48	46
Verbindlichkeiten und übrige sonstige Passiva	5.471	5.226
Nachrangkapital	87	100
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	6	6
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	350	340
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7	8
Verbriefte Verbindlichkeiten	42	39
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	435	431
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	266	44
Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen	3.180	3.145
Leasingverbindlichkeiten der Versicherung	65	75
Sonstige Verbindlichkeiten	360	345
Übrige sonstige Passiva	672	694
Insgesamt	5.863	5.620

» 69 Nachrangkapital

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.419	4.257
Auf Verlangen rückzahlbares Anteilskapital	1	5
Insgesamt	4.420	4.261

» 70 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DZ BANK besteht aus 1.791.344.757 auf den Namen lautenden Stückaktien ohne Nennwert mit einem rechnerischen Wert von jeweils 2,75 €. Alle ausgegebenen Aktien sind im Umlauf befindlich und voll einbezahlt.

Im Geschäftsjahr wird für das Jahr 2023 durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2024 eine Dividende von 0,25 € je Aktie ausgeschüttet. Im Vorjahr wurde durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 19. Oktober 2023 eine Dividende von 0,20 € je Aktie ausgeschüttet. Für das Jahr 2024 wird der Hauptversammlung eine Dividende von 0,25 € je Aktie vorgeschlagen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand der DZ BANK ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 30. Juni 2026 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 200 Mio. € zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre sowohl bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen als auch bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung zum Zwecke

- der Ausgabe von neuen Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft (Belegschaftsaktien),
- des Erwerbs von Unternehmen, von Beteiligungen an Unternehmen oder zur Einräumung von Beteiligungen an der Gesellschaft zur Unterlegung strategischer Partnerschaften erfolgt.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen („Genehmigtes Kapital I“).

Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 30. Juni 2026 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 600 Mio. € zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen („Genehmigtes Kapital II“).

Die neuen Aktien, die unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I oder des Genehmigten Kapitals II ausgegeben werden, können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Im Geschäftsjahr macht der Vorstand keinen Gebrauch von seinen Ermächtigungen.

Angaben zum Aktionärskreis

Der Anteil der genossenschaftlichen Unternehmen am Grundkapital beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 99,5 Prozent (Vorjahr: 99,5 Prozent). Zu den genossenschaftlichen Unternehmen zählen die Genossenschaften sowie andere juristische Personen und Handelsgesellschaften, die mit dem Genossenschaftswesen oder der genossenschaftlichen Wohnungswirtschaft wirtschaftlich verbunden sind.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage sind die Beträge enthalten, um die der rechnerische Wert der Aktien der DZ BANK bei deren Ausgabe überschritten wird.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten das erwirtschaftete, nicht ausgeschüttete Kapital des Konzerns sowie die Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen nach Berücksichtigung latenter Steuern. Die kumulierten Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen belaufen sich auf -460 Mio. € (Vorjahr: -537 Mio. €).

Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis

Rücklage aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde

In der Rücklage aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde, sind die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Bei einer Veräußerung findet eine Umgliederung der Rücklage in die Gewinnrücklagen statt.

Rücklage aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde

Der Anteil der Wertänderungen von als „Zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“, der auf Änderungen des eigenen Ausfallrisikos zurückzuführen ist, wird ebenfalls in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Bei Abgang der Verbindlichkeiten erfolgt eine Umgliederung des kumulierten erfolgsneutral erfassten Ergebnisses in die Gewinnrücklagen.

Rücklage aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten

In der Rücklage aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten sind die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt bei Fremdkapitalinstrumenten erst, wenn der entsprechende Vermögenswert veräußert wird. Für diese Vermögenswerte wird eine Risikovorsorge entsprechend des IFRS 9 gebildet.

Rücklage aus der Währungsumrechnung

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung resultiert aus der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen von Tochterunternehmen in die Konzernberichtswährung Euro. Zudem enthält sie die Gewinne und Verluste aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe sowie die Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen. Zum Ende des Geschäftsjahres entfallen Beträge in Höhe von 0 Mio. € auf die Rücklage aus der Währungsumrechnung von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität (Vorjahr: -19 Mio. €).

Rücklage für zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete Versicherungsverträge

Die Rücklage für zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete Versicherungsverträge beinhaltet das kumulierte versicherungstechnische Finanzergebnis, das unter Berücksichtigung latenter Steuern im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst wird.

Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile

In den Vorjahren begab die DZ BANK in 3 Emissionen Tranchen von zusätzlichem Kernkapital (AT1-Anleihen) mit einem Gesamtvolumen in Höhe von insgesamt 3.293 Mio. €. In allen Emissionen sind die AT1-Anleihen in Abhängigkeit von der Zinsausgestaltung in bis zu 4 Typen unterteilt (Typ A bis Typ D). Alle Zinszahlungen sind jährlich zahlbar, der Zinszahlungszeitpunkt wurde für alle Emissionen auf den 1. August eines Jahres festgelegt.

Gemäß den Anleihebedingungen liegen die Zinszahlungen im freien Ermessen des Emittenten. In Abhängigkeit von den ausschüttungsfähigen Posten oder durch Anordnung der zuständigen Aufsichtsbehörde können die Zinszahlungen jedoch ganz oder teilweise entfallen. Zinszahlungen sind nicht kumulativ und werden in Folgeperioden nicht nachgeholt, um ausgefallene oder reduzierte Zahlungen zu kompensieren.

Die Anleihen haben kein Fälligkeitsdatum und unterliegen den im jeweiligen Prospekt aufgeführten Bedingungen, die unter anderem beinhalten, dass die DZ BANK die Anleihen nur ganz und nicht teilweise kündigen kann, sofern dafür bestimmte aufsichtsrechtliche oder steuerliche Gründe vorliegen. In jedem Fall erfordert eine Kündigung die Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde.

Die emittierten Tranchen an AT1-Anleihen werden im Unterposten zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen. Nach den Vorschriften des IAS 32 erfüllen die AT1-Anleihen den Charakter von Eigenkapital. Die AT1-Anleihen stellen unbesicherte und nachrangige Inhaberschuldverschreibungen der DZ BANK dar.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile beinhalten die nicht der DZ BANK zuzurechnenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen.

Veränderung des Eigenkapitals durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten

GESCHÄFTSJAHR 2024

in Mio. €	Gewinn- rücklagen	Rücklage aus dem erfolgs- neutralen Konzern- ergebnis	Nicht beherr- schende Anteile
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	-	569	76
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-	42	-1
Erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis	-	-538	-58
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	-	142	19
Gewinne und Verluste aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde	-	-352	-1
Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	77	-	3
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	-	5	-
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	77	-131	39

GESCHÄFTSJAHR 2023

in Mio. €	Gewinn- rücklagen	Rücklage aus dem erfolgs- neutralen Konzern- ergebnis	Nicht beherr- schende Anteile
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	-	2.900	319
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-	-10	3
Erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis	-	-2.384	-254
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	-	-118	-
Gewinne und Verluste aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde	-	206	-
Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	-94	-	-4
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	-	-8	-
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	-94	586	64

Die Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis gliedert sich wie folgt auf:

	Keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		
	Rücklage aus Eigenkapital- instrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausge- übt wurde	Rücklage aus Veränderun- gen des eige- nen Ausfall- risikos von finanziellen Verbindlich- keiten, für die die Fair Value Option ausge- übt wurde	Rücklage aus zum beizule- genden Zeit- wert im er- folgsneutralen Konzern- ergebnis bewerteten Fremdkapital- instrumenten	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Rücklage für zum beizule- genden Zeit- wert im er- folgsneutralen Konzern- ergebnis bewertete Versiche- rungs- verträge
in Mio. €					
Eigenkapital zum 01.01.2023	690	59	-10.786	80	8.785
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	-118	206	2.900	-18	-2.384
Gesamtkonzernergebnis	-118	206	2.900	-18	-2.384
Erwerb/Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-4	-	4
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	-59	1	-	-	-
Eigenkapital zum 31.12.2023	514	267	-7.889	62	6.405
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	142	-352	569	48	-538
Gesamtkonzernergebnis	142	-352	569	48	-538
Erwerb/Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-6	-	1
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	-124	2	-	-	-
Eigenkapital zum 31.12.2024	531	-83	-7.327	109	5.868

Die in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis enthaltene Risikovorsorge, verteilt auf die einzelnen Bilanzposten, entwickelt sich wie folgt:

	Forderungen an Kunden		Finanzanlagen			Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen			Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
in Mio. €									
Stand zum 01.01.2023	-	-	7	-	24	34	17	1	83
Zuführungen	1	1	11	3	2	17	55	29	118
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-6	-6
Auflösungen	-1	-1	-7	-1	-	-32	-8	-	-49
Sonstige Veränderungen	-	-	-1	-	-1	13	-29	-10	-30
Stand zum 31.12.2023	-	-	9	2	25	31	35	13	115
Zuführungen	-	-	9	2	-	20	20	7	58
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-7	-14
Auflösungen	-	-	-6	-1	-	-15	-26	-25	-73
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-1	2	-4	5	20	22
Stand zum 31.12.2024	-	-	12	2	20	31	34	9	108

Informationen zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital

Die Informationen zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital sowie Kapitalmanagement gemäß IAS 1.134-136, die gleichzeitig Bestandteil dieses IFRS-Konzernabschlusses sind, befinden sich im Risikobericht des Konzernlageberichts im Kapitel VI.7 Kapitaladäquanz.

E Angaben zu Finanzinstrumenten und beizulegenden Zeitwerten

» 71 Klassen, Kategorien und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die Nettobuchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen gemäß IFRS 7 und Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9:

in Mio. €	31.12.2024		31.12.2023	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	196.504	196.524	188.770	188.785
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	74.624	74.644	75.149	75.164
<i>Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	70.454	70.473	70.134	70.149
Forderungen an Kunden	246	246	221	221
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	796	796	923	923
Handelsaktiva	30.441	30.461	34.961	34.975
Finanzanlagen	3.663	3.663	3.385	3.385
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	35.309	35.309	30.644	30.644
<i>Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte</i>	4.171	4.171	5.015	5.015
Forderungen an Kreditinstitute	1.168	1.168	1.202	1.202
Forderungen an Kunden	515	515	613	613
Finanzanlagen	2.487	2.487	3.200	3.200
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	121.858	121.858	113.573	113.573
<i>Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	116.496	116.496	108.080	108.080
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	31	31
Forderungen an Kunden	1.810	1.810	2.115	2.115
Finanzanlagen	36.356	36.356	30.169	30.169
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	78.330	78.330	75.765	75.765
<i>Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte</i>	5.362	5.362	5.493	5.493
Finanzanlagen	404	404	394	394
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	4.958	4.958	5.099	5.099
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	22	22	48	48
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	446.663	438.730	440.080	428.109
Barreserve	81.344	81.344	101.463	101.462
Forderungen an Kreditinstitute	142.312	139.627	127.591	122.965
Forderungen an Kunden	202.951	196.375	199.175	189.565
Finanzanlagen	18.586	18.616	10.362	10.288
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	150	137	154	193
Sonstige Aktiva	2.631	2.631	2.043	2.043
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	-1.310	-	-2.389	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	1.680	1.592
FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSE	379	370	456	447
Forderungen an Kunden	379	370	456	447
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	1	1

in Mio. €	31.12.2024		31.12.2023	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	75.613	75.523	78.663	78.591
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten	45.439	45.384	50.554	50.515
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	659	659	624	624
Handelspassiva	42.234	42.180	47.675	47.636
Sonstige Passiva	2.546	2.546	2.256	2.256
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten	30.174	30.138	28.109	28.076
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.448	3.448	3.804	3.804
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.672	7.653	7.420	7.399
Verbriefte Verbindlichkeiten	19.054	19.037	16.885	16.872
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	427.640	422.558	417.111	409.333
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	184.077	181.770	172.790	169.303
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	146.431	145.387	150.208	148.907
Verbriefte Verbindlichkeiten	90.756	88.926	86.883	83.583
Sonstige Passiva	2.127	2.129	2.098	2.098
Nachrangkapital	4.420	4.347	4.261	3.933
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	-171	-	-634	-
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	-	-	1.505	1.509
LEASINGVERHÄLTNISSE	608	608	664	664
Sonstige Passiva	608	608	652	652
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	-	-	12	12
FINANZGARANTIE UND KREDITZUSAGEN	371	573	242	585
Finanzgarantien	128	128	105	105
Rückstellungen	128	128	105	105
Kreditzusagen	243	445	138	480
Rückstellungen	243	445	138	480

Weder für Bauspardarlehen noch für Bauspareinlagen oder ähnliche Vermögenswerte und Schulden besteht ein aktiver Markt mit notierten Preisen gemäß IFRS 13.76. Aufgrund der Besonderheiten des Bausparprodukts gibt es derzeit auch keine geeigneten Verfahren zur Ermittlung eines beizulegenden Zeitwerts gemäß IFRS 13. Eine Einzelbewertung der Bausparverträge scheitert daran, dass die Zuteilung von Bauspardarlehen von der Entwicklung des gesamten Kollektivs (Zuteilungsmasse) und damit insbesondere von der Entwicklung der Bauspareinlagen abhängt (Kollektivbindung). Vor diesem Hintergrund werden in der vorstehenden Tabelle für die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten aus dem kollektiven Bauspargeschäft ausschließlich die Buchwerte angegeben.

Im Rahmen von Risikotragfähigkeitsberechnungen und für aufsichtsrechtliche Zwecke kommen baupartechnische Simulationsrechnungen zur Anwendung, die auch aufgrund der in den letzten Jahren gestiegenen Anforderungen der Bankenaufsicht entsprechend fortentwickelt wurden. In diese Kollektivsimulationen fließen statistisch abgeleitete Parameter, bisherige Erfahrungswerte und die aktuelle Markteinschätzung ein. Nachfolgend wird der Barwert der aus dem kollektiven Vertragsbestand erwarteten künftigen Zahlungsströme, gekürzt um Kostenkomponenten und Risikomargen, dem Saldo der Buchwerte aus dem Bauspargeschäft gegenübergestellt. Der Saldo der Buchwerte aus dem Bauspargeschäft ergibt einen Passivüberhang und beträgt -55.678 Mio. € (Vorjahr: -60.338 Mio. €). Diesem steht ein Barwert des Kollektivs in Höhe von -48.656 Mio. € (Vorjahr: -52.854 Mio. €) gegenüber.

Die Abweichungen zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert bei den Handelsaktiva, Handelspassiva, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie Verbrieften Verbindlichkeiten innerhalb der Klasse „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beziehungsweise „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ resultieren aus der Abgrenzung von nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Unterschiedsbeträgen zwischen beizulegendem Zeitwert und Transaktionspreis bei erstmaligem Ansatz von Finanzinstrumenten, die auf nicht beobachtbaren Bewertungsparametern beruhen.

» 72 Nicht erfasste Unterschiedsbeträge bei erstmaligem Ansatz

Nicht erfasste Unterschiedsbeträge bei erstmaligem Ansatz von Finanzinstrumenten (Day One Profit or Loss) entstehen, sofern der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments im Zugangszeitpunkt von seinem Transaktionspreis abweicht und die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht durch den auf einem aktiven Markt notierten Preis für den identischen Vermögenswert beziehungsweise die identische Schuld belegt wird oder nicht auf einer Bewertungstechnik basiert, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet. Der erstmalige Ansatz solcher Transaktionen erfolgt in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich des nicht erfolgswirksam erfassten Unterschiedsbetrags zwischen Transaktionspreis und beizulegendem Zeitwert zum Zugangszeitpunkt. Der Unterschiedsbetrag wird über die Laufzeit oder zum Zeitpunkt der Beobachtbarkeit aller in die Bewertungsmodelle eingehenden Parameter erfolgswirksam aufgelöst.

Die abgegrenzten, bislang nicht erfolgswirksam aufgelösten Unterschiedsbeträge sind in der folgenden Tabelle nach Klassen gemäß IFRS 7 aufgegliedert:

in Mio. €	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete	
	finanzielle Vermögenswerte	finanzielle Verbindlichkeiten
Stand zum 01.01.2023	14	87
Zugänge durch Transaktionen	25	67
Erfolgswirksam aufgelöste Differenzen	-28	-79
Umbuchungen	3	-3
Stand zum 31.12.2023	15	72
Zugänge durch Transaktionen	28	105
Erfolgswirksam aufgelöste Differenzen	-24	-87
Stand zum 31.12.2024	20	90

» 73 Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Eigenkapitalinstrumente

Die Finanzanlagen und die Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen enthalten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert ausgeübt wurde. Diese Finanzanlagen und Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen werden ohne Handelsabsicht und ohne Gewinnerzielungsabsicht gehalten. Ein erfolgswirksamer Ausweis von Gewinnen und Verlusten wird vor diesem Hintergrund als nicht adäquat erachtet.

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Finanzanlagen	404	394
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	325	324
Anteile an Tochterunternehmen	56	65
Anteile an assoziierten Unternehmen	23	6
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	4.958	5.099
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.485	4.657
Anteile an Tochterunternehmen	438	425
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	15	16
Anteile an assoziierten Unternehmen	20	-
Insgesamt	5.362	5.493

Für am Abschlussstichtag gehaltene zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Eigenkapitalinstrumente sind im Geschäftsjahr Dividenden in Höhe von 49 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €) vereinnahmt worden.

Im Geschäftsjahr sind zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Eigenkapitalinstrumente mit einem Buchwert in Höhe von 1.960 Mio. € (Vorjahr: 2.152 Mio. €) abgegangen. Die Abgänge sind auf Kapitalrückzahlungen, Liquidationen und Verkäufe zurückzuführen. Es werden keine laufenden Gewinne und Verluste aus diesen Vermögenswerten mehr erwartet. Aus diesen Abgängen resultieren kumulierte Gewinne und Verluste in Höhe von 141 Mio. € (Vorjahr: 235 Mio. €), welche in die Gewinnrücklagen umgliedert wurden. Für im Geschäftsjahr veräußerte zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Eigenkapitalinstrumente sind Dividenden in Höhe von 115 Mio. € (Vorjahr: 115 Mio. €) vereinnahmt worden.

» 74 Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bemessungshierarchie

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts werden wie folgt in die Level der Bemessungshierarchie eingeordnet:

in Mio. €	Level 1		Level 2		Level 3	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Vermögenswerte	103.232	86.356	59.222	68.911	34.070	33.518
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	1.168	1.232	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	2.102	2.309	469	641
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	-	-	796	918	-	5
Handelsaktiva	7.321	5.870	21.828	27.368	1.312	1.737
Finanzanlagen	27.881	23.171	12.694	11.536	2.336	2.442
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	68.010	57.267	20.634	25.549	29.953	28.692
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	21	48	-	-	1	-
Schulden	2.236	623	71.998	76.664	1.289	1.304
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	3.448	3.804	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	7.399	7.109	254	290
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	18.493	16.363	545	510
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	-	-	659	624	-	-
Handelspassiva	2.236	617	39.511	46.514	433	505
Sonstige Passiva	-	6	2.488	2.250	58	-

In den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ist das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspoliceen enthalten. Diesem stehen in den Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen die nach IFRS 17 mit dem variablen Gebührenansatz bewerteten Finanzpassiva aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen sowie in den Sonstigen Passiva die mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen, die der fondsgebundenen Lebensversicherung zuzuordnen sind, gegenüber.

Umgruppierungen

Bei am Abschlussstichtag gehaltenen Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bemessen wird, werden die folgenden Umgruppierungen zwischen Level 1 und 2 der Bemessungshierarchie vorgenommen:

in Mio. €	Umgruppierungen von Level 1 nach Level 2		Umgruppierungen von Level 2 nach Level 1	
	2024	2023	2024	2023
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	17.484	10.219	21.884	18.071
Handelsaktiva	3.508	2.117	6.710	6.629
Finanzanlagen	11.686	2.670	6.117	10.041
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	2.290	5.432	9.057	1.356
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	45
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	803	2.526	1.010	237
Verbriefte Verbindlichkeiten	706	2.520	682	-
Handelsspassiva	97	6	328	237

Die Umgruppierungen von Level 1 nach Level 2 resultieren aus dem Wegfall von auf aktiven Märkten notierten Preisen für identische Vermögenswerte beziehungsweise Schulden. Die Umgruppierungen von Level 2 nach Level 1 ergeben sich aus dem Auftreten von auf aktiven Märkten notierten Preisen, die zuvor nicht vorlagen.

Umgruppierungen zwischen Level 1 und Level 2 finden zu dem Zeitpunkt statt, an dem sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bemessungshierarchie relevant ist.

Bemessungen der beizulegenden Zeitwerte der Level 2 und 3

Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 2 der Bemessungshierarchie werden entweder anhand von Kursen aktiver Märkte für vergleichbare, aber nicht identische Finanzinstrumente ermittelt oder anhand von Bewertungstechniken bestimmt, die überwiegend auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Bei Anwendung von Bewertungstechniken, in die ein wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Bewertungsparameter einfließt, erfolgt die Zuordnung der Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts zu Level 3 der Bemessungshierarchie.

Im Allgemeinen erfolgt die modellhafte Bemessung des beizulegenden Zeitwerts bei Finanzinstrumenten ohne Optionalitäten durch die Verwendung von Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF-Verfahren). Die Modellierung der Zinskurven erfolgt in einem sogenannten Multikurven-Ansatz mit besicherungsabhängiger Abzinsung. Einfache optionsbehaftete Produkte werden unter Anwendung marktüblicher Standardmodelle bewertet, bei denen die Inputfaktoren an aktiven Märkten quotiert werden. Für strukturierte optionsbehaftete Produkte werden differenzierte marktgängige Bewertungstechniken verwendet. Die Bewertungsmodelle werden auf der Grundlage verfügbarer Marktpreise kalibriert und regelmäßig validiert. Beizulegende Zeitwerte strukturierter Produkte können durch Zerlegung dieser Produkte in ihre Bestandteile bemessen werden und folgen in ihrer Bewertungslogik den nachfolgend aufgeführten Bewertungsansätzen.

Die Basis der Bewertung bildet die Auswahl adäquater Zinskurven, welche instrumentenspezifisch vorgenommen wird. Dabei erfolgt die Bewertung grundsätzlich über eine differenzierte Auswahl an tenorspezifischen Forwardkurven zur Projektion variabler Zahlungsströme. Die Abzinsung erfolgt abhängig von der Art und Besicherung des Geschäfts über Zinskurven, die unter Verwendung relevanter Spreads adjustiert werden können.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Forderungen sowie nicht strukturierten Anleihen erfolgt anhand von Kursen aktiver Märkte, soweit diese Kurse vorhanden sind. Ansonsten kommen im Wesentlichen

DCF-Verfahren zum Einsatz. Die Abzinsung erfolgt über Zinskurven, die um die relevanten liquiditäts- beziehungsweise bonitätskosteninduzierten Komponenten durch die Verwendung von Spreads adjustiert werden. Für auf den Namen lautende Verbindlichkeiten, Verbriefte Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapital werden produktabhängige Fundingspreads auf die Zinskurve aufgeschlagen. Bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt eine Adjustierung mit emittentenspezifischen Spreads oder abgeleiteten Spreads, resultierend aus internen und externen Ratings pro Sektor und Risikoklasse des Emittenten. Bei Darlehen werden im Rahmen der Anwendung des DCF-Verfahrens kundenadäquate Spreads sowie Besicherungsquoten berücksichtigt. Im Rahmen der Darlehensbewertung wird die Bewertungstechnik so kalibriert, dass der Modellpreis bei Zugang dem Transaktionspreis entspricht. In Ausnahmefällen stellt der Nominalbetrag des betreffenden Fremdkapitalinstruments den besten Hinweis auf den beizulegenden Zeitwert dar.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie von sonstigem Anteilsbesitz kommen sowohl Ertragswertverfahren als auch die Beobachtung von Transaktionspreisen zur Anwendung. Den besten Hinweis auf den beizulegenden Zeitwert liefern die Transaktionspreise für Geschäftsvorfälle der jeweiligen Finanzinstrumente in der jüngeren Vergangenheit, sofern diese vorliegen. Ansonsten erfolgt die Bewertung anhand von Ertragswertverfahren, bei denen auf Planwerten und Schätzungen basierende künftige Erträge beziehungsweise Dividenden unter Anwendung von Risikoparametern abgezinst werden.

Bei Investmentanteilen erfolgt die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts mit dem anteiligen Nettovermögen (Net Asset Value). Dieses wird um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des Fondsmanagements bereinigt, zusätzlich werden Risikoabschläge berücksichtigt. Einige Anteile an Immobiliengesellschaften werden ebenfalls mit dem Net Asset Value bewertet. Hierbei werden von den beizulegenden Zeitwerten der in der Gesellschaft gebundenen Immobilien die Schulden subtrahiert und das Ergebnis mit der Beteiligungsquote multipliziert. Die Preise von Anteilen an konzernextern verwalteten Immobilienfonds werden von der betreffenden Kapitalanlagegesellschaft übernommen. Als Bewertungsgrundlage dient bei diesen regelmäßig der Net Asset Value. Darüber hinaus werden für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts Wertgutachten, Verkehrswerte und Preise von Transaktionen der jüngeren Vergangenheit herangezogen.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von standardisierten und an liquiden Märkten gehandelten Derivaten erfolgt auf Basis beobachtbarer Börsenpreise beziehungsweise über branchenübliche Standardmodelle unter Verwendung beobachtbarer Inputfaktoren. Zur Abzinsung der Cashflows der derivativen Finanzinstrumente wird bei Verwendung der Zinskurven zwischen unbesicherten und besicherten Geschäften differenziert, um den spezifischen Fundingkosten Rechnung zu tragen. Weiterhin erfordert die Ermittlung der Modellpreise für optionsbehaftete Produkte meist den Input von weiteren Marktdaten (zum Beispiel Volatilitäten, Korrelationen, Repo-Raten). Diese werden so weit wie möglich implizit aus verfügbaren Marktquotierungen abgeleitet. Sind keine oder nur in geringem Umfang beobachtbare Marktquotierungen verfügbar, werden marktübliche Inter- und Extrapolationsmechanismen, historische Zeitreihenanalysen sowie Fundamentaldatenanalysen wirtschaftlicher Einflussgrößen beziehungsweise in geringem Umfang Expertenschätzungen zur Generierung der benötigten Inputfaktoren genutzt.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts derivativer OTC-Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung des Wahlrechts in IFRS 13.48, welches eine Bemessung des Nettogesamtbetrags ermöglicht. Im ersten Schritt wird das Ausfallrisiko nicht berücksichtigt. Anschließend werden kontrahentenspezifische Ausfallrisiken aus derivativen Finanzinstrumenten nach Feststellung des Nettogesamtbetrags erfasst. Dabei werden zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos der Gegenparteien Credit Valuation Adjustments (CVA) und zur Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos Debt Valuation Adjustments (DVA) gebildet. Diese werden, unter zusätzlicher Berücksichtigung von Sicherheiten, unter Verwendung von laufzeitadäquaten marktimpliziten beziehungsweise internen Parametern für die Ausfallwahrscheinlichkeit und die Verlustquote errechnet.

Zusätzlich werden bei der Bewertung von Finanzinstrumenten in geeignetem Umfang Bewertungsanpassungen vorgenommen. Diese beinhalten unter anderem Modellreserven, durch welche Unsicherheiten in Bezug auf Modellwahl, Modellparameter und Modellkonfiguration berücksichtigt werden. Finanzinstrumente werden

grundsätzlich zu dem Preis bewertet, zu dem diese Finanzinstrumente am Markt realisiert werden können. Sollte die Bewertung der Einzelinstrumente hiervon abweichen (zum Beispiel bei einer Bewertung zu Mittelkursen), so werden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß IFRS 13.48 Geld-Brief-Anpassungen (sogenannte Closeout-Reserven) auf Nettobasis ermittelt. Eine Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Refinanzierungsstruktur des Konzerns.

Basiert der Wert von Finanzinstrumenten auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren und erfolgt somit eine Zuordnung in Level 3 der Bemessungshierarchie, so kann der genaue Wert dieser Inputfaktoren zum Bilanzstichtag aus einer Bandbreite angemessener möglicher Alternativen abgeleitet werden. Die Festlegung des aus einer Spanne abgeleiteten Werts für die Inputfaktoren hat Auswirkungen auf den bilanzierten beizulegenden Zeitwert. Die nachfolgenden Angaben dienen dazu, die wesentlichen nicht beobachtbaren Kategorien von Inputfaktoren (sogenannte Risikokategorien) für Level-3-Finanzinstrumente, welche in die Signifikanzanalyse einfließen, zu erläutern und deren Anwendungsbereiche darzustellen.

Risikokategorien

Asset-backed Securities Spreads (ABS Spreads)

Unter ABS Spreads fallen aus Sektor- und Rating- oder Expertenschätzungen abgeleitete ABS-Spreadkurven. Diese werden unter anderem zur Bewertung von ABS-Papieren und anderen strukturierten Schuldverschreibungen verwendet. Der Ausweis der Sensitivitäten zu ABS Spreads bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Ausfallwahrscheinlichkeit

Die Ausfallwahrscheinlichkeit beschreibt einen bankenaufsichtsrechtlichen Risikoparameter zur Messung von Kreditrisiken. Die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kreditnehmers, Emittenten oder Vertragspartners ist die Wahrscheinlichkeit, mit der dieser in Zukunft seinen Zahlungs- oder sonstigen Vertragsverpflichtungen nicht nachkommt. Der Ausweis der Sensitivitäten zur Ausfallwahrscheinlichkeit bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Adjustment Spreads

Adjustment Spreads dienen der Kalibrierung von Modellpreisen auf die Transaktionspreise. Adjustment Spreads fließen insbesondere in die Bewertung von Namenspapieren und Schuldverschreibungen mit ein. Für Finanzinstrumente, für die ein Nachrang Spread vorliegt, erfolgt eine pauschale Einstufung in Level 3, da diese in der Regel nicht beobachtbare Spreads mit signifikantem Effekt auf den beizulegenden Zeitwert darstellen.

Bond Spreads

Bond Spreads enthalten sowohl Bonitäts- als auch Emittenten-Spreadkurven für Corporates und Governments. Des Weiteren fallen unter diese Kategorie auch Benchmark-Bond-Spreadkurven, die unter anderem in die Bewertung von Emissionen, Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, aber auch in die Bewertung von Bond-Futures und -Optionen einfließen. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Bond Spreads bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Abzinsungszinssatz für Anteile an Unternehmen

In den Abzinsungszinssatz für Anteile an Unternehmen fließen sowohl beobachtbare als auch nicht beobachtbare Inputfaktoren ein. Der risikolose Basiszinssatz stellt einen beobachtbaren Inputfaktor dar. Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren sind die Marktrisikoprämie, der unternehmensindividuelle Betafaktor und gegebenenfalls ein Wachstumsabschlag. Eine Sensitivitätsanalyse erfolgt nicht auf Ebene der einzelnen in den

Abzinsungszinssatz eingehenden nicht beobachtbaren Inputfaktoren, sondern auf Ebene des Abzinsungszinssatzes als Ganzes. Der Ausweis der Sensitivitäten zum Abzinsungszinssatz für Anteile an Unternehmen bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Dividendenschätzung

In diese Kategorie fallen geschätzte zukünftige Dividendenrenditen sowie Repo und Convenience Yields. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Dividenden bezieht sich auf einen Shift von +1 Prozent.

Duration

Die Duration bezieht sich auf die nicht beobachtbare erwartete gewichtete Restlaufzeit von Mortgage-backed Securities. Der Ausweis der Sensitivitäten zur Duration bezieht sich auf einen Shift von +1 Jahr.

Fair Value Adjustments

Fair Value Adjustments sind als Bestandteil des beizulegenden Zeitwerts mit ihrem vollen absoluten Wert in der Signifikanzanalyse zu berücksichtigen, sofern sie nicht beobachtbar sind. Als Sensitivität ist der Absolutbetrag des Fair Value Adjustments anzugeben.

Fondskurse

Diese Kategorie enthält sowohl Kurse für Commodity- als auch für Aktienfonds. Fondskurse fließen in die Bewertung von Fonds und Emissionen ein. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Fondskursen bezieht sich auf einen Shift von +1 Prozent in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert.

Funding und Treasury Spreads

Funding und Treasury Spreads sind interne Bewertungsspreads zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenemissionen. Der Ausweis der Sensitivitäten von Funding und Treasury Spreads bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Impairment

Finanzinstrumente mit Impairment werden grundsätzlich dem Level 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet. Als Sensitivität ist der Absolutbetrag anzugeben.

Mean Reversion

Diese Kategorie umfasst den nicht beobachtbaren Parameter Mean Reversion des Hull-White-Modells, welches den Momentanzins modelliert. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Mean Reversion bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Nicht liquide Marktpreise

Bei Mark-to-Market-bewerteten Finanzinstrumenten, wie zum Beispiel Inhaberschuldverschreibungen, können in Abhängigkeit der Liquidität der Bonds-Spreadkurve unter Umständen keine liquiden Marktpreisinformationen zum Bewertungsstichtag vorliegen, weshalb in diesen Fällen eine Einstufung in Level 3 der Bemessungshierarchie erfolgt. Der Ausweis der Sensitivitäten zu nicht liquiden Marktpreisen bezieht sich auf einen Shift von +1 Prozent in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert (Änderung des beizulegenden Zeitwerts um +1 Prozent des aktuellen Marktpreises).

Volatilitäten

Hierunter fallen diverse Volatilitäten für Commodities, Aktien und Währungen sowie Cap/Floor- und Swaption-Volatilitäten. Für Letztere fließen, insbesondere bei derivativen Produkten wie Swaps und Optionen, auch Fly- und Risk-Reversal-Volatilitäten in die Berechnungen ein. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Volatilitäten bezieht sich auf einen Shift von +1 Prozentpunkt für lognormalverteilte Volatilitäten und einen Shift von +1 Basispunkt für normalverteilte Volatilitäten.

Zinskurven

Neben Standardzinskurven fallen in diese Kategorie auch Cross-Currency- und Tenor-Basis-Spreadkurven sowie Fixing, Fund und Swap Rates. Zinskurven werden bei den meisten Finanzinstrumenten in die Bewertung einbezogen. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Zinskurven bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Aggregierte Sensitivität

Für jede Produktgattung, deren beizulegender Zeitwert auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren basiert und für welche daher eine Zuordnung in Level 3 der Bemessungshierarchie erfolgt, wird auf Basis der in die Bewertung der Vermögenswerte oder Schulden eingehenden Inputfaktoren eine aggregierte Sensitivität ermittelt und ausgewiesen. Der Ausweis der aggregierten Sensitivität in Euro gibt Auskunft über die Sensitivität von Vermögenswerten und Schulden je Klasse gegenüber einer Änderung der in die Bewertung der Klasse eingehenden nicht beobachtbaren Inputfaktoren, welche in die jeweilige für diese Klasse identifizierte Risikokategorie fallen. Die aggregierte Sensitivität bezieht sich dabei auf eine normierte Veränderung der Inputfaktoren in der Risikokategorie, die sich beispielsweise auf die Veränderung von +1 Basispunkt bezieht. Somit würde eine aggregierte Sensitivität von 1 Mio. € für die Risikokategorie „Zinskurven“ bedeuten, dass eine Veränderung von +10 Basispunkten eine Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von +10 Mio. € in der Position zur Folge hätte.

In den nachfolgenden Tabellen werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Bewertungstechniken, Risikokategorien und Bezugsgrößen für die Sensitivitäten sowie die aggregierten Sensitivitäten dargestellt.

Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 zum 31. Dezember 2024

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €				
Forderungen an Kunden	Sonstige Bankkredite	28	Mark-to-Model (DCF) Risikobevorgter	Ausfall- wahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Impairment)	-				
	Sonstige Bankkredite	17	Barwert	Impairment	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-				
	Namenspapiere	223	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Ausfall- wahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	4			
							Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-
									Mark-to-Model (DCF)	Shift von +1 Basispunkt
	Übrige Forderungen	201	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	4				
Handelsaktiva	Aktien	1	Mark-to-Market	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-				
	Anleihen und Schuldverschreibungen	3	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-				
			Mark-to-Market	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-				
	Anleihen und Schuldverschreibungen	207	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert	2				
	Anleihen und Schuldverschreibungen	49	Mark-to-Model (DCF) Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-			
						Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	7			
	Derivate	68	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-1				
						Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	2		
	Derivate	25	Analytisches Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	14				
						Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	42		
	Derivate	530	Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	10				
	Derivate	11	Local Volatility Model Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	1			
						Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	9			
	Derivate	73	Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	1				
Zinsstrukturmodell						Mean Reversion	-			
Derivate	184	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	31					
Schuldscheindarlehen und Namens- schuldverschreibungen	161	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-					

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Finanzanlagen	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	148	Ertragswertverfahren	Abzinsungszinssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
			Mark-to-Model (DCF)	Dividendenschätzung	Shift von +1 Prozentpunkt	1
	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	103	Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-
	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	18	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert	-
	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	89	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
			Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert	11
	Anleihen und Schuldverschreibungen	1.068	Mark-to-Market	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
			Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Anleihen und Schuldverschreibungen	589	Mark-to-Model (DCF)	Duration	Shift von +1 Jahr	-6
	Anleihen und Schuldverschreibungen	16	Risikobevorgter Barwert	Impairment	Absolutbetrag (Impairment)	-
	Anteile an assoziierten Unternehmen	14	Ertragswertverfahren	Abzinsungszinssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an assoziierten Unternehmen	1	Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an assoziierten Unternehmen	8	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Anteile an Tochterunternehmen	52	Ertragswertverfahren	Abzinsungszinssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Tochterunternehmen	66	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Anteile an Tochterunternehmen	96	Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Tochterunternehmen	4	Net Asset Value			-
	Investmentanteile	54	Mark-to-Model (sonstige)	Fondskurse	Shift von +1% in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert	1
	Investmentanteile	10	Net Asset Value			-

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Kapitalanlagen der Versicherungs- unternehmen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	Ertragswertverfahren	Abzinsungszinssatz An- teile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27	Gutachten			-
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.823	Net Asset Value			-
	Anteile an assoziierten Unternehmen	8	Ertragswertverfahren			-
	Anteile an assoziierten Unternehmen	13	Net Asset Value			-
	Anteile an Gemein- schaftsunternehmen	3	Ertragswertverfahren	Abzinsungszinssatz An- teile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Gemein- schaftsunternehmen	73	Net Asset Value			-
	Anteile an Tochterunternehmen	320	Ertragswertverfahren	Abzinsungszinssatz An- teile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Tochterunternehmen	1	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Anteile an Tochterunternehmen	199	Net Asset Value			-
	Festverzinsliche Wertpapiere	511	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-1
			Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-2
	Festverzinsliche Wertpapiere	2.782	Mark-to-Model (DCF)	ABS Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
	Hypothekendarlehen	12.682	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-19
			Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-3
					Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	55
	Namensschuld- verschreibungen	2.465	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments		
	Namensschuld- verschreibungen	1.291	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-2
	Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	3.092	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-2
	Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	309	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
	Sonstige Kredite und Forderungen	79	Fortgeführte Anschaffungskosten			-
	Sonstige Kredite und Forderungen	155	Mark-to-Model (DCF)	Ausfall- wahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	-
Vermögen für Rechnung Dritter	108	Net Asset Value			-	
Zur Veräußerung ge- haltene Vermögens- werte	Finanzanlagen	1	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Übrige Verbindlichkeiten	83	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-2
			Mehr-Faktor- Analytisches Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-1
	Übrige Verbindlichkeiten	171	Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Shift von +1 Basispunkt	7
			Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	-1	
Verbriefte Verbindlichkeiten	Sonstige Schuldverschreibungen	365	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1 Prozentpunkt	4
	Sonstige Schuldverschreibungen	16	Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
			Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-4
	Sonstige Schuldverschreibungen	164	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	-1
			Begebene Schuld- verschreibungen, Aktien- und Index- zertifikate sowie andere verbrieft Verbindlichkeiten	3	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments
Handelsspassiva	Begebene Schuld- verschreibungen, Aktien- und Index- zertifikate sowie andere verbrieft Verbindlichkeiten	103	Local Volatility Model	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-2
			Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-1
	Derivate	9	Analytisches Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	-4
			Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-8
	Derivate	92	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Volatilitäten (lognormal)	Shift von +1 Prozentpunkt	2
			Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	8
	Derivate	59	Local Volatility Model	Fair Value Adjustments	Shift von +1 Prozentpunkt	-3
			Local Volatility Model	Volatilitäten (lognormal)	Shift von +1 Prozentpunkt	2
	Derivate	60	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-12
			Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-7
	Derivate	81	Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-2
			Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-2
Sonstige Passiva	Derivate	26	Zinsstrukturmodell	Mean Reversion	Shift von +1 Basispunkt	-
			58	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	-

Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 zum 31. Dezember 2023

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Forderungen an Kunden	Sonstige Bankkredite	18	Mark-to-Model (DCF) Risikobevorsorgter	Ausfall- wahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Impairment)	-
	Sonstige Bankkredite	14	Barwert	Impairment		-
	Namenspapiere	14	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Namenspapiere	405	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments		4
	Übrige Forderungen	1	Mark-to-Model (DCF)	Ausfall- wahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	-
			Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-
	Übrige Forderungen	189	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	3
Positive Marktwerte aus derivativen Siche- rungsinstrumenten	Derivate	5	Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-
	Aktien	1	Mark-to-Market	Equity-Kurse	Shift von +1% in Bezug auf den Fair Value	-
	Anleihen und Schuldverschreibungen	35	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anleihen und Schuldverschreibungen	182	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1 Prozentpunkt	1
	Anleihen und Schuldverschreibungen	74	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
			Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	4
	Derivate	83	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	-6
			Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	2
	Derivate	22	Analytisches Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	14
			Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	53
Handelsaktiva	Derivate	508	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	10
			Local Volatility Model	Dividendenschätzung	Shift von +1 Basispunkt	-
				Volatilitäten (lognormal)	Shift von +1 Prozentpunkt	-2
	Derivate	13	Local Volatility Model			
			Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	9
			Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell			
	Derivate	58	Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	2
			Mark-to-Model (DCF)	ABS Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
			Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	27
				Volatilitäten (lognormal)	Shift von +1 Prozentpunkt	4
	Derivate	478	Mark-to-Model (DCF)			
	Schuldscheindarlehen und Namens- schuldverschreibungen	1	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
	Schuldscheindarlehen und Namens- schuldverschreibungen	282	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Prozentpunkt	-

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Finanzanlagen	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	118	Ertragswertverfahren	Abzinsungszinssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	126	Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-
	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	3	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	141	Mark-to-Model (DCF)	Dividendenschätzung	Shift von +1 Prozentpunkt	1
	Anleihen und Schuldverschreibungen	1	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	ABS Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
				Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den Fair Value	5
	Anleihen und Schuldverschreibungen	553	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	1
				Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Anleihen und Schuldverschreibungen	303	Mark-to-Model (DCF)	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den Fair Value	4
	Anleihen und Schuldverschreibungen	6	Risikobevorgter Barwert	Impairment	Absolutbetrag (Impairment)	-
	Anleihen und Schuldverschreibungen	699	Mark-to-Model	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den Fair Value	7
	Anleihen und Schuldverschreibungen	255	Mark-to-Model (DCF)	Duration	Shift von +1 Jahr	-7
	Anleihen und Schuldverschreibungen	12	Risikobevorgter Barwert	Impairment	Absolutbetrag (Impairment)	-
	Anteile an assoziierten Unternehmen	6	Ertragswertverfahren	Abzinsungszinssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Tochterunternehmen	67	Ertragswertverfahren	Abzinsungszinssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Tochterunternehmen	43	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Anteile an Tochterunternehmen	59	Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Tochterunternehmen	10	Net Asset Value			-
	Investmentanteile	31	Mark-to-Model (sonstige)	Fondskurse	Shift von +1% in Bezug auf den Fair Value	-
	Investmentanteile	9	Net Asset Value			-

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Kapitalanlagen der Versicherungs- unternehmen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	Ertragswertverfahren	Abzinsungszinssatz An- teile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24	Gutachten			-
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.194	Net Asset Value			-
	Anteile an Gemein- schaftsunternehmen	4	Ertragswertverfahren	Abzinsungszinssatz An- teile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Gemein- schaftsunternehmen	58	Net Asset Value			-
	Anteile an Tochterunternehmen	276	Ertragswertverfahren	Abzinsungszinssatz An- teile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Tochterunternehmen	1	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Anteile an Tochterunternehmen	418	Net Asset Value			-
	Festverzinsliche Wertpapiere	1.962	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-2
	Festverzinsliche Wertpapiere	485	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-1
	Festverzinsliche Wertpapiere	1.194	Mark-to-Model (DCF)	ABS Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
	Festverzinsliche Wertpapiere	3	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den Fair Value	-
	Hypothekendarlehen	12.004	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-11
	Namenschuld- verschreibungen	2.058	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-3
	Namenschuld- verschreibungen	1.353	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-3
	Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	3.125	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-3
	Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	310	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
	Sonstige Kredite und Forderungen	105	Fortgeführte Anschaffungskosten			-
	Sonstige Kredite und Forderungen	102	Mark-to-Model (DCF)	Ausfall- wahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	-
	Vermögen für Rechnung Dritter	1	Net Asset Value			-

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Übrige Verbindlichkeiten	180	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	5
			Mehr-Faktor- Analytisches Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	3 1
	Übrige Verbindlichkeiten	110	Analytisches Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	-6
Verbriefte Verbindlichkeiten	Sonstige Schuldverschreibungen	310	Mark-to-Model (DCF)	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1 Prozentpunkt	-4
	Sonstige Schuldverschreibungen	26	Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Sonstige Schuldverschreibungen	173	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	4
Handelsspassiva	Begebene Schuld- verschreibungen, Aktien- und Index- zertifikate sowie andere verbrieft Verbindlichkeiten	116	Local Volatility Model	Dividendenschätzung	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	- 3
			Local Volatility Model	Volatilitäten (lognormal)	Shift von +1 Prozentpunkt	1
	Derivate	5	Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	2
			Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	6
	Derivate	71	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-5 2
			Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Value Adjustment)	2
	Derivate	28	Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	-1
			Local Volatility Model	Dividendenschätzung	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	- 6
	Derivate	131	Local Volatility Model	Fair Value Adjustments	Value Adjustment)	6
			Local Volatility Model	Volatilitäten (lognormal)	Shift von +1 Prozentpunkt	-16
Derivate	94	Mark-to-Model (DCF)	CDS Spreads	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	- 14	
		Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	5	
Derivate	58	Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Value Adjustment)	5	
Derivate	1	Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Mean Reversion	Shift von +1 Basispunkt	-	

Beizulegende Zeitwerte in Level 3 der Bemessungshierarchie

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten in Level 3 der Bemessungshierarchie entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	Forderungen an Kunden	Positive Marktwerte aus derivati- ven Siche- rungsinstru- menten	Handels- aktiva	Finanz- anlagen	Kapital- anlagen der Versiche- rungsunter- nehmen	Zur Veräußerung gehaltene Vermögens- werte
Stand zum 01.01.2023	596	-	623	1.985	20.366	-
Zugänge (Käufe)	9	-	1.333	737	3.557	-
Umgruppierungen	44	-1	1.408	1.532	6.819	-
von Level 3 nach Level 1 und 2	-12	-1	-389	-1.675	-607	-
von Level 1 und 2 nach Level 3	56	-	1.797	3.207	7.426	-
Abgänge (Verkäufe)	-20	-	-1.535	-1.692	-2.001	-
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	5	1	-85	-119	-12	-
erfolgswirksam	-5	1	-81	23	-413	-
erfolgsneutral	10	-	-4	-142	401	-
Sonstige Veränderungen	7	5	-6	-2	-38	-
Stand zum 31.12.2023	641	5	1.737	2.442	28.692	-
Zugänge (Käufe)	31	-	1.537	1.264	3.345	-
Umgruppierungen	-	-	-444	-465	-362	-
von Level 3 nach Level 1 und 2	-	-	-1.161	-1.505	-917	-
von Level 1 und 2 nach Level 3	-	-	717	1.040	555	-
Abgänge (Verkäufe)	-211	-	-1.606	-929	-2.420	-
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	19	-	84	-13	629	-
erfolgswirksam	10	-	86	11	262	-
erfolgsneutral	9	-	-2	-24	367	-
Sonstige Veränderungen	-12	-5	3	37	68	1
Stand zum 31.12.2024	469	-	1.312	2.336	29.953	1

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Schulden in Level 3 der Bemessungshierarchie entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	Verbindlich- keiten gegenüber Kunden	Verbriefte Verbindlich- keiten	Handels- passiva	Sonstige Passiva	Nachrang- kapital
Stand zum 01.01.2023	-	404	98	-	69
Zugänge (Emissionen)	200	193	1.213	-	-
Umgruppierungen	282	18	206	-	-
von Level 3 nach Level 2	-	-	-2.082	-	-
von Level 2 nach Level 3	282	18	2.287	-	-
Abgänge (Rückzahlungen)	-201	-100	-842	-	-68
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	7	-6	-173	-	-
erfolgswirksam	9	-2	-158	-	1
erfolgsneutral	-2	-4	-16	-	-1
Sonstige Veränderungen	2	-	4	-	-1
Stand zum 31.12.2023	290	510	505	-	-
Zugänge (Emissionen)	-	145	2.053	-	-
Umgruppierungen	-76	17	-301	69	-
von Level 3 nach Level 2	-200	-120	-816	-	-
von Level 2 nach Level 3	124	137	516	69	-
Abgänge (Rückzahlungen)	-	-145	-1.758	-	-
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	38	18	-68	-11	-
erfolgswirksam	14	-5	-51	-11	-
erfolgsneutral	24	22	-17	-	-
Sonstige Veränderungen	2	1	2	-	-
Stand zum 31.12.2024	254	545	433	58	-

Im Rahmen der Prozesse zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird zu jedem Abschlussstichtag und somit mindestens halbjährlich überprüft, inwieweit die für die Bewertung eingesetzten Bewertungsmethoden angemessen sind. Für die in die Bewertungsmethoden eingehenden Bewertungsparameter wird im Rahmen einer Signifikanzanalyse überprüft, ob nicht beobachtbare Inputfaktoren einen signifikanten Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert haben.

Für jeden in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Inputfaktor wird fortlaufend ein sogenannter Liquiditätsscore ermittelt, der Auskunft darüber gibt, ob der zugrunde liegende Markt aktiv ist und der Inputfaktor beobachtbar ist. In die Ermittlung des Liquiditätsscores fließen abhängig von der Marktdaten-gruppe verschiedene Parameter ein. So wird beispielsweise bei Aktienkursen geprüft, ob im betrachteten Zeit-raum die Aktie gehandelt wurde und das Handelsvolumen einen bestimmten Schwellenwert überschritten hat. Für Bonds hingegen werden die Geld-Brief-Spanne sowie die Anzahl der Preiskontributoren berücksichtigt. Die Vorgaben zur Auslegung des Liquiditätsscores werden in der DZ BANK AG zentral festgelegt und haben Gül-tigkeit für alle Konzernunternehmen. Auf Grundlage der ermittelten Liquiditätsscores wird eine Zuordnung der Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts zu den Leveln der Bemessungshierarchie vorgenommen, sofern die zentrale Marktdatenbank von den Konzernunternehmen verwendet wird. Umgruppierungen zwischen den Leveln finden im DZ BANK Konzern grundsätzlich statt, sobald sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bemessungshierarchie relevant ist.

Bei allen Schritten dieser Prozesse werden sowohl die Besonderheiten der jeweiligen Produktart als auch die Besonderheiten in den Geschäftsmodellen der Konzernunternehmen berücksichtigt.

Umgruppierungen von Level 1 und 2 in Level 3 der Bemessungshierarchie der beizulegenden Zeitwerte resul-tieren im Wesentlichen aus einer geänderten Einschätzung der Marktbeobachtbarkeit der in die Bewertungs-verfahren eingehenden Bewertungsparameter. Umgruppierungen von Level 3 nach Level 1 und 2 beruhen grundsätzlich auf dem Vorliegen eines an einem aktiven Markt notierten Preises beziehungsweise auf dem Ein-bezug von wesentlichen am Markt beobachtbaren Bewertungsparametern in das Bewertungsverfahren.

Der Betrag der erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus wiederkehrenden Bemessungen des beizu-legenden Zeitwerts in Level 3 von am Abschlussstichtag im Bestand befindlichen Vermögenswerten und Schul-den beträgt im Geschäftsjahr 380 Mio. € (Vorjahr: -538 Mio. €). Die Gewinne und Verluste sind im Wesentli-chen in den Posten Zinsüberschuss, Handelsergebnis, Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten sowie Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen enthalten.

Ausübung des Wahlrechts gemäß IFRS 13.48

Von der gemäß IFRS 13.48 bestehenden Möglichkeit zur Bewertung einer Nettorisikoposition für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird für Portfolios Gebrauch gemacht, deren Komponenten in den Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Positive Marktwerte aus Siche-rungsinstrumenten, Handelsaktiva, Finanzanlagen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlich-keiten gegenüber Kunden, Verbriefte Verbindlichkeiten, Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten, Handelspassiva, Nachrangkapital und Eigenkapital ausgewiesen werden. Die gegebenenfalls erforderliche Allo-kation der portfoliobasierten Bewertungsanpassungen auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich proportional zu den Nominalbeträgen der jeweiligen Finanzinstrumente.

Sensitivitätsanalyse

Im DZ BANK Konzern erfolgt die Einstufung von Finanzinstrumenten in die Bemessungshierarchie der Level 2 und Level 3 grundsätzlich über eine sensitivitätsbasierte Signifikanzanalyse nicht beobachtbarer Inputfaktoren. Dabei wird, angelehnt an die vorsichtige Bewertung nach Artikel 105 Kapitaladäquanzverordnung (CRR), für die nicht beobachtbaren Inputfaktoren eine Unsicherheitsspanne gebildet, die in der Regel dem 90-Prozent-

Quantil beziehungsweise dem 10-Prozent-Quantil für die Verteilung des Inputfaktors entspricht und die Änderung des beizulegenden Zeitwerts an den Rändern der Spanne untersucht.

Die folgende Tabelle zeigt die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von in Level 3 der Bemessungshierarchie zugeordneten Finanzinstrumenten, wenn alle eingehenden Inputfaktoren der jeweiligen Risikokategorie mit den Rändern der jeweiligen Unsicherheitsspanne in die Bewertung eingegangen wären. Es werden Änderungen der beizulegenden Zeitwerte am unteren und am oberen Rand der Unsicherheitsspanne separat angegeben. In der Praxis ist es jedoch unwahrscheinlich, dass alle nicht beobachtbaren Inputfaktoren gleichzeitig am jeweils äußeren Rand ihrer Unsicherheitsspanne liegen.

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte bei Verwendung alternativer Annahmen für nicht beobachtbare Inputfaktoren

in Mio. €	31.12.2024		31.12.2023	
	Alternative Annahmen am unteren Rand der Unsicherheitsspanne	Alternative Annahmen am oberen Rand der Unsicherheitsspanne	Alternative Annahmen am unteren Rand der Unsicherheitsspanne	Alternative Annahmen am oberen Rand der Unsicherheitsspanne
Forderungen an Kunden				
Übrige Forderungen	2	-2	2	-2
Handelsaktiva				
Derivate	-1	1	-1	1
Finanzanlagen				
Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	2	1	6	-2
Anleihen und Schuldverschreibungen	-14	14	-8	7
Anteile an Tochterunternehmen	5	-5	1	-1
Investmentanteile	-5	2	-3	1
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen				
Anteile an Tochterunternehmen	22	-19	19	-16
Festverzinsliche Wertpapiere	30	-33	33	-31
Hypothekendarlehen	4	-4	2	-2
Namenschuldverschreibungen	133	-133	163	-163
Schuldscheinforderungen und Darlehen	49	-81	65	-36
Übrige Darlehen	2	-3	2	-2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
Übrige Verbindlichkeiten	1	-1	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten				
Sonstige Schuldverschreibungen	1	-1	-1	1
Handelspassiva				
Begebene Schuldverschreibungen, Aktien- und Indexzertifikate sowie andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1	-1	-1	1
Derivate	-3	3	4	-4
Sonstige Passiva				
Derivate	-4	4	-	-

» 75 Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bemessungshierarchie

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, aber für die der beizulegende Zeitwert angegeben wird, werden wie folgt in die Level der Bemessungshierarchie eingeordnet:

in Mio. €	Level 1		Level 2		Level 3	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Vermögenswerte	9.130	4.070	248.744	251.052	186.748	178.983
Barreserve	-	-	81.344	101.462	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	134.918	119.326	4.709	3.639
Forderungen an Kunden	-	-	23.473	23.376	172.903	166.189
Finanzanlagen	8.999	3.850	8.370	6.224	1.247	215
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	131	37	-	2	5.445	5.797
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	-	-	-	-	354	345
Sonstige Aktiva	-	-	639	526	1.991	1.518
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	184	-	137	100	1.280
Schulden	19.876	19.368	333.121	318.593	70.135	71.957
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	180.897	168.338	873	965
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	82.700	84.803	62.686	64.103
Verbriefte Verbindlichkeiten	19.876	19.368	68.551	64.215	500	-
Rückstellungen	-	-	81	359	492	226
Sonstige Passiva	-	-	892	830	1.236	1.268
Nachrangkapital	-	-	-	1	4.347	3.933
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	-	-	-	47	-	1.462

Bemessungen der beizulegenden Zeitwerte der Level 2 und 3

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts für Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entsprechen im Wesentlichen den Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts für Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In folgender Übersicht werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Bewertungstechnik sowie die nicht beobachtbaren Inputfaktoren zum 31. Dezember 2024 dargestellt.

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	
	Baudarlehen der Bausparkasse	158	Fortgeführte Anschaffungskosten		
	Hypothekendarlehen	6	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
	Kontokorrentforderungen	4	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
				Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Nachrang Spreads	
Forderungen an Kreditinstitute	Namenspapiere	103	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Funding und Treasury Spreads	
	Namenspapiere	15	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
	Sonstige Bankkredite	4.423	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
Forderungen an Kunden	Baudarlehen der Bausparkasse	6.751	Fortgeführte Anschaffungskosten		
	Baudarlehen der Bausparkasse	56.313	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
	Durchleitungskredite	1.538	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
	Durchleitungskredite	7	Risikobevorsorgter Barwert	Impairment	
	Hypothekendarlehen	52.611	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
	Hypothekendarlehen	553	Risikobevorsorgter Barwert	Impairment	
	Kontokorrentforderungen	1.743	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
	Kontokorrentforderungen	42	Risikobevorsorgter Barwert	Impairment	
				Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Volatilitäten	
		Namenspapiere	1.025	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments
		Sonstige Bankkredite	49.610	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Sonstige Bankkredite	11	Risikobevorsorgter Barwert	Impairment	
	Übrige Forderungen	1.273	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
Finanzanlagen	Anleihen und Schuldverschreibungen	992	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise, Fair Value Adjustments	
	Anleihen und Schuldverschreibungen	223	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments	
	Anleihen und Schuldverschreibungen	32	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht liquide Marktpreise	
				Fortgeführte Anschaffungskosten	
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	Investment Property	25	Vereinfachtes Ertragswertverfahren		
	Investment Property	3.722	Gutachten		
	Investment Property	1.692			
	Namenschuld- verschreibungen	4	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	
	Namenschuld- verschreibungen	1	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	
	Schuldscheinforderungen und Darlehen	1	Fortgeführte Anschaffungskosten		

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren
Sachanlagen	Investment Property	354	Gutachten	
Sonstige Aktiva	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten (Versicherung)	1.029	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Sonstige Forderungen	962	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Kapitalanlagen der Versicherungs- unternehmen Kapitalanlagen der Versicherungs- unternehmen	96	Ertragswertverfahren	Zukünftige Mieten und Ver- gleichspreise am Markt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Bauspareinlagen	194	Anschaffungskosten	
	Übrige Verbindlichkeiten	678	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Bauspareinlagen	62.392	Anschaffungskosten	
	Übrige Verbindlichkeiten	25	Anschaffungskosten	
Verbriefte Verbindlichkeiten	Übrige Verbindlichkeiten	270	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Öffentliche Pfandbriefe	500	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
Rückstellungen	Rückstellungen für Finanzgarantien	60	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Rückstellungen für Kreditzusagen	256	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Rückstellungen für Kreditzusagen	176	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads
Sonstige Passiva	Nachrangige Verbind- lichkeiten (Versicherung)	16	Anschaffungskosten	
	Nachrangige Verbind- lichkeiten (Versicherung)	29	Net Asset Value	
	Sonstige Verbindlichkeiten	239	Anschaffungskosten	
	Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungs- verträgen	6	Anschaffungskosten	
	Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen	598	Anschaffungskosten	
Nachrangkapital	Verbindlichkeiten (Versicherung)	320	Anschaffungskosten	
	Verbriefte Verbindlichkeiten (Anleihen) (Versicherung)	28	Anschaffungskosten	
	Nachrangige Verbindlichkeiten	1	Vereinfachtes Ertragswertverfahren	
Nachrangkapital	Nachrangige Verbindlichkeiten	837	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Nachrang Spreads
	Nachrangige Verbindlichkeiten	3.509	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Nachrang Spreads

In folgender Übersicht werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Bewertungstechnik sowie die nicht beobachtbaren Inputparameter zum 31. Dezember 2023 dargestellt.

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren
Forderungen an Kreditinstitute	Baudarlehen der Bausparkasse	103	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Hypothekendarlehen	4	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Kontokorrentforderungen	8	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Nachrang Spreads
	Namenspapiere	110	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads
	Namenspapiere	46	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Sonstige Bankkredite	3.367	Mark-to-Model (DCF)	Impairment
	Sonstige Bankkredite	1	Risikobevorsorgter Barwert	
Forderungen an Kunden	Baudarlehen der Bausparkasse	4.848	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Baudarlehen der Bausparkasse	56.179	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Durchleitungskredit	1.462	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Durchleitungskredit	2	Risikobevorsorgter Barwert	Impairment
	Hypothekendarlehen	51.924	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Hypothekendarlehen	333	Risikobevorsorgter Barwert	Impairment
	Kontokorrentforderungen	1.565	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Kontokorrentforderungen	16	Risikobevorsorgter Barwert	Impairment
	Namenspapiere	1.394	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Volatilitäten
	Namenspapiere	1.105	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments
	Sonstige Bankkredite	46.228	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Sonstige Bankkredite	4	Risikobevorsorgter Barwert	Impairment
	übrige Forderungen	1.127	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
Finanzanlagen	Anleihen und Schuldverschreibungen	5	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	ABS Spreads
	Anleihen und Schuldverschreibungen	24	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Nicht liquide Marktpreise, Fair Value Adjustments
	Anleihen und Schuldverschreibungen	68	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise, Fair Value Adjustments
	Anleihen und Schuldverschreibungen	116	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments
	Anleihen und Schuldverschreibungen	3	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Nicht liquide Marktpreise, Fair Value Adjustments
	Investment Property	25	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Investment Property	3.945	Ertragswertverfahren	Zukünftige Mieten und Ver- gleichspreise am Markt.
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	Investment Property	1.673	Gutachten	
	Namenschuld- verschreibungen	100	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads
	Namenschuld- verschreibungen	33	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads
	Schuldscheinforderungen und Darlehen	10	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Sonstige Kredite und Forderungen	11	Fortgeführte Anschaffungskosten	

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren
Sachanlagen	Investment Property	345	Gutachten	
Sonstige Aktiva	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten (Versicherung)	647	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Sonstige Forderungen	871	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	Forderungen an Kunden	170	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Forderungen an Kunden	1.101	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit Zukünftige Mieten und Ver- gleichspreise am Markt
	Sonstige Aktiva	9	Ertragswertverfahren	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Bauspareinlagen	433	Anschaffungskosten	
	Übrige Verbindlichkeiten	533	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Bauspareinlagen	63.564	Anschaffungskosten	
	Übrige Verbindlichkeiten	32	Anschaffungskosten	
	Übrige Verbindlichkeiten	508	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
Rückstellungen	Rückstellungen für Finanzgarantien	2	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Rückstellungen für Kreditzusagen	6	Anschaffungskosten	
	Rückstellungen für Kreditzusagen	216	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Rückstellungen für Kreditzusagen	1	Risikobevorsorgter Barwert	Impairment
Sonstige Passiva	Nachrangige Verbind- lichkeiten (Versicherung)	15	Anschaffungskosten	
	Nachrangige Verbind- lichkeiten (Versicherung)	26	Net Asset Value	
	Sonstige Verbindlichkeiten	282	Anschaffungskosten	
	Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen	608	Anschaffungskosten	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Versicherung)	312	Anschaffungskosten	
	Verbriefte Verbindlichkeiten (Anleihen) (Versicherung)	25	Anschaffungskosten	
Nachrangkapital	Nachrangige Verbindlichkeiten	1.030	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Nachrang Spreads
	Nachrangige Verbindlichkeiten	2.904	Mark-to-Model (DCF)	Nachrang Spreads
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.462	Anschaffungskosten	

» 76 Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten

Zur Ermittlung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf Änderungen des eigenen Ausfallrisikos zurückzuführen sind, wird eine Residualwertmethode angewandt. Dabei wird der eigenbonitätsinduzierte Bewertungseffekt aus der gesamten Änderung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich des Bewertungseffektes aufgrund von anderen Faktoren als Änderung des eigenen Ausfallrisikos abgeleitet. Die kumulierte, aus dem eigenen Ausfallrisiko resultierende Änderung des beizulegenden Zeitwerts beträgt im Geschäftsjahr -119 Mio. € (Vorjahr: 389 Mio. €). Durch die gewählte Vorgehensweise ist gewährleistet, dass die auf Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht durch andere marktpreisrisikoinduzierte Effekte verzerrt werden.

Für zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Verbindlichkeiten, deren auf das eigene Ausfallrisiko zurückzuführende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral ausgewiesen werden, stellt folgende Übersicht die Buchwerte den Beträgen, die vertragsgemäß bei Fälligkeit an die Gläubiger zu zahlen sind, gegenüber:

in Mio. €	Buchwert		Rückzahlungsbetrag	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.448	3.804	3.632	4.138
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.672	7.420	8.322	8.318
Verbriefte Verbindlichkeiten	19.054	16.885	20.019	18.538
Insgesamt	30.174	28.109	31.972	30.993

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde bei der Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten ein Verlust im Zusammenhang mit Bewertungseffekten aufgrund der Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos in Höhe von -2 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €) realisiert, welcher zuvor im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst wurde. Dieser Betrag wird nach Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb des Eigenkapitals in die Gewinnrücklagen umgliedert.

» 77 Reklassifizierungen

Am 1. Januar 2021 wurden prospektiv finanzielle Vermögenswerte aufgrund einer Änderung des Geschäftsmodells reklassifiziert. Die Änderung des Geschäftsmodells beruhte auf dem R+V-weiten Strategieprogramm Wachstum durch Wandel und einer damit verbundenen Neuausrichtung und Optimierung der strategischen Asset-Allokation, die eine umfassende Änderung der Kapitalanlagesteuerung nach sich zog.

Aus der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ erfolgte im Geschäftsjahr 2021 eine Reklassifizierung in die Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 15.606 Mio. € (Beizulegender Zeitwert: 18.156 Mio. €). Zum 31. Dezember 2024 beläuft sich der Buchwert der noch im Bestand befindlichen reklassifizierten Vermögenswerte auf 10.078 Mio. € (Vorjahr: 11.786 Mio. €) und der entsprechende beizulegende Zeitwert auf 9.291 Mio. € (Vorjahr: 10.806 Mio. €).

Aus der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ erfolgte im Geschäftsjahr 2021 eine Reklassifizierung in die Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ in Höhe von 3.139 Mio. €. Zum 31. Dezember 2024 beläuft sich der beizulegende Zeitwert der noch im Bestand befindlichen reklassifizierten Vermögenswerte auf 817 Mio. € (Vorjahr: 1.075 Mio. €). Zum Reklassifizierungszeitpunkt wiesen die reklassifizierten Vermögenswerte einen durchschnittlichen Effektivzinssatz von 2,25 Prozent auf, per 31. Dezember 2024 beläuft sich deren buchwertgewichteter Effektivzinssatz auf 3,48 Prozent (Vorjahr: 3,33 Prozent). Im Berichtszeitraum entfallen auf diese Vermögenswerte Zinserträge in Höhe von 43 Mio. € (Vorjahr: 59 Mio. €).

» 78 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten referenzieren grundsätzlich auf Standardrahmenverträge (wie beispielsweise ISDA Master Agreements und Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte), wobei diese Standardrahmenverträge die Saldierungskriterien des IAS 32.42 in der Regel nicht erfüllen, da der Rechtsanspruch auf Saldierung nach diesen Vereinbarungen vom Eintritt eines in der Zukunft liegenden Ereignisses abhängig ist.

Die folgenden Tabellen zeigen finanzielle Vermögenswerte, die saldiert werden beziehungsweise einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €	Brutto- betrag finanzieller Vermö- genswerte vor Saldie- rung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Verbind- lichkeiten	Netto- betrag finanzieller Vermögens- werte (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Erhaltene Barsicher- heiten	
Derivative Finanzinstrumente	54.418	38.337	16.082	9.648	5.371	1.063
Wertpapierpensionsnehmergeschäfte/ Wertpapierentleihgeschäfte	17.322	-	17.322	17.106	-	215
Insgesamt	71.740	38.337	33.403	26.755	5.371	1.278

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €	Brutto- betrag finanzieller Vermö- genswerte vor Saldie- rung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Verbind- lichkeiten	Netto- betrag finanzieller Vermögens- werte (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Erhaltene Barsicher- heiten	
Derivative Finanzinstrumente	60.015	43.024	16.991	9.840	6.232	919
Wertpapierpensionsnehmergeschäfte/ Wertpapierentleihgeschäfte	8.686	-	8.686	8.656	-	30
Insgesamt	68.701	43.024	25.677	18.497	6.232	949

Die folgenden Tabellen zeigen finanzielle Verbindlichkeiten, die saldiert werden beziehungsweise einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €	Brutto- betrag finanzieller Verbind- lich- keiten vor Saldierung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Vermögens- werte	Netto- betrag finanzieller Verbindlich- keiten (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Gestellte Barsicher- heiten	
Derivative Finanzinstrumente	54.338	38.563	15.775	10.104	2.900	2.771
Wertpapierpensionsgebergeschäfte/ Wertpapierverleihgeschäfte	2.929	-	2.929	2.928	-	1
Sonstige Finanzinstrumente	206	206	-	-	-	-
Insgesamt	57.474	38.769	18.704	13.032	2.900	2.772

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €	Brutto- betrag finanzieller Verbind- lich- keiten vor Saldierung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Vermögens- werte	Netto- betrag finanzieller Verbindlich- keiten (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Gestellte Barsicher- heiten	
Derivative Finanzinstrumente	59.669	41.584	18.086	10.122	4.414	3.550
Wertpapierpensionsgebergeschäfte/ Wertpapierverleihgeschäfte	1.195	-	1.195	1.195	-	-
Sonstige Finanzinstrumente	214	214	-	-	-	-
Insgesamt	61.078	41.798	19.280	11.316	4.414	3.550

» 79 Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäfte

Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

Übertragungen, bei denen die übertragenen Vermögenswerte in ihrer Gesamtheit bilanziert bleiben, werden im DZ BANK Konzern im Geschäftsjahr ausschließlich im Rahmen von Wertpapierpensionsgeber- und Wertpapierverleihgeschäften durchgeführt.

Wertpapierpensionsgeschäfte

Die Unternehmen des DZ BANK Konzerns schließen Wertpapierpensionsgeschäfte auf Grundlage branchenüblicher Rahmenverträge ab. Hier handelt es sich insbesondere um das Global Master Repurchase Agreement (GMRA) und den Rahmenvertrag der International Securities Market Association (ISMA). Diese sehen für den Pensionsnehmer die uneingeschränkte Verfügbarkeit der Wertpapiere ohne Vorliegen eines Zahlungsverzugs des Kontrahenten sowie eine gattungsgleiche Rückgabe vor. Erhöht oder vermindert sich der beizulegende Zeitwert der im Rahmen der Wertpapierpensionsgeschäfte erhaltenen oder übertragenen Wertpapiere, kann das betreffende Unternehmen zur Stellung weiterer Sicherheiten verpflichtet werden oder die Stellung weiterer Sicherheiten verlangen.

Bei den am Abschlussstichtag im Bestand befindlichen Geschäften handelt es sich ausschließlich um echte Wertpapierpensionsgeschäfte.

Wertpapierpensionsgebergeschäfte (Repo-Geschäfte)

Im Rahmen von Wertpapierpensionsgebergeschäften werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere übertragen, die der Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte angehören.

Zum Abschlussstichtag betragen die Buchwerte der in Pension gegebenen Wertpapiere:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	2.289	796
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.256	53
<i>Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	1.256	53
Handelsaktiva	1.256	53
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.033	743
<i>Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	95	-
Finanzanlagen	95	-
<i>Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte</i>	938	743
Finanzanlagen	938	743
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	648	408
Finanzanlagen	648	408
Insgesamt	2.937	1.205

Im Rahmen der Wertpapierpensionsgebergeschäfte wurden am Abschlussstichtag zusätzliche Sicherheiten mit einem Buchwert in Höhe von 90 Mio. € (Vorjahr: 160 Mio. €) gestellt, die in den Handelsaktiva erfasst sind und die ohne Ausfall durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden können.

Die Buchwerte der mit in Pension gegebenen Wertpapieren verbundenen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
MIT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN VERBUNDENE VERBINDLICHKEITEN	2.291	796
Mit zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten	1.256	53
<i>Mit verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten</i>	1.256	53
Mit Handelsaktiva verbundene Verbindlichkeiten	1.256	53
Mit zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten	1.034	743
<i>Mit verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten</i>	96	-
Mit Finanzanlagen verbundene Verbindlichkeiten	96	-
<i>Mit zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten</i>	938	743
Mit Finanzanlagen verbundene Verbindlichkeiten	938	743
MIT ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN VERBUNDENE VERBINDLICHKEITEN	639	398
Mit Finanzanlagen verbundene Verbindlichkeiten	639	398
Insgesamt	2.929	1.195

Wertpapierpensionsnehmergeschäfte (Reverse-Repo-Geschäfte)

Im Rahmen von Wertpapierpensionsnehmergeschäften werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Pension genommen. Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere beträgt am Abschlussstichtag 17.042 Mio. € (Vorjahr: 8.718 Mio. €).

Die in den Handelsaktiva und in den Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesenen Forderungen aus diesen Wertpapierpensionsnehmergeschäften weisen am Abschlussstichtag einen Buchwert von 17.420 Mio. € (Vorjahr: 8.680 Mio. €) auf. Für Wertpapierpensionsgeschäfte, bei denen der beizulegende Zeitwert der in Pension genommenen Wertpapiere die Forderungen an den Wertpapierpensionsgeber unterschreitet, werden im Rahmen des Collateral Managements durch den Pensionsgeber zusätzliche Sicherheiten gestellt.

Wertpapierleihgeschäfte

Wertpapierleihgeschäfte werden auf der Grundlage des Global Master Securities Lending Agreement (GMSLA) sowie auf Basis von individuellen vertraglichen Regelungen durchgeführt. Diese sehen jeweils für den Entleiher die uneingeschränkte Verfügbarkeit der Wertpapiere und eine gattungsgleiche Rückgabe vor. Erhöht oder vermindert sich der beizulegende Zeitwert der im Rahmen der Wertpapierleihgeschäfte erhaltenen oder übertragenen Wertpapiere, kann das betreffende Unternehmen zur Stellung weiterer Sicherheiten verpflichtet werden oder die Stellung weiterer Sicherheiten verlangen.

Wertpapierverleihgeschäfte

Im Rahmen von Wertpapierverleihgeschäften werden Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere übertragen, die der Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte angehören.

Am Abschlussstichtag betragen die Buchwerte der im Rahmen von Wertpapierleihgeschäften verliehenen Wertpapiere:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	5.574	4.866
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	164	883
<i>Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	164	883
Handelsaktiva	164	883
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.410	3.982
<i>Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	5.410	3.982
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	5.410	3.982
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	72	52
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	72	52
Insgesamt	5.646	4.918

Verliehene Wertpapiere der Handelsaktiva und der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen werden im Rahmen des Collateral Managements besichert. Hierbei werden sämtliche Positionen mit dem jeweiligen Kontrahenten saldiert und hieraus wird die zu stellende oder zu erhaltende Sicherheit ermittelt.

Im Rahmen der Wertpapierverleihgeschäfte werden am Abschlussstichtag zusätzliche Sicherheiten mit einem Buchwert in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €) gestellt, die in den Handelsaktiva erfasst sind, und die ohne Ausfall durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden können.

Wertpapierentleihgeschäfte

Der beizulegende Zeitwert der entliehenen Wertpapiere beträgt:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	998	737
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22	34
Insgesamt	1.021	770

Neben den in Pension genommenen oder entliehenen Wertpapieren werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere als zusätzliche Sicherheiten angenommen. Diese dürfen ohne Ausfall durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden. Der beizulegende Zeitwert der zusätzlich erhaltenen Sicherheiten beträgt 41 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €).

In Pension gegebene oder verliehene Wertpapiere, die ohne Zahlungsverzug durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden können

Sämtliche durch die Unternehmen des DZ BANK Konzerns in Pension gegebene oder verliehene Wertpapiere dürfen durch den Empfänger uneingeschränkt verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden.

Die Buchwerte in den einzelnen Bilanzposten betragen:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Handelsaktiva	1.420	937
Finanzanlagen	1.681	1.152
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	5.481	4.034
Insgesamt	8.583	6.123

In Pension genommene oder entliehene Wertpapiere, die ohne Zahlungsverzug durch den Sicherheitengeber verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden

Der beizulegende Zeitwert der verkauften oder weitergereichten Wertpapiere beträgt zum Stichtag 4.306 Mio. € (Vorjahr: 4.398 Mio. €). Der DZ BANK Konzern ist zur Rückgabe gleichwertiger Sicherheiten an den Sicherheitengeber verpflichtet.

» 80 Sicherheiten

Die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellten finanziellen Vermögenswerte weisen folgende Buchwerte auf:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen an Kreditinstitute	76.564	76.807
Forderungen an Kunden	117	179
Handelsaktiva	10.492	8.810
Finanzanlagen	190	504
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	1.847	1.591
Insgesamt	89.211	87.891

Von den als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellten finanziellen Vermögenswerten dürfen Handelsaktiva und Finanzanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 6.103 Mio. € (Vorjahr: 4.187 Mio. €) durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden, ohne dass ein Zahlungsverzug vorliegt.

Von den Förderbanken des Bundes und der Länder für Fördermittel- und Programmkredite erhaltene zweckgebundene Mittel werden insbesondere an angeschlossene Kreditinstitute weitergereicht. Die entsprechenden Forderungen an angeschlossene Kreditinstitute dienen als Sicherheit gegenüber den Förderbanken des Bundes und der Länder.

Bei den gestellten Forderungen an Kunden handelt es sich überwiegend um im Rahmen von Fördermittel- und Programmkrediten der KfW ausgegebene Baudarlehen. Die Sicherung der Forderungen der KfW erfolgt durch die Abtretung der aus der Weiterleitung der zweckgebundenen Kredite entstandenen Forderungen sowie der hierfür gestellten Sicherheiten. Des Weiteren handelt es sich bei den als Sicherheit gestellten Forderungen an Kunden um Barsicherheiten im Rahmen des Collateral Managements. Diese werden zu marktüblichen Sicherheitenvereinbarungen abgeschlossen.

Für börsengehandelte Termingeschäfte sowie nicht börsengehandelte derivative Finanzinstrumente und Devisentermingeschäfte werden in den Handelsaktiva erfasste Wertpapiere und Forderungen aus Geldmarktgeschäften als Sicherheiten hinterlegt. Dies erfolgt im Rahmen von marktüblichen Sicherheitenvereinbarungen.

Bei den als Sicherheit gestellten Finanzanlagen handelt es sich überwiegend um hinterlegte Wertpapiere, die im Rahmen des kundeninduzierten Handels mit börsengehandelten Derivaten beim Clearing Broker an der EUREX hinterlegt werden.

Bei den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen handelt es sich überwiegend um Wertpapiere, die im Rahmen des Rückversicherungsgeschäfts als Sicherheit zu stellen sind und die ohne Verzug des Sicherungsgäbers vom Empfänger nicht veräußert oder verpfändet werden dürfen.

» 81 Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten

Nettogewinne und -verluste

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten verteilen sich in der jeweils angegebenen Höhe auf die Kategorien des IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

in Mio. €	2024	2023
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Finanzinstrumente	-698	326
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte Finanzinstrumente	216	1.794
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Finanzinstrumente	-913	-1.467
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.235	5.954
Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	1.886	5.840
davon erfolgswirksam erfasste Gewinne und Verluste	2.166	1.843
davon im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasste Gewinne und Verluste	303	4.338
davon erfolgswirksam aus dem kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnis bei Ausbuchung umgegliederte Gewinne und Verluste	-583	-341
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	349	114
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	12.248	10.899
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-10.298	-8.653

Die Nettogewinne und -verluste umfassen Ergebnisse aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert sowie Ergebnisse aus der Risikovorsorge und der Veräußerung und vorzeitigen Tilgung der jeweiligen Finanzinstrumente. Darüber hinaus sind darin Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie laufende Erträge, Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen beziehungsweise Aufwendungen für Verlustübernahmen enthalten.

Bei „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuftten finanziellen Verbindlichkeiten“ wird ein Verlust in Höhe von -513 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 300 Mio. €) im erfolgsneutralen Konzernergebnis und ein Verlust in Höhe von -1.112 Mio. € (Vorjahr: -1.712 Mio. €) im erfolgswirksamen Konzernergebnis ausgewiesen.

Zinserträge und -aufwendungen

Für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich folgende Gesamtzinserträge und -aufwendungen:

in Mio. €	2024	2023
Zinserträge	15.734	13.532
aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten inklusive Finanzierungs-Leasingverhältnissen	13.000	11.277
aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten	2.734	2.256
Zinsaufwendungen	-10.307	-8.662

Ertrags- und Aufwandsposten aus Provisionen

Die Ertrags- und Aufwandsposten aus Provisionen entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	2024	2023
Provisionserträge		
aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	173	170
aus Treuhändertätigkeit und anderen treuhänderischen Funktionen	4.915	4.359
Provisionsaufwendungen		
für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-204	-202
für Treuhändertätigkeit und andere treuhänderische Funktionen	-2.077	-1.856

» 82 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden überwiegend zur Sicherung von Marktpreisrisiken sowie zu Handelszwecken eingesetzt. Am Abschlussstichtag setzt sich der Bestand der derivativen Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

in Mio. €	Nominalbetrag					Marktwert			
	Restlaufzeit			Gesamtbetrag		Positiv		Negativ	
	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE	287.635	631.037	801.396	1.720.068	1.555.925	13.549	14.735	11.859	14.311
OTC-Produkte									
FRAs	24.816	-	-	24.816	38.583	-	-	-	-
Zinsswaps	222.936	588.560	783.168	1.594.664	1.404.353	12.431	13.632	10.324	11.982
Zinsoptionen – Käufe	15.757	20.099	6.792	42.649	46.670	682	790	182	132
Zinsoptionen – Verkäufe	19.262	22.174	11.436	52.873	57.410	435	303	1.303	2.195
Sonstige Zinskontrakte	31	38	-	69	57	-	-	50	-
Börsengehandelte Produkte									
Zinsfutures	4.833	166	-	4.998	8.853	-	8	-	2
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE	138.199	27.724	8.587	174.511	141.981	2.703	1.884	2.528	1.935
OTC-Produkte									
Cross-Currency Swaps (außer Portfolio-Absicherung)	6.746	16.936	7.972	31.653	30.873	689	640	848	595
Devisentermingeschäfte	117.842	9.389	587	127.818	99.629	1.919	1.168	1.571	1.280
Devisenoptionen – Käufe	5.691	295	-	5.986	5.589	46	10	29	39
Devisenoptionen – Verkäufe	7.788	1.105	20	8.913	5.738	48	66	79	18
Goldderivate	11	-	-	11	-	-	-	-	-
Börsengehandelte Produkte									
Devisenfutures	71	-	-	71	49	-	-	-	-
Devisenoptionen	51	-	9	60	103	-	-	1	2
AKTIEN-/INDEXBEZOGENE GESCHÄFTE	15.332	14.555	1.544	31.431	32.643	613	709	1.397	1.368
OTC-Produkte									
Aktien-/Indexoptionen – Käufe	1.826	240	65	2.131	2.377	42	21	-	-
Aktien-/Indexoptionen – Verkäufe	476	593	-	1.069	951	-	-	35	21
Sonstige Aktien-/Indexkontrakte	340	4.258	1.184	5.782	6.472	75	89	307	331
Börsengehandelte Produkte									
Aktien-/Indexfutures	1.241	129	-	1.370	1.569	-	-	-	1
Aktien-/Indexoptionen	11.449	9.334	296	21.079	21.274	496	598	1.054	1.015
SONSTIGE GESCHÄFTE	4.529	3.382	12.254	20.165	19.927	1	11	61	112
OTC-Produkte									
Edelmetallgeschäfte (außer Goldderivate)	11	-	-	11	-	-	-	-	-
Rohstoff-/Warengeschäfte	-	-	-	-	110	-	10	-	-
Sonstige Kontrakte	4.331	3.382	12.235	19.947	19.434	-	-	57	103
Börsengehandelte Produkte									
Futures	48	-	-	48	38	-	-	-	-
Optionen	139	-	19	159	346	-	1	4	8
KREDITDERIVATE	2.106	7.957	3.178	13.242	14.398	222	225	77	73
Sicherungsnehmer									
Credit Default Swaps	563	2.228	643	3.434	3.159	1	3	70	60
Sicherungsgeber									
Credit Default Swaps	1.543	5.729	2.535	9.808	11.212	220	222	7	12
Total Return Swaps	-	-	-	-	27	-	-	-	1
Insgesamt	447.801	684.655	826.960	1.959.416	1.764.874	17.087	17.564	15.922	17.798

Die am Abschlussstichtag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente sind mit folgenden Kontrahenten abgeschlossen:

in Mio. €	Marktwert			
	Positiv		Negativ	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
OECD-Zentralregierungen	10	11	3	36
OECD-Banken	13.725	13.961	13.754	14.957
OECD-Finanzdienstleistungsinstitute	187	135	112	171
Sonstige Unternehmen, Privatpersonen	2.953	3.296	1.925	2.566
Nicht-OECD-Banken	213	162	127	68
Insgesamt	17.087	17.564	15.922	17.798

In der Union Investment Gruppe bestehen Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen (AltZertG) in Höhe von 19.838 Mio. € (Vorjahr: 19.144 Mio. €). Es handelt sich dabei um die Gesamtsumme der bisher von Anlegern in die einzelnen Produktvarianten *UniProfiRente* und *UniProfiRente Select* eingezahlten Altersvorsorgebeiträge, die nach den gesetzlichen Vorschriften zu Beginn der Auszahlungsphase mindestens zur Verfügung gestellt werden müssen, sowie um die garantierten Auszahlungsbeträge für die Vertragsbestände, die sich bereits in der Depot-Auszahlungsphase befinden. Aus von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten echten Garantiefonds bestehen Mindestzahlungszusagen in Höhe von 109 Mio. € (Vorjahr: 290 Mio. €).

» 83 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Risikomanagementstrategie

Zur Beseitigung oder Verminderung von Rechnungslegungsanomalien werden im Rahmen der Risikomanagementstrategie Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen.

Gesicherte Grundgeschäfte

Die Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgt im Rahmen der Sicherung von Zinsänderungsrisiken. Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet in diesem Zusammenhang das Risiko einer durch Markt-zinsänderung induzierten nachteiligen Veränderung des beizulegenden Zeitwerts festverzinslicher Finanzinstrumente. Bei den gesicherten finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie Finanzanlagen, die als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert sind. Gesicherte finanzielle Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieftete Verbindlichkeiten. Aktive und passive Zinsrisiko-Portfolios werden als gesicherte Grundgeschäfte im Rahmen der Bilanzierung von Portfolio-Absicherungen identifiziert und designiert.

Sicherungsinstrumente

Für die Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten werden Swaps als Sicherungsinstrumente designiert. Hierbei handelt es sich überwiegend um Plain-Vanilla-Zinsswaps, vereinzelt kommen Zinsswaps mit Kündigungsoptionen zum Einsatz. Im DZ BANK Konzern werden Sicherungsinstrumente unter den Positiven Marktwerten aus Sicherungsinstrumenten und den Negativen Marktwerten aus Sicherungsinstrumenten ausgewiesen.

Effektivitätstest

Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen setzt voraus, dass die Sicherungsbeziehung sowohl prospektiv als auch retrospektiv hocheffektiv ist. Hierfür müssen sich die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der gesicherten Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente nahezu ausgleichen. Für die im DZ BANK Konzern abgeschlossenen individuellen Sicherungsbeziehungen wird dies durch die Übereinstimmung der wesentlichen wertbeeinflussenden Ausstattungsmerkmale von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten sowie eine Absicherungsquote von 100 Prozent (1:1-Absicherung) sichergestellt. Bei Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis besteht kein direkter wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrumenten. Der annähernde Ausgleich der jeweiligen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte wird gewährleistet, indem eine individuelle Absicherungsquote auf Basis der Sensitivitäten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrumenten ermittelt wird. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen ist mindestens zu jedem Abschlussstichtag zu prüfen und nachzuweisen.

Für die unter Anwendung der Regelungen des IFRS 9 bilanzierten individuellen Sicherungsbeziehungen werden Unwirksamkeiten retrospektiv quantifiziert und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Unter IFRS 9 ist dabei keine verpflichtende Effektivitätsbandbreite definiert. Falls eine Sicherungsbeziehung das Effektivitätskriterium in Bezug auf die Sicherungsquote nicht mehr erfüllt, ist eine Anpassung der Sicherungsquote erforderlich (Rekalibrierung). Falls eine Anpassung der Sicherungsquote nicht mehr möglich ist oder sich die Risikomanagementzielsetzung in Bezug auf die Sicherungsbeziehung verändert hat, muss die Sicherungsbeziehung dedesigniert werden.

Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis, die weiterhin unter Anwendung der Regelungen des IAS 39 bilanziert werden, gelten als hocheffektiv, wenn sich die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der gesicherten Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente innerhalb der durch IAS 39 definierten Grenzen von 80 bis 125 Prozent ausgleichen. Wird im Rahmen dieser Prüfung festgestellt, dass die Sicherungsbeziehung die geforderte Effektivität nicht erreicht, ist sie retrospektiv auf den Stichtag der letzten effektiven Überprüfung aufzulösen.

Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgt die Prüfung der prospektiven Effektivität durch Sensitivitätsanalysen auf Grundlage der Basis-Point-Value-Methode, durch Regressionsanalysen sowie qualitativ mittels der Critical-Terms-Match-Methode. Die Prüfung der retrospektiven Effektivität wird vor allem mittels der Dollar-Offset-Methode und eines Noise-Schwellenwerts sowie der Regressionsanalyse vorgenommen. Hierbei werden die kumulierten und auf das gesicherte Risiko entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Grundgeschäfte den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente gegenübergestellt.

Ergebnis und Unwirksamkeiten aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Unwirksamkeiten aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen entstehen aus der gegenläufigen Wertentwicklung von Sicherungsinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften, welche sich nicht vollständig aufheben. Die Unwirksamkeiten werden erfolgswirksam im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten erfasst.

Bei der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts für Zinsänderungsrisiken können sich Unwirksamkeiten ergeben. Diese können unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass sich die Wertänderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten aufgrund von Unterschieden in Laufzeiten, Zahlungsströmen und Abzinsungssätzen nicht vollständig ausgleichen. Unerwartete Ursachen für Unwirksamkeiten in einer Sicherungsbeziehung können insbesondere bei vorzeitigen (Teil-)Auflösungen von Sicherungsderivaten oder unerwarteten Verkäufen beziehungsweise Tilgungen der Grundgeschäfte auftreten.

Umfang der durch Sicherungsbeziehungen gesteuerten Risiken

Nachfolgend sind Informationen über das Volumen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten dargestellt, welche im Rahmen der Sicherung von Zinsänderungsrisiken in Sicherungsbeziehungen designiert wurden:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

	Buchwert	Nominalwert von Sicherungsinstrumenten	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Anpassungen aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts		Wertänderungen als Grundlage zur Messung der Unwirksamkeit für die Periode
			Bestehende Sicherungsbeziehungen	Aufgelöste Sicherungsbeziehungen	
in Mio. €					
Vermögenswerte	74.069	41.555	-1.274	-525	739
Forderungen an Kreditinstitute	4		-	-	-
Forderungen an Kunden	1.108		-166	52	32
Finanzanlagen	3.852		-16	9	60
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	68.309		-1.092	-586	540
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	796	41.555			107
Schulden	11.664	45.174	-132	-51	-688
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	96		-9	6	-5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	75		-12	7	-3
Verbriefte Verbindlichkeiten	29		-6	3	-2
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	10.805		-105	-66	-233
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	659	45.174			-445

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

	Buchwert	Nominalwert von Sicherungsinstrumenten	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Anpassungen aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts		Wertänderungen als Grundlage zur Messung der Unwirksamkeit für die Periode
			Bestehende Sicherungsbeziehungen	Aufgelöste Sicherungsbeziehungen	
in Mio. €					
Vermögenswerte	63.369	48.556	-2.361	-945	888
Forderungen an Kreditinstitute	4		-	-	-
Forderungen an Kunden	1.112		-199	58	74
Finanzanlagen	3.319		-82	10	132
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	58.011		-2.081	-1.013	1.427
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	923	48.556			-744
Schulden	21.032	32.671	-233	-420	-932
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90		-14	7	-6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	72		-15	7	-5
Verbriefte Verbindlichkeiten	33		-8	3	-2
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	20.214		-197	-437	-101
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	624	32.671			-818

Auswirkungen der Sicherungsinstrumente auf die Zahlungsströme

Nachfolgend werden die Restlaufzeiten der zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Sicherungsinstrumente dargestellt:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre
Nominalbetrag in Mio. €	61	199	5.096	48.062	33.311
Durchschnittlich abgesicherter Zinssatz in %	1,44	0,61	1,67	1,87	1,98

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre
Nominalbetrag in Mio. €	82	940	7.932	43.428	28.844
Durchschnittlich abgesicherter Zinssatz in %	0,22	-0,06	2,07	1,5	1,84

» 84 Reform der Referenzzinssätze

Mit dem Stichtag 30. September 2024 wurde die Bereitstellung des synthetischen (nicht repräsentativen) USD LIBORs für schwer umzustellendes Bestandsgeschäft („Tough Legacy“) eingestellt, womit die Reform der LIBOR-Referenzzinssätze abgeschlossen ist. Ebenfalls wurde bereits zum 28. Juni 2024 die Veröffentlichung des CDORs durch den Administrator eingestellt.

Im Geschäftsjahr erfolgt die Umstellung der wesentlichen Geschäfte und Verträge mit Referenz auf USD LIBOR und CDOR. Damit ist die Umstellung im DZ BANK Konzern aufgrund der Reform der Referenzzinssätze abgeschlossen. In Anbetracht des unwesentlichen Restbestands der von der Reform betroffenen Geschäfte bestehen keine nennenswerten Risiken.

» 85 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Angaben gemäß IFRS 7.35F(a)-36(b) werden im Anhang des Konzernabschlusses in diesem Abschnitt offengelegt. Weitere Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben (IFRS 7.31-42), sind mit Ausnahme der qualitativen und quantitativen Angaben gemäß IFRS 7.35F(a)-36(b) im Risikobericht des Konzernlageberichts in den Kapiteln VI.6 Liquiditätsadäquanz und VI.8 Kreditrisiko sowie für den Sektor Bank in Kapitel VI.10 Marktpreisrisiko enthalten.

Die im Risikobericht veröffentlichten Angaben sind inhaltlich Teil dieses Konzernanhangs.

Ausfallrisikosteuerungspraktiken

Die Vorschriften für die Erfassung von Wertberichtigungen basieren auf der Ermittlung erwarteter Verluste im Kreditgeschäft, bei Finanzanlagen, bei Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und bei den Sonstigen Aktiva. Die Anwendung der Wertminderungsvorschriften beschränkt sich auf finanzielle Vermögenswerte, welche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierunter fallen:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und
- verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte.

Darüber hinaus finden die Wertminderungsvorschriften Anwendung auf:

- Finanzgarantien und Kreditzusagen, die im Anwendungsbereich des IFRS 9 liegen und nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Forderungen aus Leasingverhältnissen und
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15.

Gemäß IFRS 9 wird der dreistufige Ansatz unter zusätzlicher Berücksichtigung von POCI zur Ermittlung der erwarteten Verluste angewendet:

- Stufe 1: Für finanzielle Vermögenswerte ohne signifikant erhöhtes Ausfallrisiko gegenüber dem Zugangszeitpunkt, welche nicht bei Zugang einer Wertminderung unterlagen, wird der 12-Monats-Kreditverlust berücksichtigt. Zinsen werden auf Basis des Bruttobuchwerts vereinnahmt.
- Stufe 2: Für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat, die aber nicht als wertgemindert gelten, erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste der Vermögenswerte. Zinsen werden auf Basis des Bruttobuchwerts vereinnahmt.
- Stufe 3: Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert und damit in Stufe 3 eingestuft, wenn sie gemäß Artikel 178 CRR operationalisiert in der Ausfalldefinition des DZ BANK Konzerns als ausgefallen gelten. Aufgrund der deckungsgleichen Indikatoren und Ereignisse, die nach IFRS 9 als Stufe-3-Kriterien gelten und gleichzeitig zum Ausfall nach Artikel 178 CRR führen, ist ein Gleichlauf zwischen diesen Klassifizierungen gegeben. Sofern daher ein Ausfall vorliegt, erfolgt auch eine Zuordnung als wertgemindert zu Stufe 3. Die Risikovorsorge wird ebenfalls in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. Die Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte werden mit Hilfe der Effektivzinsmethode auf die fortgeführten Anschaffungskosten nach Risikovorsorge ermittelt.
- POCI: Finanzielle Vermögenswerte, welche bereits bei Zugang als wertgemindert eingestuft sind, werden nicht dem 3-stufigen Wertberichtigungsmodell zugeordnet, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert und nicht mit ihrem Bruttobuchwert angesetzt. Dementsprechend erfolgt die Zinsvereinnahmung für bei Zugang wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte mit Hilfe eines risikoadjustierten Effektivzinssatzes.

Die Überprüfung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos finanzieller Vermögenswerte beziehungsweise der Finanzgarantien und Kreditzusagen gegenüber dem Ausfallrisiko zum Zugangszeitpunkt vorliegt, erfolgt laufend. Die Beurteilung erfolgt sowohl für einzelne finanzielle Vermögenswerte als auch für Portfolios von Vermögenswerten mit Hilfe quantitativer und qualitativer Analysen. Die quantitativen Analysen erfolgen in der Regel mit Hilfe des erwarteten Ausfallrisikos über die gesamte Restlaufzeit der betrachteten Finanzinstrumente. Hierbei werden auch makroökonomische Informationen in Form von sogenannten Shift-Faktoren berücksichtigt. Über diese Shift-Faktoren erfolgt eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile aus der ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Risikosteuerung (siehe Kapitel Auswirkungen von makroökonomischen Entwicklungen). Grundsätzlich wird für das quantitative Transferkriterium das Ausfallrisiko am Abschlussstichtag für die Restlaufzeit mit dem bei Zugang geschätzten, laufzeitadäquaten Ausfallrisiko der Vermögenswerte verglichen. Die Schwellenwerte, welche dabei auf eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos hindeuten, werden für jedes Portfolio separat als Relation der aktuellen Veränderungen der Lifetime Probability of Default (Lifetime-PDs) im Verhältnis zu den historischen Lifetime-PDs ermittelt. Hierzu kommen interne Risikomesssysteme, externe Kreditratings und Risikoprognosen zum Einsatz, um das Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten zu beurteilen. Der Maximalwert für diese Transferschwellen liegt bei 200 Prozent.

Zudem finden 3 qualitative Transferkriterien Anwendung. Vermögenswerte, zu denen Forbearance-Maßnahmen vereinbart wurden, Vermögenswerte mit Geschäftspartnern, die der Risikofrüherkennungsliste (Watch List) zugeordnet sind, oder Vermögenswerte, bei denen ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen vorliegt. Diese weisen ebenso eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos auf und werden der Stufe 2 zugeordnet, sofern nicht eine Zuordnung zur Stufe 3 erforderlich ist. Der Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen gilt als ein Backstop-Kriterium, da in der Regel finanzielle Vermögenswerte aufgrund der anderen Transferkriterien deutlich vor einem mehr als 30-tägigen Zahlungsverzug in die Stufe 2 transferiert werden.

Für Vermögenswerte mit geringem Ausfallrisiko beziehungsweise mit Investment Grade Rating finden ebenfalls die Messung der Erhöhung des Ausfallrisikos sowie die Überwachung von Ratingveränderungen statt. Das Überschreiten der quantitativen Transferschwelle führt jedoch im Rahmen der Low Credit Risk Exemption erst bei Vorliegen eines qualitativen Transferkriteriums oder bei Vergabe eines Ratings außerhalb des Investment-Grade-Bereichs zu einem Transfer in Stufe 2. Der Anwendungsbereich der Low Credit Risk Exemption gilt für Wertpapiere.

Wird am Abschlussstichtag festgestellt, dass gegenüber früheren Stichtagen keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt, werden die betroffenen finanziellen Vermögenswerte wieder in Stufe 1 transferiert und die Risikovorsorge wieder auf die Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts reduziert. Im Falle der Gesundung eines Finanzinstruments der Stufe 3 wird die Differenz zwischen den für den Zeitraum der Bonitätsbeeinträchtigung auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten ermittelten Zinserträgen und den tatsächlich für das Finanzinstrument für diesen Zeitraum erfassten Zinserträgen als Wertaufholung beziehungsweise Auflösung von Risikovorsorge ausgewiesen. Ein Rücktransfer aus Stufe 3 erfolgt, sofern die Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität nicht mehr vorliegen. Aufgrund des methodischen Gleichlaufs von Stufe 3 und Ausfallstatus erfolgt der Rücktransfer aus Stufe 3 stets gleichzeitig mit der Gesundung aus dem Ausfallstatus.

Die Ermittlung erwarteter Verluste erfolgt als wahrscheinlichkeitsgewichteter Barwert der erwarteten ausstehenden Zahlungen. Für Geschäfte, welche der Stufe 1 des Wertberichtigungsmodells zugeordnet werden, werden die erwarteten Ausfälle der kommenden 12 Monate betrachtet. Im Falle von Stufe-2-Geschäften wird entsprechend die Restlaufzeit zugrunde gelegt. Die erwarteten Verluste werden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Geschäfts beziehungsweise bei variabel verzinslichen Vermögenswerten mit dem aktuell gültigen Zinssatz abgezinst. Die Berechnung erfolgt grundsätzlich mit dem an die Anforderungen des IFRS 9 angepassten aufsichtsrechtlichen Modell aus Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote und erwarteter Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt. Die geschätzten Parameter beinhalten nicht nur historische und gegenwärtige, sondern auch zukunftsorientierte Ausfallinformationen. Diese finden in der Risikovorsorgeermittlung in Form von Verschiebungen in den statistisch ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten Anwendung (sogenannte Shift-Faktoren). Für Einzelengagements der Stufe 3 wird der erwartete Verlust je nach Portfolio und Exposurehöhe ebenfalls mittels dieser parameterbasierten Vorgehensweise oder auf Basis von individuellen Expertenschätzungen zu den erwarteten Zahlungsströmen und wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien auf Einzelgeschäftsebene ermittelt.

Für die Ermittlung von Wertberichtigungen für Portfolios werden diese anhand gemeinsamer Ausfallrisikocharakteristika, zum Beispiel nach Kreditrating, Zugangszeitpunkten, Restlaufzeiten, Branche und Herkunft der Kreditnehmer sowie Art der Vermögenswerte, gruppiert.

Direkte Wertberichtigungen reduzieren die Buchwerte von Vermögenswerten unmittelbar. Im Gegensatz zur Risikovorsorge werden direkte Wertberichtigungen nicht geschätzt, sondern stehen in ihrer exakten Höhe fest, wenn dies durch die Uneinbringlichkeit der Forderung gerechtfertigt ist (beispielsweise durch Bekanntgabe einer Insolvenzquote). Abschreibungen können dabei als direkte Wertberichtigungen und/oder Verbrauch bestehender Risikovorsorge vorgenommen werden. Direkte Wertberichtigungen werden in der Regel nach Abschluss aller Verwertungs- und Vollstreckungsmaßnahmen vorgenommen. Darüber hinaus werden direkte Wertberichtigungen für unwesentliche Kleinstbeträge gebildet.

Für das Retail-Ratenkreditgeschäft werden weitere Adjustments vorgenommen, da bei verschiedenen Eingangsparametern im Risikovorsorgemodell davon ausgegangen wird, dass die in der Vergangenheit beobachtbaren Entwicklungen nicht vollumfänglich repräsentativ für deren künftige Entwicklung sind. Im Rahmen der Angemessenheitsprüfung der Adjustments zum Halbjahr 2024 wurde festgestellt, dass aufgrund der verschiedenen Rekalibrierungen der Modelle, zum Beispiel der Einführung einer verbesserten Scorecard für Neugeschäfte, große Teile des Adjustments aufgelöst werden konnten. Aus der Prüfung zum Jahresende ergab sich zudem, dass es durch den Rückgang der realisierten Recoveries langfristig zu einer Unterschätzung des Expected Loss kommt, welche durch eine Neukalibrierung kurzfristig aufgrund der langen Schätzhistorie nicht behoben werden kann. Aus diesem Grund wurde ein neues Adjustment in Höhe von 11 Mio. € gebildet. Durch die

Aktualisierung der Adjustments sinkt der zusätzliche Risikovorsorgebedarf unter Berücksichtigung des Portfoliowachstums und des Risikoanstiegs bis zum Jahresende 2024 um -8 Mio. € auf einen stichtagsbezogenen Adjustment-Bestand von 38 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €).

Auswirkungen von makroökonomischen Entwicklungen

Die etablierten Prozesse und Modelle zur Ermittlung der erwarteten Verluste nach IFRS 9 auf Einzelengagements beziehungsweise auf Portfolioebene werden grundsätzlich beibehalten. Auf Einzelengagementebene werden auch die Auswirkungen von geopolitischen Risiken untersucht. Dabei werden im Rahmen von Betroffenheitsanalysen neben primären Effekten aufgrund von Kunden- oder Lieferbeziehungen auch sekundäre Effekte wie Energiepreissteigerungen berücksichtigt. Diese Auswirkungen werden zum einen bei der Bestimmung der Einzelrisikovorsorge und zum anderen differenziert im Rating sowie in der Einstufung auf den Frühwarnlisten reflektiert. Auf Portfolioebene werden die prognostizierten makroökonomischen Entwicklungen über eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile aus der ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Risikosteuerung über sogenannte Shift-Faktoren berücksichtigt.

Die makroökonomischen Szenarien beinhalten insbesondere die zukünftigen Entwicklungen am Arbeitsmarkt, die Zinsentwicklung am Geldmarkt, die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts, die Inflation und die Entwicklung der Preise für Immobilien sowie Energie und basieren primär auf volkswirtschaftlichen Prognosen des Volkswirtschaftlichen Round Table (VRT) mit Vertretern der Unternehmen des DZ BANK Konzerns. Im Rahmen der Ermittlung der makroökonomischen Prognose durch den VRT sind mehrere Szenarien zu betrachten. Diese müssen mindestens ein Basis- und ein Risikoszenario umfassen, die jeweils eine signifikante Eintrittswahrscheinlichkeit in einem relevanten makroökonomischen Umfeld haben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird im Verhältnis der Szenarien zueinander von den Teilnehmern des VRT festgelegt.

Anschließend werden die Shift-Faktoren mittels für IFRS 9 entwickelter oder bestehender Modelle des Stresstestings aus makroökonomischen Inputfaktoren für verschiedene Niveaus der Ausfallwahrscheinlichkeiten abgeleitet. Die über die makroökonomischen Szenarien angepassten Risikoparameter fließen daraufhin in die Ermittlung der Risikovorsorge ein.

Die Methoden und Annahmen einschließlich der Prognosen werden regelmäßig validiert.

Die Grundlage für die zum 31. Dezember 2024 verwendeten Shift-Faktoren bilden 3 makroökonomische Szenarien des VRT des DZ BANK Konzerns vom November 2024 (Basisszenario 70 Prozent, Risikoszenario 20 Prozent, Chancenszenario 10 Prozent). Dabei hängen die erwarteten Entwicklungen in großem Umfang von den Aktivitäten der neuen Regierung in den Vereinigten Staaten ab. Angesichts der hohen Unsicherheit, die sich daraus ergibt, werden nun 3 Szenarien zugrunde gelegt. Ausgehend von einer maßvollen Umsetzung der geplanten US-amerikanischen Zollpolitik wird im Basisszenario die Konjunktur in Deutschland und in Europa schwach bleiben. Eine Rezession ist jedoch nicht zu erwarten. Im Risikoszenario dagegen werden eskalierende Handelskonflikte zwischen den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union Deutschland in eine ausgeprägte Rezession bringen, während die restliche Euro-Zone stagniert. Im Chancenszenario kann der mögliche Handelskonflikt auf dem Verhandlungsweg beigelegt werden, eine neue deutsche Regierung ist handlungsfähig und bringt Deutschland und die Euro-Zone insgesamt wieder auf den Wachstumspfad.

In die Ermittlung des erwarteten Verlusts zum 31. Dezember 2024 gehen insbesondere die folgenden makroökonomischen Prognosen für die Geschäftsjahre 2025 bis 2028 ein:

		2025			2026			2027			2028		
		Basis	Risiko	Chance	Basis	Risiko	Chance	Basis	Risiko	Chance	Basis	Risiko	Chance
DAX 40, Deutschland	Index	19.600	15.900	19.600	20.400	18.300	20.580	21.200	19.200	21.600	22.000	21.100	22.700
EURO STOXX 50, Europäische Währungsunion (EWU)	Index	4.900	4.000	5.350	5.100	4.600	5.600	5.300	4.830	5.900	5.500	5.300	6.200
Arbeitslosenquote, Deutschland	in %	3,50	3,80	3,40	3,50	3,70	3,30	3,40	3,60	3,10	3,40	3,60	2,90
Harmonisierte Arbeitslosenquoten, EU	in %	6,30	6,90	5,70	6,20	6,60	5,50	6,10	6,50	5,40	5,90	6,40	5,20
Reales BIP-Wachstum, Deutschland (saison- und kalenderbereinigt)	in % ggü. Vorjahr	0,25	-0,50	0,25	0,50	-1,00	1,00	0,50	0,00	2,00	0,50	0,50	2,00
Reales BIP-Wachstum, EU (saison- und kalenderbereinigt)	in % ggü. Vorjahr	1,30	0,80	1,30	1,00	0,30	2,30	1,00	0,80	2,80	1,10	1,10	2,80
Verbraucherpreisindex, Deutschland	in % ggü. Vorjahr	2,25	3,00	2,25	2,25	2,50	2,25	2,25	2,50	2,25	2,25	2,25	2,25
Ölpreis (Brent), USD/bbl	Jahresendstand	75	100	75	70	95	70	75	85	80	75	80	80
Erdgaspreis, USD/MMBtu	Jahresendstand	2,25	7,00	2,25	2,00	6,50	2,00	2,25	5,50	2,25	2,25	5,00	2,25
Immobilienpreisindex gewerblich, Deutschland	in % ggü. Vorjahr	0,00	-2,00	0,00	0,00	-4,00	0,00	0,00	-2,00	2,00	0,00	0,00	2,00
Euribor 3M, EWU	in %	1,70	2,10	1,75	1,75	1,50	2,25	2,10	1,55	2,30	2,30	1,80	2,30
Staatsanleihen 10J, Deutschland	in %	2,75	3,00	2,75	2,75	3,00	3,00	2,75	3,00	3,25	2,75	2,75	3,25

Um die aktuell kritische Marktsituation noch besser abbilden zu können, wurde auch zum 31. Dezember 2024 ein expertenbasierter Override der statistisch ermittelten Shift-Faktoren durchgeführt. Dadurch wird gewährleistet, dass die verwendeten Shift-Faktoren die erkennbaren wesentlichen Risikoerhöhungen aus der aktuellen Krisensituation branchendifferenziert berücksichtigen. Diese werden aktuell in den auf historischen Daten basierenden Modellen nicht ausreichend abgebildet. Die Methodik für den Override-Prozess der Modell-Shift-Faktoren auf Konzernebene ist unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2023. Die Branchenbetroffenheit umfasst alle erkennbaren wesentlichen Risikoerhöhungen aus aktuellen Entwicklungen beziehungsweise Einflussfaktoren im Wirtschaftsumfeld, die noch nicht im Rating berücksichtigt sind. Hierzu zählen vor allem der Ukraine-Krieg, andere geopolitische Risiken, die Verknappung von Rohstoffen, die Lieferkettenengpässe, der erneute Energiepreisanstieg und damit einhergehend hohe Inflationsraten, die andauernde Regierungskrise in Deutschland, der Handelskonflikt USA–China–EU und die Berücksichtigung von Klima- und Umweltrisiken. Insgesamt besteht zum 31. Dezember 2024 aufgrund des expertenbasierten Overrides der statistisch ermittelten Shift-Faktoren eine zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 301 Mio. €.

Die geschifteten Lifetime-PDs fließen anschließend in die Berechnung der Stufenzuordnung ein. Eine Erhöhung der Lifetime-PDs durch den Override der Shift-Faktoren muss nicht zwangsläufig zu einem Stufe 2-Transfer führen. Deshalb wird für besonders betroffene Portfolios ein zweiter Override eingeführt. Diese zweite Override-Komponente führt im Gegensatz zur ersten Override-Komponente zu einer generellen Stufe 2-Klassifizierung aller nicht wertberichtigten Engagements in bestimmten Branchen. Wie bereits zum 31. Dezember 2023 werden auch zum 31. Dezember 2024 die Branchen Automobilzulieferer, Bau, Baumärkte, Textil/Bekleidung und die Assetklassen Hotels, Warenhäuser, Shoppingcenter, innerstädtische Geschäftshäuser, Bauträger, Projektentwickler und Büroimmobilien fest der Stufe 2 zugeordnet. Hintergrund dieser Entscheidung sind die aktuellen makroökonomischen Entwicklungen wie zum Beispiel gestörte Lieferketten, hohe Inflation (vor allem erneut gestiegene Energiepreise und gestiegene Baukosten), mangelnde Materialverfügbarkeiten, Fachkräftemangel, gestiegene Zinsen, gedämpfte Konjunkturaussichten und eine veränderte Wettbewerbsstruktur. Das bereits zum letzten Jahresultimo bestehende feste Staging ist zum Jahresende 2024 nochmals überprüft worden und wird aufgrund der weiterhin bestehenden hohen Unsicherheit beibehalten.

In die Szenarioanalyse des VRT werden Klima- und Umweltparameter eingebunden. Im Fokus steht dabei zunächst eine Berücksichtigung der CO₂-Bepreisung, welche dann eine Einflussgröße für die Bewertung von makroökonomischen Größen darstellt. Dies erfolgt in Anlehnung an die Wirkzusammenhänge der NGFS-Szenarien (Network for Greening the Financial System), die zeigen, wie sich der Klimawandel und seine Bekämpfung auf wichtige ökonomische Variablen auswirken können.

Seit dem Stichtag 31. Dezember 2024 bindet die DZ BANK Klima- und Umweltrisiken explizit in die Ermittlung der Risikovorsorge ein. Für diesen Zweck werden über die NGFS-Szenarien in Abhängigkeit der transitorischen und physischen Scorewerte kundenindividuelle Risikoaufschläge hergeleitet. Aktuell sind nur Auswirkungen transitorischer Risiken nachweisbar. Die Aufschläge gelten im ersten Schritt nur für Corporates mit manuellem oder automatisiertem Kreditrisikoscore. Der ESG-bedingte (Environmental Social Governance) Anstieg der Risikovorsorge beträgt zum 31. Dezember 2024 2 Mio. €. Die DZ BANK plant, im Jahr 2025 weitere manuelle Scorecards für die Kundensegmente Finanzunternehmen und Projektfinanzierungen zu entwickeln und anschließend die Klima- und Umweltrisiken auch für diese Kundensegmente in die Risikovorsorge aufzunehmen. Projektfinanzierungen als Teil des Corporates-Segments gelten als prominentes Portfolio im Kontext der Bewertung der Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken.

Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Im DZ BANK Konzern wird eine Risikovorsorge für die Klassen „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Finanzierungs-Leasingverhältnisse“ sowie „Finanzgarantien und Kreditzusagen“ in Höhe der erwarteten Kreditverluste gebildet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen, sind Bestandteil der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Risiko- vorsorge	Beizule- gender Zeitwert	Risiko- vorsorge	Beizule- gender Zeitwert	Risiko- vorsorge	Beizule- gender Zeitwert
Stand zum 01.01.2023	41	95.034	17	795	25	32
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	11	20.851	1	52	-	2
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	10	-1.191	-12	1.068	2	122
Transfer aus Stufe 1	-4	-1.586	4	1.578	-	8
Transfer aus Stufe 2	15	388	-16	-510	2	122
Transfer aus Stufe 3	-	8	-	-	-	-8
Verbrauch von Risikovorsorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-	-	-	-6	-6
Abgänge und Tilgungen	-10	-14.222	-1	-132	-	-9
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	-13	-	50	-	31	-
Zuführungen	17	-	57	-	31	-
Auflösungen	-30	-	-8	-	-	-
Modifikationen	-	-1	-	-1	-	-
Modifikationsverluste	-	-1	-	-1	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	5.112	-	67	-	4
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	-94	-	-1	-	-1
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	599	-	-	-	-
Zugang von Tochterunternehmen	-	599	-	-	-	-
Latente Steuern	1	-	-18	-	-13	-
Stand zum 31.12.2023	40	106.087	37	1.849	38	144
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	15	23.966	1	138	-	-
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	-1	-312	1	297	-	15
Transfer aus Stufe 1	-3	-437	3	425	-	11
Transfer aus Stufe 2	2	124	-2	-128	-	3
Verbrauch von Risikovorsorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-	-	-	-14	-7
Abgänge und Tilgungen	-10	-16.757	-14	-386	-	-9
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	2	-	8	-	-18	-
Zuführungen	14	-	21	-	7	-
Auflösungen	-12	-	-13	-	-25	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	1.172	-	96	-	24
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	172	-	6	-	-
Latente Steuern	-4	-	3	-	23	-
Stand zum 31.12.2024	43	114.328	36	2.001	29	167

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		POCI	
	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert
Stand zum 01.01.2023	266	388.040	548	38.094	1.185	2.716	18	142
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	173	28.172.045	125	39.817	186	1.386	2	159
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	214	-8.095	-363	6.506	148	1.588	-	-
Transfer aus Stufe 1	-56	-14.384	55	14.250	2	134	-	-
Transfer aus Stufe 2	265	6.250	-444	-7.982	179	1.732	-	-
Transfer aus Stufe 3	5	40	27	238	-32	-278	-	-
Verbrauch von Risikovorsorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-	-2	-	-199	-47	-5	-8
Umbuchungen nach Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-8	-1.560	-2	-115	-15	-30	-	-
Abgänge und Tilgungen	-147	-28.152.706	-170	-42.427	-171	-2.305	-10	-199
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-234	-	370	-	304	-	18	-
Zuführungen	130	-	796	-	533	-	29	-
Auflösungen	-364	-	-426	-	-228	-	-11	-
Modifikationen	-	-1	-	2	1	1	-	-
Modifikationsgewinne	-	2	-	2	2	2	-	-
Modifikationsverluste	-	-3	-	-1	-	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-68	-	-9	-	-10	-	-
Positive Wertänderung von POCI	-	-	-	-	-	-	-	34
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-3	-55	-1	-8	17	24	-5	5
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	7	-	107	-	-	-	-
Zugang von Tochterunternehmen	-	7	-	107	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2023	263	397.607	506	41.967	1.457	3.325	18	133
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	151	25.347.051	114	60.767	196	7.346	20	314
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	151	-8.337	-348	6.323	197	2.014	-	-
Transfer aus Stufe 1	-61	-14.635	60	14.515	1	120	-	-
Transfer aus Stufe 2	208	6.251	-445	-8.478	236	2.227	-	-
Transfer aus Stufe 3	4	47	36	286	-41	-333	-	-
Verbrauch von Risikovorsorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-	-2	-	-258	-48	-5	-8
Abgänge und Tilgungen	-118	-25.336.242	-156	-64.237	-159	-8.096	-32	-319
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-180	-	439	-	511	-	18	-
Zuführungen	114	-	844	-	855	-	38	-
Auflösungen	-294	-	-405	-	-344	-	-21	-
Modifikationen	-	-	-	2	-	-	-	-
Modifikationsgewinne	-	1	-	2	-	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	569	-	30	-	8	-	1
Positive Wertänderung von POCI	-	-	-	-	-	-	-	29
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	1	449	1	77	54	42	-	6
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	40	-	-	-	-
Zugang von Tochterunternehmen	-	-	-	40	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2024	267	401.097	555	44.969	1.998	4.591	20	156

Die Summe der nicht abgezinsten erwarteten Kreditverluste von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, welche im Berichtszeitraum erstmals angesetzt werden, beträgt 67 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €).

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert
Stand zum 01.01.2023	-	-	-	-	-	-
Umbuchungen nach Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8	1.560	2	115	15	30
Stand zum 31.12.2023	8	1.560	2	115	15	30
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	-	60	-	-	-	-
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufen- transfer	1	-8	2	6	-3	1
Transfer aus Stufe 1	-	-36	-	35	-	1
Transfer aus Stufe 2	-	27	-	-33	-	6
Transfer aus Stufe 3	1	2	2	5	-3	-6
Abgänge und Tilgungen	-	-34	-	-2	-	-1
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	-1	-	-2	-	3	-
Zuführungen	-	-	-	-	3	-
Auflösungen	-1	-	-2	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-23	-	-2	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	-52	-	-4	-	-1
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-7	-1.504	-2	-113	-14	-29
Abgang von Tochterunternehmen	-7	-1.504	-2	-113	-14	-29
Stand zum 31.12.2024	-	-	-	-	-	-

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert
Stand zum 01.01.2023	1	435	3	111	9	19
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	2	154	3	6	3	1
Änderung von Finanzierungs-Leasingverhältnissen durch Stufentransfer	-	15	1	-8	-1	-6
Transfer aus Stufe 1	-	-76	-	75	-	-
Transfer aus Stufe 2	1	90	-1	-97	1	7
Transfer aus Stufe 3	-	-	2	13	-2	-13
Umbuchungen nach Zur Veräußerung gehaltene Vermö- genswerte	-	-1	-	-	-	-
Abgänge und Tilgungen	-2	-209	-4	-45	-8	-8
Stand zum 31.12.2023	1	394	3	63	3	6
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	-	108	-	5	-	1
Änderung von Finanzierungs-Leasingverhältnissen durch Stufentransfer	1	-23	-1	17	-	6
Transfer aus Stufe 1	-	-63	-	63	-	1
Transfer aus Stufe 2	1	40	-1	-47	-	7
Transfer aus Stufe 3	-	-	-	1	-	-1
Abgänge und Tilgungen	-2	-159	-3	-27	-1	-6
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	1	-	3	-	1	-
Zuführungen	2	-	5	-	4	-
Auflösungen	-1	-	-2	-	-3	-
Stand zum 31.12.2024	1	320	2	58	3	7

Zur Veräußerung gehaltene Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Zum 1. Januar 2024 betrug der Bruttobuchwert der in Stufe 1 zur Veräußerung gehaltenen Finanzierungs-Leasingverhältnisse 1 Mio. €. Die Umbuchung in diese Klasse erfolgte im Geschäftsjahr 2023. Nach Veräußerung der FLK liegen zum 31. Dezember 2024 keine zur Veräußerung gehaltenen Finanzierungs-Leasingverhältnisse mehr vor.

Finanzgarantien und Kreditzusagen

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		POCI	
	Risiko- vorsorge	Nominal- betrag	Risiko- vorsorge	Nominal- betrag	Risiko- vorsorge	Nominal- betrag	Risiko- vorsorge	Nominal- betrag
Stand zum 01.01.2023	53	80.472	95	7.903	89	242	-	2
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	68	90.750	78	9.601	63	262	2	11
Änderung von Finanzgarantien und Kredit- zusagen durch Stufentransfer								
Transfer aus Stufe 1	23	-4.909	-39	4.723	16	186	-	-
Transfer aus Stufe 2	-12	-5.943	12	5.914	-	28	-	-
Transfer aus Stufe 3	35	1.031	-51	-1.194	16	163	-	-
Transfer aus Stufe 3	-	2	-	3	-1	-5	-	-
Umbuchungen nach Zur Veräußerung ge- haltene Schulden	-	-14	-	-	-	-	-	-
Abgänge und Tilgungen	-83	-85.459	-51	-10.176	-81	-356	-2	-5
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern								
Zuführungen	-8	-	3	-	16	-	-	-
Auflösungen	34	-	74	-	49	-	-	-
Auflösungen	-42	-	-71	-	-33	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-69	-	-5	-	-2	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	160	-1	12	2	-	-	-
Stand zum 31.12.2023	54	80.932	85	12.056	104	332	-	7
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	64	64.444	68	8.316	161	725	31	248
Änderung von Finanzgarantien und Kredit- zusagen durch Stufentransfer								
Transfer aus Stufe 1	9	-1.504	-7	1.245	-2	258	-	-
Transfer aus Stufe 2	-9	-2.886	9	2.786	-	100	-	-
Transfer aus Stufe 2	18	1.381	-25	-1.552	8	172	-	-
Transfer aus Stufe 3	-	1	9	12	-9	-14	-	-
Abgänge und Tilgungen	-72	-63.995	-84	-9.971	-156	-779	-8	-55
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern								
Zuführungen	6	-	38	-	82	-	4	-
Zuführungen	29	-	77	-	117	-	10	-
Auflösungen	-22	-	-39	-	-35	-	-5	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	159	-	17	-	2	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	-259	3	-18	-6	-	-2	-
Stand zum 31.12.2024	59	79.777	102	11.646	183	539	27	201

Zur Veräußerung gehaltene Finanzgarantien und Kreditzusagen

Zum 1. Januar 2024 betrug der Nominalbetrag der in Stufe 1 zur Veräußerung gehaltenen Finanzgarantien und Kreditzusagen 14 Mio. €. Die Umbuchung in diese Klasse erfolgte im Geschäftsjahr 2023. Im Berichtszeitraum ergeben sich Erhöhungen von 31 Mio. € sowie Abgänge in Höhe von -27 Mio. €. Nach Veräußerung der FLK liegen zum 31. Dezember 2024 keine zur Veräußerung gehaltenen Finanzgarantien und Kreditzusagen mehr vor.

Vertragliche Anpassungen und Ausbuchungen

Die Verhandlung beziehungsweise Anpassung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts führt zu einem modifizierten Vermögenswert.

Bei Modifikationen, die nicht zur Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts führen (nicht-substanzielle Vertragsanpassungen), werden die Anpassungen der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme als Modifikationsergebnis in Höhe der Differenz zwischen dem ursprünglichen Bruttobuchwert, unter Berücksichtigung von eventuellen Abschreibungen, und dem modifizierten Barwert, ermittelt aus den mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abgezinsten modifizierten Zahlungsströmen, erfolgswirksam erfasst. Handelt es sich um bonitätsinduzierte nicht-substanzielle Vertragsmodifikationen, so erfolgt in einem ersten Schritt der Verbrauch an zuvor gebildeter Risikovorsorge. Eine danach eventuell verbleibende Differenz wird im Ergebnis aus Risikovorsorge ausgewiesen. Ergebnisse aus marktinduzierten nicht-substanziellen Vertragsmodifikationen werden als Ergebnis aus Modifikation erfasst und sind Teil des Zinsergebnisses.

Werden bei finanziellen Vermögenswerten substanzielle Vertragsanpassungen vorgenommen, so führt dies zu einer Ausbuchung des bestehenden und zum Ansatz eines neuen finanziellen Vermögenswerts. Diese Modifikationen werden im Ergebnis aus Risikovorsorge ausgewiesen. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird im Anschluss die zuvor gebildete Risikovorsorge verbraucht. Gegebenenfalls kann es im Rahmen der Ausbuchung zu einem Abgangsergebnis kommen.

Im Geschäftsjahr werden vertraglich vereinbarte Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten, die der Stufe 2 und Stufe 3 des Risikovorsorgemodells zugeordnet sind, in laufender Rechnung angepasst. Die fortgeführten Anschaffungskosten dieser finanziellen Vermögenswerte betragen 350 Mio. € (Vorjahr: 633 Mio. €). Aus den Anpassungen entsteht ein Modifikationsgewinn in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: Modifikationsverlust in Höhe von -1 Mio. €).

Der Bruttobuchwert von finanziellen Vermögenswerten, bei denen Anpassungen an den Zahlungsströmen vorgenommen wurden, die seit dem erstmaligen Ansatz der Stufe 2 und Stufe 3 des Risikovorsorgemodells zugeordnet waren, aber während der Berichtsperiode in die Stufe 1 des Risikovorsorgemodells umgestellt werden, beträgt 1 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €). Bei finanziellen Vermögenswerten aller Klassen, die während des Geschäftsjahres abgeschrieben werden und die nach wie vor einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt der vertragsrechtlich ausstehende Betrag 150 Mio. € (Vorjahr: 97 Mio. €).

Maximales Ausfallrisiko

Der DZ BANK Konzern ist einem Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko stellen beizulegende Zeitwerte, fortgeführte Anschaffungskosten oder Nominalbeträge von Finanzinstrumenten dar. Um das maximale Ausfallrisiko abzusichern, werden folgende Sicherheiten gehalten:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

	Maximales Kreditrisiko
in Mio. €	
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	163.494
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	46.998
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	42.827
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	4.171
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	116.496
Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	116.496
davon mit beeinträchtigter Bonität	
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	446.663
davon mit beeinträchtigter Bonität	
FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSE	379
davon mit beeinträchtigter Bonität	
FINANZGARANTIE UND KREDITZUSAGEN	92.795
davon mit beeinträchtigter Bonität	

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

	Maximales Kreditrisiko
in Mio. €	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	21

Davon besichert mit:					
Bürgschaften, Garantien, Risiko- unterbeteiligungen	Kreditversicherungen	Grundsschulden, Hypotheken, Registerpfandrechten	Sicherungsüber- eignungen, Zessionen, Verpfändung von Forderungen	Finanziellen Sicherheiten	Sonstigen Sicherheiten
1.787	-	14.070	614	5.983	1.485
234	-	1	15	308	1
59	-	1	15	308	1
175	-	-	-	-	1
1.553	-	14.069	599	5.675	1.484
1.553	-	14.069	599	5.675	1.484
-	-	196	-	-	-
6.338	4.354	112.066	1.352	9.702	1.613
93	202	1.048	150	76	1
1	-	-	6	-	-
1	-	-	3	-	-
313	2.212	1.527	435	31	11
160	61	40	19	-	-

Davon besichert mit:					
Bürgschaften, Garantien, Risiko- unterbeteiligungen	Kreditversicherungen	Grundsschulden, Hypotheken, Registerpfandrechten	Sicherungsüber- eignungen, Zessionen, Verpfändung von Forderungen	Finanziellen Sicherheiten	Sonstigen Sicherheiten
-	-	-	-	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

Maximales Kreditrisiko

in Mio. €

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	160.614
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	52.534
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	47.519
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	5.015
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	108.080
Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	108.080
davon mit beeinträchtigter Bonität	
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	438.399
davon mit beeinträchtigter Bonität	
FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSE	456
davon mit beeinträchtigter Bonität	
FINANZGARANTIE UND KREDITZUSAGEN	93.873
davon mit beeinträchtigter Bonität	

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

Maximales Kreditrisiko

in Mio. €

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	48
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	1.680
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	1
Zur Veräußerung gehaltene Schulden aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	14

Davon besichert mit:					
Bürgschaften, Garantien, Risiko- unterbeteiligungen	Kreditversicherungen	Grundsschulden, Hypotheken, Registerpfandrechten	Sicherungsüber- eignungen, Zessionen, Verpfändung von Forderungen	Finanziellen Sicherheiten	Sonstigen Sicherheiten
1.749	-	13.368	428	4.528	1.455
304	-	1	7	382	1
29	-	1	7	382	-
275	-	-	-	-	1
1.445	-	13.367	421	4.146	1.454
1.445	-	13.367	421	4.146	1.454
-	-	50	-	-	-
7.105	3.895	112.041	1.375	9.490	1.792
106	276	758	112	67	1
1	-	-	9	-	-
1	-	-	2	-	-
220	2.063	2.385	515	32	8
39	69	33	18	-	-

Davon besichert mit:					
Bürgschaften, Garantien, Risiko- unterbeteiligungen	Kreditversicherungen	Grundsschulden, Hypotheken, Registerpfandrechten	Sicherungsüber- eignungen, Zessionen, Verpfändung von Forderungen	Finanziellen Sicherheiten	Sonstigen Sicherheiten
-	-	-	-	-	-
-	-	1.218	-	24	-
-	-	-	-	-	-
-	-	11	-	-	-

Im Rahmen des klassischen Kreditgeschäfts wird eine Vielzahl unterschiedlicher Sicherheiten gehalten, um das maximale Ausfallrisiko abzusichern. Diese Sicherheiten umfassen im Speziellen Grundpfandrechte auf Wohn- und Gewerbeimmobilien, Garantien (einschließlich Bürgschaften und Kreditversicherungen), finanzielle Sicherheiten (zum Beispiel spezielle festverzinsliche Wertpapiere, Aktien oder Investmentanteile), Global- und Einzelzessionen aus Lieferungen und Leistungen sowie diverse Sach- und Objektsicherheiten. Im Handelsgeschäft werden entsprechend der Collateral Policy in der Regel Barsicherheiten, erstklassige Staatsanleihen sowie Pfandbriefe gehalten, um das Risiko aus OTC-Derivaten zu verringern. Teilweise werden Finanzinstrumente in Stufe 3 aufgrund vollständiger Besicherung nicht wertberichtet.

Zur Ermittlung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf Änderungen des Ausfallrisikos zurückzuführen sind, wird eine Residualwertmethode angewandt. Der beizulegende Zeitwert der zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerte hat sich aufgrund von Veränderungen des Ausfallrisikos im Geschäftsjahr um 52 Mio. € verändert (Vorjahr: Veränderung um -43 Mio. €). Die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die auf Änderungen des Ausfallrisikos entfällt, beträgt am Abschlussstichtag -1 Mio. € (Vorjahr: -78 Mio. €).

Das Ausfallrisiko von zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerten wird in Höhe von 78 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €) durch Finanzgarantien abgesichert, die durch angeschlossene Kreditinstitute gestellt werden.

Ausfallrisikokonzentrationen

Das Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten, welchem der DZ BANK Konzern ausgesetzt ist, wird nach Branchen der Wirtschaftszweigschlüssel der Deutschen Bundesbank und geografisch anhand der jährlich aktualisierten Ländergruppeneinteilung des Internationalen Währungsfonds (IWF) gegliedert. Das Volumen, gemessen anhand von beizulegenden Zeitwerten und Bruttobuchwerten finanzieller Vermögenswerte beziehungsweise des Ausfallrisikos aus Finanzgarantien und Kreditzusagen, wird basierend auf den folgenden Ratingklassen gegliedert:

- Investment Grade: entspricht den internen Ratingklassen 1A-3A
- Non-Investment Grade: entspricht den internen Ratingklassen 3B-4E
- Default: entspricht den internen Ratingklassen 5A-5E
- Nicht eingestuft: kein Rating notwendig oder nicht eingestuft

Die Rubrik „Nicht eingestuft“ setzt sich aus Geschäftspartnern zusammen, für die eine Ratingeinstufung nicht erforderlich ist.

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	51.725	30.292	15.923	11.564	1.157	-
	Stufe 2	17	-	1.317	-	-	177
Bruttobuchwert	Stufe 1	235.311	15.689	45.286	62.574	7.198	-
	Stufe 2	1.789	1	23.834	1.221	4.326	-
	POCI	-	-	3	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	32.168	440	25.348	3.622	4.934	14
	Stufe 2	69	-	7.054	15	112	-
Non-Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	-	948	815	93	-	-
	Stufe 2	11	117	334	28	-	-
	Stufe 3	-	-	7	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	910	235	8.744	11.181	6	-
	Stufe 2	470	7	6.466	3.330	7	-
	Stufe 3	-	-	-	2	-	-
	POCI	-	-	2	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	348	362	5.609	468	-	-
	Stufe 2	219	-	3.521	33	82	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	48.931	26.779	14.711	11.002	1.587	15
	Stufe 2	-	-	1.349	-	-	112
Bruttobuchwert	Stufe 1	234.515	13.512	46.854	61.493	6.272	-
	Stufe 2	1.977	4	23.350	1.075	3.978	-
	POCI	-	-	4	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	35.541	246	25.286	4.039	3.884	43
	Stufe 2	17	-	7.474	4	83	-
Non-Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	-	763	668	-	-	-
	Stufe 2	14	77	267	16	-	-
	Stufe 3	-	-	13	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	956	169	8.008	12.674	9	-
	Stufe 2	362	-	5.201	2.828	16	-
	Stufe 3	-	-	40	-	-	-
	POCI	-	-	3	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	378	389	4.297	837	-	-
	Stufe 2	227	-	3.581	49	51	-
	Stufe 3	-	-	2	-	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
Default							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	11	-	126	23	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 3	389	36	2.964	619	72	-
	POCI	-	-	75	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 3	8	65	457	6	-	-
	POCI	-	-	201	-	-	-
Nicht eingestuft							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	1.273	139	100	-	300	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	3.200	233	2.366	8.041	443	-
	Stufe 2	1.391	7	534	1.331	283	31
	Stufe 3	1	-	17	498	-	-
	POCI	-	-	-	76	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	877	-	1.408	4.085	96	-
	Stufe 2	231	-	195	113	-	-
	Stufe 3	-	-	2	1	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
Default							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	12	-	105	14	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 3	268	33	1.948	536	87	-
	POCI	1	-	57	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 3	2	72	247	8	-	-
	POCI	-	-	7	-	-	-
Nicht eingestuft							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	906	362	67	-	298	-
	Stufe 2	15	-	-	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	2.856	121	2.104	8.211	246	-
	Stufe 2	1.008	3	861	1.112	224	31
	Stufe 3	1	-	11	407	-	-
	POCI	-	-	-	68	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	933	-	1.550	3.511	-	-
	Stufe 2	308	-	166	94	-	-
	Stufe 3	-	-	-	1	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets	Supra- nationale Institutionen
in Mio. €						
Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	39.200	58.069	2.059	3.710	7.623
	Stufe 2	506	978	-	28	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	317.165	37.230	5.194	4.878	1.592
	Stufe 2	27.845	3.158	113	55	-
	POCI	3	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	56.062	9.432	181	851	-
	Stufe 2	6.711	523	11	6	-
Non-Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	274	645	-	937	-
	Stufe 2	272	157	-	60	-
	Stufe 3	-	7	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	17.265	1.353	46	2.412	-
	Stufe 2	8.175	1.266	49	790	-
	Stufe 3	2	-	-	-	-
	POCI	2	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	3.720	1.577	258	1.231	-
	Stufe 2	2.460	1.009	-	386	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets	Supra- nationale Institutionen
in Mio. €						
Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	37.453	54.483	1.658	3.496	5.934
	Stufe 2	609	829	-	23	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	325.199	33.006	1.198	2.472	772
	Stufe 2	27.338	2.931	66	50	-
	POCI	4	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	59.800	8.421	163	654	-
	Stufe 2	6.877	682	12	8	-
Non-Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	124	497	12	798	-
	Stufe 2	154	118	-	102	-
	Stufe 3	-	13	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	18.214	1.032	126	2.445	-
	Stufe 2	6.854	796	29	727	-
	Stufe 3	40	-	-	-	-
	POCI	3	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	3.458	1.074	172	1.196	-
	Stufe 2	2.146	1.336	7	420	-
	Stufe 3	2	-	-	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets	Supra- nationale Institutionen
Default						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	149	11	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 3	3.345	312	20	403	-
	POCI	75	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 3	415	8	20	93	-
	POCI	201	-	-	-	-
Nicht eingestuft						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	205	1.564	43	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	11.043	3.017	23	199	-
	Stufe 2	2.400	935	3	240	-
	Stufe 3	418	96	-	2	-
	POCI	65	10	-	1	-
Nominalbetrag	Stufe 1	5.378	1.082	1	5	-
	Stufe 2	326	131	-	84	-
	Stufe 3	2	-	-	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets	Supra- nationale Institutionen
Default						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	118	12	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 3	2.244	173	56	399	-
	POCI	58	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 3	210	-	21	99	-
	POCI	7	-	-	-	-
Nicht eingestuft						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	127	1.198	23	-	285
	Stufe 2	-	15	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	10.213	2.887	19	385	35
	Stufe 2	2.295	774	1	168	-
	Stufe 3	339	78	-	2	-
	POCI	60	7	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	4.858	1.056	-	79	-
	Stufe 2	417	77	-	76	-
	Stufe 3	1	-	-	-	-

» 86 Fälligkeitsanalyse

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbe- stimmte Laufzeit
Finanzielle Vermögenswerte	126.643	21.527	56.070	202.107	261.496	26.317
Barreserve	81.344	-	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	17.358	9.093	22.199	52.256	50.657	-
Forderungen an Kunden	22.516	7.838	23.443	89.180	91.372	12
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	16	23	93	354	378	-
Handelsaktiva	1.018	1.710	3.350	9.382	13.365	2.128
davon Nicht derivative Handelsaktiva	413	943	2.072	3.998	4.923	2.128
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	605	767	1.278	5.384	8.442	-
Finanzanlagen	1.255	1.566	3.539	30.143	27.543	3.646
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	586	1.269	3.294	20.791	78.180	20.458
davon Nicht derivative Kapitalanlagen der Versiche- rungsunternehmen	576	1.271	3.264	20.761	78.143	20.456
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	10	-2	30	31	38	2
Sonstige Aktiva	2.550	27	153	2	-	73
Finanzielle Verbindlichkeiten	-148.845	-25.357	-49.396	-120.402	-114.286	-65.513
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-80.221	-8.053	-16.978	-44.282	-41.849	-194
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-59.987	-4.085	-7.309	-6.189	-17.695	-62.524
Verbriefte Verbindlichkeiten	-7.301	-11.071	-18.980	-45.583	-33.341	-
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-12	-28	-85	-295	-272	-
Handelspassiva	-828	-1.622	-5.314	-21.977	-16.292	-314
davon Nicht derivative Handelspassiva	-302	-903	-3.141	-15.750	-6.827	-314
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzin- strumenten	-526	-720	-2.173	-6.227	-9.465	-
Sonstige Passiva	-491	-487	-296	-764	-1.038	-2.476
davon Nicht derivative Sonstige Passiva	-386	-369	-244	-736	-985	-2.476
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzin- strumenten	-105	-119	-52	-28	-53	-
Nachrangkapital	-5	-10	-434	-1.312	-3.799	-5
Finanzgarantien und Kreditzusagen	-85.832	-343	-388	-779	-119	-4.702
Finanzgarantien	-12.109	-30	-13	-16	-4	-
Kreditzusagen	-73.723	-312	-375	-763	-115	-4.702

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit
Finanzielle Vermögenswerte	141.216	18.463	45.238	191.409	258.230	24.743
Barreserve	101.463	-	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	11.640	5.138	14.931	53.244	51.440	-
Forderungen an Kunden	21.192	7.608	21.404	84.468	94.855	19
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	19	30	135	386	403	-
Handelsaktiva	3.696	3.195	3.018	9.882	13.842	1.718
davon Nicht derivative Handelsaktiva	3.342	2.749	1.860	4.613	4.531	1.718
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	354	446	1.157	5.269	9.311	-
Finanzanlagen	713	1.285	2.481	22.589	22.440	3.293
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	522	1.157	3.149	20.839	75.249	19.636
davon Nicht derivative Kapitalanlagen der Versiche- rungsunternehmen	497	1.081	3.056	20.787	75.147	19.636
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	25	76	93	52	102	-
Sonstige Aktiva	1.971	50	120	2	-	75
Finanzielle Verbindlichkeiten	-137.970	-19.037	-55.465	-116.325	-113.417	-67.824
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-66.917	-6.518	-18.554	-45.644	-41.947	-433
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-60.858	-4.743	-8.200	-6.251	-17.391	-63.821
Verbriefte Verbindlichkeiten	-5.062	-5.464	-22.868	-43.306	-32.728	-
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-8	-28	-101	-253	-260	-
Handelspassiva	-4.629	-1.829	-5.266	-18.751	-16.288	-1.152
davon Nicht derivative Handelspassiva	-4.204	-1.009	-3.326	-14.563	-6.290	-1.152
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzin- strumenten	-425	-820	-1.940	-4.188	-9.998	-
Sonstige Passiva	-489	-447	-227	-764	-1.091	-2.394
davon Nicht derivative Sonstige Passiva	-317	-436	-217	-740	-1.037	-2.392
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzin- strumenten	-172	-11	-10	-24	-54	-2
Nachrangkapital	-6	-9	-249	-1.355	-3.711	-25
Finanzgarantien und Kreditzusagen	-86.755	-316	-449	-1.330	-124	-4.353
Finanzgarantien	-11.278	-42	-77	-21	-4	-18
Kreditzusagen	-75.476	-274	-372	-1.309	-120	-4.335

In der Fälligkeitsanalyse werden vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelzuflüsse mit positivem, vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelabflüsse mit negativem Vorzeichen abgebildet. Für Finanzgarantien und Kreditzusagen wird der potenzielle Zahlungsmittelabfluss angegeben.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten entsprechen – insbesondere im Falle der Finanzgarantien und Kreditzusagen – nicht den tatsächlich erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Das Management des Liquiditätsrisikos, das auf den erwarteten und unerwarteten Zahlungsströmen basiert, wird im Risikobericht des Konzernlageberichts in Kapitel VI.6.2.5 Risikomanagement dargestellt.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16.58 wird in Abschnitt 101 dargestellt.

» 87 Emissionstätigkeit

Die im Rahmen der Emissionstätigkeit durchgeführten Emissionen, vorzeitigen Rückkäufe und Rückzahlungen bei Fälligkeit werden je Bilanzposten für nicht auf den Namen lautende Papiere dargestellt.

in Mio. €	2024			2023		
	Emissionen	Rückkäufe	Rückzahlungen	Emissionen	Rückkäufe	Rückzahlungen
VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	66.170	-2.073	-59.831	108.948	-2.085	-86.464
Begebene Schuldverschreibungen	18.042	-1.731	-17.961	29.321	-2.075	-8.532
Hypothekendarlehen	3.966	-21	-3.459	4.408	-57	-1.806
Öffentliche Pfandbriefe	1.178	-	-120	590	-	-223
Sonstige Schuldverschreibungen	12.898	-1.710	-14.382	24.322	-2.019	-6.502
Anderer verbrieft	48.128	-343	-41.870	79.627	-10	-77.933
HANDELSPASSIVA	11.229	-905	-10.416	10.129	-552	-9.048
NACHRANGKAPITAL	209	-3	-70	253	-4	-263
Insgesamt	77.608	-2.982	-70.317	119.330	-2.642	-95.775

Die Transaktionen unter den anderen verbrieften Verbindlichkeiten entfallen in voller Höhe auf Geldmarktpapiere. Die in den Handelspassiva gezeigten Transaktionen erfolgen mit begebenen Schuldverschreibungen einschließlich Aktien- und Indezertifikaten und anderen verbrieften Verbindlichkeiten. Transaktionen innerhalb des Nachrangkapitals werden mit nachrangigen Verbindlichkeiten durchgeführt.

F Angaben zum Versicherungsgeschäft

» 88 Versicherungstechnische Erträge

in Mio. €	2024	2023
VERSICHERUNGSTECHNISCHE ERTRÄGE OHNE PRÄMIENALLOKATIONSANSATZ	3.488	3.322
Erfolgswirksame Änderungen der Deckungsrückstellung	3.054	2.924
Erfolgswirksame Auflösung erwarteter Leistungen und Kosten	2.382	2.308
Erfolgswirksame Auflösung der Risikoanpassung	124	103
Erfolgswirksame Erfassung der VSM aufgrund Leistungserbringung	600	521
Erfahrungswertanpassung für Prämieingänge	-51	-8
Amortisierung der Abschlusskosten	434	398
VERSICHERUNGSTECHNISCHE ERTRÄGE GEMÄSS PRÄMIENALLOKATIONSANSATZ	8.678	8.256
Insgesamt	12.165	11.578

» 89 Ergebnisdarstellung im Versicherungsgeschäft

Erfolgswirksames und erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis aus Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen

in Mio. €	2024	2023
Versicherungstechnisches Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	-6.333	-7.034
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zugrunde liegenden Referenzwerten bei Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung	-4.230	-4.670
Aufzinsungseffekte	-1.806	-1.994
Effekte aufgrund der Änderung des Abzinsungszinssatzes	-164	-393
Nettowechselkursergebnis	-134	22
Versicherungstechnisches Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	9	12
Aufzinsungseffekte	9	12
Insgesamt	-6.325	-7.021
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-5.494	-3.277
davon erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	-829	-3.745

Der erfolgswirksame Anteil des Nettowechselkursergebnisses in Höhe von -144 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthalten, welches im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen ausgewiesen ist.

Das versicherungstechnische Finanzergebnis beinhaltet zum einen Zeiteffekte, die sich auf Basis der Abzinsung mit der Locked-in-Zinskurve für Versicherungsverträge ohne direkte Überschussbeteiligung ergeben, zum anderen Zinseffekte aus Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung, deren zugrunde liegende Referenzwerte der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet sind.

In Ausübung des Wahlrechts, Anteile des versicherungstechnischen Finanzergebnisses im erfolgsneutralen Konzernergebnis anstatt in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen, werden für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung -4.767 Mio. € (Vorjahr: -2.951 Mio. €) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, wodurch ergebniswirksame Volatilitäten minimiert werden. Die Bemessungsgrundlage bei Ausübung des oben genannten Wahlrechts beläuft sich auf 5.890 Mio. € (Vorjahr: 3.497 Mio. €).

Für Versicherungsverträge ohne direkte Überschussbeteiligung reduzieren sich die bewertungsbedingten Volatilitäten der Passivseite auf die Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls.

Kapitalerträge im erfolgsneutralen Konzernergebnis im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen, die nach dem modifizierten rückwirkenden Ansatz oder dem Fair-Value-Ansatz bewertet werden

Die Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ändert sich durch Kapitalerträge im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen, die nach dem modifizierten rückwirkenden Ansatz oder dem Fair-Value-Ansatz bewertet werden, wie folgt:

in Mio. €	2024	2023
Stand zum 01.01.	-5.385	-7.442
Erfolgsneutrale Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	157	2.750
In der Berichtsperiode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert	488	241
Latente Steuern der Berichtsperiode	-172	-935
Stand zum 31.12.	-4.913	-5.385

» 90 Entwicklung der Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Buchwerte der Deckungsrückstellung und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:

	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Insgesamt
	Ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Kein Prämienallokationsansatz	Prämienallokationsansatz: Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Prämienallokationsansatz: Risikoanpassung	
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2024	-1	-	-	-	-	-1
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2024	92.568	464	3.854	8.170	92	105.150
Stand zum 01.01.2024	92.568	464	3.854	8.170	92	105.149
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMTVERÄNDERUNG	-12.752	17	9.651	7.476	2	4.395
Versicherungstechnisches Ergebnis aus Versicherungsverträgen	-10.853	25	2.234	6.982	-5	-1.617
Versicherungstechnische Erträge	-12.165	-	-	-	-	-12.165
Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem modifiziert rückwirkenden Ansatz bewertet wurden	-2.117	-	-	-	-	-2.117
Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem Fair-Value-Ansatz bewertet wurden	-82	-	-	-	-	-82
Alle anderen Versicherungsverträge	-9.966	-	-	-	-	-9.966
Versicherungstechnische Aufwendungen	1.312	25	2.234	6.982	-5	10.548
Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen	-	-17	1.975	6.299	64	8.322
Amortisierung Abschlusskosten	1.312	-	-	-	-	1.312
Änderungen der Erfüllungswerte in Bezug auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-	258	683	-69	872
Änderungen künftiger Leistungen bei belastenden Verträgen	-	42	-	-	-	42
Ergebnis aus Kapitalanlagekomponenten	-7.178	-	7.097	81	-	-
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	5.606	2	207	379	6	6.200
Sonstige	-327	-10	113	34	1	-188
KONSOLIDIERUNGSEFFEKTE	29	-	-	-	-	29
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	18.156	-	-9.350	-7.040	-	1.766
Prämieneinnahmen	19.720	-	-	-	-	19.720
Abschlusskosten	-1.564	-	-	-	-	-1.564
Bezahlte Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen	-	-	-9.350	-7.040	-	-16.389
Stand zum 31.12.2024	98.001	481	4.156	8.606	95	111.338
Buchwert Forderungen aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2024	-1	-	-	-	-	-
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2024	98.001	481	4.156	8.606	95	111.339

	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Insgesamt
	Ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Kein Prämienallokationsansatz	Prämienallokationsansatz: Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Prämienallokationsansatz: Risikoanpassung	
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2023	-3	-	2	-	-	-2
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2023	86.353	387	3.842	7.655	90	98.328
Stand zum 01.01.2023	86.350	387	3.843	7.655	90	98.326
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMTVERÄNDERUNG	-10.513	77	8.782	7.342	2	5.691
Versicherungstechnisches Ergebnis aus Versicherungsverträgen	-10.327	77	2.128	6.871	-12	-1.261
Versicherungstechnische Erträge	-11.578	-	-	-	-	-11.578
Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem modifiziert rückwirkenden Ansatz bewertet wurden	-3.288	-	-	-	-	-3.288
Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem Fair-Value-Ansatz bewertet wurden	-259	-	-	-	-	-259
Alle anderen Versicherungsverträge	-8.032	-	-	-	-	-8.032
Versicherungstechnische Aufwendungen	1.251	77	2.128	6.871	-12	10.317
Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen	-	-21	2.042	6.204	53	8.277
Amortisierung Abschlusskosten	1.251	-	-	-	-	1.251
Änderungen der Erfüllungswerte in Bezug auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-	87	668	-64	690
Änderungen künftiger Leistungen bei belastenden Verträgen	-	99	-	-	-	99
Ergebnis aus Kapitalanlagekomponenten	-6.482	-	6.402	80	-	-
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	6.441	1	201	399	15	7.056
Sonstige	-145	-1	51	-9	-1	-104
KONSOLIDIERUNGSEFFEKTE	22	-	-	-	-	22
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	16.709	-	-8.772	-6.827	-	1.110
Prämieneinnahmen	18.116	-	-	-	-	18.116
Abschlusskosten	-1.407	-	-	-	-	-1.407
Bezahlte Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen	-	-	-8.772	-6.827	-	-15.599
Stand zum 31.12.2023	92.568	464	3.854	8.170	92	105.149
Buchwert Forderungen aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2023	-1	-	-	-	-	-1
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2023	92.568	464	3.854	8.170	92	105.150

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Buchwerte der Forderungen aus Rückversicherungsverträgen bezüglich Deckungsrückstellung und Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:

	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Insgesamt
	Ohne Verlustausgleichskomponente	Verlustausgleichskomponente	Kein Prämienallokationsansatz	Prämienallokationsansatz: Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Prämienallokationsansatz: Risikoanpassung	
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2024	34	-	3	324	8	368
Buchwert Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2024	-2	-	-	-	-	-1
Stand zum 01.01.2024	32	-	3	324	8	366
Erfolgswirksame und erfolgsneutrale Gesamtveränderung	-309	-	18	84	-3	-211
Nettoergebnis für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-306	-	18	77	-3	-215
Veränderung des Ausfallrisikos der Rückversicherer	-	-	-	-2	-	-2
Versicherungstechnisches Finanzergebnis für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-1	-	-	9	-	9
Sonstige	-2	-	-	-	-	-2
Veränderungen durch Zahlungsströme	308	-	-18	-136	-	155
Bezahlte Prämien für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	308	-	-	-	-	308
Erhaltene Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-	-	-18	-136	-	-153
Stand zum 31.12.2024	31	-	3	272	4	310
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2024	32	-	3	272	4	312
Buchwert Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2024	-2	-	-	-	-	-1

	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Insgesamt
	Ohne Verlustausgleichskomponente	Verlustausgleichskomponente	Kein Prämienallokationsansatz	Prämienallokationsansatz: Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Prämienallokationsansatz: Risikoanpassung	
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2023	36	-	3	507	15	560
Buchwert Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2023	-1	-	-	-	-	-
Stand zum 01.01.2023	35	-	3	507	15	559
Erfolgswirksame und erfolgsneutrale Gesamtveränderung	-285	-	24	195	-8	-73
Nettoergebnis für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-284	-	24	190	-8	-78
Veränderung des Ausfallrisikos der Rückversicherer	-	-	-	-8	-	-8
Versicherungstechnisches Finanzergebnis für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-1	-	-	13	-	12
Veränderungen durch Zahlungsströme	282	-	-24	-378	-	-120
Bezahlte Prämien für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	282	-	-	-	-	282
Erhaltene Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-	-	-24	-378	-	-402
Stand zum 31.12.2023	32	-	3	324	8	366
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2023	34	-	3	324	8	368
Buchwert Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2023	-2	-	-	-	-	-1

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Versicherungsverträge, auf die der Prämienallokationsansatz nicht angewendet wird:

	Barwert der erwarteten Zahlungs- ströme	Risiko- anpassung	Versiche- rungs- verträge, die zum Übergangs- zeitpunkt mit dem modifiziert rückwirken- den Ansatz bewertet wurden	VSM Versiche- rungs- verträge, die zum Übergangs- zeitpunkt mit dem Fair-Value- Ansatz bewertet wurden	Alle anderen Versiche- rungs- verträge	Insgesamt
in Mio. €						
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2024	90.163	810	3.032	107	2.282	96.394
Stand zum 01.01.2024	90.163	810	3.032	107	2.282	96.394
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMT- VERÄNDERUNG	3.972	123	293	-13	428	4.803
Versicherungstechnisches Ergebnis	2.817	16	-1.975	-60	-1.624	-825
Veränderungen, die sich auf die aktuelle Leistungsperiode beziehen	-326	-170	-146	-13	-441	-1.096
Erfolgswirksame Auflösung der VSM aufgrund Leistungserbringung	-	-	-146	-13	-441	-600
Erfolgswirksame Auflösung der Risikoanpassung	-	-170	-	-	-	-170
Planabweichungen	-326	-	-	-	-	-326
Veränderungen, die sich auf künftige Leistungsperioden beziehen	2.850	221	-1.830	-47	-1.182	13
Neugeschäft	-676	132	-	-	641	97
Schätzänderungen, die zu einer Anpassung der VSM führen	3.610	90	-1.830	-47	-1.824	-
Schätzänderungen, die zu Verlusten oder zur Umkehr von Verlusten aus belastenden Verträgen führen	-84	-1	-	-	-	-85
Veränderungen, die sich auf vergangene Leistungsperioden beziehen	292	-34	-	-	-	258
Änderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	292	-34	-	-	-	258
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	1.361	103	2.275	47	2.031	5.816
Sonstige	-207	4	-7	-	21	-188
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	905	-	-	-	-	905
Prämieinnahmen	10.910	-	-	-	-	10.910
Abschlusskosten	-655	-	-	-	-	-655
Bezahlte Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen	-9.350	-	-	-	-	-9.350
Stand zum 31.12.2024	95.041	933	3.325	94	2.710	102.102
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2024	95.041	933	3.325	94	2.710	102.102

	Barwert der erwarteten Zahlungs- ströme	Risiko- anpassung	VSM			Insgesamt
			Versiche- rungs- verträge, die zum Übergangs- zeitpunkt mit dem modifiziert rückwirken- den Ansatz bewertet wurden	Versiche- rungs- verträge, die zum Übergangs- zeitpunkt mit dem Fair-Value- Ansatz bewertet wurden	Alle anderen Versiche- rungs- verträge	
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2023	-1	-	-	-	1	-
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2023	84.472	955	2.914	151	1.723	90.214
Stand zum 01.01.2023	84.471	955	2.914	151	1.724	90.214
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMT- VERÄNDERUNG	5.045	-145	119	-44	558	5.533
Versicherungstechnisches Ergebnis	2.417	-193	-1.818	-51	-1.170	-816
Veränderungen, die sich auf die aktuelle Leistungsperiode beziehen	-239	-125	-146	-12	-362	-885
Erfolgswirksame Auflösung der VSM aufgrund Leistungserbringung	-	-	-146	-12	-362	-521
Erfolgswirksame Auflösung der Risikoanpassung	-	-125	-	-	-	-125
Planabweichungen	-239	-	-	-	-	-239
Veränderungen, die sich auf künftige Leistungsperioden beziehen	2.526	-54	-1.672	-39	-808	-46
Neugeschäft	-603	114	-	-	584	96
Schätzänderungen, die zu einer Anpassung der VSM führen	3.272	-169	-1.672	-39	-1.392	-
Schätzänderungen, die zu Verlusten oder zur Umkehr von Verlusten aus belastenden Verträgen führen	-143	1	-	-	-	-142
Veränderungen, die sich auf vergangene Leistungsperioden beziehen	129	-14	-	-	-	116
Änderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	129	-14	-	-	-	116
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	2.938	36	1.936	8	1.732	6.650
Sonstige	-309	12	-	-	-4	-301
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	647	-	-	-	-	647
Prämieinnahmen	10.042	-	-	-	-	10.042
Abschlusskosten	-624	-	-	-	-	-624
Bezahlte Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen	-8.772	-	-	-	-	-8.772
Stand zum 31.12.2023	90.163	810	3.032	107	2.282	96.394
Buchwert Forderungen aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2023	-	-	-	-	-	-
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2023	90.163	810	3.032	107	2.282	96.394

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Rückversicherungsverträge, auf die der Prämienallokationsansatz nicht angewendet wird:

	Barwert der erwarteten Zahlungs- ströme	Risiko- anpassung	Versiche- rungs- verträge, die zum Übergangs- zeitpunkt mit dem modifiziert rückwirken- den Ansatz bewertet wurden	VSM Versiche- rungs- verträge, die zum Übergangs- zeitpunkt mit dem Fair-Value- Ansatz bewertet wurden	Alle anderen Versiche- rungs- verträge	Insgesamt
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2024	-55	5	63	8	11	33
Stand zum 01.01.2024	-55	5	63	8	11	33
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMT- VERÄNDERUNG	-20	-	13	-1	-2	-10
Versicherungstechnisches Ergebnis	-17	-	6	-1	3	-8
Veränderungen, die sich auf die aktuelle Leistungsperiode beziehen	1	-	-3	-1	-3	-7
Erfolgswirksam erfasste VSM	-	-	-3	-1	-3	-8
Planabweichungen	1	-	-	-	-	1
Veränderungen, die sich auf künftige Leistungsperioden beziehen	-17	1	9	1	7	-
Schätzänderungen, die zu einer Anpassung der VSM führen	-12	-	9	1	3	-
Neugeschäft	-5	1	-	-	4	-
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	-4	-	3	-	-	-1
Sonstige	1	-	4	-	-6	-1
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	5	-	-	-	-	5
Bezahlte Prämien für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	23	-	-	-	-	23
Erhaltene Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-18	-	-	-	-	-18
Stand zum 31.12.2024	-70	5	77	7	9	29
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2024	-69	5	76	7	9	29
Buchwert Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2024	-1	-	1	-	-	-

	Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Risikoanpassung	Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertet wurden	VSM Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem Fair-Value-Ansatz bewertet wurden	Alle anderen Versicherungsverträge	Insgesamt
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2023	-41	4	52	7	6	29
Stand zum 01.01.2023	-41	4	52	7	6	29
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMT-VERÄNDERUNG	-3	-	11	1	5	15
Versicherungstechnisches Ergebnis	1	-	10	1	3	16
<i>Veränderungen, die sich auf die aktuelle Leistungsperiode beziehen</i>	<i>18</i>	<i>-</i>	<i>-2</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>16</i>
Erfolgswirksam erfasste VSM	-	-	-2	-	-	-2
Planabweichungen	18	-	-	-	-	18
<i>Veränderungen, die sich auf künftige Leistungsperioden beziehen</i>	<i>-17</i>	<i>1</i>	<i>12</i>	<i>1</i>	<i>3</i>	<i>-</i>
Schätzänderungen, die zu einer Anpassung der VSM führen	-14	-	12	1	1	-
Neugeschäft	-3	1	-	-	2	-
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	-4	-	1	-	2	-2
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	-11	-	-	-	-	-11
Bezahlte Prämien für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	13	-	-	-	-	13
Erhaltene Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-24	-	-	-	-	-24
Stand zum 31.12.2023	-55	5	63	8	11	33
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2023	-55	5	63	8	11	33

» 91 Beizulegende Zeitwerte der zugrunde liegenden Referenzwerte bei Verträgen mit direkter Überschussbeteiligung

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte der zugrunde liegenden Referenzwerte dargestellt:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Kapitalanlagen	96.362	89.969
Investment Property	2.995	3.078
Anteile an Tochterunternehmen	330	420
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	71	55
Anteile an assoziierten Unternehmen	12	-
Hypothekendarlehen	11.015	10.309
Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.978	4.863
Namenschuldverschreibungen	5.069	4.692
Sonstige Darlehen	141	169
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.955	9.664
Festverzinsliche Wertpapiere	39.435	38.585
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	56	157
Sonstige Kapitalanlagen	181	32
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolizen	22.125	17.944
Übrige	791	310
Insgesamt	97.153	90.279

Die zugrunde liegenden Referenzwerte der Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung bestehen zum Stichtag im Wesentlichen aus einem Anteil am gesamten Kapitalanlagebestand des jeweiligen Versicherungsunternehmens. Eine exakte Zuordnung der Kapitalanlagen auf die Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen des gesamten Bestands oder einzelner Teilbestände ist im deutschen Versicherungsmarkt, mit Ausnahme fondsgebundener Versicherungsverträge, weder möglich noch vorgesehen. Daher werden die zugrunde liegenden Referenzwerte in der Lebensversicherung der Höhe nach über die versicherungstechnischen Zahlungsströme nach IFRS 17, das heißt der Erfüllungswert abzüglich Risikoanpassung sowie der Barwert der zukünftigen Unternehmensanteile am Rohüberschuss zuzüglich nicht direkt zuordenbarer Kosten, bestimmt. In der Krankenversicherung wird aufgrund der Regelungen zur Überschussbeteiligung zusätzlich noch das handelsrechtliche Eigenkapital berücksichtigt. Die genannten Größen beinhalten damit alle zukünftigen Zahlungen aus den zugrunde liegenden Referenzwerten.

» 92 Effekte aus der Erstbewertung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf die Bewertungskomponenten der im Geschäftsjahr erstmals erfassten Versicherungs- und Rückversicherungsverträge, auf die der Prämienallokationsansatz nicht angewendet wird:

in Mio. €	2024		2023	
	Nicht verlustbringende Verträge	Verlustbringende Verträge	Nicht verlustbringende Verträge	Verlustbringende Verträge
ERFASSTE VERLUSTE BEI ERSTBEWERTUNG VON VERSICHERUNGSVERTRÄGEN	-	97	-	96
Barwert Schäden/Kosten/Abschlusskosten	5.207	3.684	5.563	2.024
Abschlusskosten	239	361	412	208
Versicherungsleistungen und andere Versicherungsaufwendungen	4.968	3.324	5.151	1.816
Prämienbarwert	-5.937	-3.630	-6.234	-1.955
Risikoanpassung	89	43	87	27
VSM	641	-	584	-
ERFASSTE VERLUSTE BEI ERSTBEWERTUNG VON RÜCKVERSICHERUNGSVERTRÄGEN	-	-	-	-
Barwert Schäden/Kosten/Abschlusskosten	-4	-	-6	-
Prämienbarwert	9	-	9	-
Risikoanpassung	-1	-	-1	-
VSM	-4	-	-2	-

» 93 Erwartete erfolgswirksame Erfassung der vertraglichen Servicemarge in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wann die erfolgswirksame Erfassung der zum Berichtsstichtag verbleibenden VSM voraussichtlich erfolgen wird:

in Mio. €	31.12.2024		31.12.2023	
	Versicherungsverträge	Rückversicherungsverträge	Versicherungsverträge	Rückversicherungsverträge
≤ 1 Jahr	369	-5	360	-5
> 1 Jahr - 2 Jahre	333	-7	289	-5
> 2 Jahre - 3 Jahre	288	-6	271	-5
> 3 Jahre - 4 Jahre	271	-6	255	-5
> 4 Jahre - 5 Jahre	278	-6	242	-5
> 5 Jahre - 10 Jahre	1.176	-20	1.033	-17
> 10 Jahre - 20 Jahre	1.606	-26	1.433	-22
> 20 Jahre - 30 Jahre	927	-11	817	-11
> 30 Jahre - 40 Jahre	495	-4	417	-5
> 40 Jahre - 50 Jahre	250	-2	200	-2
> 50 Jahre	134	-	106	-1

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im übernommenen Geschäft zuzüglich der bislang geleisteten Zahlungen auf die ursprünglichen Rückstellungen:

in Mio. €	Insgesamt	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle											
am Ende des Jahres		2.004	1.893	1.978	1.942						
1 Jahr später			2.266	2.374	2.369	2.947					
2 Jahre später				2.468	2.391	2.974	2.686				
3 Jahre später					2.492	2.924	2.747	2.350			
4 Jahre später						2.939	2.745	2.362	2.353		
5 Jahre später							2.756	2.361	2.377	1.632	
6 Jahre später								2.384	2.366	1.639	1.389
7 Jahre später									2.353	1.618	1.378
8 Jahre später										1.632	1.362
9 Jahre später											1.358
Summe der geleisteten Schadenzahlungen	16.624	328	1.178	1.666	1.821	2.406	2.382	2.082	2.100	1.437	1.224
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die Schadenjahre 2015 bis 2024	6.028	1.676	1.088	802	671	533	374	302	253	195	134
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die Schadenjahre vor 2015	423										
Abzinsungseffekt	-935										
Risikoanpassung	67										
Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.583										

» 95 Zinsstrukturkurven

In der folgenden Tabelle werden die Zinsstrukturkurven zum aktuellen Bewertungsstichtag angegeben, die zur Bewertung der Zahlungsströme aus Versicherungsverträgen und gehaltenen Rückversicherungsverträgen genutzt werden:

in Prozent	1 Jahr		5 Jahre		10 Jahre		15 Jahre		20 Jahre	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
EUR	2,80	4,02	2,87	3,26	2,96	3,28	3,03	3,36	2,95	3,29
GBP	4,95	5,29	4,71	4,19	4,70	4,06	4,86	4,17	4,93	4,21
JPY	0,99	0,63	1,42	1,30	1,65	1,65	1,97	1,96	2,26	2,19
USD	4,64	5,33	4,65	4,34	4,66	4,23	4,72	4,27	4,70	4,24
ZAR	8,13	8,68	8,64	8,91	10,05	10,26	10,95	11,01	11,07	11,01

» 96 Risiko- und Kapitalmanagement

Angaben gemäß IFRS 17.132(b) und IFRS 17.132(c) werden im Anhang des Konzernabschlusses in diesem Abschnitt offengelegt. Weitere Angaben gemäß IFRS 17.121-132 zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Versicherungsverträgen ergeben, sind mit Ausnahme der Angaben zur Fälligkeitsanalyse gemäß IFRS 17.132(b) und IFRS 17.132(c) im Risikobericht des Konzernlageberichts in den Kapiteln VI.6 Liquiditätsadäquanz und VI.8 Kreditrisiko sowie für den Sektor Versicherung in den Kapiteln VI.16 Versicherungstechnisches Risiko und VI.17 Marktrisiko enthalten.

Die im Risikobericht veröffentlichten Angaben sind inhaltlich Teil dieses Konzernanhangs.

Fälligkeitsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Analyse der verbleibenden nicht abgezinsten vertraglichen Nettozahlungsströme aus Versicherungsverträgen nach ihrer voraussichtlichen Fälligkeit. Deckungsrückstellungen, die im Rahmen des Prämienallokationsansatzes gemessen werden, sind von dieser Analyse ausgeschlossen.

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
< 1 Jahr	6.429	5.768
> 1 Jahr - 2 Jahre	4.981	3.517
> 2 Jahre - 3 Jahre	3.931	3.145
> 3 Jahre - 4 Jahre	3.847	2.549
> 4 Jahre - 5 Jahre	3.801	2.727
> 5 Jahre - 10 Jahre	23.156	17.808
> 10 Jahre - 20 Jahre	36.035	32.449
> 20 Jahre - 30 Jahre	37.123	34.501
> 30 Jahre - 40 Jahre	29.969	26.134
> 40 Jahre - 50 Jahre	21.401	18.805
> 50 Jahre	28.088	24.604

Die auf Verlangen rückzahlbaren Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen betragen 65.514 Mio. € (Vorjahr: 61.991 Mio. €).

Sensitivitätsanalyse

Für interne und externe Berichtszwecke werden Sensitivitätsanalysen gemäß IFRS 17.125 in Verbindung mit IFRS 17.128 durchgeführt, um Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital und die Gewinn- und Verlustrechnung zu quantifizieren. Gegenstand dieser Sensitivitätsrechnung sind 4 Szenarien, welche die potenziellen Auswirkungen auf die nach IFRS 17 bewerteten versicherungstechnischen Forderungen und Verbindlichkeiten simulieren.

Zinsszenario

Ausgangspunkt für die Herleitung der zu betrachtenden Bandbreite im Zinsszenario sind Expertenschätzungen des VRT vom 13. November 2024. Die Informationen aus dem VRT werden laufend im Hinblick auf etwaige Anpassungsbedarfe für zukünftige stichtagsbezogene Sensitivitätsbetrachtungen analysiert.

Mit Blick auf die Staatsanleihen der Bundesrepublik Deutschland mit 10-jähriger Laufzeit wird im Haupt-, Risiko- und Chancenszenario jeweils ein Zinssatz in Höhe von 2,50 Prozent für das Jahr 2024 erwartet. Die versicherungstechnischen Sensitivitäten werden mit einem Zinsshift von +/-50 Basispunkten gerechnet.

Währungsszenario

Ausgangspunkt für die Herleitung der zu betrachtenden Bandbreite im Währungsszenario ist die Annahme, dass der Kurs des US-Dollar, welcher insbesondere im international ausgerichteten Rückversicherungsgeschäft als Leitwährung fungiert, eine Veränderung von +/-10 Prozent aufweist.

Aktienszenario

Ausgangspunkt für die Herleitung der zu betrachtenden Bandbreite im Aktienszenario ist die Annahme, dass die im Bestand gehaltenen Aktien zum Bilanzstichtag einer Kursveränderung von +/-10 Prozent unterliegen. Dieses Szenario ist hinsichtlich seiner Wirkung im Wesentlichen auf die Personenversicherung ausgerichtet, in der mit dem variablen Gebührenansatz eine stochastische Modellierung der zukünftigen Überschussbeteiligung erfolgt und etwaige Veränderungen in den Aktienkursen die Bewertung der Verpflichtungen nach IFRS 17 sowie das erfolgsneutrale Konzernergebnis beeinflussen.

Schadenszenario

Die Herleitung des Schadenszenarios erfolgt aus der Annahme heraus, dass im Erst- und Rückversicherungsgeschäft der Kompositversicherung im Wesentlichen eine Veränderung der Zahlungsströme der Verbindlichkeit für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von +/-1 Prozent eintritt. Für die Deckungsrückstellung und die Erfüllungswerte der Zahlungsströme für die Verlustkomponente wird die Schadenquote um +/-1 Prozent angepasst. Dies führt im Ergebnis dazu, dass zum Beispiel Schadenzahlungen höher oder niedriger ausfallen und sich dementsprechend Bewertungseffekte auf die nach dem Prämienallokationsansatz beziehungsweise nach dem allgemeinen Bewertungsmodell bewerteten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen im erfolgswirksamen sowie im erfolgsneutralen Konzernergebnis ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern sowie des Eigenkapitals vor Steuern bei Veränderung der zugrunde liegenden Parameter, wobei Korrelationseffekte zwischen einzelnen Parametern nicht berücksichtigt werden:

in Mio. €	31.12.2024		31.12.2023	
	Veränderung Konzern- ergebnis vor Steuern	Veränderung Eigenkapital vor Steuern	Veränderung Konzern- ergebnis vor Steuern	Veränderung Eigenkapital vor Steuern
Anstieg des Zinsrisikos um 50 Basispunkte	-7	106	-13	37
Rückgang des Zinsrisikos um 50 Basispunkte	7	-122	4	-53
Anstieg des Aktienrisikos um 10 Prozent	11	10	-3	6
Rückgang des Aktienrisikos um 10 Prozent	-12	-12	-	-8
Anstieg des Währungsrisikos um 10 Prozent	-128	-127	-110	-112
Rückgang des Währungsrisikos um 10 Prozent	128	127	110	112
Anstieg des Schadenrisikos um 1 Prozent	-159	-160	-142	-147
Rückgang des Schadenrisikos um 1 Prozent	156	157	144	148

G Sonstige Angaben

» 97 Eventualverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Eventualverbindlichkeiten aus Beiträgen an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute	169	169
Eventualverbindlichkeiten für Prozessrisiken	2	10
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	2	-
Insgesamt	172	179

Die Eventualverbindlichkeiten aus Beiträgen an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute beinhalten unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen (Irrevocable Payment Commitments, IPC), die das Single Resolution Board (SRB) aufgrund von Anträgen auf Leistung einer Besicherung zur teilweisen Begleichung des Beitrags zur europäischen Bankenabgabe bewilligt hat. Hierfür werden vom DZ BANK Konzern Barsicherheiten in gleicher Höhe hinterlegt. Die übertragenen Sicherheiten sind in dem Bilanzposten Sonstige Aktiva, davon sonstige Forderungen, enthalten. Aufgrund eines nicht rechtskräftigen Urteils des Europäischen Gerichts (EuG) vom 25. Oktober 2023 in einem Rechtsstreit zwischen dem SRB und einem französischen Kreditinstitut besteht derzeit eine Rechtsunsicherheit darüber, ob die IPC mit dem Ausscheiden eines Instituts aus dem Anwendungsbereich des einheitlichen Abwicklungsmechanismus (insbesondere bei Rückgabe der Banklizenz) erlöschen und dem Institut die hierfür gestellten Barsicherheiten zurückgewährt werden, ohne dass das Institut den unwiderruflich zugesagten Betrag zahlen muss. Eine höchstrichterliche Klärung durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH) steht noch aus.

Unabhängig davon liegt gegenwärtig keine relevante Bedingung für den Eintritt eines Zahlungsfalls vor. Weiterhin ist auch auf absehbare Zeit weder die Rückgabe einer Banklizenz durch ein betroffenes Institut des DZ BANK Konzerns beabsichtigt noch der Eintritt eines Abwicklungsfalls durch ein anderes, konzernfremdes im Single Resolution Mechanism (SRM) vertretenes Institut erkennbar.

Darüber hinaus setzen sich die Eventualverbindlichkeiten für Prozessrisiken aus einer geringen Anzahl von Gerichtsverfahren zusammen, die auf unterschiedlichen Prozesssachverhalten beruhen. Wenn für bestimmte Ansprüche Rückstellungen gebildet wurden, sind keine Eventualverbindlichkeiten zu erfassen.

» 98 Finanzgarantien und Kreditzusagen

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Finanzgarantien	12.173	11.441
Kreditbürgschaften und -garantien	6.006	5.345
Akkreditive	822	912
Sonstige Bürgschaften und Gewährleistungen	5.345	5.184
Kreditzusagen	79.990	81.886
Buchkredite an Kreditinstitute	26.442	30.073
Buchkredite an Kunden	38.403	37.644
Avalkredite	1.653	1.751
Akkreditive	315	297
Globallimite	13.176	12.120
Insgesamt	92.163	93.327

Die Angabe der Finanzgarantien und Kreditzusagen erfolgt in Höhe der Nominalwerte der jeweils eingegangenen Verpflichtungen.

» 99 Treuhandgeschäft

Im Rahmen von Treuhandgeschäften gehaltene Vermögenswerte und eingegangene Verbindlichkeiten erfüllen nicht die Kriterien für den Ansatz in der Bilanz. Das Volumen des Treuhandgeschäfts setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Treuhandvermögen	1.603	1.944
Forderungen an Kreditinstitute	1.529	1.836
Forderungen an Kunden	12	41
Finanzanlagen	63	67
Treuhandverbindlichkeiten	1.603	1.944
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.292	1.663
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	311	280

Das Treuhandvermögen beziehungsweise die Treuhandverbindlichkeiten beinhalten jeweils Treuhandkredite in Höhe von 1.292 Mio. € (Vorjahr: 1.663 Mio. €).

» 100 Unternehmenszusammenschlüsse

Für in der Vergangenheit im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen identifizierte immaterielle Vermögenswerte wird im Geschäftsjahr eine Wertminderung in Höhe von -7 Mio. € (Vorjahr: -52 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend den Geschäftssegmenten des DZ BANK Konzerns zugeordnet, welche jeweils zahlungsmittelgenerierende Einheiten darstellen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen am Abschlussstichtag mit 155 Mio. € (Vorjahr: 155 Mio. €) auf das Segment Teilkonzern UMH.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig im letzten Quartal des Geschäftsjahres auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Sofern Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen, wird der Werthaltigkeitstest häufiger durchgeführt. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird definitionsgemäß der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Der Buchwert entspricht dem Eigenkapital, das auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit entfällt, die den Geschäfts- oder Firmenwert trägt. Für diese Betrachtung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte jeweils fiktiv um den auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Betrag erhöht. Sofern der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt, besteht kein Wertminderungsbedarf für die Geschäfts- oder Firmenwerte. Als erzielbarer Betrag wird jeweils der Nutzungswert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Einheit ermittelt.

Der Nutzungswert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Einheit ergibt sich durch Abzinsung der prognostizierten künftigen Zahlungsströme auf den Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests. Auf Basis des Capital Asset Pricing Model wird im Geschäftsjahr für das Segment Teilkonzern UMH ein Abzinsungssatz vor Steuern in Höhe von 17,4 Prozent (Vorjahr: 17,1 Prozent) verwendet. Der Abzinsungssatz wird von einem risikofreien Basiszinssatz zuzüglich Risikoprämie abgeleitet. Die Risikoprämie enthält einen Aufschlag für das jeweilige Branchenrisiko sowie einen weiteren Aufschlag für das Unternehmensrisiko. Der Beta-Faktor wird aus einer entsprechenden Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet.

Die Grundannahmen für die Erstellung der Finanzpläne und der daraus abgeleiteten Prognosen der künftigen Zahlungsströme bestehen aus folgenden Elementen:

- Die zugrunde gelegten volkswirtschaftlichen Rahmendaten für den Planungshorizont von 4 Jahren beinhalten eine weiterhin schwache Konjunktur mit einem geringen BIP-Wachstum in Deutschland von 1,00 Prozent im Geschäftsjahr 2025 und unter einem Prozent in den Folgejahren bei leicht sinkenden Inflationsraten von 2,50 Prozent im Geschäftsjahr 2025 auf 2,25 Prozent in den Folgejahren.
- Die Einschätzung zur Marktentwicklung im Asset Management erfolgt differenziert nach den Anlageklassen festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und Sachwerte, wobei aufgrund der erfolgten Zinswende insgesamt eine robuste Wertentwicklung unterstellt wird.
- Hinsichtlich der Nettoabsatzentwicklung je Geschäftsbereich wird von einem zunehmenden Anteil der Geldvermögensbildung über Fondsprodukte im Retailbereich ausgegangen sowie einem leicht ansteigenden Marktanteil bei institutionellen Kunden.
- Die Annahme leichter Produktivitätssteigerungen und einer gleichzeitig normalisierten Entwicklung bei Personal- und Sachkostensteigerungen führen zu einer moderaten Steigerung des Verwaltungsaufwands unter Verbesserung der Aufwand-Ertrags-Relation im Planungszeitraum.

Der Bestimmung der Grundannahmen liegt eine Gesamtwürdigung aus vergangenen Erfahrungen, aktuellen Markt- und Wirtschaftsverhältnissen sowie Einschätzungen künftiger Marktentwicklungen zugrunde. Bei der Schätzung der über den 4-Jahres-Zeitraum hinausgehenden künftigen Zahlungsströme werden konstante Wachstumsraten in Höhe von 0,5 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent) für das Segment Teilkonzern UMH berücksichtigt.

Die Zahlungsströme werden nach einem bestimmten Schema prognostiziert. Hierbei werden die Erträge aus dem Asset Management aus dem voraussichtlichen Bestand an Fondsvermögen zu Beginn des Planungshorizonts unter Hinzurechnung der erwarteten Nettoabsatzvolumina im Planungshorizont sowie einer Annahme zur jährlichen Wertentwicklung einzelner Asset-Klassen unter Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgeleitet. Der Verwaltungsaufwand wird unter Berücksichtigung von Personalkapazitätsplanung, externem Ressourcenbedarf, Projekt- und Investitionsplanung sowie Faktorpreisentwicklung unter Berücksichtigung von Vergangenheitsdaten und Inflationsprognosen ermittelt.

Im Geschäftsjahr ergeben sich wie im Vorjahr keine Wertminderungen.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen werden die für die Ermittlung der Nutzungswerte besonders relevanten Parameter innerhalb plausibler Bandbreiten verändert. Für das Segment Teilkonzern UMH ergibt sich in keinem der Szenarien ein Wertminderungsbedarf.

» 101 Leasingverhältnisse

DZ BANK Konzern als Leasinggeber

Die Leasingobjektklassen der Leasinggeberverhältnisse unterteilen sich in Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Objektklasse Grundstücke und Gebäude beinhaltet zum überwiegenden Teil Gewerbeimmobilien inklusive Stellplätzen. Ein geringer Teil entfällt auf Wohnimmobilien. Leasingobjekte der Klasse Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten Kraftfahrzeuge sowie IT- und Büroausstattung, Maschinen für die Produktion, Medizintechnik und Photovoltaikanlagen.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Im DZ BANK Konzern ist der Teilkonzern VR Smart Finanz auch als Leasinggeber tätig. Die Gesellschaften des Teilkonzerns VR Smart Finanz schließen mit Kunden unter anderem Leasingverträge über Kraftfahrzeuge, Maschinen für die Produktion sowie Photovoltaikanlagen und Büroausstattung ab. Die Leasingverträge werden teilweise mit Kaufoptionen sowie Verlängerungs- und Kaufoptionen ausgestattet und haben Laufzeiten von 1 bis 21 Jahren.

Zusätzlich zu den zu finanzierenden Leasinggegenständen werden weitere Sicherheiten wie Bürgschaften, Rückkaufvereinbarungen und Restwertgarantien zur Reduzierung des Risikos vertraglich vereinbart. Darüber hinaus wird das Leasingobjekt beispielsweise durch Vor-Ort-Besichtigungen überwacht.

Die Überleitung des Bruttoinvestitionswerts auf den Nettoinvestitionswert stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Bruttoinvestitionswert	419	494
Bis zu 1 Jahr	132	170
Länger als 1 Jahr und bis zu 2 Jahre	107	117
Länger als 2 Jahre und bis zu 3 Jahre	76	89
Länger als 3 Jahre und bis zu 4 Jahre	50	58
Länger als 4 Jahre und bis zu 5 Jahre	28	32
Länger als 5 Jahre	27	28
Abzüglich noch nicht realisierten Finanzertrags	-34	-32
Nettoinvestitionswert	385	463
Abzüglich Barwert der nicht garantierten Restwerte	-12	-13
Barwert der Forderungen aus Mindestleasingzahlungen	373	449

Die Veränderung des Barwerts der Forderungen aus Mindestleasingzahlungen resultiert im Wesentlichen aus auslaufenden Finanzierungs-Leasingverträgen und Teilablösungen auf Kundenwunsch.

Im Geschäftsjahr sind Veräußerungsgewinne in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) angefallen. Die Veräußerungsverluste betragen -1 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €). Der Ausweis erfolgt in Abschnitt 33 in den Zinserträgen gemeinsam mit dem Finanzertrag auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis.

Operating-Leasingverhältnisse

Es bestehen Leasingverträge über Geschäfts- und Wohnimmobilien inklusive Stellplätzen. Die Verträge sind in der Regel mit Verlängerungsoptionen ausgestattet. Darüber hinaus werden in geringem Umfang Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen.

Die Buchwerte der den Leasingverträgen zugrunde liegenden Investment Property und Sachanlagen, getrennt nach Objektklassen, stellen sich zum Abschlussstichtag wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Grundstücke und Gebäude	4.057	4.276
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	11
Insgesamt	4.066	4.287

Die Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 310 Mio. € (Vorjahr: 309 Mio. €) und enthalten zum überwiegenden Teil Mieteinnahmen aus Investment Property der Versicherungsunternehmen.

Der Gesamtbetrag der künftig zu vereinnahmenden Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Gesamtbetrag der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Leasingverhältnissen	1.205	1.318
Bis zu 1 Jahr	273	289
Länger als 1 Jahr und bis zu 2 Jahre	159	178
Länger als 2 Jahre und bis zu 3 Jahre	144	147
Länger als 3 Jahre und bis zu 4 Jahre	118	131
Länger als 4 Jahre und bis zu 5 Jahre	97	104
Länger als 5 Jahre	414	469

DZ BANK Konzern als Leasingnehmer

Die Objektklassen der Leasingnehmerverhältnisse unterteilen sich in Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasingnehmerverhältnisse der Objektklasse Grundstücke und Gebäude beziehen sich auf die Anmietung von Büro- und Geschäftsräumen inklusive Stellplätzen für den eigenen Geschäftsbetrieb und beinhalten teilweise Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen. Die Laufzeiten betragen bis zu 20 Jahre. Darüber hinaus bestehen in geringem Umfang Leasingvereinbarungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese beinhalten die Anmietung von Kraftfahrzeugen, Fahrrädern und Arbeitsplatzausstattung. Die Laufzeiten betragen bis zu 7 Jahre.

In den Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechten sowie in den Sonstigen Aktiva sind Nutzungsrechte an Leasinggegenständen enthalten. Die Buchwerte der Nutzungsrechte nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung
Buchwerte zum 01.01.2023	655	31
Zugänge	37	27
Neubewertung	11	1
Umbuchungen	-10	-
Abschreibungen	-93	-20
Wertminderungen	-3	-
Abgänge	-13	-2
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-1	-
Buchwerte zum 31.12.2023	582	36
Zugänge	48	29
Neubewertung	2	-
Abschreibungen	-88	-21
Wertminderungen	-2	-
Abgänge	-14	-2
Veränderungen aus Währungsumrechnung	2	-
Buchwerte zum 31.12.2024	529	43

In den Sonstigen Passiva sowie in den sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen sind Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 608 Mio. € (Vorjahr: 652 Mio. €) erfasst.

Die Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten werden in den Abschnitten 33 und 39 ausgewiesen.

Die vertraglichen Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Bis zu 1 Jahr	100	97
Länger als 1 Jahr und bis zu 3 Jahre	179	173
Länger als 3 Jahre und bis zu 5 Jahre	150	159
Länger als 5 Jahre	216	262

Die gesamten Mittelabflüsse aus Leasingverbindlichkeiten belaufen sich im Geschäftsjahr auf 146 Mio. € (Vorjahr: 149 Mio. €).

Folgende Aufwendungen und Erträge werden für Nutzungsrechte aus Leasinggegenständen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Mio. €	2024	2023
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-1	-1
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	-20	-19
Aufwendungen aus in der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigten variablen Leasingzahlungen	-9	-11
Erträge aus Unterleasingverhältnissen von Nutzungsrechten	16	13

Die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen beziehen sich hauptsächlich auf Leasingverträge für Kraftfahrzeuge sowie Immobilien, die Laufzeiten zwischen 2 und 12 Monaten aufweisen. Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte betreffen insbesondere die Objektklasse Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Aus den Leasingverpflichtungen können potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen sowie Verlängerungs- und Kündigungsoptionen entstehen. Diese potenziellen Mittelabflüsse sind bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben, da zum heutigen Stand nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann, ob und in welchem Umfang die variablen Komponenten in Anspruch genommen werden. Innerhalb des DZ BANK Konzerns bestehen solche variablen Leasingzahlungen für Mietnebenkosten bei Immobilienmietverträgen. Die Gesellschaften des DZ BANK Konzerns schätzen, dass aus vertraglich eingeräumten variablen Leasingzahlungen, Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechten zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 513 Mio. € (Vorjahr: 529 Mio. €) entstehen können. Darüber hinaus bestehen zum Stichtag zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) aus Leasingverhältnissen, welche die Gesellschaften des DZ BANK Konzerns eingegangen sind, die aber noch nicht begonnen haben. Dabei handelt es sich im Geschäftsjahr um Kraftfahrzeuge und im Vorjahr um Immobilienmietverträge für den eigenen Geschäftsbetrieb.

Die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes erfolgt überwiegend auf Basis beobachtbarer risikoloser Zinskurven, ergänzt um Liquiditäts- und Creditspreads sowie gegebenenfalls um einen Währungsaufschlag unter Berücksichtigung der jeweiligen Vertragslaufzeit. Die Laufzeit der Leasingverbindlichkeiten orientiert sich an der vertraglichen Grundmietzeit. Sofern Leasingverträge Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen enthalten, erfolgt eine Beurteilung der Ausübungswahrscheinlichkeit dieser Optionen anhand von objektiven Kriterien oder durch Expertenschätzung.

» 102 Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden nach Geschäftssegmenten

GESCHÄFTSJAHR 2024

in Mio. €	BSH	R+V	TeamBank
Erlösarten			
Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung	-	-	-
Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäften	-	-	4
Provisionserträge aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	-	-	-
Provisionserträge aus Auslandsgeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Bauspargeschäft	37	-	-
Sonstige Provisionserträge	74	-	28
Provisionserträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	59	-
Weitere Erträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	108	-
Sonstige betriebliche Erträge	44	-	8
Insgesamt	155	166	40
Geografische Hauptmärkte			
Deutschland	153	156	40
Übriges Europa	2	10	-
Übrige Welt	-	-	-
Insgesamt	155	166	40
Art der Umsatzvereinnahmung			
Zeitpunktbezogen	121	21	40
Zeitraumbezogen	34	145	-
Insgesamt	155	166	40

	UMH	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	3.854	490	-	207	-	-108	4.443
	28	-	-	369	-	-4	392
	-	301	-	2	-	69	372
	-	119	10	-	-	76	209
	-	111	5	-	-	-2	115
	-	13	-	-	-	-	13
	-	-	-	-	-	-	37
	-	68	-	4	5	5	184
	-	-	-	-	-	-2	57
	-	-	-	-	-	-	108
	15	-	-	-	-	21	88
	3.896	1.104	15	582	5	54	6.019
	2.872	1.021	15	54	5	36	4.352
	1.025	1	-	528	-	19	1.586
	-	81	-	-	-	-	81
	3.896	1.104	15	582	5	54	6.019
	325	397	12	207	5	49	1.177
	3.571	706	3	375	-	6	4.841
	3.896	1.104	15	582	5	54	6.019

GESCHÄFTSJAHR 2023

in Mio. €	BSH	R+V	TeamBank
Erlösarten			
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	1	-	-
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung	-	-	-
Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäften	-	-	4
Provisionserträge aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	-	-	-
Provisionserträge aus Auslandsgeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus dem Bauspargeschäft	35	-	-
Sonstige Provisionserträge	64	-	29
Provisionserträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	61	-
Weitere Erträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	82	-
Sonstige betriebliche Erträge	50	-	7
Insgesamt	150	143	40
Geografische Hauptmärkte			
Deutschland	140	137	40
Übriges Europa	10	6	-
Insgesamt	150	143	40
Art der Umsatzvereinnahmung			
Zeitpunktbezogen	110	5	40
Zeitraumbezogen	40	138	-
Insgesamt	150	143	40

	UMH	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	3.387	463	-	214	-	-100	3.964
	24	-	-	315	-	-5	334
	-	306	-	2	-	60	368
	-	109	8	-	-	57	178
	-	93	6	-	-	-3	96
	-	13	-	-	-	-	13
	-	-	-	-	-	-	35
	-	64	-	5	6	9	177
	-	-	-	-	-	-3	58
	-	-	-	-	-	-	82
	13	-	-	-	-	12	84
	3.424	1.047	14	536	6	28	5.389
	2.559	1.047	14	54	6	14	4.011
	865	-	-	482	-	14	1.377
	3.424	1.047	14	536	6	28	5.389
	359	377	11	62	6	30	1.000
	3.066	670	4	474	-	-1	4.390
	3.424	1.047	14	536	6	28	5.389

Effekte in der Bilanz

Forderungen sowie aktive und passive Vertragsposten

Forderungen aus Verträgen mit Kunden, bei denen die vereinnahmten Erträge nicht der Effektivverzinsung unterliegen, werden unter Anwendung der Regelungen des IFRS 15 bilanziert. Darüber hinaus werden aktive und passive Vertragsposten für Sachverhalte, bei denen die Erfüllung der Gegenleistung von einer anderen Bedingung als der Fälligkeit abhängig ist, erfasst.

Entwicklung der Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

in Mio. €	Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	Sonstige Forderungen (Sonstige Aktiva)	Vertrags- verbindlich- keiten (Sons- tige Passiva)
Stand zum 01.01.2023	22	132	209	-
Zugänge	151	547	3.110	-
Abgänge	-147	-553	-3.102	-
Stand zum 31.12.2023	26	127	217	-
Zugänge	154	674	3.839	2
Abgänge	-140	-646	-3.778	-1
Stand zum 31.12.2024	40	155	278	2

Sonstige Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Leistungsverpflichtungen

Leistungsverpflichtungen werden überwiegend zeitraumbezogen über den Zeitablauf erfüllt. Zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen werden innerhalb eines Jahres überwiegend monatlich beziehungsweise quartalsweise in Rechnung gestellt. Zeitpunktbezogene Leistungsverpflichtungen werden mit der Erbringung der Dienstleistung erfüllt. Die Vergütung ist üblicherweise fällig, nachdem die Dienstleistung erbracht wurde. Im Bauträgerbereich findet eine sukzessive Erfüllung der Leistungsverpflichtung mit der Fertigstellung der einzelnen Bauabschnitte statt. Im Wesentlichen liegt keine Variabilität der Gegenleistungen vor.

» 103 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Vom Buchwert des Investment Property der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen werden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 28 Mio. € abgesetzt (Vorjahr: 28 Mio. €). Bei den Zuwendungen handelt es sich um un- und niedrigverzinsliche beziehungsweise erlassbare Darlehen. Darüber hinaus werden Ertragszuschüsse in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

» 104 Patronatserklärungen

Die DZ BANK hat für ihre Tochterunternehmen DZ PRIVATBANK S.A. und DZ HYP Patronatserklärungen abgegeben. Die DZ BANK trägt damit jeweils, abgesehen vom Fall des politischen Risikos und im Rahmen ihrer Beteiligungsquote, dafür Sorge, dass diese Gesellschaften ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen können.

Darüber hinaus bestehen folgende Patronatserklärungen:

Patronierte Gesellschaft	Ausstattungsverpflichtung für
Alchemy Parts (Malta) Ltd. i.L., Floriana, Malta	Verbindlichkeiten, die bis zum Liquidationstag fällig sind
Delfco Leasing (Malta) Ltd. i.L., Floriana, Malta	Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2022 und für Verbindlichkeiten bis 280.000 USD, die bis zum Liquidationstag fällig sind, wenn ein negatives Eigenkapital besteht
Deucalion Capital II Ltd. i.L., George Town, Cayman Island	Abwicklungsverpflichtung für Abwicklungskosten
Deucalion Ltd., George Town, Cayman Island	Abwicklungsverpflichtung für Abwicklungskosten
FPAC (Malta) Ltd. i.L., Floriana, Malta	Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2022 und für Verbindlichkeiten bis 210.000 USD, die bis zum Liquidationstag fällig sind, wenn ein negatives Eigenkapital besteht

Diese Unternehmen sind in der in Abschnitt 115 dargestellten Liste des Anteilsbesitzes der DZ BANK als unter die Patronatserklärung fallend gekennzeichnet.

» 105 Beschäftigte

Der durchschnittliche Personalbestand beträgt nach Gruppen:

	2024	2023
Vollzeitbeschäftigte	26.193	26.179
Teilzeitbeschäftigte	7.643	7.443
Insgesamt	33.837	33.622

» 106 Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne, die in den Rückstellungen sowie Sonstigen Passiva (Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne der Versicherungsunternehmen) ausgewiesen werden, resultieren überwiegend aus Plänen mit Versorgungszusagen, in die keine weiteren Mitarbeitenden mehr aufgenommen werden (geschlossene Pläne). Darüber hinaus bestehen leistungsorientierte Versorgungszusagen für Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer. Neu eintretenden Mitarbeitenden in Deutschland werden mehrheitlich beitragsorientierte Versorgungspläne angeboten, für die eine Rückstellung generell nicht anzusetzen ist. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne betragen für die Versicherungsunternehmen -21 Mio. € (Vorjahr: -20 Mio. €) und für die übrigen Konzernunternehmen -20 Mio. € (Vorjahr: -20 Mio. €). Im Ausland bestehen unverändert sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne für Neuzugänge. Der Anteil der ausländischen Zusagen am Verpflichtungsumfang ist von untergeordneter Bedeutung und leitet sich aus der untenstehenden Tabelle ab.

Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen lässt sich in folgende Risikoklassen einteilen:

in Mio. €	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Endgehaltsabhängige Pläne	2.185	2.302	-	-
Deutschland	2.100	2.215	-	-
Ausland	85	88	-	-
Leistungsorientierte Beitragspläne	1.077	1.026	1.530	1.573
Deutschland	842	798	1.528	1.570
Ausland	235	228	2	2
Akzessorische Pläne	85	87	-	-
Deutschland	85	87	-	-
Insgesamt	3.347	3.416	1.530	1.573

Einen für alle Pläne bedeutenden Risikofaktor stellt das Marktzinsniveau für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen dar, da der daraus abgeleitete Zins die Höhe der Verpflichtungen maßgeblich beeinflusst.

Bei den endgehaltsabhängigen Plänen handelt es sich um Rentenzusagen an Arbeitnehmer, deren Höhe vom letzten Entgelt vor Eintritt des Versorgungsfalls abhängt und bei denen überwiegend von einer lebenslangen Zahlungsverpflichtung auszugehen ist. Gemäß § 16 Abs. 1 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) sind Arbeitgeber in Deutschland verpflichtet, alle 3 Jahre zu prüfen, ob die Höhe der Rente an die Entwicklung der Verbraucherpreise oder der Nettolöhne anzupassen ist (Anpassungsprüfungspflicht). Wesentliche Risikofaktoren bei der Bewertung von endgehaltsabhängigen Versorgungsplänen stellen die Langlebigkeit, die Gehaltsdynamik, das Inflationsrisiko sowie der Abzinsungssatz dar. Langlebigkeit, Gehaltsdynamik und Inflationsrisiko wirken sich auf die Höhe der Leistungen aus.

Bei den leistungsorientierten Beitragsplänen handelt es sich mehrheitlich um Zusagen auf feste Kapitalbeiträge oder festverzinsten Beiträge. Bei rund der Hälfte der Zusagen besteht eine Verrentungsoption. Somit können neben Einmal- und Ratenzahlungen auch lebenslange Zahlungsverpflichtungen bestehen. Mit Ausnahme der Zusagen, die über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführt werden, sind bei den meisten Verpflichtungen die Beiträge bezügedynamisch. Der überwiegende Teil dieser Pläne ist geschlossen.

Nicht unerhebliche Anteile am Volumen resultieren aus Zusagen, die über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführt und seit dem 31. Dezember 2021 als leistungsorientierte Pensionspläne behandelt werden. Die bis ins Jahr 2022 reichende Niedrigzinsphase und die damit verbundene Gewährung von Gründungsstockdarlehen von Gesellschaften des DZ BANK Konzerns an die R+V Pensionsversicherung a.G. im Jahr 2021 hatte eine Neueinschätzung der Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme der Versorgungsträger aus deren Subsidiärhaftung sowie durch die Vorgaben des IDW RS HFA 50 - IAS 19 - M1 eine Umstellung der Bilanzierung erforderlich gemacht. Solange die Werte der Planvermögen die Barwerte der Pensionsverpflichtungen übersteigen, werden die rechnerischen Überschüsse nicht aktiviert, sondern kürzen über „Auswirkungen der Vermögensobergrenze“ (Asset Ceiling) die Planvermögen auf die Höhe der Barwerte der Verpflichtungen, weil die Planvermögen nicht an die Trägergesellschaften des erweiterten Gründungsstocks zurückfließen können.

Bei akzessorischen Plänen sagt der Arbeitgeber eine Leistung zu, die im Wesentlichen derjenigen Leistung entspricht, die sich bei einer Investition der Beiträge in ein Finanzprodukt eines externen Versorgungsträgers oder Versicherers im Versorgungsfall ergibt. Die Höhe der Versorgungsleistungen hängt somit von der Zusage des externen Versorgungsträgers ab, der direkt den Risikofaktoren Langlebigkeit, Gehaltsdynamik und Marktzinsrisiko ausgesetzt ist. Unter günstig verlaufenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind akzessorische Pläne für den Arbeitgeber nahezu risikofrei.

Die in Deutschland vereinbarten Versorgungszusagen unterliegen keinen Mindestfinanzierungsanforderungen. Bei einem Teil der im Ausland vereinbarten Versorgungszusagen ist eine Mindestdotierung aufgrund nationaler Bestimmungen erforderlich.

Versicherungsmathematische Annahmen

Bei der Bewertung der inländischen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck als Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung angewendet. Bei Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im Ausland kommen in den USA der Pri-2012 Private Retirement Plans Mortality Table, in Großbritannien der S3PMA LT for males sowie der S3PFA LT for females, in der Schweiz die Sterbetafeln nach BVG 2020 GT und in den Niederlanden der Dutch Prognosis Table AG2022 zur Anwendung. Daneben werden folgende versicherungsmathematische Annahmen angewendet:

in Prozent	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Gewichtete Gehaltssteigerung	2,11	2,12	2,25	2,50
Gewichtete Rentenerhöhung	1,95	2,04	2,20	2,30

Der einheitlich verwendete Abzinsungssatz für die im Euro-Raum bestehenden Verpflichtungen beträgt 3,40 Prozent (Vorjahr: 3,20 Prozent).

Sensitivitätsanalyse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter. Die dargestellten Effekte beruhen auf einer isolierten Betrachtung der Veränderung eines Parameters, während die übrigen Parameter konstant bleiben. Korrelationseffekte zwischen einzelnen Parametern werden nicht berücksichtigt.

in Mio. €	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Stichtag, wenn				
der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte höher wäre	-175	-189	-92	-97
der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte niedriger wäre	192	209	102	109
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte höher wäre	15	21	-	1
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte niedriger wäre	-15	-21	-	-1
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte höher wäre	59	61	7	7
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte niedriger wäre	-56	-59	-7	-7
die Lebenserwartung eines 65-jährigen Mannes um 1 Jahr höher wäre	118	116	40	43
die Lebenserwartung eines 65-jährigen Mannes um 1 Jahr geringer wäre	-121	-118	-44	-45

Die Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 11,89 Jahre (Vorjahr: 12,45 Jahre) in den Rückstellungen und 12,69 Jahre (Vorjahr: 13,34 Jahre) in den Sonstigen Passiva.

Planvermögen

Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen steht Planvermögen gegenüber. Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entwickelt sich wie folgt:

in Mio. €	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Barwert der über Planvermögen finanzierten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	2.776	2.835	1.477	1.517
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	571	580	53	56
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	3.347	3.416	1.530	1.573
Abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	-2.730	-2.440	-1.713	-1.715
Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	58	51	286	267
Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)	675	1.027	103	125
Aktivierete Überdeckung	54	18	-	-
Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	729	1.045	103	125
Als Vermögenswerte angesetzte Erstattungsansprüche	6	4	3	3

Vom Planvermögen in den Rückstellungen entfallen 1.731 Mio. € (Vorjahr: 1.490 Mio. €) auf die Contractual Trust Arrangements (CTAs) der DZ BANK und der BSH. Die DZ BANK AG hat im Berichtsjahr eine Dotierung in Höhe von 206 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) vorgenommen. Beide CTAs werden als Treuhandvermögen durch den DZ BANK Pension Trust e.V., Frankfurt am Main, verwaltet. Anlagerichtlinie und -strategie werden der Kapitalanlagegesellschaft von den jeweiligen CTA-Anlageausschüssen vorgegeben. In den USA und in Großbritannien werden Planvermögen ebenfalls in unabhängigen Trusts verwaltet. In Luxemburg werden die Mittel auf einen Pensionsfonds, in der Schweiz auf eine Stiftung übertragen. Treuhänder beziehungsweise Verwalter sind für Verwaltung und Steuerung der Pensionspläne sowie die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen zuständig.

Bei den Vermögenswerten des Planvermögens in den Sonstigen Passiva handelt es sich um Vermögen bei Pensionsversicherungen und rückgedeckten Unterstützungskassen.

Die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) besteht beinahe ausschließlich in Höhe der rechnerischen Überschüsse, um die der Zeitwert des Planvermögens den Barwert der Verpflichtungen der über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführten Versorgungszusagen übersteigt.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktnotierung in einem aktiven Markt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktnotierung in einem aktiven Markt
Zahlungsmittel und Geldmarktanlagen	-	45	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.326	-	-	-
Aktien	201	-	-	-
Investmentanteile	332	233	-	-
Sonstiger Anteilsbesitz	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-6	-	-	-
Grundstücke und Gebäude	-	5	-	-
Ansprüche aus Versicherungsverträgen	-	167	-	234
Anlagen der R+V Pensionsversicherung a.G.	-	290	-	1.479
Sonstige Vermögenswerte	-	136	-	-
Insgesamt	1.854	877	-	1.713

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Markt- preisnotie- rung in einem aktiven Markt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Markt- preisnotie- rung in einem aktiven Markt
Zahlungsmittel und Geldmarktanlagen	-	49	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.139	-	-	-
Aktien	167	-	-	-
Investmentanteile	222	271	-	-
Sonstiger Anteilsbesitz	-	3	-	-
Derivative Finanzinstrumente	2	1	-	-
Grundstücke und Gebäude	-	5	-	-
Ansprüche aus Versicherungsverträgen	-	157	-	229
Anlagen der R+V Pensionsversicherung a.G.	-	289	-	1.486
Sonstige Vermögenswerte	-	135	-	-
Insgesamt	1.530	910	-	1.715

Die Planvermögen in den Ausweispositionen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Anlagen der R+V Pensionsversicherung a.G. sind unverändert überwiegend in Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren investiert. Gehen die Zinsen am Markt zurück, so steigen die Kurse der festverzinslichen Vermögenswerte. Steigen die Zinsen jedoch – wie im Berichtsjahr geschehen –, so fallen die Kurse der festverzinslichen Vermögenswerte. Damit wird der Richtung der jeweiligen Zinssensitivität der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entsprochen und das Risiko in gewissen Teilen – aufgrund der unterjährigen Dotation durch die DZ BANK AG nunmehr zunehmend – verringert. Die festverzinslichen Anlagen in Form von Pfandbriefen, Staats- und Unternehmensanleihen sind generell von hoher Qualität. Zu einem geringen Teil werden Unternehmensanleihen unterhalb des Investment-Grade-Bereiches gehalten. Der Großteil der Anlagen (insbesondere Pfandbriefe und Staatsanleihen) weist eine erstklassige Qualität auf (AAA bis AA). Im Wesentlichen bestehen die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und das Planvermögen in den Währungsräumen des Euro, US-Dollar und britischen Pfund. Soweit keine Währungskongruenz zwischen den Pensionsverpflichtungen und den Vermögenswerten des Planvermögens besteht, werden zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos derivative Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Das Planvermögen umfasst zum Ende des Geschäftsjahres eigene, übertragbare Finanzinstrumente in Höhe von 145 Mio. € (Vorjahr: 121 Mio. €). Bei den im Planvermögen enthaltenen Immobilien sowie sonstigen Vermögenswerten handelt es sich nicht um von den Unternehmen selbst genutzte Werte. Die übrigen Anlagen entfallen überwiegend auf weltweit gestreute nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktien und Investmentanteile), Ansprüche aus Versicherungsverträgen, kurzfristige Geldanlagen, sonstigen Anteilsbesitz und Immobilienvermögen.

Für das Geschäftsjahr 2025 sind Einzahlungen in das Planvermögen in den Rückstellungen in Höhe von 26 Mio. € (Geschäftsjahr 2024: 37 Mio. €) sowie in den Sonstigen Passiva in Höhe von 28 Mio. € (Geschäftsjahr 2024: 27 Mio. €) geplant.

Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (netto), bestehend aus dem Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und der Veränderung der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling), entwickeln sich wie folgt:

RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)
Stand zum 01.01.2023	3.199	-2.352	55	903
Laufender Dienstzeitaufwand	44	-	-	44
Zinserträge/-aufwendungen	115	-85	2	32
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinserträge)	-	-57	-	-57
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aufgrund der Veränderung demographischer Annahmen	-1	-	-	-1
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	162	-	-	162
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	25	-	-	25
Veränderungen der Auswirkung der Vermögensobergrenze (ohne Zinserträge/-aufwendungen)	-	-	-6	-6
Beiträge von Arbeitgebern	-	-25	-	-25
Beiträge von begünstigten Arbeitnehmern	6	-7	-	-
Gezahlte Pensionsleistungen einschließlich Planabgeltungen	-142	89	-	-52
davon fortlaufend	-138	87	-	-51
davon im Rahmen von Planabgeltungen	-3	2	-	-1
Planübernahmen	1	-1	-	1
Veränderungen aus Währungsumrechnung	6	-4	-	1
Stand zum 31.12.2023	3.416	-2.440	51	1.027
Laufender Dienstzeitaufwand	49	-	-	49
Zinserträge/-aufwendungen	107	-78	2	31
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinserträge)	-	-22	-	-22
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	-113	-	-	-113
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	54	-	-	54
Veränderungen der Auswirkung der Vermögensobergrenze (ohne Zinserträge/-aufwendungen)	-	-	5	5
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-21	-	-	-21
Beiträge von Arbeitgebern	-	-224	-	-224
Beiträge von begünstigten Arbeitnehmern	6	-6	-	-
Gezahlte Pensionsleistungen einschließlich Planabgeltungen	-159	44	-	-115
davon fortlaufend	-155	41	-	-114
davon im Rahmen von Planabgeltungen	-4	3	-	-1
Planübernahmen	2	-1	-	1
Veränderungen aus Währungsumrechnung	5	-4	-	1
Stand zum 31.12.2024	3.347	-2.730	58	675

SONSTIGE PASSIVA

in Mio. €	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)
Stand zum 01.01.2023	1.497	-1.653	275	119
Laufender Dienstzeitaufwand	25	-	-	25
Zinserträge/-aufwendungen	54	-61	11	4
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinserträge)	-	-24	-	-24
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	97	-	-	97
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-33	-	-	-33
Veränderungen der Auswirkung der Vermögensobergrenze (ohne Zinserträge/-aufwendungen)	-	-	-19	-19
Beiträge von begünstigten Arbeitnehmern	-	-36	-	-36
Gezahlte Pensionsleistungen einschließlich Planabgeltungen	-68	59	-	-9
Stand zum 31.12.2023	1.573	-1.715	267	125
Laufender Dienstzeitaufwand	26	-	-	26
Zinserträge/-aufwendungen	49	-54	9	4
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinserträge)	-	31	-	31
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	-43	-	-	-43
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-4	-	-	-4
Veränderungen der Auswirkung der Vermögensobergrenze (ohne Zinserträge/-aufwendungen)	-	-	11	11
Beiträge von begünstigten Arbeitnehmern	-	-36	-	-36
Gezahlte Pensionsleistungen einschließlich Planabgeltungen	-70	61	-	-9
Stand zum 31.12.2024	1.530	-1.713	286	103

Die ergebniswirksam zu behandelnden Geschäftsvorfälle sind Bestandteil der Personalaufwendungen.

Erfolgsneutral zu behandelnde versicherungsmathematische Gewinne aus der Veränderung finanzieller Annahmen des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in den Rückstellungen und Sonstigen Passiva resultieren überwiegend aus der Erhöhung des zugrunde gelegten Abzinsungssatzes auf 3,40 Prozent zum 31. Dezember 2024 (Vorjahr: Verminderung auf 3,20 Prozent). Daneben führen unterjährige Anpassungen laufender Rentenansprüche von Mitarbeitenden bei einigen Konzernunternehmen zum Rückgang des für inflationsbedingte höhere Rentenanpassungen kalkulierten Aufschlags auf 1,0 Prozent (Vorjahr: 4,0 Prozent bis 6,4 Prozent) sowie die Absenkung des versicherungsmathematischen Parameters Rententrend von 2,3 auf 2,2 Prozent zu weiteren erfolgsneutral zu behandelnden versicherungsmathematischen Gewinnen.

Die Planänderung eines Tochterunternehmens im Berichtsjahr, bei der die Einführung einer Kapitalisierungsoption zum Sinken des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung führt, ist ursächlich für nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand in Höhe von -21 Mio. € in den Rückstellungen.

Die DZ BANK AG hat im Berichtsjahr das CTA-Planvermögen in Höhe von 206 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) dotiert (Rückstellungen).

Die Entwicklung der Bilanzansätze ist maßgeblich durch die Bilanzierung der über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführten Versorgungszusagen geprägt. Die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) betrifft beinahe ausschließlich Planvermögen, das im Zusammenhang mit der erstmaligen Bilanzierung der über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführten Versorgungszusagen als leistungsorientierte Pensionspläne steht.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Unternehmen des DZ BANK Konzerns sind mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen unter anderem des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin, (BVV) und der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin, (BVVeV). Diese Versorgungsträger erbringen Altersversorgungsleistungen an berechnete Mitarbeitende in Deutschland. Darunter sind Pläne, bei denen sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer regelmäßige Beiträge leisten, die sich im Regelfall aus der Anwendung eines prozentualen Beitragssatzes auf das monatliche Bruttoeinkommen der aktiven Mitarbeitenden und des Arbeitgeberanteils ergeben. Die Tarife der Versorgungsträger sehen sowohl feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen als auch Kapitalzahlungen vor. Die Mitgliedsunternehmen beteiligen sich an einem Abrechnungsverband, in dem die versicherungstechnischen Risiken aller Versorgungsberechtigten vereint sind. Es gibt keine Vereinbarungen über die Aufteilung von Fehlbeträgen beziehungsweise Vermögensüberdeckungen bei Abwicklung des Plans oder Ausscheiden des Mitgliedsunternehmens aus dem Plan. Beide Versorgungsträger des BVV weisen auskunftsgemäß zum 31. Dezember 2024 keine Fehlbeträge oder Vermögensunterdeckungen aus. Jedes Mitgliedsunternehmen haftet nach den Versicherungsbedingungen, Leistungsplänen und Satzungen nur für seine eigenen arbeitsrechtlichen Verpflichtungen. Dem Versorgungsträger ist es nicht möglich, entsprechende Vermögenswerte beziehungsweise die auf die gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden bezogenen Pensionsverpflichtungen den einzelnen Mitgliedsunternehmen zuzuordnen. Daher werden die gemeinschaftlichen leistungsorientierten Pläne mehrerer Arbeitgeber gemäß IAS 19.34 so bilanziert, als handle es sich um beitragsorientierte Pläne. 5 (Vorjahr: 4) der 759 (Vorjahr: 784) Mitgliedsunternehmen des BVV sind Unternehmen des DZ BANK Konzerns. Wie im Vorjahr entfallen weniger als 1 Prozent der von BVV und BVVeV betreuten Versicherten und Rentner auf Anwartschaften für aktive und ausgeschiedene Mitarbeitende beziehungsweise Empfänger laufender Leistungen des DZ BANK Konzerns.

Zusagen mit Mindestfinanzierungsanforderungen im Ausland

Auf ausländische Pläne, die Mindestfinanzierungsanforderungen unterliegen, entfällt – gemessen an den Barwerten der leistungsorientierten Verpflichtungen – ein Volumen in Höhe von 305 Mio. € (Vorjahr: 302 Mio. €). Die betriebliche Altersvorsorge in Luxemburg wird durch das Betriebsrentengesetz vom 8. Juni 1999 in seiner derzeitigen Fassung vom 1. Januar 2019 geregelt. Die DZ PRIVATBANK S.A. sowie die IPC Luxemburg haben sich zur Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge über einen Pensionsfonds entschieden. Der rechtlich selbstständige Pensionsfonds unterliegt dem Gesetz vom 13. Juli 2005 über Pensionsfonds. Der Pensionsplan der DZ BANK Niederlassung London unterliegt den Funding-Vorgaben des Pensions Regulators. Die Versorgungszusagen für Mitarbeitende der DZ BANK Niederlassung New York unterliegen den Mindestfinanzierungsanforderungen nach dem Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Für die DZ PRIVATBANK Schweiz und die IPC Schweiz gelten die Regulierungen gemäß dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge der Schweiz (sogenanntes Schweizer BVG).

» 107 Abschlussprüferhonorar

Das vom Konzernabschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, seinen verbundenen Unternehmen und anderen Gesellschaften des internationalen PwC-Netzwerks berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr setzt sich nach Dienstleistungsarten wie folgt zusammen:

in Mio. €	2024		2023	
	Gesamt	davon Deutschland	Gesamt	davon Deutschland
Abschlussprüfungsleistungen	21,3	18,6	13,2	11,3
Andere Bestätigungsleistungen	5,7	5,0	1,5	1,2
Sonstige Leistungen	0,5	0,4	0,3	0,3
Insgesamt	27,5	24,0	15,1	12,8

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der DZ BANK sowie für die Prüfungen der Jahresabschlüsse und Lageberichte der DZ BANK und der in den Konzernabschluss einbezogenen und vom Konzernabschlussprüfer geprüften Tochterunternehmen. Darüber hinaus umfassen die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen die Aufwendungen für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts. In den anderen Bestätigungsleistungen sind berechnete Honorare für die Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung nach den §§ 315b bis 315c HGB nach dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised), die Prüfung nach § 89 Wertpapierhandelsgesetz sowie für sonstige Prüfungen, bei denen das Berufssiegel geführt wird oder geführt werden kann, im Wesentlichen im Zusammenhang mit aufsichtsrechtlichen Anforderungen, enthalten. Die sonstigen Leistungen enthalten überwiegend Honorare für Beratungsleistungen.

» 108 Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats der DZ BANK

Die Vergütungen des Vorstands der DZ BANK im Konzern betragen gemäß IAS 24.17 im Geschäftsjahr 14,3 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €). Diese untergliedern sich in kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 10,3 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €), Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) sowie anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €). In den Vergütungen des Vorstands des Geschäftsjahres und des Vorjahres ist der dem Vorstand für das jeweilige Geschäftsjahr gewährte Gesamtbonus enthalten. Die Vergütungen für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) und stellen kurzfristig fällige Leistungen dar.

In den Vergütungen für den Vorstand sind 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) Beiträge für beitragsorientierte Versorgungspläne enthalten. Es bestehen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder in Höhe von 27,3 Mio. € (Vorjahr: 30,1 Mio. €).

Die für die Wahrnehmung der Aufgaben in der DZ BANK und den Tochterunternehmen gewährten Gesamtbezüge des Vorstands der DZ BANK gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB belaufen sich im Geschäftsjahr auf 12,8 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €) und für den Aufsichtsrat auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstände und ihrer Hinterbliebenen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB betragen 9,4 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €). Es bestehen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstände und ihre Hinterbliebenen in Höhe von 129,2 Mio. € (Vorjahr: 134,3 Mio. €).

» 109 Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen

Die Unternehmen des DZ BANK Konzerns haben mit ihren Vorstandsmitgliedern sowie mit bestimmten anderen Angestellten anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen getroffen.

Die BSH hat mit ihren Vorstandsmitgliedern, den Geschäftsführern der Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH, den Bereichsleitern und ausgewählten Führungskräften (Risk Taker) Vereinbarungen über die Zahlung einer anteilsbasierten variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von der Erreichung vereinbarter Ziele ab. Die in der Vergütung berücksichtigten Parameter sind wichtige steuerrelevante Kennzahlen einer Bausparkasse. Erreicht oder übersteigt die variable Vergütung 50.000 €, werden 20 Prozent der variablen Vergütung unmittelbar im Folgejahr und 20 Prozent nach einer Vergütungssperrfrist von einem Jahr ausgezahlt. 60 Prozent der Bonuszahlung werden über einen Zurückbehaltungszeitraum von bis zu 5 Jahren gestreckt und sind mit einer anschließenden Vergütungssperrfrist von je einem Jahr versehen. Dabei sind sämtliche für die verzögerte Auszahlung vorgesehenen Beträge an die Entwicklung des Unternehmenswerts der Bausparkasse gekoppelt. Der Unternehmenswert wird jährlich mittels einer Unternehmensbewertung festgestellt. Die Reduktion des Unternehmenswerts hat im Rahmen festgelegter Bandbreiten ein Abschmelzen der zurückbehaltenen Anteile der variablen Vergütung zur Folge. Bei einer positiven Wertentwicklung erfolgt keine Erhöhung der zurückbehaltenen Anteile. Negative Erfolgsbeiträge werden bei der Bonusfestsetzung sowie bei der Festsetzung der anteiligen zurückbehaltenen Boni und am Ende der Vergütungssperrfrist berücksichtigt. Dies kann zu einem Abschmelzen beziehungsweise zu einem Ausfall der variablen Vergütung führen.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der BSH wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2023	1,9	0,5
Gewährte Vergütung	0,7	0,3
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2022 gewährter Vergütung	-0,2	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3	-
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2023	2,1	0,7
Gewährte Vergütung	0,8	0,3
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2023 gewährter Vergütung	-0,2	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,4	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2024	2,3	0,8

Die R+V hat mit ihren Vorstandsmitgliedern und einer Gruppe von ausgewählten Angestellten (Risk Taker) Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt vom Erreichen vereinbarter Ziele ab. Für Vorstandsmitglieder stehen 60 Prozent, für die ausgewählten Angestellten 40 Prozent der variablen Vergütung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienwerts der R+V Versicherung AG. Dabei entspricht der Aktienwert dem gemeinen Wert der nicht notierten Aktien der R+V Versicherung AG zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Die Auszahlung des unter Auszahlungsvorbehalt stehenden Bonus erfolgt nach 3 Jahren ungekürzt, wenn der Aktienwert größer als 85 Prozent des Werts zum Ende des Basisjahres ist. Liegt er zwischen 75 Prozent und 85 Prozent, mindert sich der unter Auszahlungsvorbehalt stehende Bonus um die Hälfte. Unterschreitet er 75 Prozent, so entfällt die Zahlung des unter Auszahlungsvorbehalt stehenden Teils des Bonus vollständig.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der R+V wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2023	2,9	0,3
Gewährte Vergütung	1,0	0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,9	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2023	3,0	0,3
Gewährte Vergütung	1,3	0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,9	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2024	3,3	0,3

Die TeamBank hat mit ihren Vorstandsmitgliedern und Risk Takern Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von der Erreichung vereinbarter Ziele ab. 20 Prozent der variablen Vergütung werden unmittelbar im Folgejahr ausgezahlt, weitere 20 Prozent sind mit einer Sperrfrist von einem Kalenderjahr versehen. Die verbleibenden 60 Prozent werden innerhalb von 5 Kalenderjahren in 5 Tranchen zu jeweils 12 Prozent ausbezahlt. Die variable Vergütung ist abhängig von einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmenswerts der TeamBank. Die Wertermittlung erfolgt nach dem Ertragswertverfahren.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der TeamBank wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2023	1,4	0,2
Gewährte Vergütung	0,5	0,1
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2022 gewährter Vergütung	-0,1	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,2	-
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2023	1,5	0,3
Gewährte Vergütung	0,4	0,1
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2023 gewährter Vergütung	-0,1	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3	-
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2024	1,5	0,3

Die DZ BANK hat mit ihren Vorstandsmitgliedern, Bereichsleitern und einer Gruppe von ausgewählten Angestellten (Risk Taker) Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von der Erreichung vereinbarter Ziele ab. Für Vorstände und Bereichsleiter werden 80 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von bis zu 6 Jahren nach der Bonusfestsetzung zurückbehalten. Für Risk Taker unterhalb der Bereichsleiterebene mit variablen Vergütungen über 130.000 € werden 80 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren nach Bonusfestsetzung zurückbehalten. Für Risk Taker unterhalb der Bereichsleiterebene mit einer variablen Vergütung von über 50.000 € bis 130.000 € werden 70 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren nach Bonusfestsetzung zurückbehalten. Die Auszahlung erfolgt unter Berücksichtigung von Zurückhalte- und Verfügungssperrfristen. Der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung kann bei negativer Entwicklung des Aktienwerts der DZ BANK oder bei negativen Erfolgsbeiträgen der DZ BANK, einzelner Bereiche oder bei individuellen negativen Erfolgsbeiträgen reduziert oder ganz abgeschmolzen werden. Bei einer positiven Aktienwertermittlung erfolgt keine Erhöhung der zurückbehaltenen Anteile. Der Wert der Aktie wird jährlich mittels einer unabhängigen Unternehmensbewertung festgestellt. Für Vorstände wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung um 50 Prozent reduziert, falls der Aktienkurs zwischen 7,5 Prozent und 12,5 Prozent sinkt. Bei einem Absinken des Aktienwerts über 12,5 Prozent wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung gestrichen. Für Bereichsleiter und Risk Taker unterhalb der Bereichsleiterebene wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung um 25 Prozent reduziert, falls der Aktienkurs zwischen 15 Prozent und 20 Prozent sinkt. Bei einem Absinken des Aktienwerts zwischen 20 Prozent und 25 Prozent wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung um 50 Prozent reduziert. Bei einem Absinken des

Aktienwerts über 25 Prozent wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung gestrichen. Falls die Entwicklung des Aktienwerts die genannten Schwellenwerte nicht erreicht, erfolgt keine Kürzung der zurückbehaltenen variablen Vergütung aufgrund der Entwicklung des Aktienwerts. Ausgehend von einem Wert je Aktie in Höhe von 8,35 € zum 31. Dezember 2019, einem Wert in Höhe von 8,05 € zum 31. Dezember 2020, einem Wert in Höhe von 8,80 € zum 31. Dezember 2021, einem Wert in Höhe von 9,05 € zum 31. Dezember 2022, einem Wert in Höhe von 10,45 € zum 31. Dezember 2023 sowie einem Wert in Höhe von 11,70 € zum 31. Dezember 2024 ist von einer Auszahlung in voller Höhe auszugehen. Optionen wurden für diese Mitarbeitergruppen nicht gewährt. Die Gewährung der anteilsbasierten Vergütung erfolgt jeweils im Folgejahr der Er-dienung.

In folgender Übersicht wird die Entwicklung nicht ausbezahlter anteilsbasierter Vergütungsbestandteile bei der DZ BANK dargestellt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2023	3,6	12,4
Gewährte Vergütung	1,9	3,9
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2022 gewährter Vergütung	-0,4	-2,2
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-1,7	-3,9
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2023	3,4	10,1
Gewährte Vergütung	1,7	3,9
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2023 gewährter Vergütung	-0,5	-1,9
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-1,0	-4,3
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2024	3,7	7,9

Die DZ HYP hat mit ihren Vorständen und einer Gruppe von ausgewählten Angestellten (Risk Taker) Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Erfolgsvergütung bemisst sich an der Erreichung von quantitativen und qualitativen Zielen aus der Unternehmensstrategie in Form von Konzern-, Bank-, Dezernats- und Individualzielen. 20 Prozent der variablen Vergütung werden unmittelbar im Folgejahr nach Feststellung des Jahresabschlusses und Festsetzung durch den Aufsichtsrat ausgezahlt. Die Auszahlungen der weiteren 80 Prozent des für das vorangegangene Geschäftsjahr festgesetzten Bonus erfolgen gestreckt über einen Zeitraum von insgesamt bis zu 6 Jahren unter Berücksichtigung von Zurückhalte- und Verfügungssperrfristen. Dabei sind sämtliche für die verzögerte Auszahlung vorgesehenen Beträge durch eine Kopplung an die Entwicklung des Aktienwerts an eine nachhaltige Wertentwicklung der DZ HYP gebunden. Negative Erfolgsbeiträge werden bei der Bonusfestsetzung sowie bei der Festsetzung der anteiligen Deferrals berücksichtigt. Dies kann zu einem Abschmelzen beziehungsweise zu einer Streichung der variablen Vergütung führen.

Die Bereichsleiter sind als Risk Taker eingestuft. Mit ihnen wurden zur variablen Erfolgsvergütung individualvertragliche Vereinbarungen getroffen. Dabei bemisst sich die variable Erfolgsvergütung an einem vertraglich vereinbarten Zielbonus. Zur Ermittlung der tatsächlichen Bonushöhe werden quantitative und qualitative Ziele aus der Unternehmensstrategie in Form von Konzern-, Gesamtbank-, Bereichs- und Individualzielen abgeleitet und bewertet. Sofern die variable Erfolgsvergütung einen Betrag von 50.000 € erreicht oder übersteigt, werden 20 Prozent der variablen Vergütung unmittelbar im Folgejahr ausgezahlt. Die Auszahlung der weiteren 80 Prozent des festgesetzten Bonus erfolgt gestreckt über einen Zeitraum von bis zu 6 Jahren. Dabei sind 50 Prozent des festgesetzten Betrags durch Kopplung an eine nachhaltige Wertentwicklung der DZ HYP gebunden. Die Ermittlung der nachhaltigen Wertentwicklung wird anhand des Unternehmenswerts bestimmt. Negative Erfolgsbeiträge werden sowohl bei der Bonusfestsetzung als auch bei den anteiligen Deferrals berücksichtigt.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der DZ HYP wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2023	1,1	0,4
Gewährte Vergütung	0,4	0,2
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2022 gewährter Vergütung	-0,1	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2023	1,0	0,5
Gewährte Vergütung	0,4	0,1
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2023 gewährter Vergütung	-0,1	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,1	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2024	1,3	0,4

Die DZ PRIVATBANK hat mit ihren Vorstandsmitgliedern und einer Gruppe von ausgewählten Angestellten (Risk Taker) Regelungen über die Zahlung variabler Vergütungsbestandteile getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von der Erreichung vereinbarter Ziele ab. 80 Prozent der variablen Vergütung werden über einen Zeitraum von bis zu 6 Jahren nach der Bonusfestsetzung zurückbehalten. Die Auszahlung erfolgt unter Berücksichtigung von Zurückhalte- und Verfügungssperrfristen. Sämtliche zeitverzögerten Auszahlungen sind dabei an die nachhaltige Entwicklung des Unternehmenswerts der DZ PRIVATBANK gekoppelt. Der Unternehmenswert wird jährlich mittels einer Unternehmensbewertung festgestellt. Negative Erfolgsbeiträge werden bei der Bonusfestsetzung sowie bei der jeweiligen Festsetzung des anteiligen zurückbehaltenen Bonus und bei der Festsetzung des anteiligen zurückbehaltenen Bonus am Ende der Sperrfrist berücksichtigt. Dies kann zu einem Abschmelzen beziehungsweise zum Wegfall der variablen Vergütung führen.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der DZ PRIVATBANK wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2023	2,6	0,4
Gewährte Vergütung	1,3	0,2
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2022 gewährter Vergütung	-0,1	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2023	3,5	0,5
Gewährte Vergütung	1,1	-
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2023 gewährter Vergütung	-0,1	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2024	4,1	0,4

Bei der VR Smart Finanz ist im Vergütungssystem der Vorstände neben dem Grundgehalt eine variable Vergütung vorgesehen. Bei der Ermittlung der Höhe der variablen Vergütung werden quantitative und qualitative Ziele aus der Unternehmensstrategie in Form von Konzern-, Unternehmens-, Dezernats- und Individualzielen abgeleitet. Die Erreichung der Ziele wird auf Basis einer dreijährigen Bemessungsgrundlage ermittelt. Die maximale variable Vergütung wird bei voller Zielerreichung der jeweiligen Einzelziele festgesetzt. 20 Prozent des erreichten Bonus werden unmittelbar im Folgejahr nach Feststellung des Jahresabschlusses und Festsetzung durch den Aufsichtsrat ausgezahlt, weitere 20 Prozent werden mit einer Sperrfrist von einem Kalenderjahr versehen. 60 Prozent des vom Aufsichtsrat für das abgeschlossene Geschäftsjahr festgesetzten Bonus werden über einen Zeitraum von 5 Kalenderjahren in 5 Tranchen zu jeweils 12 Prozent unter Berücksichtigung von Zurückhalte- und Verfügungssperrfristen gestreckt. Dabei sind sämtliche für die verzögerte Auszahlung vorgesehenen Beträge durch eine Kopplung an die Entwicklung des Unternehmenswerts an die nachhaltige Wertentwicklung der VR Smart Finanz gebunden. Negative Erfolgsbeiträge werden bei der Festsetzung der Höhe der variablen Vergütung sowie bei der Festsetzung der anteiligen Deferrals berücksichtigt. Dies kann zu einem Abschmelzen beziehungsweise zu einer Streichung der variablen Vergütung führen.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der VR Smart Finanz wie folgt:

in Mio. €	Vorstand
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2023	1,1
Gewährte Vergütung	0,4
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,2
Kürzung anteilsbasierter Vergütung	-0,2
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2023	1,1
Gewährte Vergütung	0,4
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2023 gewährter Vergütung	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,2
Kürzung anteilsbasierter Vergütung	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2024	1,0

Auf Grundlage der oben dargestellten Vereinbarungen ergeben sich für den DZ BANK Konzern im Geschäftsjahr Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen in Höhe von -14,6 Mio. € (Vorjahr: -18,6 Mio. €) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen belaufen sich im DZ BANK Konzern zum Ende des Geschäftsjahres auf 63,1 Mio. € (Vorjahr: 61,8 Mio. €).

» 110 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen. Sämtliche Geschäfte werden zu marktüblichen Konditionen getätigt. Bei diesen Geschäften handelt es sich im Wesentlichen um typische Bankprodukte und Finanzdienstleistungen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen an Kreditinstitute	34	53
an Gemeinschaftsunternehmen	34	53
Forderungen an Kunden	155	160
an Tochterunternehmen	40	53
an Gemeinschaftsunternehmen	14	13
an assoziierte Unternehmen	73	75
an Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	28	19
Handelsaktiva	1	2
von sonstigen nahestehenden Unternehmen	1	1
Finanzanlagen	5	16
von Tochterunternehmen	-	11
von Gemeinschaftsunternehmen	5	5
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	406	246
von Tochterunternehmen	251	144
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	155	102
Sachanlagen und Investment Property	2	-
von Tochterunternehmen	2	-
Sonstige Aktiva	42	32
von Tochterunternehmen	39	30
von Gemeinschaftsunternehmen	2	-
von assoziierten Unternehmen	-	1
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	1	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	6
von assoziierten Unternehmen	-	6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67	49
gegenüber Tochterunternehmen	-	5
gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	67	44
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	282	254
gegenüber Tochterunternehmen	151	166
gegenüber assoziierten Unternehmen	15	6
gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	116	82
Handelspassiva	5	4
von sonstigen nahestehenden Unternehmen	5	4
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	5	1
von Tochterunternehmen	5	1
Sonstige Passiva	19	17
von Tochterunternehmen	9	8
von Gemeinschaftsunternehmen	1	1
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	9	8
Nachrangkapital	28	34
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	28	34
Eventualverbindlichkeiten	2	-
von Tochterunternehmen	2	-

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Finanzgarantien	23	44
gegenüber Tochterunternehmen	22	42
gegenüber assoziierten Unternehmen	-	1
Kreditzusagen	962	998
an Tochterunternehmen	64	59
an Gemeinschaftsunternehmen	350	350
an assoziierte Unternehmen	2	1
an Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	546	588

Aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen sind im Zinsüberschuss Erträge in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) und im Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft Erträge in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von -22 Mio. €) enthalten. Im Provisionsüberschuss ergeben Erträge und Aufwendungen einen Saldo von 3 Mio. € (Vorjahr: Saldo von 0 Mio. €).

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der DZ BANK direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind, sowie deren nahe Familienangehörige. Im DZ BANK Konzern werden die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen gezählt. Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen im DZ BANK Konzern Kredite, Darlehen und Kreditzusagen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) an nahestehende Personen.

Darüber hinaus haben Personen in Schlüsselpositionen und deren nahe Familienangehörige ebenso wie nicht nahestehende Personen die Möglichkeit, weitere Finanzdienstleistungen des DZ BANK Konzerns, zum Beispiel in Form von Versicherungs-, Bauspar- und Leasingverträgen, in Anspruch zu nehmen. Soweit von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wird, werden die Geschäfte zu marktgerechten Konditionen abgeschlossen.

» 111 Vorstand

Dr. Cornelius Riese

(Vorsitzender des Vorstands seit 1. Juli 2024,
Co-Vorsitzender des Vorstands bis 30. Juni 2024)
Dezernent für GenoBanken/Verbund;
Kommunikation & Marketing; Konzern-Revision;
Recht; Strategie & Konzernentwicklung
(inklusive Koordination Nachhaltigkeit)

Souâd Benkredda

Dezernentin für Kapitalmärkte Handel;
Kapitalmärkte Institutionelle Kunden;
Kapitalmärkte Privatkunden; Konzern-Treasury;
Strukturierte Finanzierung

Dr. Christian Brauckmann

Dezernent für IT; Services & Organisation

Johannes Koch

(Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2024)
Dezernent für Konzern-Personal; Research und
Volkswirtschaft; Strategie & Konzernentwicklung
(inklusive Koordination Nachhaltigkeit)

Thomas Ullrich

Dezernent für Operations & Verwahrstelle;
Payments & Accounts; Transaction Management

Uwe Fröhlich

(Co-Vorsitzender des Vorstands bis 30. Juni 2024)

Uwe Berghaus

Dezernent für Firmenkundengeschäft Baden-
Württemberg; Firmenkundengeschäft Bayern;
Firmenkundengeschäft Nord und Ost;
Firmenkundengeschäft West/Mitte;
Investitionsförderung; Zentralbereich Firmenkunden

Ulrike Brouzi

Dezernentin für Bank-Financen; Compliance;
Konzern-Financen; Konzern-Finanz-Services

Michael Speth

Dezernent für Konzern-Risikocontrolling;
Konzern-Risikosteuerung & Services; Kredit

» 112 Generalbevollmächtigte

Stefan Beismann

(seit 1. Januar 2025)

Dr. Imke Jacob

(seit 1. Oktober 2024)

» 113 Aufsichtsrat

Henning Deneke-Jöhrens

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Vorsitzender des Vorstands
Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen

Ingo Stockhausen

(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Oberberg eG
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 16. Mai 2024)

Uwe Barth

Sprecher des Vorstands (im Ruhestand)
Volksbank Freiburg eG

Pia Erning

Bankangestellte
DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Dr. Peter Hanker

Sprecher des Vorstands
Volksbank Mittelhessen eG

Pilar Herrero Lerma

Bankangestellte
DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Josef Hodrus

Sprecher des Vorstands
Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG

Sascha Monschauer

Vorsitzender des Vorstands
VR Bank RheinAhrEifel eG

Ulrich Birkenstock

(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Versicherungsangestellter
R+V Allgemeine Versicherung AG

Dr. Gerhard Walther

(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
seit 16. Mai 2024)
Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Mittelfranken Mitte eG

Heiner Beckmann

Leitender Angestellter
Vertriebsdirektor Süd-West
R+V Allgemeine Versicherung AG
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 16. Mai 2024)

Timm Häberle

Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Ludwigsburg eG

Andrea Hartmann

Angestellte
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Dr. Dierk Hirschel

Bereichsleiter Wirtschaftspolitik
ver.di Bundesverwaltung

Marija Kolak

Präsidentin
Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)

Dr. Florian Müller

Mitglied des Vorstands
Volksbank Sauerland eG
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 16. Mai 2024)

Wolfgang Nett

Vertriebsdirektor
Union Investment Privatfonds GmbH
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 28. Februar 2025)

Jan Picklaps

Angestellter
Reisebank AG
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. März 2025)

Rolf Dieter Pogacar

Versicherungsangestellter
R+V Allgemeine Versicherung AG

Michael Sauer

Leiter Kunden- und Vertriebsdirektion Nord
R+V Allgemeine Versicherung AG
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 16. Mai 2024)

Stephan Schack

Mitglied des Vorstands
Volksbank Raiffeisenbank eG, Itzehoe

Sigrid Stenzel

Freiberufliche Mitarbeiterin
ver.di Niedersachsen-Bremen

Kevin Voß

Gewerkschaftssekretär
Fachgruppe Bankgewerbe
ver.di Bundesverwaltung
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 31. Dezember 2024)

Stefan Wittmann

Gewerkschaftssekretär
Bundesfachgruppe Bankgewerbe
ver.di Bundesverwaltung
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2025)

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Nominierungsausschuss

Henning Deneke-Jöhrens, Vorsitzender
Ulrich Birkenstock*, Stellvertretender Vorsitzender
Pia Erning*
Timm Häberle
Andrea Hartmann*, Mitglied seit 1. März 2025
Wolfgang Nett*, Mitglied bis 28. Februar 2025
Ingo Stockhausen, Mitglied bis 16. Mai 2024
Dr. Gerhard Walther, Mitglied seit 16. Mai 2024

Vergütungskontrollausschuss

Henning Deneke-Jöhrens, Vorsitzender
Ulrich Birkenstock*, Stellvertretender Vorsitzender
Pia Erning*
Dr. Peter Hanker
Andrea Hartmann*, Mitglied seit 1. März 2025
Wolfgang Nett*, Mitglied bis 28. Februar 2025
Ingo Stockhausen, Mitglied bis 16. Mai 2024
Dr. Gerhard Walther, Mitglied seit 16. Mai 2024

Vermittlungsausschuss

Henning Deneke-Jöhrens, Vorsitzender
Ulrich Birkenstock*, Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Dierk Hirschel*
Ingo Stockhausen, Mitglied bis 16. Mai 2024
Dr. Gerhard Walther, Mitglied seit 16. Mai 2024

Prüfungsausschuss

Timm Häberle, Vorsitzender
Henning Deneke-Jöhrens
Pia Erning*
Dr. Peter Hanker
Andrea Hartmann*
Marija Kolak
Rolf Dieter Pogacar*
Stephan Schack
Ingo Stockhausen, Mitglied bis 16. Mai 2024
Dr. Gerhard Walther, Mitglied seit 16. Mai 2024

Risikoausschuss

Dr. Peter Hanker, Vorsitzender
Heiner Beckmann*, Mitglied bis 16. Mai 2024
Henning Deneke-Jöhrens
Timm Häberle
Andrea Hartmann*
Pilar Herrero Lerma*
Dr. Dierk Hirschel*
Josef Hodrus, Mitglied seit 16. Mai 2024
Sascha Monschauer
Michael Sauer*, Mitglied seit 16. Mai 2024
Ingo Stockhausen, Mitglied bis 16. Mai 2024
Dr. Gerhard Walther

*Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter

» 114 Mandate von Vorständen und Mitarbeitern

In der DZ BANK:

Zum 31. Dezember 2024 wurden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. Diese sowie weitere nennenswerte Mandate werden im Folgenden aufgeführt. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften sind durch (*) kenntlich gemacht.

Mitglieder des Vorstands

Dr. Cornelius Riese (Vorsitzender des Vorstands)	Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
	R+V Versicherung AG, Wiesbaden (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
	TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
Souâd Benkredda	R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Uwe Berghaus	DZ HYP AG, Hamburg und Münster (*) Mitglied des Aufsichtsrats
	EDEKABANK AG, Hamburg Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Christian Brauckmann	Atruvia AG, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats
	Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main Vorsitzender des Aufsichtsrats
	DZ PRIVATBANK S.A., Strassen (*) Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ulrike Brouzi

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Salzgitter AG, Salzgitter
Mitglied des Aufsichtsrats

Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Johannes Koch

DZ HYP AG, Hamburg und Münster (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DZ PRIVATBANK S.A., Strassen (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

VR Smart Finanz AG, Eschborn (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Michael Speth

BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm
Mitglied des Aufsichtsrats

DZ HYP AG, Hamburg und Münster (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Versicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

VR Smart Finanz AG, Eschborn (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Thomas Ullrich

Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats

TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

VR Payment GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Beschäftigte der DZ BANK

Rolf Büscher	Reisebank AG, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Gottfried Finken	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Imke Jacob	Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats Reisebank AG, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Andrea Meier	Reisebank AG, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Jochen Philipp	Banco Cooperativo Español S.A., Madrid Member, Board of Directors
Claudio Ramsperger	Cassa Centrale Banca - Credito Cooperativo Italiano S.p.A., Trento Member, Board of Directors
Gregor Roth	Reisebank AG, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats VR Payment GmbH, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Peter Tenbohlen	Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Ulrich Walter	Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats
Dagmar Werner	Banco Cooperativo Español S.A., Madrid Member, Board of Directors

Ergänzend im Konzern:

Zum 31. Dezember 2024 wurden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien folgender inländischer großer Kapitalgesellschaften wahrgenommen. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften sind durch (*) kenntlich gemacht.

Mike Kammann

Vorsitzender des Vorstands
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH, Schwäbisch Hall (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Peter Magel

Mitglied des Vorstands
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH, Schwäbisch Hall (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Claudia Klug

Generalbevollmächtigte
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Schwäbisch Hall Facility Management GmbH,
Schwäbisch Hall (*)
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Dr. Dirk Otterbach

Leitender Angestellter
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Schwäbisch Hall Facility Management GmbH,
Schwäbisch Hall (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Norbert Rollinger

Vorsitzender des Vorstands
R+V Versicherung AG

Condor Lebensversicherungs-AG, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Raiffeisendruckerei GmbH, Neuwied
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Krankenversicherung AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Claudia Andersch

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

CHEMIE Pensionsfonds AG, München (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Condor Lebensversicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden (*)
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Dr. Klaus Endres

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

R+V Direktversicherung AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Securitas Holding GmbH, Berlin (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Sprint Sanierung GmbH, Köln (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jens Hasselbacher

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

R+V Direktversicherung AG, Wiesbaden (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Krankenversicherung AG, Wiesbaden (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Christoph Lamby

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

Extremus Versicherungs-AG, Köln
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Tillmann Lukosch

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Direktversicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Julia Merkel

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Südzucker AG, Mannheim
Mitglied des Aufsichtsrats

Marc René Michallet

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

CHEMIE Pensionsfonds AG, München (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Condor Lebensversicherungs-AG, Hamburg (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

GWG Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau
Baden-Württemberg AG, Stuttgart (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Christian Polenz

Vorsitzender des Vorstands
TeamBank AG Nürnberg

SCHUFA Holding AG, Wiesbaden
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hans Joachim Reinke

Vorsitzender des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sonja Albers

Mitglied des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Dr. Frank Engels

Mitglied des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

André Haagmann

Mitglied des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Daniel Günnewig

Mitarbeiter
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Gunter Haueisen

Mitarbeiter
Union Asset Management Holding AG

Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Harald Rieger

Mitglied der Geschäftsführung
Union Investment Institutional GmbH

Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Michael Bütter

Vorsitzender der Geschäftsführung
Union Investment Real Estate GmbH

Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Jörg Kotzenbauer

Mitglied der Geschäftsführung
ZBI GmbH

ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Fabian John

Vorsitzender der Geschäftsführung
ZBI GmbH

ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

» 115 Liste des Anteilsbesitzes

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
Alchemy Parts (Malta) Limited i.L. 3)	Floriana, Malta	-		68	-11 *
APZ Beteiligungs GmbH 1)	Darmstadt	88,50	100,00	5.719	-753 *
APZ CarMotion GmbH 1)	Fischamend, Österreich	100,00		586	-76 *
APZ GmbH 1)	Darmstadt	100,00		7.021	- *
APZ Mobility GmbH 1)	Darmstadt	100,00		-	-41 *
APZ Smart Repair GmbH 1)	München	100,00		139	- *
Assimoco S.p.A. 1)	Milano, Italien	66,77		336.686	-7.976 *
Assimoco Vita S.p.A. 1)	Milano, Italien	100,00		368.836	21.584 *
Attrax Financial Services S.A. 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		84.805	22.056 *
Aufbau und Handelsgesellschaft mbH 1)	Stuttgart	94,90		525	- *
AXICA Kongress- und Tagungszentrum Pariser Platz 3 GmbH 4)	Berlin	100,00		26	- *
axytos Finance Holding GmbH 1)	Langen	100,00		4.097	142 *
axytos GmbH 1)	Langen	100,00		-5.454	-2.362 *
axytos Software GmbH 1)	Langen	100,00		1.882	-933 *
axytovento GmbH 1)	Langen	100,00		-71	-100 *
BankingGuide GmbH	Düsseldorf	60,00		1.900	- *
BAUFINEX GmbH 1)	Schwäbisch Hall	70,00		1.261	477
BAUFINEX Service GmbH 1)	Berlin	50,00	75,00	25	-
Bausparkasse Schwäbisch Hall Aktiengesellschaft - Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken - 4)	Schwäbisch Hall	97,60		1.812.302	-
BCC Assicurazioni S.p.A. 1)	Milano, Italien	51,00		19	3 *
Beteiligungsgesellschaft Westend 1 mbH & Co. KG	Frankfurt am Main	94,90		20.560	3.086
BWG Baugesellschaft Württembergischer Genossenschaften mbH 1)	Stuttgart	94,78		9.965	- *
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH 1)	Mainz	60,00		2.139	304
CHEMIE Pensionsfonds AG 1)	Wiesbaden	100,00		35.818	3.000
CI CONDOR Immobilien GmbH 1)	Hamburg	100,00		20.100	-
compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH 1)	Wiesbaden	100,00		4.271	813
Condor Dienstleistungs GmbH 1)	Hamburg	100,00		645	27
Condor Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Hamburg	94,98		51.742	-
Delfco Leasing (Malta) Limited i.L. 3)	Floriana, Malta	-		-	- *
Deucalion Capital II Limited i.L. 3)	George Town, Cayman Islands	-		204	-39 *
Deucalion Capital X Limited	George Town, Cayman Islands	-		373	39 *
Deucalion Limited 3)	George Town, Cayman Islands	-		747	2.487
DEVIF-Fonds Nr. 150 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DEVIF-Fonds Nr. 2 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DEVIF-Fonds Nr. 250 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DEVIF-Fonds Nr. 500 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DEVIF-Fonds Nr. 528 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DEVIF-Fonds Nr. 60 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
Dilax Beteiligungs Verwaltungsgesellschaft mbH 1)	Berlin	100,00		24	- *
Dilax Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG 1)	Berlin	100,00		10.010	-313 *
Dilax Management Investment Reserve GmbH 1)	Berlin	100,00		232	2 *
Dilax Management Investment Verwaltungsgesellschaft mbH 1)	Berlin	100,00		13	-1 *
Dilax Management Investmentgesellschaft mbH & Co. KG 1)	Berlin	49,98	71,45	157	-7 *
DVB Bank America N.V. i.L.	Willemstad, Curaçao	100,00		5.686	1 *
DVB Fountainburg Aviation Capital Services Ltd (Cayman Islands)	Grand Cayman, Cayman Is-lands	-		-	- *
DVB Transport Finance Limited	London, Großbritannien	100,00		34.551	-1.204 *
DVG Deutsche Vermögensverwaltungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung 4)	Frankfurt am Main	100,00		82	-
DZ BANK Kunststiftung gGmbH	Frankfurt am Main	100,00		82	- *
DZ BANK Sao Paulo Representacao Ltda.	Sao Paulo, Brasilien	100,00		435	45 *
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 11 4)	Frankfurt am Main	100,00		4.220	-
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 18 4)	Frankfurt am Main	100,00		62.557	-
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 21 4)	Frankfurt am Main	100,00		25	-
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 22	Frankfurt am Main	100,00		31	-2

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 23 4)	Frankfurt am Main	100,00		25	-
DZ CompliancePartner GmbH 4)	Neu-Isenburg	100,00		2.086	-
DZ FINANCIAL MARKETS LLC	New York, USA	100,00		8.575	1.488 *
DZ Gesellschaft für Grundstücke und Beteiligungen mbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		5.258	-
DZ HYP AG 3) 4)	Hamburg/Münster	96,42		1.127.331	-
DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG 1)	Zürich, Schweiz	100,00		203.726	10.266
DZ PRIVATBANK S.A. 3)	Strassen, Luxemburg	91,84		1.288.099	87.564
DZ Versicherungsvermittlung Gesellschaft mbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		281	-
easymize GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		761	-1.729
Englische Straße 5 GmbH 1)	Wiesbaden	90,00		15.456	596
Evo IT Holding GmbH 1)	Wien, Österreich	80,00		11.666	1.611 *
Evo.People GmbH 1)	Wien, Österreich	85,00		k.A.	k.A.
Evol.X Customer Experience GmbH 1)	Wien, Österreich	100,00		-98	-133 *
Evolit Consulting GmbH 1)	Wien, Österreich	100,00		1.960	1.925 *
Evolit Schweiz AG 1)	Zürich, Schweiz	70,00		k.A.	k.A.
Evolit Slovakia s.r.o. 1)	Poprad, Slowakei	75,00		243	134 *
Fischer Privatkunden Makler GmbH 1)	Nagold	90,00		204	172 *
FKS-NAVIGIUM GmbH 1)	Eschborn	100,00		-3.992	390
FPAC (Malta) Limited i.L. 3)	Floriana, Malta	100,00		1	-48 *
GAF Active Life 1 Renditebeteiligungs-GmbH & Co. KG i. L. 1)	Nidderau	96,56		10.810	-4.737 *
GAF Active Life 2 Renditebeteiligungs-GmbH & Co. KG 1)	Nidderau	95,03		76.988	4.640 *
GENO Broker GmbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		10.000	-
Genoflex GmbH 1)	Nürnberg	70,00		630	-337 *
GMS Holding GmbH 1)	Paderborn	88,89	75,00	22.381	423 *
GMS Management und Service GmbH 1)	Frankfurt am Main	100,00		239	137 *
GWG 1. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		2.000	1.000 *
GWG 2. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		3.000	183 *
GWG 3. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		7.000	1.507 *
GWG 4. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		9.000	1.477 *
GWG Beteiligungsgesellschaft mbH 1)	Stuttgart	100,00		31	- *
GWG Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Baden-Württemberg AG 1)	Stuttgart	91,62		397.324	12.850 *
GWG Hausbau GmbH 1)	Stuttgart	94,48		2.750	- *
GWG ImmoInvest GmbH 1)	Stuttgart	94,90		13.171	250 *
GWG Wohnpark Sendling GmbH 1)	Stuttgart	94,00		4.028	- *
HMV GmbH 1)	Erlangen	100,00		55	- *
HumanProtect Consulting GmbH 1)	Köln	100,00		723	138 *
Ihr Autoputzmeister Service GmbH 1)	Graz, Österreich	100,00		834	214 *
Immobilien-Verwaltungsgesellschaft "DG BANK-Turm, Frankfurt am Main, Westend" mbH	Frankfurt am Main	100,00		48	13 *
IMPETUS Bietergesellschaft mbH 4)	Düsseldorf	100,00		38.855	-
INFINDO Development GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		100.552	-
IPConcept (Luxemburg) S.A. 1)	Strassen, Luxemburg	100,00		21.565	11.485
IPConcept (Schweiz) AG 1)	Zürich, Schweiz	100,00		7.563	387
KRAVAG Umweltschutz und Sicherheitstechnik GmbH 1)	Hamburg	100,00		452	11
KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Hamburg	100,00		155.690	12.739
KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Hamburg	51,00		257.507	22.344
MD Aviation Capital Pte. Ltd. i.L.	Singapore, Singapur	100,00		1.134	-
MDAC 6 Pte Ltd. i.L.	Singapore, Singapur	100,00		18	-
MI-Fonds 384 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds 391 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds 392 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F 57 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F43 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F44 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F47 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds J01 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds J03 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MIRADOR Development GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		115.178	-
MSU Management-, Service- und Unternehmensberatung GmbH 1)	Landau in der Pfalz	60,00		901	-6 *
NEF-Conservative 1)	Luxembourg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
NewVolit GmbH 1)	Wien, Österreich	100,00		16	-19 *
NTK Immobilien GmbH 1)	Hamburg	100,00		43	1 *
NTK Immobilien GmbH & Co. Management KG 1)	Hamburg	100,00		865	-386 **
Pascon GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		44	-4
PCAM Issuance II SA Issue RV AVL 001 1)	Luxembourg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
PDZ Personaldienste & Zeitarbeit GmbH 4)	Darmstadt	100,00		60	-
Pension Consult-Beratungsgesellschaft für Altersvorsorge mbH 1)	Wiesbaden	100,00		1.103	145

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
Phoenix Beteiligungsgesellschaft mbH 4)	Düsseldorf	100,00		5.849	-
Quoniam Asset Management GmbH 1)	Frankfurt am Main	97,60	100,00	22.989	1.928 *
Quoniam Funds Selection SICAV - Equities Climate Transformation EUR A dis 1)	Senningerberg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
Quoniam Funds Selection SICAV - Equities Climate Transformation EUR I acc 1)	Senningerberg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
R+V AIFM S.à.r.l. 1)	Munsbach, Luxemburg	100,00		3.163	1.461 *
R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft 1) 4)	Wiesbaden	95,00		1.065.937	-
R+V Deutschland Real (RDR) 1)	Hamburg	-		k.A.	k.A.
R+V Dienstleistungs GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		791	11
R+V Direktversicherung AG 1) 4)	Wiesbaden	100,00		13.320	-
R+V KOMPOSIT Holding GmbH 1) 4)	Wiesbaden	100,00		2.115.763	-
R+V Krankenversicherung AG 1)	Wiesbaden	100,00		173.485	20.000
R+V Lebensversicherung Aktiengesellschaft 1)	Wiesbaden	100,00		1.206.933	-
R+V Mannheim P2 GmbH 1)	Wiesbaden	94,00		53.763	1.776
R+V Pensionsfonds AG 1)	Wiesbaden	100,00		42.403	2.600
R+V Pensionskasse AG 1)	Wiesbaden	100,00		124.478	900
R+V Personen Holding GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		1.273.172	200.316
R+V Rechtsschutz-Schadenregulierungs-GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		403	126
R+V Service Center GmbH 1) 4)	Wiesbaden	100,00		2.869	-
R+V Service Holding GmbH 1) 4)	Wiesbaden	100,00		231.783	-
R+V Treuhand GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		2.652	1.474
R+V Versicherung AG 4)	Wiesbaden	92,32		2.397.253	-
RC II S.a.r.l. 1)	Munsbach, Luxemburg	90,00		10.149	707 *
REDOS Einzelhandel Deutschland IV 1)	Hamburg	-		k.A.	k.A.
Reisebank AG 4)	Frankfurt am Main	100,00		19.267	-
RUV Agenturberatungs GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		574	306
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF 1)	Munsbach, Luxemburg	99,00		10	- *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 2 Infra Debt 1)	Munsbach, Luxemburg	97,55		641.176	24.216 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 6 Infra Debt II 1)	Munsbach, Luxemburg	94,40		460.529	12.710 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 7 Private Equity 1)	Munsbach, Luxemburg	99,01		153.694	-3.069 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 8 Acquisition Financing Large Cap 1)	Munsbach, Luxemburg	99,00		k.A.	k.A.
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF Acquisition Financing 1)	Munsbach, Luxemburg	98,67		374.045	13.807 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 3 Primaries 1)	Munsbach, Luxemburg	99,25		54.584	-3.418 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 4 Secondaries 1)	Munsbach, Luxemburg	99,25		68.673	-817 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 5 Co-Investments 1)	Munsbach, Luxemburg	99,25		98.837	-1.047 *
RV Securitisation I S.à.r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		12	- *
RV Securitisation I S.à.r.l. - Aviation Opportunities I 1)	Senningerberg, Luxemburg	-		12	- **
RVL Grundstücks GmbH & Co. KG 1)	Wiesbaden	100,00		361.319	-
RVL Grundstücksverwaltung GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		26	3
Schwäbisch Hall Facility Management GmbH - Gebäude und mehr - 1)	Schwäbisch Hall	100,00		4.860	1.176
Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH 1) 4)	Schwäbisch Hall	100,00		18.775	-
Schwäbisch Hall Transformation GmbH 1)	Schwäbisch Hall	100,00		761	-1.662
Schwäbisch Hall Wohnen GmbH 1)	Schwäbisch Hall	100,00		1.790	891
SERVICE 1 GmbH 1)	Paderborn	100,00		6.507	-219 *
Sprint Sanierung GmbH 1)	Köln	100,00		19.328	-11.259 *
STARTRAIFF GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		1.451	-1.992
Taiping Fontainburg DVB Aviation Capital L.P. i.L.	Grand Cayman, Cayman Is- lands	-		81.868	739 *
TeamBank AG Nürnberg 2) 4)	Nürnberg	92,64		439.699	-
Immobilien-Gesellschaft "DG Bank-Turm, Frankfurt am Main, Wes- tend" mbH & Co. KG des genossenschaftlichen Verbundes 2)	Frankfurt am Main	95,97		83.345	344.494 *
UI Infrastruktur Management SARL 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		53	8 *
UI Management S.à r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		17	1 *
UI Private Debt Management S.à r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		12	- *
UI Vario: 2 aufgelegt von Union Investment Luxembourg S.A. 1)	Senningerberg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
UII Anzinger Straße 29 Verwaltung LP GmbH 1)	Hamburg	100,00		55	14 *
UII Issy 3 Moulins SARL 1)	Paris, Frankreich	100,00		-	- *
UII MS Immobilien GP GmbH 1)	Hamburg	100,00		35	5 *
UII MS Immobilien Verwaltung LP GmbH 1)	Hamburg	100,00		53	14 *
UII PSD KN ImmoInvest GP GmbH 1)	Hamburg	100,00		184	49 *
UII SCE Management GP GmbH 1)	Hamburg	100,00		106	15 *
UII Verwaltungsgesellschaft mbH 1)	Hamburg	100,00		25	2 *
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 1039 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 1041 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 1059 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 560 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 578 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 635 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 670 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 772 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 817 1)	Frankfurt am Main	-		3.282.176	-2.175 **
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 834 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 839 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 913 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN-Fonds Nr. 1086 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIR Verwaltungsgesellschaft mbH 1)	Hamburg	100,00		82	-3 *
UIW Austria Verwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		23	- *
UMB Unternehmens-Managementberatungs GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		5.918	1.665
Union Asset Management Holding AG 2)	Frankfurt am Main	96,60		1.934.633	490.707 *
Union Investment Austria GmbH 1)	Wien, Österreich	100,00		18.213	1.223 *
Union Investment Institutional GmbH 1)	Frankfurt am Main	100,00		103.970	-
Union Investment Institutional Property GmbH 1)	Hamburg	90,00		45.451	11.768 *
Union Investment Luxembourg S.A. 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		469.228	124.885 *
Union Investment Privatfonds GmbH 1)	Frankfurt am Main	100,00		980.942	-
Union Investment Real Estate Asia Pacific Pte. Ltd. 1)	Singapore, Singapur	100,00		498	-291 *
Union Investment Real Estate Austria AG 1)	Wien, Österreich	94,50		9.191	2.081 *
Union Investment Real Estate France SAS 1)	Paris, Frankreich	100,00		3.132	1.545 *
Union Investment Real Estate GmbH 2)	Hamburg	94,50		203.974	69.485 *
Union Investment Service Bank AG 1)	Frankfurt am Main	100,00		133.115	-
Union IT-Services GmbH 1) 5)	Frankfurt am Main	100,00		8.090	1.119
Union Service-Gesellschaft mbH 1) 5)	Frankfurt am Main	100,00		15.033	2.115
Unterstützungskasse der Condor Versicherungsgesellschaften GmbH 1)	Hamburg	100,00		26	-
URA Verwaltung GmbH 1)	Wien, Österreich	100,00		27	-5 *
VisualVest GmbH 1) 4)	Frankfurt am Main	100,00		28.525	-
VR Consultingpartner GmbH 1)	Frankfurt am Main	100,00		1.078	- *
VR Equity Gesellschaft für regionale Entwicklung in Bayern mbH 1)	Frankfurt am Main	100,00		5.217	16 *
VR Equitypartner Beteiligungskapital GmbH & Co. KG UBG 2)	Frankfurt am Main	100,00		44.501	5.843
VR Equitypartner GmbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		69.070	-
VR Factoring GmbH 4)	Eschborn	100,00		104.385	-
VR GbR 2)	Frankfurt am Main	100,00		235.290	90.322
VR HYP GmbH 1)	Hamburg	100,00		25	-1
VR Kreditservice GmbH 1) 4)	Hamburg	100,00		25	-
VR Makler GmbH 1)	Hannover	100,00		554	-983 *
VR Mittelstandskapital Unternehmensbeteiligungs GmbH 2)	Düsseldorf	100,00		3.911	2.521
VR Payment GmbH	Frankfurt am Main	95,00		69.103	7.224
VR Real Estate GmbH 1)	Hamburg	100,00		25	-1
VR Smart Finanz AG 4)	Eschborn	100,00		211.070	-
VR Smart Finanz Bank GmbH 1) 4)	Eschborn	100,00		250.147	-
VR Smart Finanz Beteiligungs GmbH 1)	Eschborn	100,00		100.062	2.237
VR Smart Guide GmbH 1)	Eschborn	100,00		525	-5.511 *
VR WERT Gesellschaft für Immobilienbewertung mbH 1) 4)	Hamburg	100,00		100	-
WBS Wohnwirtschaftliche Baubetreuungs- und Servicegesellschaft mbH 1)	Stuttgart	94,90		26.030	-278 *
ZBI Beteiligungs GmbH i.L. 1)	Erlangen	100,00		21	-2 *
ZBI Fondsmanagement GmbH 1)	Erlangen	100,00		8.133	- *
ZBI Fondsverwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		247	1 *
ZBI GmbH 1)	Erlangen	94,90		4.877	-9.786 *
ZBI Immobilienmanagement GmbH 1)	Erlangen	100,00		11.913	- *
ZBI Professional Fondsverwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		270	27 *
ZBI Regiofonds Wohnen GF GmbH 1)	Erlangen	100,00		7	- *
ZBI Regiofonds Wohnen GmbH 1)	Erlangen	100,00		17	- *
ZBI Vorsorge - Plan Wohnen GF GmbH 1)	Erlangen	100,00		24	1 *
ZBI Vorsorge - Plan Wohnen GmbH 1)	Erlangen	100,00		23	- *
ZBI Wohnen Plus Verwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		21	- *
ZBI WohnWert Verwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		16	- *
ZBVV - Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH 1)	Erlangen	100,00		6.061	- *

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
BAU + HAUS Management GmbH 1)	Wiesbaden	50,00		8.584	925
BEA Union Investment Management Limited 1)	Hongkong, Hongkong	49,00		57.454	2.386 *
Blitz 24-216 GmbH 1)	München	42,60		k.A.	k.A.
Deutsche WertpapierService Bank AG	Frankfurt am Main	50,00		388.036	52.811
DZ BANK Galerie im Städel Kunstverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	50,00		25	-2 *
Norafin Verwaltungs GmbH 1)	Mildenaue	44,72	46,81	29.664	1.829 *
PolarXpress SCS 1)	Wasserbillig, Luxemburg	58,82		90.951	13.095 *
Prvá stavebná sporiteľ'na, a.s. 1)	Bratislava, Slowakei	32,50		324.483	12.472
R+V Kureck Immobilien GmbH Grundstücksverwaltung Braun- schweig i.L. 1)	Wiesbaden	50,00		631	-8
Smart Access Holding GmbH 1)	Villingen-Schwenningen	35,00		25	- *
Trustlog GmbH 1)	Hamburg	50,00		7.601	-1.948 *
VAD Beteiligungen GmbH	Berlin	25,16		39.750	-67 *
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft des Sächsischen Landesbau- ernverbandes mbH 1)	Dresden	50,00		220	7 *
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. (VVB) 1)	Neubrandenburg	50,00		374	33 *
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernver- bandes Brandenburg (VVB) 1)	Teltow	50,00		37	6 *
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernver- bandes Sachsen-Anhalt e.V. (VVB) 1)	Magdeburg	50,00		77	4 *
Zhong De Zuh Fang Chu Xu Yin Hang (Sino-German-Bausparkasse) Ltd. 1)	Tianjin, China	24,90		413.231	10.787

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
Accso - Accelerated Solutions GmbH 1)	Darmstadt	25,19	25,57	k.A.	k.A.
adorsys GmbH & Co. KG 1)	Nürnberg	25,89		2.939	1.615 *
adorsys Verwaltungs GmbH 1)	Nürnberg	25,90		34	3 *
aku.beteiligung GmbH 1)	Aalen	46,04		6.629	-128 *
Bankenkonsortium der Zenit GmbH, GbR	Düsseldorf	33,30		153	- *
bbv-service Versicherungsmakler GmbH 1)	München	25,20		2.737	675 *
Berlin-AI Management S.à r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	20,00		12	- *
Blitz SKB GmbH 1)	Gießen	41,76		41.614	4.927 *
Bookwire Holding GmbH 1)	Frankfurt am Main	49,00		2.248	350 *
Copenhagen Energy Islands ApS 1)	Kopenhagen, Dänemark	5,00		50.116	206
Cygnalabs Group GmbH 1)	Heilbronn	26,03		11.207	-4.634 *
DeSign Verbund GmbH 1)	Hochstadt am Main	49,80		3.073	569 *
DITTRICH + CO Holding GmbH 1)	Frankfurt am Main	49,85		9.917	-15 *
Dr. Förster Holding GmbH i.L. 1)	Neu-Isenburg	20,06		-	-139 *
GBS Beteiligungsgesellschaft mbH 1)	Bayreuth	42,33		12.367	875 *
GHM MPP Reserve GmbH 1)	Remscheid	50,00		959	-24 *
GHM MPP Verwaltungs GmbH 1)	Remscheid	50,00		245	-19 *
Glas Strack Holding GmbH 1)	Bochum	51,06	49,90	9.283	81 *
HERO Group GmbH 1)	Frankfurt am Main	49,45	49,90	k.A.	k.A.
Impleco GmbH 1)	Berlin	44,23		7.729	-2.938 *
Informatik Consulting Systems Holding GmbH 1)	Stuttgart	49,83	49,43	10.470	1.527 *
Interni Erwerbengesellschaft mbH 1)	Düsseldorf	49,90		44.105	-1.368 *
Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen mbH - KBG -	Neuss	16,15		6.735	782 *
KTP Holding GmbH 1)	Bous	16,80	24,96	49.224	3.470 *
Kunststoffpartner Verwaltung GmbH 1)	Villingen-Schwenningen	49,00		22.052	2.909 *
paydirekt GmbH	Frankfurt am Main	33,33		17.601	-7.747 *
payfree GmbH 1)	Düsseldorf	60,00		5.454	-1.544 **
Pesca Management GmbH 1)	München	49,30		12.966	-409 *
riparo gmbh 1)	Holzerlingen	25,00		3.047	2.004 *
Solectrix Holding GmbH 1)	Fürth	49,90		12.592	643 *
TF H III Technologiefonds Hessen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Wiesbaden	25,00		5.183	-941 *
TF H IV Technologiefonds Hessen GmbH & Co. KG	Wiesbaden	21,74		195	-308 *
Treuhand- und Finanzierungsgesellschaft für Wohnungs- und Bauwirtschaft mit beschränkter Haftung. Treufinanz	Düsseldorf	33,14		1.277	3 *
TRUUCO Beteiligungs GmbH 2)	Frankfurt am Main	49,00		33	-2 *
TRUUCO GmbH 2)	Frankfurt am Main	35,93		14.089	-7.932 *
VR Unternehmerkapital GmbH 1)	Frankfurt am Main	49,00		21	-4 *
Wallee Group AG 1)	Winterthur, Schweiz	20,00		k.A.	k.A.
Weisshaar Holding GmbH 1)	Deißlingen	84,94	49,92	k.A.	k.A.
Zimmer & Hälbig Holding GmbH 1)	Bielefeld	50,29	49,90	24.685	4.270 *

KAPITALANTEIL 20% ODER MEHR

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
amberra GmbH 2)	Berlin	20,00		13.604	-2.394 *
Ares Infrastructure Debt Fund IV (EUR), L.P. 1)	Luxembourg, Luxemburg	39,84		385.091	-6.637 *
Ares Infrastructure Debt Fund V (EUR), L.P. 1)	Luxembourg, Luxemburg	68,14		390.855	21.786 *
Assiconf S.r.l. 1)	Torino, Italien	20,00		92	1 *
BREDS IV Aggregator SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	90,91		203.470	16.576 *
Burghofspiele GmbH 1)	Eltville	20,00		-	-21 **
Bürgschaftsbank Brandenburg GmbH	Potsdam	25,31		40.663	3.894 *
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH	Schwerin	30,67		17.792	288 *
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH	Magdeburg	29,73		17.557	341 *
Bürgschaftsbank Thüringen GmbH	Erfurt	22,13		28.710	1.014 *
Cheyne Real Estate Credit (CRECH) Fund IV Loans SCS SICAV-SIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	20,83		227.925	5.756 *
Cheyne Real Estate Credit Holdings VII 1)	Luxembourg, Luxemburg	21,56		1.264.469	66.817 *
Credit Suisse Global Infrastructure SCA SICAR 1)	Luxembourg, Luxemburg	30,09		8.500	-870 **
DigitalBridge II Foreign Feeder-MV, SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	68,10		8.254.299	657.296 *
EIG Global Project Fund V-A, L.P. 1)	Wilmington, USA	51,28		556.511	81.214 *
Finateme II GmbH & Co. KG 1)	Frankfurt am Main	20,20		689	-122 *
FREUNDE DER EINTRACHT FRANKFURT Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main	32,05	19,84	7.642	-1 *
GENOPACE GmbH 1) 5)	Berlin	27,49		200	- *
GIP CAPS II Feeder Fund AIV 2, L.P. 1)	Wilmington, USA	27,99		9.492	1.202 *
Global Energy & Power Infrastructure Fund III E, SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	35,34		237.213	6.928 *
Global Infrastructure Partners III-C2, L.P. 1)	New York, USA	27,97		572.782	28.622 *
GTIS Brazil II S-Feeder LP 1)	Edinburgh, Großbritannien	100,00		22.454	1.585 *
ICG Infrastructure Equity Fund I SCSp 1)	Senningerberg, Luxemburg	24,54		811.062	114.951 *
ICG SE V (EUR Feeder) SCSp 1)	Senningerberg, Luxemburg	24,48		13.173	-3.635 *
KKR Global Impact Fund II EEA Feeder SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	95,33		44.030	-6.443 *
KKR North America Fund XIII EEA Feeder SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	95,43		80.810	5.431 *
Kreditgarantiegemeinschaft in Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	20,00		1.023	- *
Macquarie Asia Infrastructure Fund 2 SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	50,48		418.090	71.850 *
Macquarie Asia Infrastructure Fund EU Feeder L.P. 1)	London, Großbritannien	100,00		71.752	6.795 *
MB Asia Real Estate Feeder (Scot.) L.P. 1)	Edinburgh, Großbritannien	34,80		497	-76 *
Medico 12 GmbH & Co. KG 1)	Frankfurt am Main	99,98		-28	-39 *
RV-CVIII Holdings, LLC 1)	Camden, USA	100,00		89.561	-29.790 *
Schroder Property Services B.V. S.à.r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	30,00		264	-18 *
Swiss Life ESG Health Care Germany V S.C.S., SICAV-SIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	41,33		616.257	9.357 *
Swiss Life Health Care III SICAV-FIS 1)	Luxembourg, Luxemburg	33,33		295.911	8.752 *
Swiss Life Health Care IV SICAV-FIS 1)	Luxembourg, Luxemburg	46,51		204.935	6.424 *
Technology DZ Venture Capital Fund I GmbH & Co. KG i.L. 1)	München	34,33		7.975	-80 *
TF H Technologie-Finanzierungsfonds Hessen Gesellschaft mit be-schränkter Haftung (TF H GmbH) i.L.	Wiesbaden	33,33		481	-25 *
Tishman Speyer Brazil Feeder (Scots/D), L.P. 1)	Edinburgh, Großbritannien	100,00		14.201	-4.083 *
Tishman Speyer European Real Estate Venture VIII Parallel SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	55,88		57.043	-22.308 *
VBI Beteiligungs GmbH 1)	Wien, Österreich	24,50		752	-47 *
VR-NetWorld GmbH 2)	Bonn	43,48		7.991	736 *

KAPITALANTEIL WENIGER 20%

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
ABE Clearing S.A.s a Capital Variable	Paris, Frankreich	2,08		52.300	5.661 *
AERS Consortio AG i. L. 1)	Stuttgart	16,50		86	-9 *
AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt am Main	0,31		291.821	8.025 *
amberra Fonds GmbH & Co. KG	Berlin	1,92		k.A.	k.A.
Architrave GmbH 1)	Berlin	10,42		-	- *
ARDIAN Infrastructure Fund V B S.C.S., SICAV-RAIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	13,58		1.357.742	147.988 *
Assicoop-Assicurazioni Cooperative S.r.l. 1)	Catania, Italien	0,41		k.A.	k.A.
assistance partner GmbH & Co. KG 1)	München	5,01		1.782	632 *
Atruvia AG 2)	Frankfurt am Main	0,35		467.275	27.764 *
Atruvia Beteiligungs GmbH & Co. KG Nord 2)	Münster	2,48		119.597	3.016 *
Banco Cooperativo Español S.A.	Madrid, Spanien	12,03		718.300	47.213 *
Bank Polskiej Spółdzielczości Spółka Akcyjna	Warszawa, Polen	0,91		194.945	-8.881 **
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	München	9,38		269.260	5.132 *
Bayerische Raiffeisen- Beteiligungsgesellschaft 2)	Beilngries	1,93		871.391	42.237 *
Berliner Volksbank eG 1)	Berlin	-	0,10	1.200.349	38.621 *
Beteiligungs-Aktiengesellschaft der bayerischen Volksbanken 1)	Pöcking	1,15		233.359	8.644 **
BGG Bayerische Garantiegesellschaft mit beschränkter Haftung für mittelständische Beteiligungen	München	13,15		62.971	429 *
Blackrock Renewable Income Europe Fund 1)	Dublin, Irland	7,69		590.279	-87.048 *
Blackstone Real Estate Partners Europe III L.P. 1)	New York, USA	1,62		159.067	-83.001 *
BLHV Versicherungs-Service GmbH 1)	Freiburg	9,00		400	212 *
Bürgerschaftsbank Bremen GmbH	Bremen	4,86		10.175	646 *
Bürgerschaftsbank Hamburg GmbH	Hamburg	6,36		27.682	257 *
Bürgerschaftsbank Hessen GmbH	Wiesbaden	15,87		24.716	967 *
Bürgerschaftsbank Niedersachsen GmbH	Hannover	17,68		36.968	1.947 *
Bürgerschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiege- meinschaft	Neuss	15,75		42.915	1.425 *
Bürgerschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH	Mainz	14,31		17.692	66 *
Bürgerschaftsbank Sachsen GmbH	Dresden	14,66	16,59	45.065	129 *
Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Kiel	11,79		42.671	393 *
Cash Logistik Security AG	Düsseldorf	4,10		6.850	3.165 *
CASSA CENTRALE BANCA - CREDITO COOPERATIVO ITALIANO S.P.A.	Trento, Italien	3,69		1.187.345	31.123 *
CI IV US AIV Non-QFPF K/S 1)	København, Dänemark	15,24		417.083	-109.089 *
CLS Group Holdings AG	Luzern, Schweiz	0,68		387.652	-8.734 *
CMMT Partners L.P. 1)	Camden, USA	18,58		1.130.712	30.878 *
Copenhagen Infrastructure Energy Transition Fund I DK B K/S 1)	København, Dänemark	16,71		8.788	-329 *
Copenhagen Infrastructure Energy Transition Fund I K/S 1)	København, Dänemark	8,81		56.304	-19.666 *
Copenhagen Infrastructure Energy Transition Fund I US Non-QFPF K/S 1)	København, Dänemark	17,09		3.722	-713 *
Copenhagen Infrastructure III K/S 1)	København, Dänemark	5,94		348.416	34.464 **
Copenhagen Infrastructure III US AIV Non-QFPF Blocker K/S 1)	København, Dänemark	13,20		k.A.	k.A.
Copenhagen Infrastructure III-A K/S 1)	København, Dänemark	6,17		669.872	269.439 **
Copenhagen Infrastructure IV K/S 1)	København, Dänemark	7,15		1.150.531	-119.669 *
Crown Secondaries Special Opportunities II S.C.S. 1)	Luxembourg, Luxemburg	7,66		1.476.148	124.792 *
Crown Secondaries Special Opportunities III Feeder SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	9,78		258.406	42.033 *
Curzon Capital Partners III LP 1)	London, Großbritannien	11,99		4.990	-25.044 *
Curzon Capital Partners IV LP 1)	London, Großbritannien	10,73		131.789	-9.985 *
Deutsche Bauernsiedlung - Deutsche Gesellschaft für Landentwick- lung (DGL) mbH i.L. 1)	Frankfurt am Main	16,26		5.642	-222 **
Deutsche Börse Commodities GmbH	Frankfurt am Main	16,20	14,48	12.921	7.645 *
DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	5,01		22.577	4.690 *
DG Nexolution eG 2)	Wiesbaden	1,59		10.251	3.298 *
DI Rathaus-Center Pankow Nr.35 KG i.L. 1)	Düren	3,86		35.335	2.297 **
Die Familiengenossenschaft eG 1)	Mannheim	4,71		20	-8 **
Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH Berlin 1)	Berlin	14,13		5	-6.021 *
DUCAH - Digital Urban Center for Aging and Health eG i.Gr. 1)	Berlin	1,66		68	-589 *
EDEKABANK Aktiengesellschaft	Hamburg	8,35		239.689	11.906 *
EIG Energy Fund XVI (Scotland) L.P. 1)	Edinburgh, Großbritannien	14,02		349.825	-25.958 *
EIG Energy Fund XVII (Scotland) L.P. 1)	Edinburgh, Großbritannien	15,61		666.923	90.427 *
EPI Company SE	Brüssel, Belgien	6,49		265.938	-27.676 *
Euro Capital S.A.S. 1)	Metz, Frankreich	4,44		32.577	1.116 *
EURO Kartensysteme GmbH	Frankfurt am Main	19,60		12.918	277 *
European Property Investors Special Opportunities, L.P. 1)	London, Großbritannien	6,35		4.494	162 *
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Köln	5,00		62.760	1.013 *
FIDUCIA Mailing Services eG 2)	Karlsruhe	0,14		73	- *

KAPITALANTEIL WENIGER 20%

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
GBK Holding GmbH & Co. KG 1)	Kassel	0,02		454.910	- *
GDV Dienstleistungs-GmbH 1)	Hamburg	2,82		33.341	2.474 *
GenoHotel Karlsruhe Gebäude GmbH 1)	Karlsruhe	0,03		-	- *
GI Data Infrastructure Fund-A LP 1)	Wilmington, USA	13,60		1.877.839	241.250 **
GIP Capital Solutions Feeder Fund II (EEA) 1)	Luxembourg, Luxemburg	10,97		360.100	21.109 *
GIP CAPS II Feeder Fund AIV 1, L.P. 1)	Wilmington, USA	15,00		177.165	8.954 *
GIP CAPS II Finco, L.P. 1)	Wilmington, USA	11,36		29.942	1.541 *
GLADBACHER BANK Aktiengesellschaft von 1922	Mönchengladbach	17,53		40.578	1.697 *
Global Infrastructure Partners IV-C2, L.P. 1)	Luxembourg, Luxemburg	17,17		2.650.982	103.757 *
Global Renewable Power Infrastructure Fund III (C), SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	6,40		2.206.135	216.883 *
GMB Systems GmbH & Co. KG 1)	Hamburg	10,75		5.950	- *
GMS Mitarbeiter Beteiligungsgesellschaft UG & Co.KG 1)	Paderborn	4,00		956	-6 *
Grand Hotel Heiligendamm GmbH & Co. KG Fundus Fonds Nr. 34 i.L. 1)	Vettweiß-Disternich	1,90		11.754	-3.546 **
Gründerfonds Ruhr GmbH & Co. KG 1)	Essen	7,25		16.449	11.130 *
heal.capital I GmbH & Co. KG 1)	Berlin	2,33		46.261	-5.248 *
heal.capital II GmbH & Co. KG 1)	Berlin	2,33		-	188 *
Hines European Value Fund SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	13,87		582.463	-99.162 *
Immo Feest en Cultuurpaleis Oostende SA 1)	Brüssel, Belgien	-		14.684	-294 *
Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH	Frankfurt am Main	7,01		24.115	8.433 *
IVS Immobilien GmbH 1)	Schiffweiler	6,00		26	- *
K in Kortrijk S.A. 1)	Brüssel, Belgien	-		99.478	-4.034 *
KLAAS MESSTECHNIK GmbH 1)	Seelze-Harenberg	15,00		76	18 *
KLV BAKO Vermittlungs-GmbH	Karlsruhe	10,00		276	8 *
Konsortium der Absatzfinanzierungsinstitute plettac-assco GbR i.L. Kreditgarantiegemeinschaft der Freien Berufe Baden-Württemberg Verwaltungs GmbH	Wuppertal Stuttgart	- 4,76	7,08	k.A. 153	k.A. - *
Kreditgarantiegemeinschaft der Industrie, des Verkehrsgewerbes und des Gastgewerbes Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	15,28		1.300	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des bayerischen Gartenbaues GmbH	München	9,07		649	- *
Kredit-Garantiegemeinschaft des bayerischen Handwerks Gesell- schaft mit beschränkter Haftung	München	12,00		4.846	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des Gartenbaues Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	12,00		138	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des Handels Baden-Württemberg Ver- waltungs-GmbH	Stuttgart	10,05		1.022	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	10,05		1.001	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des Hotel- und Gaststättengewerbes in Bayern GmbH	München	9,66		4.359	- *
Kreditgarantiegemeinschaft für den Handel in Bayern GmbH	München	7,19		6.317	- *
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH 1)	Stuttgart	0,50		9.954	-75 *
Les Grands Pres S.A. 1)	Brüssel-Zaventem, Belgien	-	0,11	20.116	6.300 *
Macquarie European Infrastructure Fund 4 L.P. 1)	St. Peter Port, Guernsey	5,70		1.237.198	208.327
Macquarie European Infrastructure Fund 6 SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	4,15		7.132.750	601.100
MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen GmbH	Wiesbaden	16,26		11.788	139 *
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württem- berg Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Stuttgart	9,94	8,33	107.902	8.304 *
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH	Hamburg	10,00		5.734	132 *
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH	Mainz	9,80	11,11	17.466	193 *
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	Kiel	14,59	15,22	51.686	2.387 *
MED Platform II S.L.P. 1)	Lyon, Frankreich	3,59		405.034	-106.634 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH	Potsdam	8,89		27.796	1.389 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpom- mern mbH	Schwerin	16,00		20.208	594 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung	Hannover	19,92		17.099	284 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH	Dresden	9,38		49.983	347 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (MBG) mbH	Magdeburg	19,84		26.295	917 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH	Erfurt	10,28		30.019	889 *
Münchener Hypothekbank eG 2)	München	0,99	-	1.785.889	102.121 *
Munster S.A. 1)	Senningerberg, Luxemburg	0,07		1.037	-636 *
North Haven Infrastructure Partners III Feeder A L.P. 1)	Kitchener, Kanada	3,05		966.377	-23.962 *
North Haven Infrastructure Partners III SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	0,61		1.165.160	62.219 *
Opción Jamantab S. A. DE C. V. 1)	Mexico, Mexiko	-		14.025	-164 *

KAPITALANTEIL WENIGER 20%

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
PANELINIA BANK SOCIETE ANONYME (under special liquidation)	Athen, Griechenland	8,42	5,28	k.A.	k.A. *
Partners Group Direct Equity IV (EUR) S.C.A., SICAV-RAIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	6,84		2.097.246	92.075 *
Partners Group Direct Infrastructure III (EUR), L.P. S.C.Sp., SICAV-RAIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	15,80		958.627	109.105 *
Partners Group Global Mezzanine 2007 S.C.A., SICAR 1)	Luxembourg, Luxemburg	2,24		1.479	-77 *
Prosa Beteiligungs GmbH & Co. KG 1)	Frankfurt am Main	15,63		28	-23 **
Protector Lebensversicherungs-AG 1)	Berlin	5,27		7.950	95 *
Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG 2)	Köln	2,23		164.460	30.222 *
Raiffeisendruckerei GmbH 1)	Neuwied	7,88		34.806	932 *
Raiffeisen-Kassel A-Beteiligungs GmbH & Co. KG	Kassel	8,22		40.390	296 *
Raiffeisen-Kassel B-Beteiligungs GmbH & Co. KG	Kassel	8,22		40.390	296 *
Royale 120 S.A. 1)	Brüssel-Zaventem, Belgien	0,01		31.510	1.293 *
RPD Real Property Development GmbH 1)	Langenwang, Österreich	10,00		1.470	37 *
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG 1)	Eschborn	17,70		121.363	-21.939 *
S.W.I.F.T. Society for Worldwide International Financial Telecom- munication 2)	La Hulpe, Belgien	0,24		655.357	28.858 *
Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH	Saarbrücken	2,59		5.643	-1.960 *
Sana Kliniken AG 1)	Ismaning	0,69		1.318.492	34.075 *
SCHUFA Holding AG 2)	Wiesbaden	19,93		156.067	42.189 *
Schulze-Delitzsch-Haus, eingetragene Genossenschaft 1)	Bonn	0,97		2.627	1.055 *
Société de la Bourse de Luxembourg S.A. 1)	Senningerberg, Luxemburg	0,04		278.288	10.645 *
Société Phocéenne de Participations	Marseille, Frankreich	1,04	0,01	k.A.	k.A.
Splash Investment GmbH 1)	Kerpen	10,98		148.160	-88 *
Strategie Invest SICAV 1)	Zürich, Schweiz	0,07		376.227	-3.723 *
Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG	Ochsenfurt	4,44	4,55	252.195	23.915 *
Target Partners Capital GmbH & Co. KG 1)	München	10,00	10,01	267	-8 *
Technologiezentrum Schwäbisch Hall GmbH 1)	Schwäbisch Hall	4,17	5,56	586	-30 *
Teko - Technisches Kontor für Versicherungen Gesellschaft mit be- schränkter Haftung 1)	Düsseldorf	10,00		145	35 *
True Sale International GmbH	Frankfurt am Main	7,69		4.536	-136 *
Ufficio Centrale Italiano di Assistenza Assicurativa Automobilisti in Circolazione Internazionale -U.C.I. Societe consortie a R.L. 1)	Milano, Italien	0,09		k.A.	k.A.
UII Anzinger Straße 29 GmbH & Co. KG 1)	Hamburg	0,01		k.A.	k.A.
UIR Belgique 1 S.A. 1)	Brüssel, Belgien	0,13		68.422	2.659 *
UIR Le Président 1 1)	Brüssel-Zaventem, Belgien	-	0,06	12.626	-3.086 *
UIR MU III S.A. de C.V. 1)	Mexico-City, Mexiko	-		10.126	-380 *
Verimi GmbH	Berlin	9,56	10,17	1.208	-10.304 *
Visa Inc.	San Francisco, USA	-		34.189.488	11.676.756 *
VNT Automotive GmbH 1)	Langenwang, Österreich	10,00		13.085	4.800 *
VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG 1)	Schwäbisch Hall	-	0,01	288.394	8.560 *
VR-IMMOBILIEN-LEASING GmbH 1)	Eschborn	6,00		8.741	3.449 *
WESTFLEISCH Finanz AG 1)	Münster	0,36		94	2 *
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen Ge- sellschaft mit beschränkter Haftung i.L.	Düsseldorf	2,73		k.A.	k.A.
ZBI Vorsorge-Plan Wohnen 1 GmbH & Co. KG 1)	Erlangen	0,76		2.318	112 **
ZG Raiffeisen eG	Karlsruhe	1,01	0,02	83.353	10.329 *

1) Mittelbar gehalten

2) Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile

3) Es besteht eine Patronatsklärung.

4) Ergebnisabführungsvertrag mit der DZ BANK (unmittelbar oder mittelbar)

5) Von § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB wurde Gebrauch gemacht.

k.A. = Es liegen keine Angaben vor.

* Vorjahreswerte

** zuletzt verfügbarer Abschluss vor 2023